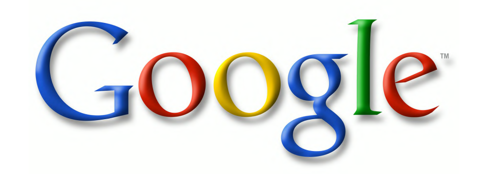
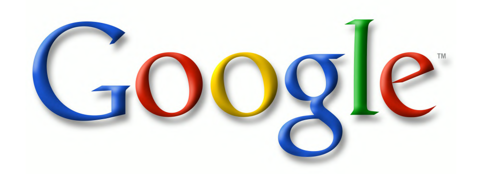
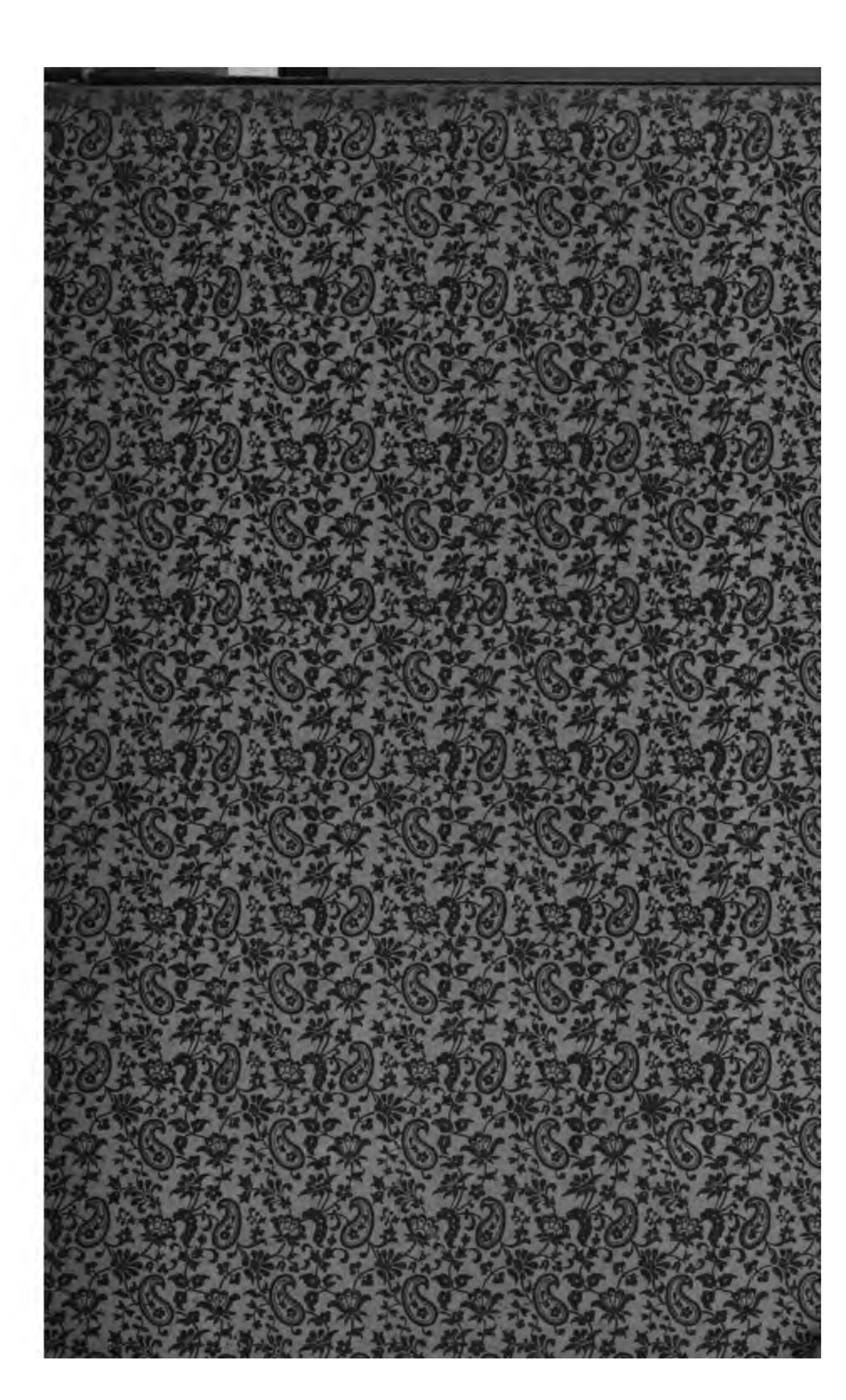









יהוה
INSTITVTIO THEOLOGICA
ANDOVER FVNDATA MDCCCVII
Ps. CXIX 169.
JOH. XVII. 17.
ΑΚΡΟΓΩΝΙ
ΟΥ ΧΡΙΣΤΟΥ





„Dextera tua Domine percussit inimicum."

INNOCENTIVS XI.

PONTIFEX MAXIMVS.

ROM UND WIEN

IM JAHRE

1683.

AUSGEWÄHLTE ACTENSTÜCKE AUS RÖMISCHEN ARCHIVEN

ZUR

II. SÄCULARFEIER DER BEFREIUNG WIENS

ALS FESTGABE DES

UNTER ALLERHÖCHSTEM PROTECTORATE STEHENDEN PRIESTERCOLLEGIUMS VON

CAMPO SANTO ZU ROM

HERAUSGEGEBEN VON

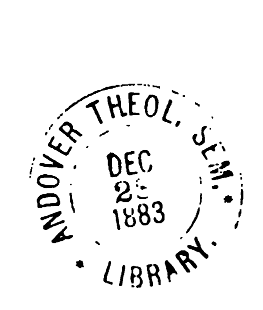
AUGUSTIN SAUER

CAPLAN DES COLLEGIUMS.



WIEN 1883.

DRUCK UND VERLAG DER K. K. HOF- UND STAATSDRUCKEREI.



Der hohen Botschaft

Seiner kaiserlichen und königlichen

Apostolischen Majestät des Kaisers von Oesterreich

beim heiligen Stuhle

voll dankbarster Verehrung

im Namen des Priester-Collegiums von Campo santo,

gewidmet vom

Rector Dr. A. de Waal.

Excellenz!

Die unter dem Allerhöchsten Protectorate Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät stehende Nationalstiftung und Erzbruderschaft von Campo santo zu Rom hat in der Vergangenheit stets die freudigen, wie die schmerzlichen Ereignisse in der Geschichte des Erhabenen Herrscherhauses einen lauten Wiederhall in ihrem Kreise finden lassen; wie sie in Tagen der Bedrängniss die Landsleute in der ewigen Stadt zu inbrünstigem Gebete an den Stufen des Altares versammelte, so hat sie durch Festgottesdienst und öffentliche Kundgebungen ihre lebhafte Theilnahme an Glück und Freude der kaiserlichen Familie ausgedrückt. Als im Jahre 1683 die Kunde von der Belagerung Wien's durch die Türken nach Rom drang, betheiligte sich nach den archivalischen Berichten die Bruderschaft von Campo santo mit grossem Eifer an den vom Papste Innocenz XI. vorgeschriebenen Bittprocessionen und öffentlichen Andachten; die Vernichtung des Türkenheeres und die Rückkehr des Kaisers Leopold in seine Hauptstadt wurde durch feierliches Te Deum unter Böllerschüssen und durch festliche Beleuchtung des Hospizes begangen.

Die Stiftung würde daher ihren alten Traditionen untreu werden, wenn sie die zweite Säcularfeier jenes glorreichen Ereignisses, in welchem die Hand Gottes Oesterreich und sein edles Herrscherhaus, und mit ihnen das christliche Abendland vor der Uebermacht des Islam's errettete, unbeachtet vorüber gehen liesse. Im Gegentheile drängten die Erweise Allerhöchster Huld, deren sich die Stiftung in den letzten Jahren erfreuen durfte, die zu historischen und archäologischen Studien in Campo santo weilenden Priester, nicht bloss in einer vorübergehenden Feier, sondern in dauernder Form unsere dankbare Liebe und Anhänglichkeit an das Erhabene Herrscherhaus an den Tag zu legen.

Dieses glauben wir dadurch nach unseren schwachen Kräften zu thun, dass Ew. Excellenz, als dem Vertreter Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät und Chef der hohen österreichischen Botschaft beim heiligen Stuhle, wir die nachfolgende Schrift, eine Sammlung von Actenstücken, die sich auf jene Ereignisse des Jahres 1683 beziehen, in aller Ergebenheit darzubringen uns erlauben.

Ew. Excellenz wollen in dieser ehrfurchtsvollsten Dedication zugleich den Ausdruck des lebhaftesten Dankes erkennen für die besondere Fürsorge und den lebhaften Eifer, mit welchem die hohe Botschaft zumal unter den gegenwärtigen schwierigen Verhältnissen in Rom unsere Nationalstiftung in schützende Obhut genommen, ihre Rechte vertheidigt, ihre Interessen gewahrt und gefördert hat.

Möge der Allmächtige Gott, der das Haus Oesterreich im Laufe der Jahrhunderte so sichtbar beschützte und verherrlichte, der ihm heute in einem überaus freudigen Ereignisse neue, glückverheissende Hoffnungen erspriessen lässt, seine Hand schirmend immerdar über den Erhabenen Herrscherthron ausstrecken: dies wird für die Priester unseres Collegiums, wie für die Erzbruderschaft von Campo santo stets der Gegenstand inbrünstigster Gebete sein.

Genehmigen Hochdieselben den Ausdruck tiefster Verehrung, in welcher ich verharre

ROM, *12. September 1883.*

Ew. Excellenz

ergebenster und dankbarster Diener

An Seine Excellenz

Grafen Paar,

k. k. Botschafter beim heiligen Stuhle.

Dr. de Waal,

Rector von Campo santo.

Vorwort des Herausgebers.

Die vorliegende Publication rechtfertigt ihr Erscheinen von selbst, da die reichen handschriftlichen Schätze der römischen Archive und Bibliotheken, besonders des vatikanischen Archiv's, in den bisher über den Türkenkrieg von 1683 erschienenen Werken nicht verwerthet worden sind.

Nach dem ursprünglichen Plane sollte meine Arbeit die sämmtlichen Dokumente bringen, welche vom ersten Aufsteigen der Türkengefahr Mitte 1682 bis zum Abschluss der „heiligen Liga" 1684 sich in Bezug auf meinen Gegenstand in den römischen Archiven finden. Allein unter der Hand wuchs das Material dermassen an, dass ich, mit Rücksicht auf die Kürze der Zeit, mich schweren Herzens entschliessen musste die Grenzen enger zu stecken. So beschränkte ich mich in Betreff der Vorbereitungen für die Liga mit Polen auf die Veröffentlichung der mit Januar 1683 beginnenden chiffrirten Depeschen des Nuntius zu Warschau, begann die Vorlage der Briefe mit dem Abschluss der Liga, und nahm von den Ereignissen und diplomatischen Actionen nach der Befreiung Wien's nur Dasjenige auf, was sich als nächste Folge des Sieges vom 12. September darstellte. Während ich daher die zum Theil sehr werthvolle Correspondenz zwischen der Curie und den Höfen bis Mai 1683 baldigst in einer unserer historischen Zeitschriften veröffentlichen werde, bedarf das überaus reiche, folgende Material nur noch der Sichtung und theilweisen Ergänzung, um als zweiter Band sich der vorliegenden Arbeit anzuschliessen.

Die *Befreiung Wien's,* zu deren Säcularfeier ja meine Schrift als Festgabe erscheinen sollte, ist bei der Auswahl der Actenstücke in erster Reihe massgebend gewesen; von der Correspondenz zwischen Rom und den Höfen, sowie von den Briefen und Berichten der Nuntien ist alles Wichtige aufgenommen worden. Um so schwerer verzichte ich auf die Correspondenz zwischen dem Kaiser und dem Cardinal-Protector Deutschlands, Carlo Pio. Die Bibliothek Pio im Vatikan gehört dem 1641 verstorbenen gleichnamigen

Oheim unseres Cardinals an, und mein Suchen in den übrigen römischen Archiven und Bibliotheken (die Corsiniana ist seit Monaten versiegelt) war ohne Erfolg. Das Familien-Archiv der Odescalchi enthält kein einziges hierher gehörendes Actenstück. Desto reicher ist die Bibliothek Barberini; mit Rücksicht auf den II. Band jedoch habe ich nur das zu allernächst auf meinen Gegenstand sich Beziehende aufgenommen. Ueber Werth und Wichtigkeit der einzelnen Stücke meiner Publication mag die Kritik verschieden urtheilen; dass das gesammte Material für den Historiker vom höchsten Interesse ist, dürfte Niemand bestreiten.

Es erübrigt mir noch, der hohen Botschaft beim heiligen Stuhle und den Vorständen der Archive und Bibliotheken für die mir geleistete Förderung meiner Arbeit meinen Dank öffentlich auszusprechen. Dieser Dank gebührt in besonderem Masse dem Rector unseres Priester-Collegiums, Monsignor Dr. Waal, der mir beim Sammeln des Materials, wie bei der Herausgabe unermüdlich zur Seite gestanden hat. Auch der beiden Mitcapläne Kienel und Elsenheimer gedenke ich mit freundlichem Danke für ihre Mithilfe. Nicht minder fühle ich mich der k. k. Hof- und Staatsdruckerei für die treffliche Ausstattung in Druck und Bild verpflichtet.

Möge diese meine Erstlingsarbeit eine geneigte Aufnahme finden! Was mich in dem mühevollen und bei der brennenden Julihitze Rom's oft recht anstrengenden Sammeln des Materials immer mit neuer Lust erfüllte, war die mit jedem weiteren Actenstücke glänzender hervortretende Erscheinung des Papstes Innocenz XI., war der Blick auf das Erhabene Kaiserhaus, das auch in schwerster Bedrängniss ungebeugt seine Aufgabe verfolgte, das Reich zu schützen vor dem Erbfeind im Osten und im Westen, die christliche Cultur des Abendlandes vor der Nacht des Halbmondes zu retten, und die vom Türkenjoche niedergebeugten Länder an seinem starken und milden Scepter wieder aufzurichten, eine Aufgabe, für deren Verwirklichung sich gerade in unseren Tagen eine neue, vielverheissende Perspective eröffnet.

Rom, 11. September 1883.

Augustin Sauer,
Priester der Diöcese Breslau,
zur Zeit Caplan am deutschen Campo santo.

I. BRIEFE.



INNOC·XI·PONT·LEOP·I·IMP·IOA·III·REX·PO·M·A·IVS·V·F·DVX

Briefe.

1. Papst Innocenz XI. an König Johann III. von Polen.

Rom, 8. Mai 1683.

Freude über den Abschluss der Liga; Dank gegen Gott und Anerkennung der eifrigen Bemühungen des Königs in dieser Angelegenheit. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., Epistolae ad Principes anno VI—VII, f. 150.)

Carissimo in Christo filio Nostro Ioanni Poloniae Regi Illustri
Innocentius PP. XI.

Carissime in Christo fili Noster. Incredibili Nos intimae laetitiae sensu affecerunt Majestatis tuae literae decima octava Aprilis datae, Nobisque a dilecto filio Abbate Denhoff Ablegato tuo redditae ac luculenter expositae, quibus de inito inter te Carissimumque in Christo filium Nostrum Leopoldum Imperatorem electum adversus implacabilem Christiani Nominis hostem sacro foedere certiores facti sumus. Et quidem nullum solatium aptius erat tam jucundae rei successu leniendis ingentibus curis, quibus in tanto publicae salutis discrimine undique premitur animus Noster. Sublatis vero prae gaudii magnitudine in coelum manibus, effusas Divinae bonitati gratias egimus, quod recordata divitiarum misericordiae suae ad humilitatis Nostrae preces benigne respexerit, atque ad retundendos immanes Barbarorum conatus, firmissimum in tam valida armorum societate propugnaculum excitaverit. Innumeras etiam de tam prospero eventu insigni constantiae Majestatis tuae laudes tribuimus, quae nullis fracta laboribus, nullis retardata impedimentis tam salutare opus absolvit, enixeque Deum exercituum deprecamur, ut strenua consilia tua secundare velit, et concepta a te ad Christianae reipublicae et Catholicae religionis praesidium egregia vota, immortali cum nominis tui gloria, et inexplicabili hostium dedecore, felicem ad exitum perducere. Quod attinet ad ea, quae a Nobis flagitasti, mentem Nostram a Venerabili Fratre Opitio Archiepiscopo Ephesino cognosces, Carissime fili, cui Apostolicam Benedictionem amantissime impertimur. Datum Romae apud S. Petrum sub annulo Piscatoris die 8. Maji 1683., Pontificatus Nostri Anno Septimo.

2. Papst Innocenz XI. an Kaiser Leopold I.

Rom, 12. Mai 1683.

Indem der Papst der lebhaften Theilnahme Ausdruck gibt, die er an der Bedrängniss des Kaisers stets genommen habe, spricht er seine Hoffnung auf den Sieg der kaiserlichen Waffen aus, der nunmehr nach dem glücklichen Abschluss der Liga mit Polen mit Zuversicht zu erwarten stehe.
(Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 152.)

Carissimo in Christo filio Nostro Leopoldo Hungariae et Bohemiae Regi Illustri, in Romanorum Imperatorem electo
Innocentius PP. XI.

Carissime in Christo fili Noster. Quanto sit de Hungariae regno sollicitudo Nostra ob grave discrimen, in quo illud versatur, non est, cur Majestati tuae in praesens significemus; satis enim eam cognoscere potuisti ex Dilecto filio Georgio Adamo Comite de Martiniz, tuo ad Nos Ablegato, et ex his, quae pro iuvanda causa quam tueris, tum per Nos ipsos, tum impensis, ubi opportunum duximus, enixis officiis, hactenus egimus.

Illud addimus, nihil Nos praetermissuros, quod pastoralis in hoc muneris Nostri debitum a Nobis reposcit. Excelsos interim perspectaque magnitudine animi tua dignos sensus concipe, et quamvis consistant adversus te castra, non turbetur cor tuum, cum in supradicti regni propugnatione bellum geras Dei exercituum, quo, ut speramus, fideles suos confortante, persequetur unus ex tuis mille, et duo decem millia, quia manus ejus erat cum illis, et conterat fortitudinem, et confringat capita inimicorum suorum. Humillimis sane votis Nostris annuere videtur misericordiarum Pater, sociata tibi inclyta ac de Barbaris triumphare assueta Polonica natione, de qua dubitare non possumus, quin ad suam publicamque salutem asserendam omnes in tam praeclara expeditione ingenitae sibi virtutis partes impleat. Quod ut perenni Christiani Nominis cum gloria eveniat, assiduis a Divina bonitate precibus flagitare non omittemus, dum Majestati tuae Apostolicam Benedictionem amantissime impertimur. Datum Romae apud S. Petrum sub annulo Piscatoris die 8. Maji 1683, Pontificatus Nostri Anno Septimo.

3. Innocenz XI. an den Grossherzog Cosmus von Toscana.

Rom, 12. Mai 1683.

Bitte, dem Kaiser zu Hilfe zu kommen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 152.)

Dilecte etc. Etsi gravissimum discrimen, in quo constitutum in praesens est Hungariae regnum, satis superque per se monet Christianos Principes, ut Carissimo in Christo filio Nostro Leopoldo Imperatori electo, communem causam tuenti, omni qua valent ope, praesto sint, quia tamen Nos imprimis tangunt imminentia Christianae reipublicae pericula, praetermittere nullo modo possumus, quin a perspecta Nobilitatis tuae pietate enixe petamus, ut ad publicam salutem adversus immanissimum hostem asserendam pro viribus accurras, oblatamque tibi egregiam de re Christiana deque Catholica religione bene merendi opportunitatem alacriter amplectaris. Et quidem de amplitudine animi tua, ac de incenso erga publicum bonum studio adeo praeclare sentimus, ut ardentissimis votis Nostris cumulate te satisfacturum plane speremus. Persuasum interim habebis, nulli Nos occasioni defuturos declarandi propensam Nostram, hoc praesertim nomine, erga Nobilitatem tuam voluntatem, tibique, Dilecte fili, Apostolicam etc.

Duci Sabaudiae eodem exemplo.

---

4. Innocenz XI. an die Mutter des Herzogs von Savoyen.

Rom, 12. Mai 1683.

Der Papst ersucht sie, ihren Sohn zur Unterstützung des Kaisers zu bewegen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 153.)

Dilecta etc. Sollicitos Nos maiorem in modum habent imminentia Hungariae regno ab immanissimo Christiani Nominis hoste discrimina; cum eiusdem enim regni salute publicam conjunctam colligatamque esse satis omnes intelligunt. Cum autem pro muneris Nostri debito Christianos Principes ad tam necessariam causam validis praesentibusque subsidiis iuvandam vehementer incitemus, praetermittere nullomodo possumus, quin Nobilitatem tuam, cuius consilia ad vota Nostra apud Ducem filium tuum promovenda magni ponderis futura non dubitamus, Nostrarum curarum in consortium advocemus, de perspecta pietate ac prudentia tua plane confidentes, fore ut amplexura libenter sis praeclaram, quae se offert, occasionem

de Nobis, de Christiana republica, ac de Catholica religione egregie merendi. Hac spe freti, animi Nostri aegritudinem non parum levamus ac Nobilitati tuae Apostolicam etc. [1]

---

5. Innocenz XI. an den Dogen und die Republik von Venedig.

Rom, 12. Mai 1683.

Die Rückreise des kaiserlichen Gesandten, Grafen Martiniz, über Venedig bietet dem Papste Anlass, der Republik die Unterstützung des Kaisers im Kriege gegen die Türken anzubefehlen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VIII, f. 156.)

Dilecti filii etc. Etsi facile Nobis persuademus, Nobilitates vestras non indigere incitamentis ad iuvandam liberali ac praesenti ope publicam causam, quam in Hungariae Regni propugnatione Carissimus in Christo filius Noster Leopoldus Imperator electus tuetur, cum satis valida urgentiaque ea vobis admoveri ab eximia sapientia vestra arbitremur; deesse tamen in tanto rei Christianae discrimine pastoralis officii Nostri debito, vestraeque reipublicae rationes minus facere existimaremus, nisi, proficiscente istuc Dilecto filio Georgio Adamo Comite de Martiniz eiusdem Imperatoris electi Ablegato, vehementius etiam in idipsum vos incitaremus, ac ardentissimo cordis affectu hortaremur, ut elabi non sinatis pulcherrimam, quae se offert, opportunitatem, amplum vobis iter sternendi ad repetendo ab immanissimis Barbaris iustam ultionem, et recuperandas florentissimas provincias, quibus ab ipsis per summam iniuriam spoliati estis. Hac sane spe ingentes curas ac sollicitudines, quae in hoc rerum afflictarum statu, animum paternum Nostrum undique premunt, non parum levamus, supremumque Patrem luminum humillime deprecantes, ut lucis suae radios mentibus vestris infundat, ne aliquando vos poeniteat, adeo praeclaram incrementa late vestra promovendi occasionem dimisisse, Nobilitatibus vestris Apostolicam Benedictionem etc.

---

[1] Ähnliche Breven unter gleichem Datum an den Herzog von Parma (Imminentia Hungariae), an Franz von Este (Adeo solliciti), an den Herzog von Massa (Adeo praeclare), an den Herzog von Mirandola (Dubitare non) und die Republiken Luca und Genua (Quanti Christianae). l. c.

6. Kaiser Leopold I. an Papst Innocenz XI.

Laxenburg, 20. Mai 1683.

Der Marquis de Fleury will eine Expedition gegen die Türken zur See zu Stande bringen, wesshalb der Kaiser ihn Seiner Heiligkeit empfiehlt. (Arch. S. Sedis, Lettere di diversi Sig. Principi e Titolati, 115, 18.)

Beatissime in Christo Pater Domine Reverendissime, post officiosissimam commendationem filialis observantiae, continuum incrementum.

Cum hostilia Ottomani arma Nostrum Hungariae Regnum lacessunt, simulac vero Ecclesiae ac reipublicae universae jugulum petunt, discriminis magnitudo classicum quasi canit, eosque in arma vocat, qui laudis servatae rei Christianae partem affectantes, fortitudinis exserendae campum sibi vendicare student. Ex illorum numero est Camerarius Noster Sacrique Imperii fidelis Dilectus Wicar del de Fleury et Beaufort maritimi belli imprimis gnarus ac editis facinoribus clarus. Hic enim devotissime Nobis obsequia sua comprobaturus, navalem quandam contra Turcas expeditionem molitur, ut atrocissimus hostis alibi etiam lacessitus impeditusque una virium mole Nobis tantum haud incumbere queat. Quod institutum dicti Camerarii Nostri cum in tutelam Christianae salutis redundet, non possumus non ex filiali Nostra observantia Sanctitati Vestrae maximopere commendare, ut pro paterna sua cura indefessa, qua incolumitatem Christianorum cum immortali nominis sui elogio asserere nititur, egregium hoc opus provehere et juvare ac memoratum de Fleury benigno favore prosequi dignetur. Quod ea qua solemus fiducia exposcentes etc.

---

7. Papst Innocenz XI. an die Republik Venedig.

Rom, 22. Mai 1683.

In einem zweiten Schreiben kommt der Papst seinem, dem Grafen Martiniz gegebenen Breve zuvor, um, unter Hinweis auf die der Republik selber nach der Eroberung Ungarns drohende Gefahr, zu eingreifender Unterstützung des Kaisers aufzufordern. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VIII, f. 157.)

Dilecti filii etc. Etsi aliis Nostris literis duodecima Maii datis, quasque Nobilitatibus vestris reddet Dilectus filius Comes de Martiniz, hortati vos

vehementer sumus, ut Carissimo in Christo filio Nostro Leopoldo Imperatori electo, publicam causam adversus implacabilem Christiani Nominis hostem in Hungariae propugnatione agenti, validis expeditisque subsidiis praesto esse velitis, ingravescentibus tamen in dies magis illius Regni, ac propterea universae Christianae rei, periculis, praedictas literas hisce duximus antevertendas, a vobis enixe petentes, ut pro perspecta pietate ac sapientia vestra ad tam necessarium et salutare omnibus Christi fidelibus bellum iuvandum promovendumque propere accurratis. Et quidem, ad id maiore quo possumus studio, flagitandum, praeter sollicitudinem, quam de totius Christiani orbis incolumitate gerere debemus, praecipue Nos impellit singularis charitas, qua rempublicam inclytam vestram complexi semper sumus ac complectimur, quaeque facit, ut omnia, quae vobis obesse ac detrimentum inferre possint, ingentis quoque Nobis molestiae argumentum praebeant. Sane succumbente, quod misericordiarum Pater avertat, Hungaria, quam dura et misera sors vos maneret, longe facilius Nobilitatibus vestris erit per vos ipsos intelligere, quam Nobis per literas explicare. Dignos itaque religione atque amplitudine vestra sensus in vobis excitantes, occurrite tempestati iamiam in vos irruenti; utimini occasione, quae se offert, infringendae atterendaeque immanissimi hostis potentiae, Christianorumque triumphis viam sternere festinate. Ad quod assequendum conferre cum maxime possint prosperi adversus primos Barbarorum impetus praedicti Imperatoris electi successus, iterum iterumque a vobis petimus, ut ad tanti momenti rem bene gerendam, opportunam eidem opem, nulla interposita mora, suppeditetis, dum Nos accuratas ad Deum Omnipotentem dare preces non omittemus, ut in brachio forti fidelium suorum conatus atque arma sustentet et effundat iram suam in eos, qui nomen suum non invocaverunt. Nobilitatibus interim vestris laeta ac fausta omnia a supremo bonorum largitore auspicamur, atque Apostolicam Benedictionem etc. [1]

[1] Unter dem 29. Mai antwortet die Republik auf die beiden päpstlichen Breven mit dem Glückwunsch zu der zwischen Wien und Warschau abgeschlossenen Liga, und mit einer allgemeinen Versicherung, für die Religion Gut und Blut einsetzen zu wollen. Siehe das Schreiben bei Theiner, Monumenta Poloniae, T. III, pag. 686.

8. Papst Innocenz XI. an Georg Szeleptseny, Erzbischof von Gran.

Rom, 22. Mai 1683.

In Mitten der kirchlichen und politischen Bedrängniss der Erzdiöcese tröstet den Papst die Standhaftigkeit der Gläubigen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 158.)

Venerabilis Frater. Ad recitationem literarum, quibus de afflicto Hungariae ac Diöcesis imprimis tibi commissae statu diligenter Nos docuisti,[1] ex intimis plane praecordiis ingemuimus, effusisque ad Patrem misericordiarum et Deum totius consolationis, qui iustos in tribulationibus diu esse non sinit, humillimis precibus eum enixe rogavimus, ut exortam in isto regno adversus fideles suos saevissimam tempestatem spiritu oris sui quamprimum dissolvat, et educat eos de potestate tenebrarum et de manibus furentium haereticorum. Dum vero tantam rerum perturbationem Nobiscum impense dolemus, non possumus non vehementer laetari de invicta animi fortitudine, qua eosdem fideles acerbissimam persecutionem pati, et nonnullos sanguinem ipsum vitamque pro Catholicae fidei confessione profudisse intelligimus, Divinamque bonitatem non omittimus accurate exorare, ut in adversis omnibus alacriter sustinendis, magis magisque in dies gratiae suae ope superstites roboret atque confirmet. Quod quidem sicut Fraternitas tua salutaribus monitis egregie hactenus praestitit, ita indesinenter etiam praestituram esse non dubitamus. Uberes vero de hoc eximio zelo ac pastorali vigilantiae tuae laudes in praesens tribuentes, nullum, quae se offerat, occasionem dimittemus, propensos erga te animi Nostri sensus re ipsa tibi declarandi. Caeterum ad sacra Apostolorum limina tuo nomine visitanda, Dilectum filium Ioannem Ianium a te ad id deputatum libenter admisimus, et Congregationi huiusmodi negotiis examinandis praepositae mandavimus, ut, quae in supra memoratis literis ad ecclesiam tuam spectantia Nobis exposuisti, serio perpendat iisque opportune consulat. Fraternitati interim tuae Aplicam Bened. etc.

[1] Der Brief des Erzbischofs datirt Wien, 4. April 1683.

9. Papst Innocenz XI. an Herzog Carl von Lothringen.

Rom, 29. Mai 1683.

Der Papst verheisst dem Herzog, sich seiner persönlichen Angelegenheiten, sobald der Türkenkrieg unter seiner Anführung glücklich beendigt sein werde, annehmen zu wollen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 169 t.)

Dilecte etc. Pro pastoralis officii Nostri debito pacem inter Christianos Principes omni cura ac studio fovere nunquam intermisimus. In praesens tamen in illud praecipue incumbimus, ut iidem Principes ad communem in Hungariae causam tuendam propere et expedite, sicuti rei gravitas postulat, accurrant. Ubi vero de pace inter eos validius firmanda serio ac data opera agi contigerit, pro comperto esse volumus Nobilitati tuae, magnopere Nos cordi habituros rationes tuas, nihilque praetermissuros, quod ad ipsas iuvandas conducere posse existimabimus. Perspecta enim clarissimorum Maiorum tuorum tuaque ipsius erga Sanctam hanc Sedem et Christianam rempublicam merita plane id a Nobis reposcere videntur. Deum interim exercituum enixe rogare non omittemus, ut det tibi virtutem ac fortitudinem suam, qua obarmatus susceptam ingentis momenti expeditionem optatum ad exitum valeas perducere. In hunc autem scopum Nobilitati tuae Aplicam Bened. etc.

---

10. Kaiser Leopold I. an Papst Innocenz XI.

Laxenburg, 29. Mai 1683.

Um die Mittel zur Kriegführung aufzubringen, habe der Kaiser eine ausserordentliche Steuer auch auf die Kirchengüter ausgeschrieben. Da hiergegen jedoch Bedenken und Beschwerden erhoben worden, so bitte er Seine Heiligkeit um Genehmigung jener Auflage. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, 19.)

Beatissime etc. Minime latent Sanctitatem Vestram indefessae curae diurnae nocturnaeque sollicitudines, quibus pro totius Christianitatis incolumitate, vel maxime autem animarum fideique orthodoxae conservatione contra capitalem Christiani Nominis hostem Turcam, et ad repellendas eiusdem vix unquam graviores machinationes et minas pro munere Nostro Caesareo Regioque

quotidie occupamur et vix non immergimur, unice in id intenti, ut Regna et Provinciae Nostrae Hereditariae in sinu Sanctae Matris Ecclesiae Romanae tranquille conserventur. Commovit et quodammodo adegit Nos hic ipse zelus Noster, ut si praefixum finem adipisci voluimus, quoque in tempore de necessariis mediis prospiceremus, quod et fecimus, dum fideles Status et Subditos Nostros in Regnis et Provinciis Nostris Haereditariis (inter quos Status Ecclesiasticus primatum tenet) per literas patentes adhortati sumus, ut quilibet illorum pro sui et totius Universi salute juxta propriae conscientiae et integritatis dictamen ad extremas hasce necessitates publicas Centesimam partem suarum facultatum conferret, idque ad exemplum Majorum Nostrorum, qui pro exigentia Status publici indictis Comitiis publicis Statibusque suis tum Ecclesiasticis tum Laicis ob communia iisdem in realibus commoda et proventus ad eadem indistincte vocatis, iure suo collectandi a tempore immemorabili usque et usque usi sunt. Quod vero in praesenti periculosissimo rerum statu consueta Comitia pro more non indixerimus, ursit et exegit hoc extrema necessitas, quae legem non habet, et summum in mora periculum, quod tantum temporis spatium, quale in Comitiis publicis impendi solet, minime admisit. Qua de causa etiam fideles status et subditos Nostros ipsis antememoratis literis Nostris patentibus eo assecurari fecimus, hanc extra ordinario modo et ob extra ordinarias causas publicatam collectam eorundem juribus et privilegiis nec non inveteratae observantiae in futurum nullo modo praejudicare vel posse vel debere. Quibus ita genuine se habentibus, cum nihilominus Reverendissimus in Christo Pater Dominus Franciscus Bonvisius S. R. E. Presbyter Cardinalis, Sanctit^{is} V^{rae} et S^{ae} Sedis Apostolicae apud Nos Nuncius ordinarius, amicus Noster Charissimus, saepius Nobis repraesentare non cesset, salvam et integram non remanere Ecclesiasticam Immunitatem, etiam respectu aliorum Principum, qui exemplum hoc mali essent secuturi, nonnullique Ecclesiastici de Statibus Nostris Haereditariis dubium aliquod foveant circa hujusmodi contributionem ut supra ordinatam, et circa expressionem in Edicto factam, pro Nostra qua erga Sanctit^{em} V^{ram} specialiter ferimur filiali observantia, et ad evitandas similes controversias nimium intempestivas ac perniciosas, instanter petimus, ut hanc Nostram, sic jubente inevitabili ratione temporis et salutis publicae, susceptam Ordinationem etc. comprobet et Pontificio assensu roboret etc.

---

11. Papst Innocenz XI. an die Republik Venedig.

Rom, 12. Juni 1683.

Der Papst drückt seine Freude aus, dass die Republik sich zur Unterstützung des Kaisers gegen die Türken bereit erklärt habe. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 165.)

Dilecti etc. Ex literis Nobilitatum vestrarum, quibus ad Nostras vigesima secunda Maii ad vos datas rescripsistis, ingentis plane gaudii materiam cepimus intelligentes, paratos vos esse, in tanto Christianae reipublicae discrimine quaesitas a vobis, tot rebus terra marique adversus immanissimum eiusdem hostem praeclare gestis, immortales laudes vobis ingenitae virtutis ac fortitudinis documentis comprobare ad Divinae gloriae et Catholicae fidei incrementum. Et quidem, cum eximii isti et pii religiosique animi vestri magnitudine digni sensus expectationi de ea Nostrae et repositae in ipsa spei ac fiduciae apprime consonent, explicare vix possumus, quantum caritati, qua prosecuti vos semper sumus, cumulum addiderint, et quam validos Nobis stimulos continenter sint admoturi ad alacriter amplectendas occasiones omnes benevolentiae Nostrae vobis in dies luculentius declarandae. Accedunt his studiosae ac filialis plenae officii significationes praedictis literis insertae, quibus constantem atque inconcussam erga Sanctam hanc Sedem observantiam vestram testatam reddidistis, quae mutuam vicissim a Nobis paternae voluntatis responsionem impense sibi vindicant, quamque propterea ex intimo cordis Nostri sensu vobis in praesens rependimus, non defuturi oportunitatibus, quae se dederint, magis magisque manifestandi, quanti inclytae reipublicae vestrae dignitatem et amplitudinem faciamus. Caetera a Dilecto filio Nostro Petro Cardinali Ottobono fusius cognoscent Nobilitates vestrae, quibus interim prospera cuncta a Deo precamur, atque Aplicam Bened. etc.[1]

[1] Ein ähnliches Breve (Adeo gratum) vom 26. Juni dankt den Genuesen für ihre Unterstützung. (l. c. f. 169.)

12. Graf Martiniz an Cardinal Cybo.

Turin, 16. Juni 1683.

Berichtet über seine Schritte und Erfolge in Turin und Genua; hofft auf Venedig. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, 26.)

Emin^{mo} etc. Gionto in Torino hò ricevuto da q^{to} Monsig^{r} Nuntio il Breve Pontificio per Madame Reale, alla quale lo presentai nella p^{ma} audienza: havendo fatto lo stesso con quello, che tenevo per il Sig^{r} Duca. Ne rendo umil^{me} gr̃e a Vra Em^{za}, che con tanto zelo per il buon serv^{o} di S. M. Ces^{a} mio Sig^{re} me gli hà procurati, e qui congionte ne accludo le risposte.

Trà dieci giorni spero di trovarmi in Venetia, e d'essere colà favorito d'un Breve ortatorio anco per quella Repub^{ca}, già che l'immenso desid^{o}, c'hà Vra Em^{za} di promovere gl'interessi Cesarei, non conosce termine, da cui possa rimaner circoscritto.

Genova dà $\frac{m}{30}$ taleri, ma da q^{ta} Corte non si è potuto ottener'altro, che l'offerta d'una cessione d'un credito liquido di $\frac{m}{50}$ ducatoni, che per raggioni dotali deve la Spagna à q^{ta} ser^{ma} Casa, la quale n'è assicurata con cautioni hipotecarie sopra certi effetti del Regno di Napoli.

---

13. Papst Innocenz XI. an Kaiser Leopold I.

Rom, 19, Juni 1683.

Freude des Papstes über den Abschluss der Liga, welche die sichere Bürgschaft des Sieges über den Feind des christlichen Heeres in sich schliesse, und Zusicherung, mit allen Kräften helfen zu wollen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 166. t.)

Carissime etc. Ex optatissimo nuntio de inita inter Majestatem tuam Carissimumque in Christo filium Nostrum Joannem Poloniae Regem inclytamque rempublicam illam adversus immanissimum Christiani Nominis hostem armorum societate ingentis plane laetitiae coepimus argumentum; insignem enim, totque praeclaris spectatam documentis gentium in communem salutem tuendam conspirantium virtutem ac fortitudinem perpendentes, laetos faus-

tosque Christianae rei successus merito auspicamur, inque spem certam adducimur, fore ut Barbari, qui in sua feritate confidunt, iustas impiae temeritatis poenas luant. Gavisti etiam non parum sumus, intelligentes ex literis Majestatis tuae, probasse ac commendasse te impensa ab Administris Nostris in promovendo tam salutaris operis eventu enixa studia; pro comperto autem esse tibi volumus, nullo ea, loco, vel tempore, tantae causae iuvandae defutura. Cetera a Dilecto filio Nostro Carolo Cardinali Pio fuse cognosces Carissime in Christo fili, cui ad Christiani orbis incolumitatem et gloriam prospere cuncta a Deo precamur atque Aplicam Bened. etc.

---

14. Papst Innocenz XI. an den König der Perser.

Rom, 19. Juni 1683.

Da alle übrigen Reiche gegen den gemeinsamen Feind zusammenhalten müssen, so möge der König den Kriegszug der Türken nach Ungarn zu einem Einfalle in das ottomanische Reich benutzen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 167.)

Illustris ac Pontissime Rex, salutem et lumen Divinae Gratiae. Quam infensi Nationibus omnibus semper fuerint et futuri sint Turcae, extensum ab ipsis longe lateque, humano Divinoque jure violato, Imperium ac inexplicalibis eorum dominandi libido abunde declarant. Ad providam hinc aliorum Principum Regumque sollertiam ac vigilantiam spectat, sibi invicem praesto esse, atque adversus communem et implacabilem hostem, ubi occasio poscat, acriter insurgere, ne scilicet novis in dies auctus incrementis unumquemque tandem sub sua redigat potestate. Cum autem constantis famae testimonio cognitum habeamus ac plane perspectum, Celsitudinem tuam iis praeditum esse excelsi atque invicti animi dotibus, quibus regem maximum insigniri opus est, merito confidimus, fore ut, ubi cognoveris, eosdem Turcas ingentibus undique coactis viribus Hungariae regnum aggressos fuisse, fortissimos exercitus tuos in ipsorum ditiones immittas ad ulciscenda damna, quae praeclarissimo regno tuo toties intulerunt et inferre parati sunt. Exsere taque, Rex Potentissime, publicarum iniuriarum vindicem gladium, amplectere

sortem, quae te invitat ad palmas, persuasumque habe, non omissuros Nos, pro commodis, quae in commissam pastorali curae Nostrae Christianam rempublicam e strenuis conatibus tuis derivatum iri speramus, Divinam bonitatem continenter rogare, ut Celsitudini tuae successus prosperos tribuat, imprimis vero perfectum veritatis suae lumen ostendat, quo temporalibus perfrui bonis valeas, et aeternis.

15. Papst Innocenz XI. an Kaiser Leopold I.

Rom, 3. Juli 1683.

Mittheilung, dass der Nuntius zu Wien Vollmachten habe, in den kaiserlichen Erblanden eine Steuer aus den Kirchengütern für den Türkenkrieg zu erheben. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII., f. 170)

Carissime etc. Ingentibus ad publicam causam adversus immanissimum Christiani Nominis hostem tuendam Maiestatis tuae expensis omni, qua par est, ratione tam necessario tempore consultaturi, facultatem tribuimus Dilecto filio Nostro Francisco Cardinali Bonvisio exigendi ab ecclesiasticis, qui in heriditariis provinciis tuis bona possident, contributiones, de quibus ad Nos scripsisti. Gratam vero ac acceptam tibi futuram huiusmodi deliberationem profecto non dubitantes, pro explorato habere te volumus, nihil a Nobis praetermissum iri, quod ad strenua consilia sua felicem ad exitum perducenda conferre in Domino posse existimabimus, sicut ab eodem Cardinali fuse cognosces. Majestati interim tuae Apostolicam etc.

16. Alexander Picus, Herzog von Mirandola, an Papst Innocenz XI.

Concordia, 6. Juli 1683.

Erklärt seine Bereitwilligkeit, als Vasall des Kaisers nach Kräften für den Türkenkrieg Hilfe leisten zu wollen. (Archiv. S. Sedis, Lett. 115, f. 21.)

Beatissimo Padre. Se in quella maniera, che io mi glorio di non esser secondo a veruno nella cognizione del debito, che mi corre, di ubbidire a' paterni cenni della Santità Vostra come il più divoto de' suoi figliuoli, e di

contribuire non solamente la facoltà, ma la vita pel buon servigio della Cesarea Maestà dell' Imperatore, come il più fedele de' suoi Vassalli, così non fossi tra gli ultimi nella validità delle forze, é certo, che nè alla Santità Vostra, nè alla Cesarea Maestà Sua rimarrebbe più che desiderare dalla mia pronta e riverente ubbidienza. Ho nondimeno esibito al Signor Conte di Martiniz Inviato Cesareo per le calamità, che sovrastanno al Christianesimo, quel poco tutto, a che arriva la mia possibiltà, nè sarà meno di quel i ho fatto in casi tali altre volte, benche l'urgenze mie proprie mi tengano angustiato, e però confido d'haver almeno con tal mezzo a meritare dalla lor somma clemenza l'honore, a cui solo aspiro, e per cui solamente supplico, di un generossimo gradimento. Qui esplicando prostrato a Vostra Beatitudine i rispetti miei più divoti, le bacio con filiale ossequio i suoi Santissimi Piedi.[1]

17. Der Erzbischof von Salzburg an Papst Innocenz XI.

Salzburg, 15. Juli 1683.

Zu den vom Erzbischof ausgeschriebenen öffentlichen Gebeten möge der Heilige Vater den Jubiläums-Ablass bewilligen. (Archiv. S. Sedis, Lettere di diversi Prelati etc. 1683, f. 182.)

Beatissimo Padre. Per implorare l'aiuto divino contro l'inimico commune del Nome Christiano, alla di cui invasione si trova esposta gran parte di questa mia Diocese, hò ordinato da per tutto certe devot^{ni} e preghiere publiche, e sapendo per esperienza, quanto habbino giovato l'indulgenze concedute da Vostra Santità ad essa mia Diocese nelle passati congiunture del mal contagioso, ricorro di nuovo alla di lei paterna clemenza, supplicandola con ogni humilità, si degni di riflettere benignamente alle presenti necessità di queste parti, e di concedermi al sud^{o} fine per la med^{a} mia Diocese un' Indulgenza plenaria in forma di Giubileo, per la qual gratia etc.

Massimiliano Gandolfo
Arcivesc. e Prencipe di Salzburg.

[1] In ähnlicher Weise antwortete der Herzog von Parma am 10. Juli (Venero come degni della paterna providenza etc.) (l. c. fol. 35).

18. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 17. Juli 1683.

Mit dem Glückwunsch zu der Geburt eines Prinzen verbindet der Papst den Ausdruck der Hoffnung auf den Sieg über die Türken. (Arch. S. Sedis. Innoc. XI., an. VI—VIII., f. 174 t.)

Carissime etc. Singularis argumentum laetitiae attulerunt Nobis literae, quibus de suscepto a Maiestate tua recens filio certiores Nos fecisti; praeter eam enim charitatem, qua te prosequimur quaeque facit, ut de omnibus laetis rebus tuis magnopere gaudeamus, merito etiam confidimus, fore ut tam praeclaro genitus Parente filius ad illustria, pro patria, ac pro religione, patranda facinora in dies adolescat, tuique similis evadat. Maiestati interim tuae prosperos adversus immanissimum Christiani Nominis hostem armorum successus a Deo impense precamur tibique, omnibusque tecum ad publicam salutem in tuto ponendam strenue militantibus Apostolicam Benedictionem etc.

---

19. Graf Martiniz an Cardinal Cybo.

Innsbruck, 18. Juli 1683.

Indem der kaiserliche Gesandte über seine Heimreise berichtet, erneuert er unter Hinweis auf die Grösse der Gefahr die Bitte um päpstliche Subsidien. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, f. 36.)

Eminent^{mo} etc. Do parte humiliss^{te} all'Em^{za} V^{ra} che per la di Dio gratia io habbia felicemente finito il viaggio d'Italia, ed arrivato in questa Città credendo di proseguire subito il mio viaggio verso Vienna, ma essendo Sua M^{tà} ritiratasi a Lintz, aspetto il Corriere di domani per sapere se ivi troverò la M^{tà} Sua. Intanto supplico di nuovo l'Em^{za} V^{ra} di considerare il stato nostro infelice, l'inegualità dell' Armata Cesarea coll' Armata nemica, che eccede il numero di $\frac{m}{210}$ Combatt^{ti}, e rapresentare a Sua S^{tà} con il zelo suo solito il pericolo d'una tale ruina ed esterminio de Regni e Paesi che havrebbero d'essere soccorsi, come sperano, dall' affetto e zelo Paterno di S. B^{ne}. Aggiongho all' E V. il Breve che hebbi da Sua Santità per il Sig. Duca di Mantua, dal quale per ordine Ces^{eo} non fui, come anco la risposta del

Sig. Duca di Parma, da dove mi convenne partire con risposte assai generali. Dalla Corte non mancherò dar piu puntual ragguaglio all' E. V. etc.

Il nemico marcia verso Vienna e sin a tre leghe da Vienna tutto è rovinato da' Tartari. V. E^{za} giudichi se habbiamo bisogno d'un pronto e grande soccorso ed aiuto.

---

20. Papst Innocenz XI. an König Carl II. von Spanien.

Rom, 18. Juli 1683.

Der Papst erneuert seine dringende Bitte an den König, zur Herstellung des Friedens unter den christlichen Fürsten mitzuwirken. — Er ersucht ihn auf Grund der mit dem Heiligen Stuhle bestehenden Verträge zur Bereithaltung einer Flotte für eine Expedition in die türkischen Gewässer. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VIII, f. 176.)

Carissime etc. Accepimus literas Maiestatis tuae 3. Junii datas Nobisque a Dilecto filio Nobili Viro Juvenacio Duce redditas, in quibus pro insigni pietate tua et eximio erga Catholicam Religionem studio magnopere te sollicitum esse ostendis ob ingentia pericula, quae ab immanissimo Christiani Nominis hoste eidem religioni in praesens imminere videmus. Non minori tamen animum paternum Nostrum eadem de causa angi cura, impensa a Nobis ab ipso Nostri Pontificatus exordio ad praevisam tempestatem propulsandam enixa et numquam intermissa apud Christianos Principes inter se dissidentes officia,satis superque testari valent. Quamobrem pro explorato habere poterit Maiestas tua, nullum Nos, quemadmodum hucusque egimus, intentatum medium relicturos, quod ad tam necessariam causam iuvandam conducere in Domino posse existimabimus. Commendamus maiorem in modum decretam a Maiestate tua ac iisdem literis significatam ad subiecta tibi regna a Barbarorum aggressionibus custodienda triremium expeditionem, instamusque te vehementer, ut iuxta iampridem initas a religiosissimis Maioribus tuis cum hac Sancta Sede conventiones instructam paratamque in eumdem scopum sexaginta triremium classem permanenter in promptu habeas. Quae vero sit mens Nostra circa cetera, quae praefatus Dux tuo Nobis nomine diligenter exposuit, a Dilecto filio Nostro Savo Cardinali Millino fuse cognosces. Ac Maiestati tuae Apostolicam Benedictionem etc.

---

21. Talenti, der Secretär des Königs Johann III., an Cardinal Barberini.

Wolborz, 22. Juli 1683.

Der König an der Spitze seines Heeres befindet sich auf dem Marsche gegen Wien. (Bibl. Barber., Lettere del Talenti.)

In conformità di quanto mi diedi l'honor di scriver reverentemente a V. E. con la passata posta, partirno Domenica queste Maestà di Varsavia verso Cestocova, per di là passar a Cracovia, ove devesi radunar tutto il Campo per la fine del corrente mese. Anzi le nuove funeste giunte quà avanti hieri da Vienna, che hormai il Turco si fosse avanzato a due hore da quella città, che havesse incendiato diversi luoghi di delizia in quel contorno, e che Sua Mtà Cesa se ne fosse passato a Lintz, ciò fà credere, che a questa hora Vienna possa esser assediata, e tal pensiero fà sollecita la nostra marcia, non tralasciando S. Mtà passar un momento senza spedir corrieri da tutte le parti del Regno per sollecitare e Generali e Colonnelli alla marcia. In somma la Mtà S. non dispera di poter ben presto far qualche cosa di buono. — Siamo dunque a 20 leghe da Varsavia, che vuol dire quattro giornate, et in tre altri giorni saremo a Dio piacendo a Cestocova. — Laudato Dio che finalmente era giunta costì la Procura per il giuramento da prestarsi, onde riuscirà superfluo il duplicato che mandai la posta passata.

P. S. Se la Maestà del Rè si mette in Campagna, e che habbi il comando anche dei Cesarei come si è convenuto, V. E. mi creda che farà miracoli, e che s'immortalerà.



22. Kaiser Leopold I. an Papst Innocenz XI.

Passau, 25. Juli 1683.

Der Cardinal-Protector Pius werde Sr. Heiligkeit die bedrängte Lage des Landes, wie der Hauptstadt schildern. Bitte um Subsidien. (Arch. S. Sedis, Lettere, 115, f. 46).

Beatissime etc. Quamvis S. V^rae^ affatim perspectum esse arbitremur, praeponderantibus numerosissimi exercitus Turcici viribus, auspicia belli immanissimo hosti secunda, Nobis vero, Dei voluntate et permissu, adeo tristia et sinistra evenisse, ut Austriae Nostrae ab illo vastitas ferro flammaque inducta, et Vienna arctissimmo cincta sit obsidio: nihilominus ditionum Nostrarum simul ac totius Ecclesiae luctuosam faciem et, nisi mature idoneis celerrimisque suppetiis Barbarorum furori obviam eatur, funestum et cadaverosum plane utriusque deinceps reipublicae habitum, S. V^rae^ uti vigilantissimo Servatoris nostri in terris Vicario filiali fiducia aperiundum rati sumus. Negotium hoc dedimus R^mo^ D^no^ Card^li^ Pio, qui ex protectorio suo munere praesentis periculi gravitatem, tum necessaria illud evitandi remedia plane expositurus est. [1] Hunc igitur admissum ut S. V^ra^ pronis audiat auribus, et eiusmodi decernat subsidia, quae pastorali suae sollicitudini congrua sint, atque Ecclesiae, tum reipublicae incolumitatem a servitute ac iugo crudelissimi Ottomani vindicare valeant, eo quo par est observantiae cultu efflagitamus. In causa certe aeterni Numinis et Catholicae fidei propugnanda, propitio Coelitum favore freti, si affectum S. V^rae^ pariter paternum et in iusta desideria Nostra proclivem experiamur, de communi salute neutiquam desperamus. Interea etc.

[1] Zu unserem grossen Bedauern waren die Bemühungen, die so wichtige Correspondenz des Cardinals Carlo Pio aufzufinden, erfolglos. Die römischen Archive und Bibliotheken, soweit sie uns zugänglich waren, haben wir vergeblich durchforscht; von Turin und Ferrara erhielten wir auf unsere Anfragen verneinende Antwort. Sollte die Correspondenz sich vielleicht im Archiv Albani befunden haben und mit diesem zu Grunde gegangen sein?

23. Der Nuntius Cardinal Buonvisi an den Erzbischof von Salzburg.

Braunau, 31. Juli 1683.

Der Nuntius drückt sein Missfallen aus, dass der Erzbischof für die Anleihe von 100.000 Thalern die Verpfändung der Kirchenschätze verweigere und droht, die Einschätzung durch die kaiserlichen Commissäre vornehmen zu lassen. Da der Papst auf die sämmtlichen Kirchengüter eine Kriegssteuer von 1 Percent ausgeschrieben habe, so werde das in Aussicht stehende Erträgniss derselben in der Erzdiöcese, im Vereine mit der Verpfändung der Kirchenschätze, nunmehr gewiss sofort die Flüssigmachung der 100.000 Thaler ermöglichen. Hinweis auf die grossen Opfer, die der Papst gebracht habe, wie auf den Eifer, mit welchem die Reichsfürsten und die Bischöfe Hilfe leisten. Wolle der Erzbischof seine Diöcese vor dem Feinde sicher stellen, so möge er den Kaiser und dessen Bundesgenossen unterstützen, wozu er bei dem Reichthume der Diöcese ja im Stande sei. (Arch. S. Sedis, Nunt. di Germ.)

Quando richiesto da S. M. Ces^a^ pregai instantem^te^ V. S. Illma di procurare dai mercanti di costà, ò da altri un'*impréstito anticipato di* $\frac{m}{100}$ *Tallari,* non intesi di gravare V. S. Illma à somministrarli del proprio, nè di caricare la sua mensa Archiepis^le^ di questo debito: ma bensì, che V. S. Illma impiegasse l'opera sua nel cercarli, con dare in pegno supellettili sacre, anche del tesoro della SS^ma^ Vergine di Cell, in conformità della facoltà concedutami da S. S^tà^ con il Breve mandatomi, di cui li trasmetto copia, e sebene nell'urgentissime necessità nelle quali S. M^tà^ si trova, potero farlo di propria autorità, stimo più confacente al dovuto rispetto, che porto à V. S. Illma et all'utilità della causa commune, il darne à lei l'incumbenza, poiche havendo ella la totale et esatta cognizione della sua Archidiocesi, haverebbe potuto con maggior proporzione cavare delle Chiese à lei suggette nello spirituale quella quantità, che fosse necessaria per impegnare, à fine di ritrarne la necessaria somma delli $\frac{m}{100}$ Tallari; poichè non potendo io negare à S. M^tà^ quest'aiuto, e non havendo io pratica sufficiente, sarei forzato di commetterne la cura à i *commissarii laici* di S. M^tà^, quando V. S. Illma ricusasse di addossarsi questo peso, e sarebbe maggiore il disordine, et il danno delle Chiese, perchè forse ne piglierebbero maggior porzione di quella che bisogna.

In oltre havendo *S. $S^{tà}$ spedito il Breve con l'imposizione dell' Uno per Cento,* che provisionalm^{te} già si è esatta in molti delli Stati di S. $M^{tà}$, hà stimato S. Beat^{ne}, che ciò non basti in tante urgenze, e però mi hà mandato un'altro Breve con la facoltà amplissima di far'un'altro ripartim^{to} sopra tutti i beni eccl^{ci} esenti, e non esenti, et anche sopra quelli, che hanno specialissimi privilegij, come li hanno i PP. Gesuiti, et i Cavalieri di Malta, e Teutonici, da ripartirsi sopra tutti i sopradetti beni posti ne i Regni e Provincie di S. $M^{tà}$: mà perchè la ripartizione richiede tempo, et il bisogno è urgente, et io non sono à bastanza pratico per farla senza aiuto, desideravo quello di V. S. Illma per i beni posti nella sua Archidiocesi; e sopra questo sicuro assegnamento, benchè un poco tardo, e col favore de'pegni delle suppellettili sacre, sperai che V. S. Illma con la sua autorità e col suo zelo potesse trovare prontam^{te} li $\frac{m}{100}$ Tallari con la sicurezza, che si dava. E non solo pare à me impossibile, mà lo parerà ancora à S. $S^{tà}$, che un Arcivescovato così ricco, et una città così mercantile, come è Salzburgo, non habbia potuto somministrare in presto una somma così tenue. Non creda V. S. Illma, che S. $S^{tà}$ addossi il peso a gl'altri, per sgravarne se stesso, facendo egli tutto il possibile per salvare questi Stati, ancorchè tanto lontani da i suoi, per l'amor paterno che lo muove à procurare la conservazione di tutta la Christianità: e già ha somministrato del proprio all'Imp^{re} $\frac{m}{200}$ fiorini, e fattoli dare in prestito $\frac{m}{200}$ altri fiorini, destinati per alcune fondazioni in Boemia: e di più ha dato al Rè di Polonia $\frac{m}{200}$ fiorini di quella buona moneta, che fanno la somma di circa $\frac{m}{140}$ fiorini di questa; si che S. $S^{tà}$ opera con vigore, e l'haverebbe usato maggiore, se havesse potuto prevedere tante disgrazie, e particolarm^{te} quella dell'assedio di Vienna, che se si espugnasse, porterebbe in conseguenza la perdita di tutti i paesi posti di quà dal Danubio, e quando mancasse questo Antemurale allo Stato di V. S. Illma, non occorrerebbe, ch'ella si lusingasse di resistere al torrente con la sua fortezza di Salzburgo. Anche il Sig. Elettore di Baviera hà questa di Braunau, e con tutto ciò V. S. Illma vede, che S. Alt^{a} Elettorale non si ferma alla difesa di proprii confini, anzi lasciandoli sguarniti accorre con tutte le sue forze alla difesa di Vienna e dell'Austria, per non far teatro il proprio stato delle miserie che sovrastanno. L'istesso fanno i Vescovi di Bamberga, e di Erbipoli, e lo faranno tutti i Prencipi dell'Imperio, ancorchè i loro stati siano minacciati da altre parti, posponendo tutte le altre considerazioni à quella, che più preme di non lasciare far al Turco un così

considerabile acquisto; e per l'istessa ragione il Rè di Polonia s'allontana dal proprio Regno, e lo lascia munito di poche forze, per venire in persona à soccorrere l'Imp^re^: quanto più dunque devono fare tutto il possibile gl'Eccles^ci^ confinanti, che hanno commune la sorte con l'Imp^re^ del bene e del male? Già si sà che l'Arcivescovato di Salzburgo non è potente per numero di soldatesca, ma bensì ricco d'entrate, e coperto dall'altre invasioni, che V. S. Illma allega, e che non si curano dalli altri, che sono più esposti, perchè più formidabile è quella del Turco; e però voglio sperare, che V. S. Illma considerando di nuovo l'urgenza del bisogno procurerà l'imprestito richiesto, reflettendo che i prudenti nocchieri, quando la nave stà per sommergersi, fanno gettito delle cose più preziose e che li sono più care, per salvarla dal naufragio.

Consideri insieme, che alcuni Abbati dell'Austria, e tutti gl'Ecclesiastici dell'Ungheria, per essere stati parchi nel sovvenire, hanno perduto tutto, e la prudenza voleva di soccorrere l'Imp^re^ per tenere lontano il nemico commune, che poi gl'hà destrutti.

Adesso marciano da tutte le parti numorosi eserciti per il soccorso di S. M^tà^; ma senza denari per provedere le vettovaglie sarà più tosto una confusione, che un soccorso, e se questa gente perisse per la fame, che altro rimarrebbe per difendere la Germania? Reflctta V. S. Illma all'impossibilità, che ha S. M^tà^, di trovar denaro, se non è aiutato da chi può farlo, havendo perdute l'entrate che cavava dall'Ungheria, tutte le contribuzioni dell'Austria, i dazii del Danubio e di Vienna, con le Provincie di Silesia, Moravia e Stiria in parte rovinate dall'incendij, con il denaro et argenterie rimaste serrate in Vienna, di che non possiamo prevalerci. Come dunque si hanno da alimentare gl'eserciti, che vengono in soccorso, se un'Arcivescovo così ricco diffida di poter trovare in prestito $\frac{m}{100}$ tallari con pegni tanto abbondanti, come sono quelli, che le do autorità di pigliare?

Eccito dunque di nuovo la consueta pietà e zelo di V. S. Illma à fare ogni sforzo per sovvenire l'Imp^re^ con questo denaro, come reiteram^te^ hà fatto, et anche ultimam^te^ con 300 centinara di polvere e 1200 palle: e si uniscono alle mie preghiere i gemiti di tanti poveri Christiani, che periranno in avvenire, se non sono aiutati doppo la disgrazia di tanti altri, che sono morti o condotti in schiavitudine; et alla sua prudenza, et alla sua perizia nelle cose eccl^che^ non occorre, ch'io ricordi l'obbligo, che tutti habiamo di

sacrificare tutto per il ben pubblico, al qual'effetto Iddio ci ha data la dispensazione de suoi tesori per sovvenire il popolo Christiano, che pericola; e però mi ristringo solo in rattificarle la mia propria devozione, con la quale le bacio affettuosam[te] le mani.

---

24. Secretär Talenti an Cardinal Barberini.

Krakau, 31. Juli 1683.

Ankunft der königlichen Familie in Krakau, nachdem der König vorher in Czenstochau den Segen des Himmels erfleht hat. Der König will in Krakau einige Tage rasten, um die Ankunft der übrigen Truppen abzuwarten.
(Bibl. Barber., Lettere del Talenti.)

Giunsero queste Maestà con tutta la Regia famiglia fino avanti hieri in questa Città, doppo haver la Maestà del Re fatte le sue devotioni in Cestocova e presa la benedittione per accingersi ad una guerra tanto riguardevole. Fa ogni possibile, spera che in brevi giorni caleranno in questi contorni tanti soldati per intraprender la mossa verso Vienna, e quando possa havere 20 mila combattenti, non attenderà il resto, ove riguardo del pericolo che sovrasta della caduta di Vienna, ove se bene vi sono dentro 16 mila fanti e quasi altrettanti cittadini, l'innimico hormai è vicino assai e fà continuamente strepito col cannone reiterando gli assalti giornalmente, havendo di già perso da tremila Turchi, e dei nostri solo venti.

Lorena ridotto con solo 12 mila cavalli havendo col resto della sua armata presidiate alcune fortezze, resta accampato alla bocca delli ponti del Danubio verso la Polonia, e perche il Turco si era reso padrone di quelli verso Vienna, il Signor Principe di Lorena hà fatto brugiare il resto. Onde havendo con ciò privato affatto Vienna della comunicatione col Campo Cesareo, li metteva in qualche timore.

Ma un offitiale assai ardito è entrato in questa città, dove essendo di novo riuscito doppo haver animato gli assediati e trovatovi assai buon ordine gli ha assecurati che ben presto sarebbero soccorsi.

Il Generale Dünewald haveva trucidato un grosso partito di Tartari, e liberato dalle mani di essi da 3000 schiavi Christiani. Si spera che il Signor

Cavalier Lubomirski facci l'istesso, poiche con le sue truppe era di già partito a cercarli.

Sassonia ha promesso muoversi alla testa di 10 mila combattenti, Baviera di mandarne altrettanti. Di Bohemia se ne attende pure, e di Slesia vengono 7 mila fanti.

L'Elettor di Brandemburgo manda 1200 fanti che devono esser mantenuti a sue spese, et offerisce subbito dieci mila fanti con 24 pezzi di cannone, se gli sarà pagato qualche denaro.

Hieri giunse quà di Varsavia adirettura Mons. Nunzio Pallavicini, quale in vero non puol essere più zelante a sollecitar l'unioni ò raccolta di queste truppe.

---

25. Graf Zinzendorf an den Nuntius Cardinal Buonvisi.

Linz, 1. August 1683.

Bericht über die Streitkräfte, welche sich von allen Seiten zum Entsatze Wiens zusammenziehen. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Della città di Vienna medesima e dalli Offiziali di dentro non habbiamo niente dalli 20. del passato mese in qua, e ci manca ogni sorte d'avviso dal Duca di Lorena già sei giorni. Intanto il Sig. *Elettore di Baviera* con inudita generosità e vero tratto di Cavaliere, del quale si picca dà dovero, hà risoluto di far marchiare il promesso soccorso, agumentato di un Regimento d' Infanteria che seguirà, contro l'opinione e protestazione quasi impertinente de suoi Ministri. Hieri partì l'Infanteria, et hoggi marchia la Cavalleria, alle quali diede la rivista hieri et avanti hieri l'Imperatore con somma sua sodisfazione.

Per tutta questa settimana aspettiamo la gente di Sua Maestà circa 5 mille huomini, della quale sarà il primo il *Regimento di Leslie* opera in gran parte del *Marchese d'Arquata*. La gente del *Circolo di Suevia* seguiterà verso il fine di questo mese, non havendo voluto entrare in guarnizioni per non dar gelosia a i Francesi. Dal *Circolo di Franconia e quelli Collegati* aspettiamo, non sapendo ancora precisamente quanto, al meno $\frac{15}{m}$ huomini sotto la condotta del *Principe di Waldeck*. Il Sig. *Elettore di Sassonia* fà marchiare $\frac{m}{10}$ huomini, e minaccia di venir in persona. *L'Elettore di Brandenburgo* promette $\frac{m}{10}$ huomini, e perstringe dà dovero l'Unione con S. M^{tà}, hà dehortato il *Rè di Danimarca* di non intorbidare con suoi movim^{ti}

li soccorsi della Christianità, e manda à questa Corte con piena plenipotenza il Sig. *Principe di Anhalt,* ben' affetto, e parzialissimo sempre verso la Casa d'Austria.

L'ultimo Corierro di Polonia lasciò quel Rè à due giornate di Cracovia, il quale promette di mandar avanti il Sotto-Generale, e seguitare in persona quanto prima, desiderando che la città si tenga quattro settimane, e che si mantenghino li ponti. Il primo si può sperare con evidenti ragioni militari, il secondo non essendo più in stato, bisogna ripararlo con ponti à barche, che si procura di quà di metter insieme. Al nostro conto con i Reggimenti di Grana e Baden tirati fuori di Giavarino, e la gente venuta di Boemia, doverebbe consistere il *corpo del Duca di Lorena in* $\frac{m}{30}$ *huomini,* à tale che prudentiss[te] V. Em[za] avvertisce, che bisognerà impedire ogni tentativo di precipitoso soccorso, che potesse haver fondam[to] di qualche pensiero disperato o geloso. V. Em[za] mi dira, et è vero, che questi soccorsi sono belli e buoni su la carta, e che si può temere dall'operazione et esecuzione con ragion, prudenza e vigore. Io spero nella misericordia di Dio, che volendoci dare i remedij, inspirerà ancora il modo di applicarli, purchè li soccorsi de denari che vorrebbero esser pronti, non ci mancassero, per li quali supplico V. Em[za], di voler impiegar il suo gran credito à Roma, dà dove spero il più essentiale, parendomi tutte l'altre diligenze di lunga mano.

---

26. Papst Innocenz XI. an Don Pedro von Portugal.

Rom, 1. August 1683.

Dank für die grossmüthig gespendeten Subsidien. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI- VII, f. 181. t.)

Dilectissimo in Christo filio Nostro Principi Petro Regis Portugalliae et Algarbiorum fratri.

Dilectissime etc. Cum Nos imprimis afficiat liberale perspectaque animi tui magnitudine dignum subsidium, quod ad publicam causam ab immanissimi hostis conatibus tuendam suppeditasti, Nostrarum esse partium duximus, eximias tibi de tam pio ac praeclaro facto laudes hisce tribuere testatumque luculenter facere, nullam à Nobis dimissum iri occasionem reipsa declarandi propensam gratamque Nostram, hoc insigni nomine, erga te voluntatem; omnium etiam auctorem bonorum Deum enixe rogare non omittemus, ut

ingens meritum, quod apud Christianam rempublicam comparasti, magno cum foenore inexhaustae beneficentiae suae largitate retributum velit, tibique, Dilectissime in Christo fili Noster, Apostolicam Benedictionem etc.

---

27. Der Erzbischof von Salzburg an den Nuntius Cardinal Buonvisi.

Salzburg, 3. August 1683.

Der Erzbischof wird sich bemühen, die Anleihe von 100.000 Thalern zu Stande zu bringen; er sendet dem Kaiser abermals Munition. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Havendomi la lettera di V. Em^{za} delli 31 del caduto chiarito meglio l'intenz^{e} sua circa l'imprestito delli $\frac{m}{100}$ tallari, ch'ella nelle presenti urgenze desidera per la Maiestà dell'Imp^{re}, cioè, che l'Em^{za} V. non intenda di gravar me à somministrarli del proprio, mà bensì, ch'io impiegassi l'opera mia nel cercarli, ordinai subito à certi miei Ministri, che faccino ogni diligenza possibile per trovar appresso questi mercanti ò altre persone, così di questo stato, come forastiere, quella maggior somma che potranno, à fine che ne resti in qualche maniera servita S. M^{tà} Ces^{a} e secondato il zelo lodevole di V. Em^{za}, il che sarà da loro eseguito con puntualità e premura, e del seguito ne darò frà pochi giorni all' Em^{za} V. distinto ragguaglio.

In quanto alle suppellettili sacre, ch'ella s'esibisce d'impegnarmi per il rimborzo del sudetto imprestito con facoltà di poter pigliarle io stesso, mi sarebbe più caro per diverse e rilevanti considerazioni, se V. Em^{za} si compiacesse di farle levare di propria autorità dalle Chiese situate nel territorio di S. M^{tà}, lo che le riuscirà tanto più facile, quanto più pronto potrà conseguire dalla M^{tà} Sua l'assistenza del braccio secolore, senza la quale sarà molto difficile di metterlo in esecuzione, et intorno al danno e disordine, che V. Em^{ze} teme, se vi s'impiegano de'laici, non hò dubbio, ch'alla sua somma prudenza sovverrà qualche modo di prevenire e rimediarvi opportunamente. Con quest' occasione vengo anche à darle parte, come a richiesta di S. M^{tà} sià di nuovo dichiarato d'inviarle con quella prestezza, che si potra, altre 100 centinara di polvere, e 500 palle di ferro di 24 in 25 lire l'una, mentre rattificando all' Em^{za} V. l'osservanza singolarissima, che le porto, le bacio per fine affettuosamente le mani.

---

28. Kaiser Leopold I. an den Nuntius Cardinal Buonvisi.

Passau, 5. August 1683.

Einladung an den Nuntius, von Braunau an den Hof nach Passau zu kommen, um dem Kaiser mit seinem Rathe zur Seite zu stehen. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Reverend^{mo} in Christo Pater, Amice Charissime. Cum notum habeamus Rev^{mae} V^{rae} Paternitatis zelum et laudabile desiderium in praesenti rei Christianae necessitate fidelibus succurrendi et Turcicis quaquaversum praevalentibus invasionibus resistendi: omnino bono publico consultum esse censuimus, ut Aulae Nostrae quam primum adesset, et quae ex re Christiana ac Sanctitatis Suae Paternae pietati congrua fore videbuntur, Ejusdem consiliis et prudenti judicio communicarentur. Expectamus proinde Rev^{mae} V^{rae} Paternitatis adventum quam certissime, Eamque benigno affectus sensu, uti semper soliti fuimus, complectemur, benevolentiam Nostram Caesaream Eidem perample deferentes. Datum Pasaviae 5. August. Anno 1683.

P. S. (Di propria mano di S. M^{tà}.) Io credo certo che lei farà molto bene à venir quà, e mi farà un gran piacere, perchè l'autorità della sua persona potrà far molto in queste emergenze.

---

29. Der Nuntius Ranucci an den Nuntius Cardinal Buonvisi.[1]

Paris, 6. August 1683.

Seine Bemühungen, den König von weiteren Kriegsoperationen gegen Deutschland zurückzuhalten. Wenn der Kaiser den Forderungen Frankreichs nachgebe, würde dieses sogar zur Entsendung von Hilfstruppen gegen die Türken bereit sein. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Sarà ben noto a V. Em^{za} che trà le commissioni, che io hò havute dà N. Signore nella mia spedizione à questa Corte, la più principale è quella di

[1] Schon im April hatte der Papst die Geburt einer Prinzessin benützt, um einen ausserordentlichen Nuntius, den Bischof Ranucci, nach Paris zu senden, der dort für die Aufrechthaltung des Friedens Deutschland gegenüber arbeiten sollte. Mit dem betreffenden Breve an Ludwig XIV. vom 22. April (Imminet indicto jam bello) überbrachte der Nuntius Schreiben in gleichem Sinne an den Cardinal von Bouillon, an die Erzbischöfe von Paris und Rheims, und an den Beichtvater des Königs, Père La Chaise (l. c. an. VI—VIII, f. 136 seq.)

procurare, che il Rè dia soccorso all'Imper[re] nelle contingenze della presente guerra col Turco. Io, se bene non mi sono qui ancora posto in publico, mentre questa funzione è stata per un tempo impedita dal viaggio che S. M. hà fatto, e poi dall'improvisa morte della Regina, seguita à punto un giorno avanti à quello, ch'era destinato al mio solenne ingresso, non ho tralasciato di fare quelle parti, che col dimorare qui ancora incognito hò potute in esecuzione degl'ordini, che tengo dà S. S[tà]. E come in quel che concerne il punto di levare le gelosie, che à cotesta parte danno le armi di S. M[tà] in vicinanza del Reno, che divertiscono parte delle forze dell'Imperio dall' impiegarsi per resistere al Turco, altro non hò potuto ritrarre, che un' espressione della necessità, in cui qui si stima di essere di governarsi in questa maniera in riguardo all'inclinazioni, che S. M[tà] mostra di voler la guerra con la Francia, nell'aversione, che qui dicono haversi dalla med[a] alla conchiusione delle pace, alla quale concorre tutto il Collegio Elettorale, e di non poter disarmare quel confine senza esporre a pericolo i sudditi confinanti, e partire qualche pregiudizio nell'animo di quei Principi dell'Imperio, che adheriscono à S. M[tà]; così in caso che la pace si stabilisca, mi si fà sperare non solo, che con questa siano per cessare tutte le gelosie, mà ancora ch'il Rè inchini à dar soccorsi di gente allImp[re]. Ho stimato mio debito di dare questo ragguaglio a V. Em[za], acciò della notizia possa valersi come meglio le detterà la sua consumata prudenza, se ella ha da promuovere costì lo stabilim[to] di questa pace particolare trà l'Imperio et la Francia, e per supplicarla insieme à degnarsi di farmi sapere quel di più, che V. Em[za] stimerà opportuno per mia direzione intorno à ciò, ch'io potessi qui operare in questa affare di tanto rilievo, e servire fruttuosam[te] alla S[tà] di N. Signore et alla causa commune.

---

30. Papst Innocenz XI. an Kaiser Leopold I.

Rom, 7. August 1683.

Nach dem Ausdrucke lebhafter Theilnahme an der schweren Bedrängniss, die den Kaiser getroffen, ermuntert der Papst ihn, muthig Alles zu seiner Rettung aufzubieten, und sendet ihm zu diesem Zwecke Subsidien. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 182.)

Carissime etc. Infausto accepto nuntio de Turcarum in Hungaria Austriaque progressibus, prae intimi doloris magnitudine ex imis paene paterni

sinus penetralibus ingemuimus, conversumque in perniciem tot fidelium populorum effrenem ac implacabilem immanissimi hostis furorem considerationi Nostrae admoventes, in uberrimas effusi lacrymas misericordiarum Patrem humillime deprocamur, ut non obliviscatur misereri, neque det hereditatem suam in perditionem. Ad te vero, Carissime in Christo fili, sollicitudinem imprimis Nostram dirigentes, majori quo possumus, commiterationis sensu adversae sortis acerbitatem tecum dolemus; a constantia tamen ac a fortitudine animi tua impense petentes, ut in tanto tuarum non modo ditionum, sed totius etiam Christianae reipublicae discrimine, parem dignitati quam sustines mentem induas, atque ad excutiendum iugum, quod omnibus Christianis provinciis instat, nullum omnino intentatum experimentum relinquas. Nos quidem, quos praecipue tangunt imminentia Catholicae Religioni pericula, pro temporis ac Aerarii Pontificii angustiis expeditam tibi ad id strenue praestandum viam sternere non omittemus, quingenta florenorum millia quantocitius suppeditaturi. Reliquum est, ut Dei exercituum, cuius profecto causam agis, implorato praesidio, egregie rem geras Nostraeque de tua virtute expectationi respondeas, dum Maiestati tuae Apostolicam in hunc scopum Benedictionem etc.

---

31. Papst Innocenz XI. an den Churfürsten Max Emanuel von Bayern.

Rom, 7. August 1683.

Genehmigung einer ausserordentlichen Besteuerung des Klerus für den Krieg.

(Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 183.)

Dilecte etc. Adeo solliciti sumus et esse debemus de Christianae reipublicae salute magnum in discrimen adducta, adeoque propensam erga Nobilitatem tuam, quae santa cum laude et merito ad aliorum Christianorum Principum exemplar et incitamentum publicam causam agit, gerimus voluntatem, ut, quamvis aliter rei difficultas suaderet, libenter indulserimus precibus, quas pro cleri collectatione ad Nos dedisti, sicuti ex alio Diplomate cognosces, nullam, quae se offerat, occasionem dimissuri in dies magis declarandi, quam grata accidant Nobis eximia studia, quibus publicae securitati et Catholicae religioni militas. Dilectus filius Abbas Scarlattus, qui egregiam tibi apud Nos navat operam, benevolentiae erga te Nostrae magnitudinem pluribus explicabit Nobilitati tuae, cui Apostolicam Benedictionem etc.

32. Graf Rudiger von Starhemberg an Carl von Lothringen.

Wien, 8. August 1683.

Bericht über die Erfolge der feindlichen Belagerung; Bitte um baldigen Entsatz; Zusicherung muthigster Vertheidigung. (Arch. S. Sedis, Relationi diverse dell' assedio di Vienna, f. 17.)

Col più humile rispetto do parte a. V. A., che l'inimico doppo haver alzato molto terreno nel circuito della nostra Contrascarpa, col quale l'hanno ancora intieramente occupato, sono essi finalmente entrati in tre luoghi differenti li 6 del corrente, e sono avanti al rivellino, bastione della Corte, bastione Lebel. Noi mantiniamo il rimanente tuttavia col mezzo di certi tagli e traversi, che habbiamo fatti. Apresso a detto rivellino hanno principiati a calare nella fossa, ma tutt'hora ciò glielo contendiamo non essendovi ancora entrati, e spero vi ritroveranno più difficultà di quello s'immaginano; credo sarà questa la loro sepoltura.

Ci riesce veramente tedioso l'essere così strettamente riserrati e privi per tanto tempo di commercio humano. Supplico V. A. voglia soccorrerci più presto sia possibile, accio ancora questa campagna possa haver l'honore di servire V. A. in qualche occasione offensiva.

Li nemici sono molto adirati contro le nostre case, particolarmente contro la Residenza Imperiale, che di continuo cannonano; ma non è già quest'il modo per entrare in città, e se s'accosteranno con le loro batterie più da vicino per battere li nostri luoghi di difesa, li opporò cannoni quatre volte più grossi delli loro, havendo hormai aggiustate tutte le misure per cannonare ove essi si accosteranno.

Finalmente spero, che V. A. resterà pienamente sodisfatta di tutti noi altri, mentre tutti gli offitiali e soldati combattono con gran corragio e zelo per S. M. Ces^a^, supp^o^ V. A. a nome di tutti voglia conservarci nella sua grazia ne mai dubitare del mio dovuto rispetto a. V. A.

33. König Johann III. an Cardinal Barberini.

Krakau, 10. August 1683.

Bevorstehender Aufbruch der Polen von Krakau gegen Wien hin. Siegeshoffnung des Königs; er bittet den Cardinal um sein Gebet. (Bibl. Barber., Lettere del Re Giovanni III.)

Sul procinto di muovermi di quà con le nostre truppe verso Vienna per vedere di render libera una piazza così importante alla Christianità tutta, doppo esserci muniti di tutte quelle precautioni spirituali, che in simili occasioni furono sempre nostre solite, non disperiamo con l' assistenza divina poter render in brevi giorni anche maggiori contestazioni a Sua Beat[ne] del nostro filial osequio. Habbiamo giudicato à proposito portar di ciò l'avviso a V. S. Ill[ma], certi essendo che sarà per godere di questa nostra impresa, e poichè si è compiaciuta Lei pure offerirci con tanta cortesia qualche assistenza, non vorrà tralasciare d'accompagnarci con le sue validissime orazioni, acciò più facilmente ci riesca d'abbatter l'orgoglio hormai resoci intollerabile del barbaro innimico commune.

---

34. Papst Innocenz XI. an König Ludwig XIV. von Frankreich.

Rom, 10. August 1683.

Der Papst beschwört den König, in der gegenwärtigen Bedrängniss der Christenheit seine eigenen Interessen hintanzusetzen und sein Schwert gegen die Ungläubigen zu ziehen. (Arch. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 183 t.)

Carissime in Christo fili Noster. Uberrimas inter lacrimas, quas praeter illata a Turcis Hungariae Austriaequae ingentia damna ab oculis Nostris continenter excutiunt gementis sub arctissima obsidione Viennae pericula, post humillimas preces quibus Omnipotentem Deum exorare non intermittimus, ut populo suo summum paene in discrimen adducto velociter adesse dignetur, ad Maiestatem tuam, in cuius eximia virtute et invicta fortudine publicae salutis praesidium unice situm in praesens est, sollicita vota Nostra convertimus, enixissime te per viscera Domini Nostri Jesu Christi obtestantes, ut in miserrimo hoc rerum afflictarum statu, in quo, ut omnes norunt, versatur Christiana respublica, eiusdem tutelam suscipias, ipsique gravissime

periclitanti dextram triumphalem extendas, ne immanissimi tyranni iugo succumbat. Haeret enim circa praecordia virus, penetralia irrupit hostis, et gladium ad iugulum adegit. Sane ubi Maiesatem tuam a Divina bonitate tam multis tamque praeclaris animi dotibus insignitam, totque tantisque florentissimi regni opibus viribusque instructam videmus, facile adducimur, ut credamus te ab eius providentia, quae in sui dispositione non fallitur, ad tam sublimis gloriae fastigium occupandum, selectum prae ceteris jamdiu fuisse.

Age itaque, Rex invictissime, inclyto pietatis ingenitae zelo succensus contende ad palmas, quas tibi designat plausus fidelium et expectatio gentium; a debellatis alias impiissimis hostibus novam immortalium laudum materiam cape, nec grave ducas addere triumphis triumphos. Haec ad Maiestatem tuam, qua prementium, qua imminentium malorum mole propemodum obruta, voce Nostra, defert Christiana respublica; haec a clarissimis maioribus tuis toties propugnata Catholica religio captivitati iam proxima tibi exponit, opemque tuam exposcit, ut crudelium hostium furor a virtutis tuae dextera fortiter contundatur, priusquam eorum audacia et rabies in dies magis magisque incalescat. Dubitare minime possumus, quin acribus hisce stimulis incitatus, in publica salutis causa, quae omnibus Christianis Principibus, imprimis vero Regi Christianissimo magnopere cordi esse debet, omni conatu insigne servandae Viennae opus aggrediaris, hostemque iniquissimum ab inceptis desistere cogas. Quamobrem illud pro comperto tibi esse cupimus, te praeter meritum, quod apud Deum eiusque Ecclesiam abunde comparabis, paternam quoque voluntatem Nostram arctioribus tibi nexibus devincturum, cuius rei in opportunitatibus, quae se dederint, illustria a Nobis non desiderabis argumenta. Plura de hoc maximi ponderis negotio a venerabili fratre Angelo Archiepiscopo Episcopo Fanensi et a Dilecto filio Nobili Viro Duce d'Estrées, cum quo a Nobis specialiter accersito fuse ac diligenter egimus, cognoscet Maiestas tua, cui Apostolicam Benedictionen etc.[1]

[1] Unter dem gleichen Datum wandte sich der Papst in besonderen Breven an die Königin Maria Theresia (Ea est et esse debet), an den Dauphin Ludwig (Exprimere satis), an dessen Schwester Maria Anna Christina (Cum a Viennae), an den Herzog Philipp von Orleans (Cum in defensione Viennae), und an den Cardinal von Bouillon (Quae sit animi paterni) (l. c. 186 seq.) Der König antwortete in zwei Schreiben vom 19. und 26. August. Wortlaut bei Theiner a. a. O. S. 690 ff.

35. Talenti an Cardinal Barberini.

Krakau, 12. August 1683.

Gefecht bei Varadin und an der March. Feierliche Benediction des polnischen Heeres durch den Nuntius Pallavicini. (Bibl. Barber., Lettere del Talenti.)

Mercordi passato che fù avanti hieri veniva corriere dal Campo Cesareo con avviso che i nostri si fossero partiti da Presburgo, e preso altro posto sopra il Danubio anche più vicini a Vienna; che i Cesarei o alcuni di quei ci havessero havuto qualche incontro col Turco sotto *Varadino e Comorna,* e che gli fosse riuscito fare alcuni prigioni; che da uno di questi havessero trovate lettere del Visire scritte dall' assedio sotto Vienna che scriveva al Gran Signore e nelle quali gli faceva istanza di pronti soccorsi mentre haveva perso di molte genti negli assalti. Referisce che i Turchi havessero preparate tre mine per farle giocare sotto la contrascarpa. Le truppe di Baviera hormai erano giunte a Crems, et altre al Campo Cesareo, e laMaestà del Rè Signore Clementissimo doppo havere di già spedite diverse milliara di bravi soldati avanti, prese avanti hieri la benedittione da Monsignor Nuncio nella Chiesa di questo Castello col intervento di sei Vescovi, e molti Senatori con un concorso di popolo incredibile, onde infallibilmente se non avanti, almeno Domenica 15. corrente si moverà col resto di queste armi per congiungersi con quelle die Lorena, stimando, possino fare un Corpo di 100 mila combattenti e sopra 120 pezzi di cannone. Io parto pure, onde se l'Eminenza Vostra per qualche giorno non ricevesse mie lettere la supplico humilissimamente a condonarmi; prego però Dio, anzi lo spero che il tutto passi bene, stante che Sua Maestà è tutto corraggioso e credo che gode d'una cosi bell' occasione d'immortalarsi affatto.

La Serenissima Regina non è pur anche resoluta di restare quà o pure di andare a Cestocova. Et il figlio Primogenito Principe Jacomo seguiterà la Maestà del Rè. Non saprebbe Vostra Em^{za} credere la quantità delle truppe che a momenti qua compariscono; anzi vi sono quantità grandissima di Nobili che vengono volontarj. Si trovano pur quà li due Signori Generali, e di Lithuania se ne attende uno in breve.

P. S. In questo punto per espresso S. M^{tà} vien di ricevere l'avviso di una nuova rotta data del Signor Principe Cavalier Lubomirski a 4000 ribelli

sotto il fiume Maria[1] li 5 corrente essendosi portati costi per abbrugiare il paese. 700 restati morti, prese tre bandiere e la fuga di tutto il resto. Nell' incontro passatto sotto Presburgo era pure restato morto il Bassa die Varadino, e si come referiscono questi prigioni, se i nostri all' hora seguivano per mezza hora i rebelli fuggitivi, prendevano Techeli, e Cannone.

---

36. Bericht über kirchliche Andachten zu Rom.[2]

Rom, 14. August 1683.

Um des Himmels Hilfe für die von den Türken bedrängte Stadt Wien zu erflehen, hat der Papst durch Verfügung vom 11. August allgemeine Gebete angeordnet; für die Tage des 18, 20. und 21. August den Jubiläums-Ablass bewilligt; am 18. August eine feierliche Procession von der Kirche S. Maria sopra Minerva nach der deutschen Nationalkirche S. Maria dell' Anima abhalten lassen. (Arch. Basil. Vatic. Balduini Diar.)

Sabbato 14 Agosto 1683 Vigilia della Madonna S^{ma} dell' Assunta . . .

Alle due ore di notte sonorono tutte le campane maggiori delle Chiese di Roma con dire cinque Pater noster et Ave Maria ad applicarle alle cinque piaghe di N. S. Gesu Cristo per li presenti bisogni di Santa Chiesa per l' assedio di Vienna fatto dal Turco. L' ordine è il seguente:

„Gaspar tituli S. Silvestri de Capite S. R. E. Cardinalis de Carpineo, SS. D. N. Papae Vicarius Generalis, Romanae Curiae eiusque Districtus Judex Ordinarius" etc.

„La Santità di N. S. commanda, che in tutte le chiese di Roma, tanto Patriarchali quanto Collegiate e Parochiali et in ogni altra Chiesa de' Secolari e Regolari dell' uno e l' altro sesso, dal giorno 14 d' Agosto corrente sino a nuovo ordine, alle due hore di notte si suoni la campana maggiore per lo spatio d' un ottavo d' hora per implorare l' aiuto Divino, conforme l' intentione di Sua Beatitudine, come nel foglio dell' Indulgenza stampata a parte e publicato questo medesimo giorno; sotto pene a nostro arbitrio. Dato in

[1] Es ist offenbar die Rede von dem Gefecht an der March am 7. August. Vergl. Klopp, das Jahr 1683, pag. 288, und „das Kriegsjahr 1683" pag. 97.

[2] Aus dem über besondere Festlichkeiten geführten Tagebuche des Capitels von St. Peter.

Roma questo dì 11 Agosto — S. Angeli Arcivescovo d'Urbino Vicegerente. — Raffaele Fabretti Segretario."

La Santità di N. S. Innocenzo XI. concesse il Giubileo Universale a tutti li fedeli dell'uno e l'altro sesso, che confessati e communicati con digiunare il Mercoledì, Venerdì e Sabbato della presente settimana, che sono 18, 20 e 21 Agosto, visitando una delle tre Basiliche di S. Pietro, di S. Giovanni Laterano, o di S. Maria Maggiore, con fare qualche limosina conforme la sua divotione, e pregando sua divina Maestà per l'assedio di Vienna dal Turco. Perciò tanto il Clero secolare come regolare e Sagro Collegio dei Sig^ri^ Cardinali, senza Sua Santità che doveva parimenti intervenire, ma per la flussione di podagra mancò, Mercoldì 18 Agosto 1683 alle 22 hore processionalmente partirono dalla Chiesa della Minerva passando avanti la Chiesa di Sta Chiara, alla Dogana, S. Luigi de' Francesi, S. Agostino, Torsanguigna et alla Chiesa dell'Anima, come Nationale dell'Imperatore, et ivi gionti essendo esposto il SSmo Sagramento sicome nella Minerva, il Sigr. Card. Lodovisio come Decano fece la fontione conforme il solito degli Giubilei. Li vicoli poi delle strade erano tutti sbarrati con travi per cagione delle carozze, e tutta la strada per dove passava la Processione era coperta di sabione. Il popolo fu numeroso assai, essendovi gran calca. Li soldati erano per tutta la strada facendo ala, e parimente nella processione furono assistenti li Svizzeri di Sua Santità, quale Iddio esaudisca conforme la sua santa intentione. Il Giubileo si puol fare nella seguente settimana.

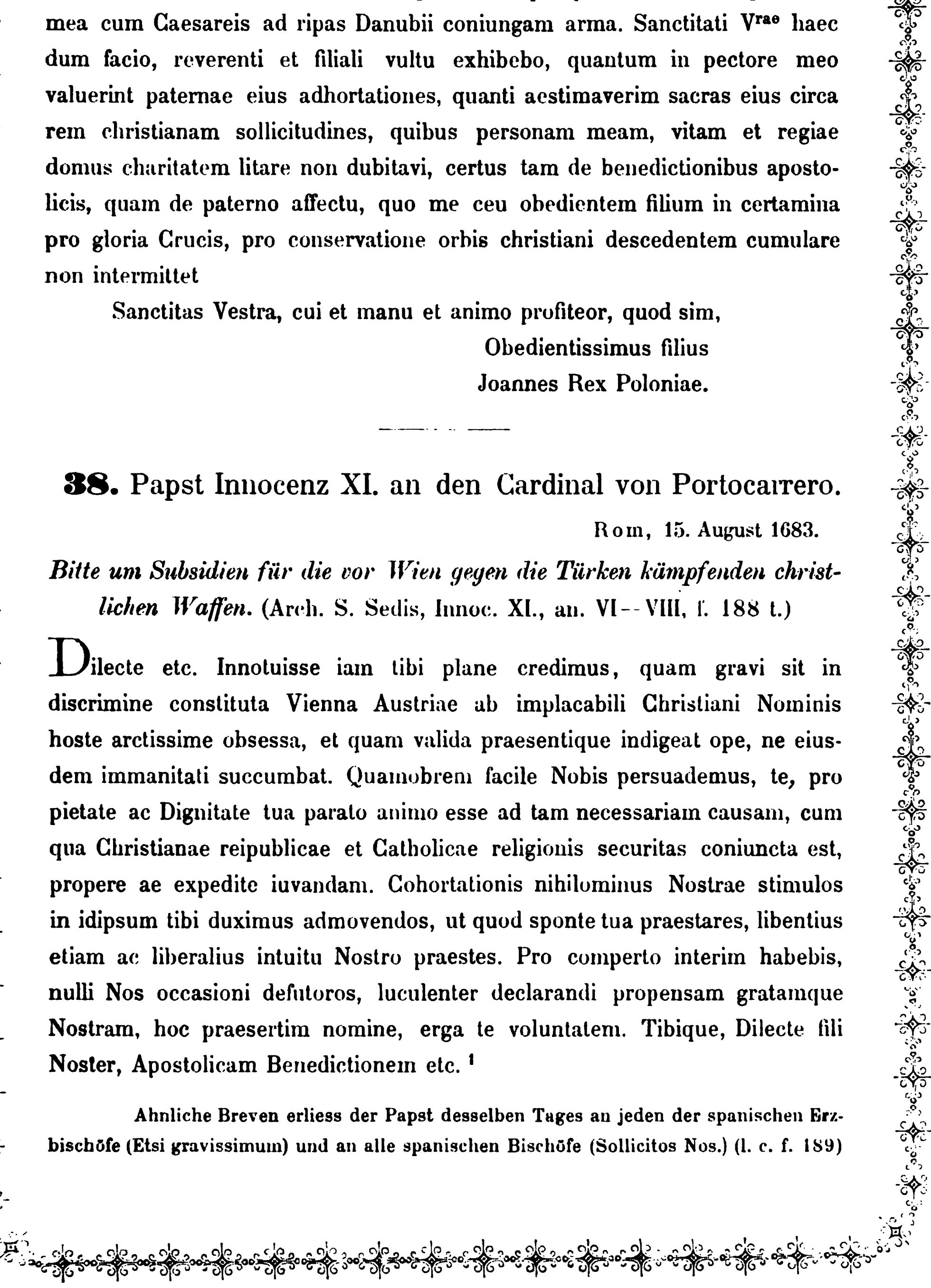
---

37. König Johann III. an Papst Innocenz XI.

Warschau, 15. August 1683.

Eigenhändiges Schreiben Sobieski's, dass er am Feste Mariae Himmelfahrt zur Befreiung Wiens ausgerückt sei und in den ersten Tagen des September seine Truppen mit denen des Kaisers zu vereinigen hoffe. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, f. 5.)

S^{me} et B^{me} Pater D^{ne} Col^{me}. Praemissis hisce diebus cum exercitu Regni, belli ducibus, accepta a Rev^{mo} Sanctitatis V^{rae} Nuntio benedictione, hodie Divae Virgini assumptae sacra festivitate bellatorem conscendo equum ad sacra iturus bella et obsessae Viennae, auspice Deo, pristinam redditurus



libertatem huius urbis, et in ea periclitantis Christianitatis. In tantum me movet periculum, ut Lithuanios et Cosaticosve non censuerim expectare exercitus, quibus incessanter subsequi iussis, ipse primis diebus Septembris mea cum Caesareis ad ripas Danubii coniungam arma. Sanctitati V^{rae} haec dum facio, reverenti et filiali vultu exhibebo, quantum in pectore meo valuerint paternae eius adhortationes, quanti aestimaverim sacras eius circa rem christianam sollicitudines, quibus personam meam, vitam et regiae domus charitatem litare non dubitavi, certus tam de benedictionibus apostolicis, quam de paterno affectu, quo me ceu obedientem filium in certamina pro gloria Crucis, pro conservatione orbis christiani descedentem cumulare non intermittet

Sanctitas Vestra, cui et manu et animo profiteor, quod sim,

Obedientissimus filius

Joannes Rex Poloniae.

---

38. Papst Innocenz XI. an den Cardinal von Portocarrero.

Rom, 15. August 1683.

Bitte um Subsidien für die vor Wien gegen die Türken kämpfenden christlichen Waffen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI--VIII, f. 188 t.)

Dilecte etc. Innotuisse iam tibi plane credimus, quam gravi sit in discrimine constituta Vienna Austriae ab implacabili Christiani Nominis hoste arctissime obsessa, et quam valida praesentique indigeat ope, ne eiusdem immanitati succumbat. Quamobrem facile Nobis persuademus, te, pro pietate ac Dignitate tua parato animo esse ad tam necessariam causam, cum qua Christianae reipublicae et Catholicae religionis securitas coniuncta est, propere ae expedite iuvandam. Cohortationis nihilominus Nostrae stimulos in idipsum tibi duximus admovendos, ut quod sponte tua praestares, libentius etiam ac liberalius intuitu Nostro praestes. Pro comperto interim habebis, nulli Nos occasioni defuturos, luculenter declarandi propensam gratamque Nostram, hoc praesertim nomine, erga te voluntatem. Tibique, Dilecte fili Noster, Apostolicam Benedictionem etc. [1]

Ahnliche Breven erliess der Papst desselben Tages an jeden der spanischen Erzbischöfe (Etsi gravissimum) und an alle spanischen Bischöfe (Sollicitos Nos.) (l. c. f. 189)

39. Talenti an Cardinal Barberini.

Morlowitz, 18. August 1683.

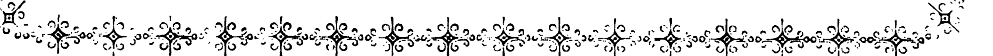
Mittheilung über den Marsch der polnischen Truppen; günstige Nachrichten aus Wien. (Bibl. Barber., Lettere del Talenti.)

Si come mi diedi l'honore di scrivere a Vostra Eminenza, partì la Maestà del Rè con la Serenissima Regina con tutti i Prencipi figli di Cracovia Domenica doppo pranzo corrente et hormai siamo giunti alla frontiera di Slesia, di dove la Maestà del Rè col Prencipe Giacomo proseguiranno il camino verso Vienna, e la Serenissima Regina col restante se ne tornano a Cracovia. Tutte le truppe che fino ad hora è riuscito mettere assieme, e che possono esser da 13 in 14 mila incirca comandate dalli due generali del Regno, marciano poco avanti di noi alla destra, et alla sinistra, et la Maestà Sua nel mezzo. — Molte truppe sono ancora a dietro, et in particolare gran parte della Cavalleria Lituana, e da 4000 Cosacchi; ma perche vengono ad ogni momento sollecitati, ci giova sperare che ben presto si arriveranno e si congiungeranno agli attri.

Il Signor Prencipe di Lorena fa continue instanze di sollecitarci, et io credo Sua Maestà che vorrebbe di già essergli vicino, tanto più che le nuove giunte qua hieri dal Campo Cesareo portano, che il Turco con impeto estraordinario e con perdita dei più bravi suoi soldati sollecitava l'espugnatione di Vienna li 11 corrente; poi 13 corrente continue havevano assaltata la contrascarpa, vicino alla quale havevano piantata la batteria; ma gli assediati di ciò si vedevano, e ciò che guastava il Turco in più giorni, restauravano in un momento. Havevano fatto i Turchi giocare una mina più sotto la contrascarpa, alla quale havevano travagliato molto tempo diecine di milliara di Turchi, ma Dio volle che havesse effetto contrario al loro desegno con perdita considerabile del nemico. Mancava di già il Campo Ottomano di proviande e di viveri, ma il Tartaro scorreva da 6 e 7 leghe di campagna, e lo provedeva di tutto. — Un Officiale dei Nostri che si retrova nel Campo Cesareo havendo passato il Danubio con alcuni de suoi, haveva preso al pascolo 200 cavalli e 100 muli e alcuni prigioni.

Subito che si fermi un momento a qualche parte e che vi sij occasione della Posta farò seco quelle parti che se gli convengono. In tanto etc.

Morlovizza al confine 18 Agosto 1683.





40. Der Nuntius Cardinal Buonvisi an König Johann III.

Passau, 19. August 1683.

Der Kirchenfürst entwickelt vor dem Könige seinen Operationsplan, durch einen doppelten Angriff auf das obere Ungarn die von Truppen entblössten Provinzen Schlesien, Mähren u. s. w. gegen einen Einfall Tököly's zu sichern und diesen in die Enge zu treiben. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germania.)

Avvicinandosi V. M. per colmare le sue passate vittorie col soccorso di Vienna, e per acquistarsi giustamente il titolo di Defensore della Christianità, non posso frà l'acclamazioni universali contenere le mie proprie, come quello che più d'ogni altro sono interessato nella Sua gloria, et oltre questi motivi, ne hò un altro di grandissima consolazione per me, parendomi che con la Sua real venuta in questi paesi mi si restituisca la fortuna, che già possedei di servirle attualmente come Nunzio Apostolico per supplire all' assenza di Mons. Arcivescovo d'Efeso. Piglio dunque l'ardire di suggerire alla M. V. alcune cose, che stimo profittevoli alla causa commune, riflettendo che mentre V. M. viene à liberare Vienna, il che riuscirà facilmente col solo terrore, che cagiona ne i Turchi il Suo glorioso nome, e poi à dissiparli col valore e con la prudente condotta, si prevalerà il Tekeli dell' assenza di V. M. dal Suo Regno, e della richiamata delle genti Cesaree dalla guardia de confini, e farà crudelissime devastazioni nella Silesia, Moravia e nell'

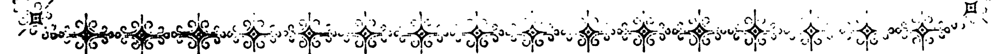
Austria di là dal Danubio, onde humilmente La supplico di voltar gl'occhi Suoi providi e benigni verso quelle afflitte provincie, a non permettere che quello scelerato ribelle si satij del sangue dell' innocenti, e si arricchisca con le loro sustanze. Ardisco dunque di suggerire a V. M. riverentemente che se l'esercito Lituano entrasse nell' Ungaria Superiore dalla parte di Munkacz, mettendola tutta à ferro e fuoco, sarebbe obligato il Tekeli ad accorrere alla difesa delle cose proprie, et haverebbe un giusto pretesto il Transilvano di separarsi da i Turchi, per guardare il proprio paese, e lo farebbe volentieri, prevedendo che sarà poi spogliato del Principato per investirne il Tekeli. In oltre se la gente Polacca che non hà potuto seguitare la celerità di V. M^tà^. scendesse divisa in due Corpi nell' altra Ungaria Superiore dalla parte del Sepusio e di Trencino, si troverebbe il perfido ribelle talmente angustiato, che non saprebbe dove voltarsi, e non potrebbe fidarsi di molti, che lo seguitano per puro timore, ben conoscendo quanto li sia vergognoso e mal sicuro il dependere da uno schiavo del Turco. Supplico ancora humilm^te^ la M. V. di considerare se fosse praticabile in Sua assenza dal Regno di far uscire in campagna la Pospolita, almeno de Palatinati più vicini per fare un' irruzione generale nell' Ungaria ribelle et anche nel paese adiacente del Turco, perchè il nome Polacco è ridotto tanto formidabile à quei Barbari, che non troverebbero alcuna resistenza, come non l'hanno fatta in due incontri, che hanno havuti con poco numero di essi. La sfera dell' attività di V. M. non si ristringe solo ad operare con rigore dove si trova con la Sua Real persona, mà spande la Sua virtù ovunque arriva la Sua prudente direzione. E. V. M. non ha da essere liberatore di una sola parte, ma del tutto, onde confido, che haverà la bontà di esaminare questi miei humili sentimenti, e ne perdonerà la temerità, mentre come Ministro di S. S^tà^ e come antico Servitore della M. V. spero che saranno graditi. Prego intanto la Divina clemenza che La conduca con ogni prosperità, e la riconduca trionfante nel Suo Regno con piena vittoria di tutti i nemici del suo santo nome, mentre io con somma venerazione etc.

41.

. . . . Wien, 19. August 1683.

Bericht eines Unbekannten über die Kämpfe der Belagerten gegen die Angriffe der Türken, sowie über die Verhältnisse in der Stadt. (Arch. S. Sedis, Relat. div. dell'assedio di Vienna, f. 32.)

Oltre gli uffiziali persi nell' ultima attione oggi è rimasto morto in una sortita il Colonello Depigni. L'inimico avea preso posto nel fosso, ma hieri fu cacciato in una sortita con perdita di tutta la gente che vi era alloggiata, ed oggi è stato pure discacciato dal posto che teneva nella punta del rivellino mandato in aria tra il bastione della Corte e del Lonch, essendo tuttavia l'inimico sul orlo della Contrascarpa, perche in ogni luoghi vengono da nostri ributtati. — È una meraviglia, che tante bombe et tante milla balle infuocate sparate in città non abbino fatto alcun effetto, non rovinato alcun riparo o fianco di bastioni, ma solamente alcune case, e tra l'altre la casa Cesarea ha patito asai. Qui non vi manca ne denaro, ne pane, ne vino, ne munitione; li nostri moschettieri combattono più che da huomini, onde anno tutto quello che vogliono dagl'abitanti, in somma alli poveri soldati nulla manca fuorche patienza e riposo.



42. Cardinal Barberini an König Johann III.

Rom, 20. August 1683.

Der Cardinal hat zugleich mit dem Cardinal-Protektor Deutschlands den Eid auf die Liga in die Hände des Papstes geschworen. Bericht über die Bittprocession nach der deutschen Nationalkirche dell' Anima. (Bibl. Barber., Lettere del Card. Barberini.)

Foedus, quod V^ram^ inter Caesareamque Maiestatem contra communem Christiani Nominis hostem initum est, solemni in manibus Summi Pontificis ritu, adsistente Sacro Cardinalium Collegio per Cursores, ut huic functioni intervenirent, vocato, die 16. labentis Mensis per D. Cardinalem Pium Imperii, meque Regni M^tis^ V^rae^ Protectores iuratum fuit. Exemplar authenticum hac occasione actorum, quod hoc triduo in forma legitima redigi non potuit octiduum, seu sequenti Sabbato ad M. V^ram^ mittendum confido. Neque hic quod addam habeo, nisi quod S^tas^ Sua mentis suae ob unionem hanc

gaudium lacrimis prae laetitiae vi prosequebatur; hinc enim et ex invicta M^{tis} V^{rae} fortitudine animi certa spes est, Poloniae, quin immo communi Christianitatis afflictioni redundaturum esse legamen. Quamobrem egi ipse San^{ti} Suae gratias, quas potui, obsequiosissimas, non modo ob curam, quam publicae Christianorum rei suscipit, verum etiam ob subsidia, non obstantibus Aerarii Pontificii summis angustiis, submissa, quae quidem, quamquam in hac eiusdum Aerarii penuria, consideratione non mediocri digna essent. Longe maiora tamen continuanda esse in posterum eo maiori fiducia sibi polliceri M^{tatem} V^{ram} asserebam, quo praesentes necessitates in dies magis urgere prospiciebat. Neque hac in parte nullum mihi subnasci dubium aiebam intuitus et San^{tis} Suae saluberrima consilia et paternam eiusdem benignitatem. Temporalibus interea San^{tas} Sua spiritualia ad divinam placandam iram multa efficaciora auxilia adiunxit, pastoralique zelo solemne Jubilaeum ob urgentissimas hoc tempore necessitates publicavit, solemni Supplicatione in 17 huius mensis diem indicta; quae ex ecclesia S. Mariae supra Minervam egressa, clero tam saeculari quam regulari, DD^{nis} Cardinalibus, totiusque Curiae Praelatis comitantibus ad Ecclesiam Teutonicoram, quam Animae nuncupant, magna aedificatione progressa est, prosequente eandem ingenti populi numero, qui insignem pietatis devotionisque demonstrationem edidit, benedictionibus Dei bonitatem cumulando, qui nondum permiserit Viennam in hostium potestatem venisse; cuius equidem liberationem cuncti non aliunde post Deum expectant, quam a M. V^{rae} insuperabili virtute, eandem Christianitatis totius acerrimum vindicem inclamantes et liberatorem tenerrimis animis augurantes: quorum sane voces animum quoque meum inexplicabili hilaritate ita complent, ut Omnipotentem Deum supplex orare non desinam, quatenus tam luculentam et meam et omnium spem optatis successibus carere non sinat, ex quibus et clementiae Divinae honor resultet immortalis, et M. V^{rae} nomen atque gloria perenni laude concelebretur.



43. Die Kaiserin Witwe Eleonora an Cardinal Cybo.

Innsbruck, 22. August 1683.

Empfehlung des venetianischen Abtes Grimani, der sich „egregie pluriesque de Caesare ac Augusta Austriaca Domo in his decumanis concussi orbis fluctibus“ *verdient gemacht habe, für die nächste Cardinal-Promotion.* (Arch. S. Sedis, Lettere 115, f. 45.)

---

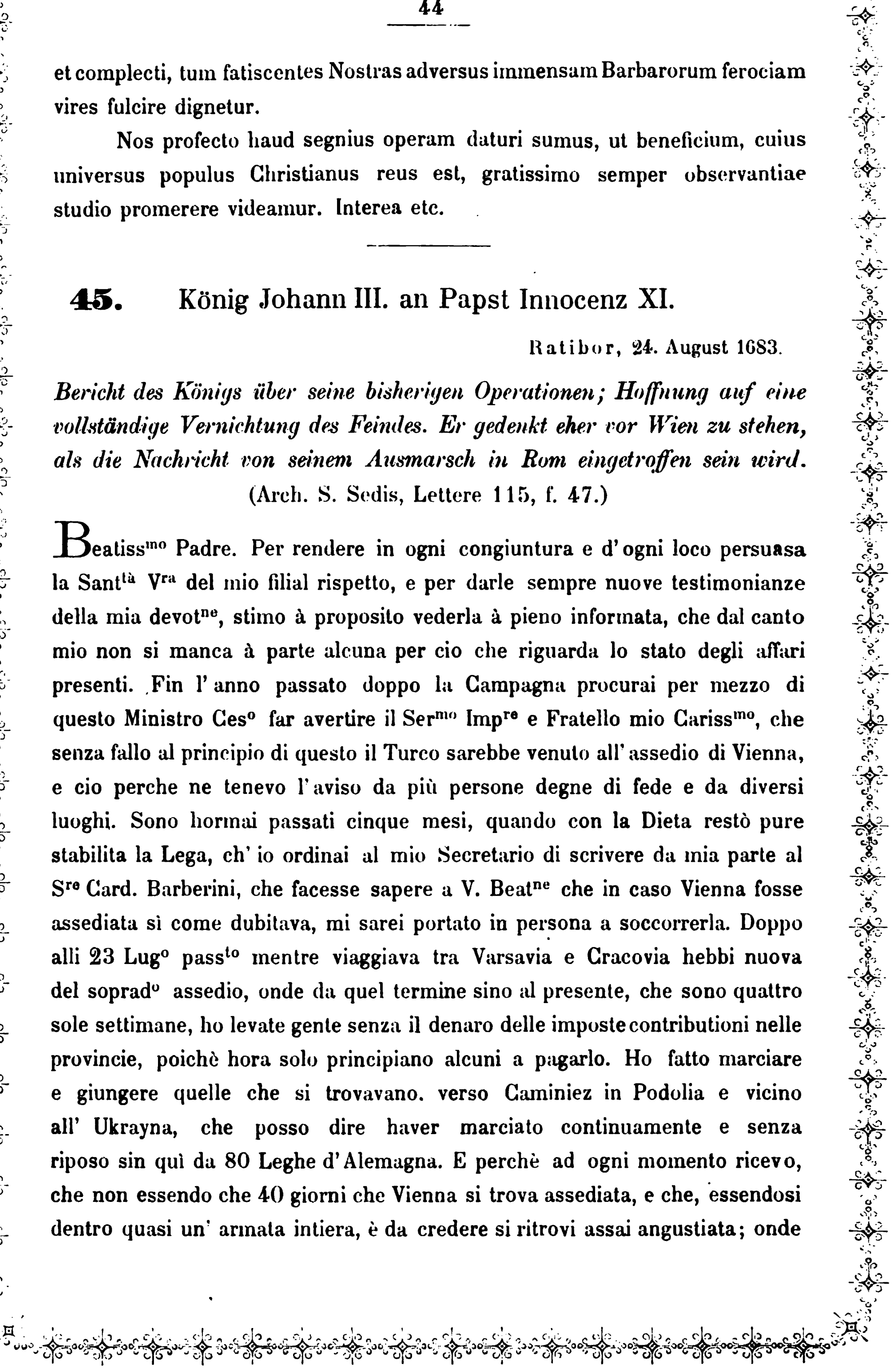
44. Kaiser Leopold I. an Papst Innocenz XI.

Passau, 23. August 1683.

Dank für das ermunternde Breve und die gesandten Subsidien; Ankündigung, dass der Kaiser sich zum Heere begebe, in der festen Ueberzeugung, dass der Sieg den christlichen Waffen nicht fehlen werde. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, f. 46.)

Beatissime etc. Quo animi moerore San^{tas} V^{ra} sortis Nostrae acerbitatem senserit, et quam acri sollicitudine ad constantiam et fortiter excutiendum jugum, quod omnibus Christianis provinciis a Turcarum furore imminet, Nos hortari, tum ad bellum strenue administrandum quingenta florenorum millia quanto citius suppeditare voluerit, ingenti solatio experti recenter sumus. In horrida hac, quam proh dolor provinciae Nostrae patiuntur strage, nihil optabilius Nobis equidem accedere poterat prae affectu et amore San^{tis} V^{rae} paterno et munifico. Hanc igitur filiali et gratissimo venerationis cultu amplectentes, ingenui profitemur et sera posteritas semper praedicabit, navim Ecclesiae ac Reipublicae, passum ituram ab Ottomanicae tempestatis fluctibus, San^{tis} V^{rae} ut vigilantissimi gubernatoris cura servatam esse. Divina nunc ope ardentissimis San^{tis} V^{rae} precibus procul dubio conciliata freti, postquam validas ex Sacro Imperio auxiliares copias contraximus, et Serenissimi Regis Poloniae adventum propediem praestolamur, accincti stamus ad exercitum profecturi, ut omnibus fortitudinis auctores simus, et Barbaros a jugulo Urbis Viennensis procul arceamus. Adeo cum causam, omnium bonorum vota, et Beat^{nis} V^{rae} propensam in Nos pietatem respicimus, non victoriae spes, sed fiducia animum Nostrum subit. Id saltem obsecrantes, ut quo San^{tas} V^{ra} coepit ardore et zelo, deinceps quoque publicas necessitates prosequi





et complecti, tum fatiscentes Nostras adversus immensam Barbarorum ferociam vires fulcire dignetur.

Nos profecto haud segnius operam daturi sumus, ut beneficium, cuius universus populus Christianus reus est, gratissimo semper observantiae studio promerere videamur. Interea etc.

---

45. König Johann III. an Papst Innocenz XI.

Ratibor, 24. August 1683.

Bericht des Königs über seine bisherigen Operationen; Hoffnung auf eine vollständige Vernichtung des Feindes. Er gedenkt eher vor Wien zu stehen, als die Nachricht von seinem Ausmarsch in Rom eingetroffen sein wird.

(Arch. S. Sedis, Lettere 115, f. 47.)

Beatiss^{mo} Padre. Per rendere in ogni congiuntura e d'ogni loco persuasa la Sant^{tà} V^{ra} del mio filial rispetto, e per darle sempre nuove testimonianze della mia devot^{ne}, stimo à proposito vederla à pieno informata, che dal canto mio non si manca à parte alcuna per cio che riguarda lo stato degli affari presenti. Fin l'anno passato doppo la Campagna procurai per mezzo di questo Ministro Ces^{o} far avertire il Ser^{mo} Imp^{re} e Fratello mio Cariss^{mo}, che senza fallo al principio di questo il Turco sarebbe venuto all'assedio di Vienna, e cio perche ne tenevo l'aviso da più persone degne di fede e da diversi luoghi. Sono hormai passati cinque mesi, quando con la Dieta restò pure stabilita la Lega, ch' io ordinai al mio Secretario di scrivere da mia parte al S^{re} Card. Barberini, che facesse sapere a V. Beat^{ne} che in caso Vienna fosse assediata sì come dubitava, mi sarei portato in persona a soccorrerla. Doppo alli 23 Lug^{o} pass^{to} mentre viaggiava tra Varsavia e Cracovia hebbi nuova del soprad^{o} assedio, onde da quel termine sino al presente, che sono quattro sole settimane, ho levate gente senza il denaro delle imposte contributioni nelle provincie, poichè hora solo principiano alcuni a pagarlo. Ho fatto marciare e giungere quelle che si trovavano. verso Caminiez in Podolia e vicino all' Ukrayna, che posso dire haver marciato continuamente e senza riposo sin quì da 80 Leghe d'Alemagna. E perchè ad ogni momento ricevo, che non essendo che 40 giorni che Vienna si trova assediata, e che, essendosi dentro quasi un' armata intiera, è da credere si ritrovi assai angustiata; onde

ho giudicato a proposito spedir con ogni diligenza una parte della mia armata sotto la direttione del mio General Campestre Ceniachi, sicuro che posdomani con le sue truppe sarà congiunto à quella del Sig. Duca di Loreno. Mà perche desiderano la mia persona, e i miei Lancieri, Cannone e Infanteria, non potendo far maggiore tratto di camino, che quattro leghe di Germania il giorno, prendo hoggi meco alcune compagnie di cavalli leggieri, e spero con l'assistenza divina rendermi alle sponde del Danubio l'ultimo giorno del presente mese, per vedermi col Sr Duca di Lorena e con gli altri Generali, e discorrer del modo e loco per dove doveremo cimentare il soccorso di Vienna, e passeremo quel famoso fiume con fiducia nel Cielo di renderlo anche più glorioso con la total disfatta di quei Barbari. — Da tutto ciò supp^co la S. V. à giudicare benignamente se siano stati degni di fede i discorsi di quelli, che costì si sono sforzati à farle credere che i Polacchi non haverebbero possuto intraprendere cosa alcuna nella presente Campagna, mentre le destinate leve di soldati non si sarebbero fatte che ben tardi, o che il Rè stesso mai sarebbe uscito del suo Regno. E pure tanto io, che le mie truppe, non despero con la Divina assistenza d'esser più presto alla porta di Vienna che quello non farà l'avviso della sortita da miei Stati. E poi si compiaccia V^a S^tà considerare, se si puol far d'avantaggio per un amico collegato, anzi tutto cio che riguarda il bene della Chiesa, il vantaggio della Christianità e la gloria della S^tà V^a io e tutto questo Regno come Antemurale son tenuto a spargere sino all'ultima goccia del sangue. Ne despero, che V^a Beat^ne non sii per farmi giustitia col dar fede a quelli miei devoti sentimenti, e pregando incessantemente Dio per la conservatione tanto necessaria della S^tà V. inchinato con questi populi alla Sua Benedit^e etc.

---

46. Talenti an Cardinal Barberini.

Ratibor, 24. August 1683.

Bericht über die Bemühungen des Königs, die Völker im Rücken des Feindes zum Kampfe aufzuwiegeln. (Bibl. Barber., Lettere del Talenti.)

Ha procurato la M^tà S. a forza di denaro far entrare non pochi Cosacchi die Zaperovia nella Crimea a far diversione, e quelli d'Ukrayna se ne sono partiti a quella parte possono star poco. Tutto si fa a forza di denaro,

e col medesimo si procura d'havere li Moldavi e Valacchi di altre provincie. Due Senatori di gran qualità hanno intrapreso questo affare e vi travagliano incessantemente; ma l'applicatione di S. M^{tà} è sempre pari e senza essempio. Mi pare che Mons. Nunzio habbia dato a tal effetto 60 mila fiorini; ma questo è una bagatella rispetto a ciò che S. M. ha dato fuori della sua scatola.

---

47. Der Nuntius Cardinal Buonvisi an den Nuntius Ranucci zu Paris.

Passau, 25. August 1683.

Erwartung, dass es dem Nuntius gelingen werde, den König für jetzt von kriegerischen Operationen gegen Deutschland zurück zu halten. Die Schuld liege nicht am Kaiser; ein sich auf Alle erstreckender Friedensvertrag werde keine Schwierigkeiten finden; auf ein separates Abkommen jedoch könne der Kaiser sich nicht einlassen. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Devo in primo luogo rendere infinite grazie a V. S. Illma della benigna parte del suo arrivo in Parigi, che s'è compiacciuta di darmi, non solo come un vero testiminio della sua gentilezza verso di me, come anche per confermare le mie speranze, che in breve con l'opera sua, e con la sua prudente direzzione sia per ricavarsi qualche buon frutto à favore dell' afflitta Christianità, e se ben vedo dall' altra sua delli 6. del corrente pervenutami hieri, che alle sue prime insinuazioni fatte avanti l'ingresso publico, si erano date le solite risposte, che sempre si sono havute, confido che le haverà migliori, quando potrà negoziare à dirittura con S. M^{tà}, che hà il cuore tanto generoso per considerare, quanto sia necessaria la sicurezza universale, per resistere à i Barbari; e che verrà aggiungere alla sua gloria immortale anche quella di liberatore della Christianità, la quale perirebbe, se S. M^{tà} con manifesta invasione molestasse la Germania et altri Principi che sono disposti à soccorrere in così grave bisogno. Dell'invasione aperta io non dubito, perchè S. M^{tà} ha troppa magnanimità, e troppa pietà, ma anche le sole gelosìe pregiudicano assai, tenendo occupata gran parte delle forze di quei Principi, che soccorrebbero con gente, ò con denari.

Io veramente non posso con molto fondamente discorrere di questa materia, perche doppo un Breve, che alcuni mesi sono presentai all' Impre, non hò più havuto ordine di trattarne, essendosi mostrata pronta la Mtà Sua di compiacere al Papa in tutto il fattibile, con rappresentarli, che da lui non nascevano le difficoltà, e che non haveva fatta alcuna lega offensiva contro la Francia, ma solo ne haveva fatte alcune defensive, per cautelarsi dalle continue dichiarazioni di Riunioni, che si facevano dalla Camera di Metz. Perchè sebene cinque delli Elettori consentivano à tutte, per esser quattro di essi esposti à i primi pericoli, repugnavano gl' altri, e la Camera de' Principi ricusava totalmente di accettare le proposizioni de Francesi, e ricordavano all'Imprº il suo debito, come Capo dell'Imperio, di assistere defensivamente à chi fosse di nuovo invaso, e però S. Mtà non poteva negare di mantenere le Collegazioni già fatte sempre con la condizione che siano semplicemente defensive, il che in niun modo pregiudicava alla Francia, se pure non pensava di portar più avanti le sue conquiste. Per altro erano tutti pronti d'entrare in un trattato, che fosse generale, nel quale verisimilmente la Francia haverebbe ogni sodisfazione, essendoci cose più gravi da considerare, per assicurarsi dalla violenza de Turchi, e dicevano all' hora, che se S. M. Cesª condiscendesse à trattati particolari, si sarebbeno rotte tutte le Leghe, e non haverebbe havuto aiuto contro il Turco, perchè ogn'uno haverebbe abborrito le sue infrazzioni de patti. E d'effetto si è veduto che per haverli conservati con buona fede, ha incontrato grandissima prontezza ne i Principi nel soccorrerlo, il che non sarebbe seguito, se si fosse separato da loro. E ciò non doverebbe dispiacere a S. Mtà Christianissima, perche se dicono a V. S. Illma che non possono allontanare le loro truppe dal Reno, per non lasciare in abbandono i Principi, che seguitano il loro partito, questi non hanno mai dovuto temere, stante la qualità delle Leghe semplicemente defensive, et hora molto meno, che il maggior numero delle truppe dell' Imperio è calato per il soccorso di Vienna. Però a più forte ragione non puol S. Mtà Cesª separarsi da i Principi che la soccorrono, e sforzarli ad' un trattato particolare al quale repugna la pluralità de voti della Dieta di Ratisbona, tanto più che le proposizioni, che si fanno, non toccano alcuna parte delli Stati patrimoniali di S. Mtà Cesª ma de i membri dell' Imperio, et alcuni di essi asseriscano, che il fare un trattato particolare cambia solo la sede della guerra, ma non l'estingue. Come ho detto, udii già queste ragioni, et

hora sentendo, che si manda à Ratisbona per trattare il S. Conte di Vindisgratz Consigliero di Stato, mi feci lecito hiersera di riferire à S. M^tà^ ciò che V. S. Illma avvisava, e lo pregai di darli le più piacevoli istruzzioni che si potesse, et egli sorridendo mi disse: „V. S. ben sà, se il mio genio è totalm^te^ contrario alla guerra, e se quando, anche l'havessi diverso, io sia in stato di meditarla contro la Francia, trovandomi con Vienna in pericolo, e con l'Austria abbrugiata, e con l'altre provincie devastate dal passaggio di tanti soldati, che vengono per soccorrermi. Io nella pace di Nimega lasciai Friburgo che era mio Patrimonio, e ritenni Filisburgo, che mi obbliga à tante spese, solo perche non potei negare à i Principi dell' Imperio di conservarli quell' Antemurale. Ho poi fatto molte Leghe solamente per difenderli, et il dover non vuole, ch'io manchi di parola à chi mi aiuta. Ho sempre desiderato e desidero di conservare fraterna amicizia col Rè di Francia, et in un trattato generale farò conoscerli, quanto io sia inclinato alla pace. Non ritengo nell' animo mio pensieri di guerreggiare col Rè mio fratello e cognato, ben sapendosi quanto mi sia incommoda quella guerra lontana da i miei Stati, che non desidero d'ampliare da quella parte, ma solo di conservarli insieme con quelli dell' Imperio, perche il fatto mio consiste in liberarmi dalle vessazioni de Turchi, e dilatare da questa parte i confini, per assicurare Vienna, in caso che adesso si liberi."

Ho stimato bene di referire à V. S. Illma questo discorso, acciochè veda, quanto sia moderato l'animo di questo Principe, e quanto poco utile possa havere dal far guerra alla Francia; ma l'honor suo e le sue promesse pare che non li permettino di trattati particolari per non perdere tutti i suoi amici; oltre che se si facesse un aggiustamento universale, si potrebbe haver soccorso di denari dalli Spagnoli, e perdendo l'Italia le gelosie, si potrebbero metter insieme molte squadre di galere per molestare il nemico commune, e S. M^tà^ Christianissima rimanendo in pace et trionfante, potrebbe far grandi acquisti contro quei Barbari, et assicurare la propria Nazione dalle loro continue prede.

48. Empfangsbestätigung des Grafen Rosenberg an den Nuntius Cardinal Buonvisi.

. . . . . 25. August 1683.

(Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Nota dei pagamenti fatti fare dall' Em[mo] e Rev[mo] Sig. Card[le] Buonvisi, Nunzio Apostolico, all Ill[mo] et Eccl[mo] Sig. Conte di Rosenbergh, Presidente della Camera di S. M. Ces[a], del denaro Pontificio per sussidio della guerra contro il Turco fino alli 25 Agosto 1683.

A dì 25 Aprile 1683 furono fatti quattro ordini in virtù di quattro lettere di cambio del Sig. Aurelio Rezzonico di Venezia in data delli 10 Aprile come segue:	
Al Sig. Girolamo Giovanelli fiorini quindici mila	15.000
Al Sig. Varena e Caresana fiorini quindici mila	15.000
Al Sig. Bartolotti e Bellini di fini fiorini dieci mila	10.000
Al Sig. Ottavio Pestolozzi fiorini dieci mila	10.000
E più a dì 16 Maggio 1683 un altro ordine in virtù d'una di Cambio del med[o] Sig. Aurelio Rezzonico di Venezia delli 24 Aprile 1683, diretta al Sig. Stefano Pestolozzi di fiorini dieci mila	10.000
E più a dì 19 Maggio 1683 un altro ordine del med[o] Sig. Rezzonico di Venezia in data del primo Maggio d[o] al med[o] Sig. Stefano Pestalozzi di fiorini dieci mila	10.000
E più a dì 26 Maggio 1683 un altro ordine del med[o] Sig. Rezzionico delli 8 Maggio in Venezia diretto ai Sig[i]. Bartolotti e Bellini de fini fiorini dieci mila	10.000
E più a dì 14 Giugno 1683 un altro ordine in virtù d'uno del Sig. Rezzonico delli 15 Maggio in Venezia diretto ai Sig[i] Varena e Caresana di fiorini dieci mila	10.000
E più a dì 14 Giugno 1683 un altro ordine in virtù d'uno del Sig. Rezzonico di Venezia delli 22 Maggio diretto ai med[i] Sig[i] Varena e Caresana di fiorini dieci mila	10.000
E più a dì 25 Agosto in Passavia un altro in virtù d[o] un ordine del Sig. Rezzonico di Venezia delli 13 Agosto 1683 diretto ai	

Sig^{i}. Floribain e Rottenhoffer di Norimberga di fiorini cinquanta mila 50.000
Somma in tutto Centocinquanta mila fiorini 150.000
Io sottoscritto dichiaro haver ricevuto dall' Em^{mo} et Rev^{mo} Sig. Card^{le} Buonvisi, Nunzio Apostolico, li sopradetti ordini e girate delle sopradette somme dando sopra di ciò doppie dicharazioni sottoscritte di mia propria mano. In fede etc.
Quali dinari sono stati de me riceuti et impieghati alla guera contro il Turco.

L. S. Conte de Rosenbergh.

---

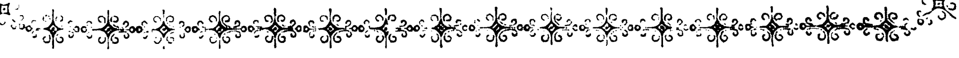
49. Der Grosswesir Kara Mustafa an Graf Starhemberg.

Aus dem Lager vor Wien, 27. August 1683.

Unter Anerkennung seiner Tapferkeit fordert Mustafa den Grafen auf, Wien zu übergeben. (Bibl. Vat.—Ottoboniana, 3164 N. 50^{a}.)

Io ti fo sapere, che tu da me venghi stimato un soldato bravo, ma solamente mi dispiace la tua rovina, e del popolo, il quale da te viene così vilmente menato al macello, essendo che tu colli tuoi soldati non possi resistere alla mia invincibil potenza. Perciò ti consiglio di rendere in pochi giorni la tua stimata forte, ma si mal governata et indebolita Vienna con tutti i tesori, promettendoti di dar passo libero tanto à te, quanto al tuo popolo dovunque vorrà, ò se farai altrimente repugnando al mio severo comandamento, empirò le tue strade con bagni di sangue, e gettarò li cadaveri a cani conforme a bastanza ha sperimentato la tua Austria, e gli schiavi christiani, de quali $\frac{m}{70}$ che tengo meco farò ammazzare nel tuo cospetto, e te come mio schiavo prostituirò ignudo al mio popolo facendoti scorticare a forza de varij denti.

Dato nell' invicibil Campo li 27 Agosto 1683.



50. König Johann III. an den Nuntius Cardinal Buonvisi.

Olmütz, 27. August 1683.

In Beantwortung der Zuschrift des Cardinals vom 19. August theilt ihm der König mit, in wie weit die Vorschläge gegen Tököly zur Ausführung gebracht worden, und in wie weit das Vordringen des Feindes die Operationen des Königs bestimmt habe. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Dal S. Conte di Schiaffgotsch ci fù reso sin hieri il compitissimo foglio di V. S. Illma tutto ripieno d'espressioni affettuose e benigne; onde si come ha incontrato in noi quel gradimente che maggiore si deve alla stima, che facciamo del suo merito, così può credere, che non ordinaria sarà la consolazione di rivederla.

Del resto godiamo d'haver incontrato il pensiere di V. S. Illma circa le truppe di Lituania, ma sopra di ciò non possiamo precisamente al presente significarle cosa alcuna, stante che havendo il nostro Generale Campestre cangiata opinione, e presa la marcia verso il fiume March, ove sento si sij portato il Tekeli con un partito di Turchi e Tartari, ciò impedisce à me pure il disegno, che havevo, e per il quale mi ero avanzato con qualche migliara di Cavalli legieri e lasciata indietro l'Infanteria e Cannone, che con gran pena passeranno queste montagne; e ciò per abboccarmi col Sig. Principe di Lorena più presto fosse stato possibile. Onde hoggi prendo il camino di Vischau quattro leghi di quà di dove si separano le strade di Krems e Nichelsburg. E là attenderò qualche avviso del Sig. Principe di Lorena, e del Sig. Ciniaski Generale di Campagna per poter prendere le mie risoluzioni. In tanto a V. S. Illma auguro ogni felicità maggiore.

51.

. . . . Wien, 27. August 1683.

Bericht eines Unbekannten über die Lage in der Stadt. (Arch. S. Sedis, Relaz. div. dell' assedio di Vienna, f. 34.)

Linz, 1. Settembre. — Habbiamo delli 29 lettere venute con uno a noto del Governator di Vienna delli 27. Si faceva gran sforzo da Turchi nel fosso, minavano il baloardo di Corte, avevano volato sin al termine e li nostri sino

a due o tre fornelli. Assalti con la spada alla mano continui, morte gran gente di loro, molti de nostri, e sempre li Turchi respinti, mancevano nel presidio amazzati ed ammalati $\frac{m}{s}$; era nella città disenteria e ne morivano sino a 50 il giorno, avevano fatte molte tagliate nell fosso nelli baloardi e dietro essi.

Oltre li 4 Colonelli morti e 9 Capitani e molti ufficiali ultimamente erano morti e feriti malamente il Principe di Vestemberg Colonello, il Conte Sdar Colonello, morto il Colonello di Pragher, eserito il Gall Tenente Colonello, fatto novo di Malfet. Molti canoni novi dell' arsenale crepati riusciti di cattiva materia e non avevano più granati.

Il Governatore fà buon animo e dice che fino averà goccia di sangue, non renderà la piazza, ma che non vi è tempo da perdere e si cerchi di soccorerla. [1]



52. Graf Starhemberg an den Gross-Vezir.

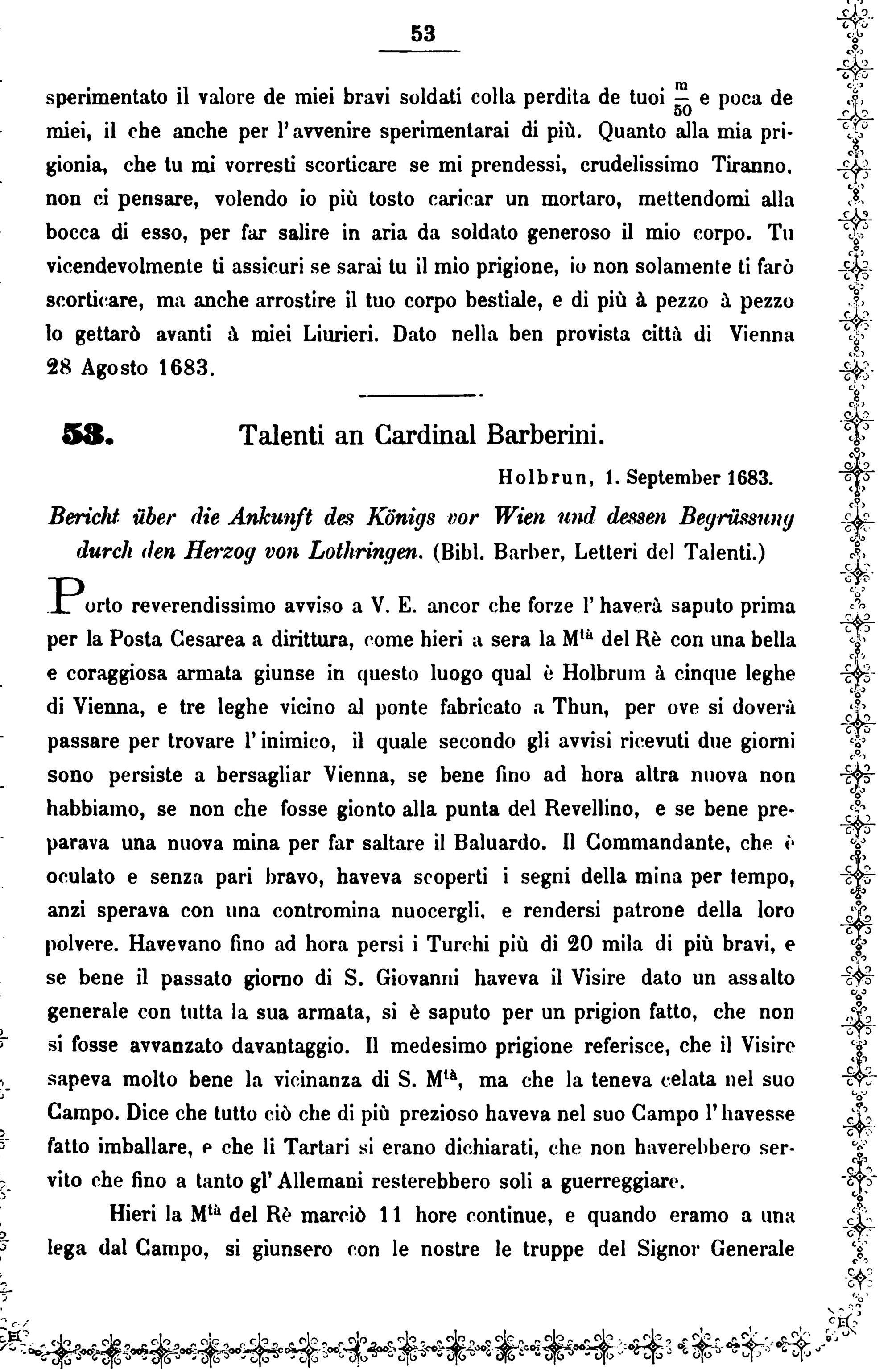
Wien, 28. August 1683.

Die verdiente Antwort Starhemberg's auf Mustapha's Aufforderung. (Bibl. Vat. Ottob. 3164, N. 50.)

Ho ricevuto la tua lettera lusinga; che tu mi attribuischi il nome di soldato valorosa, te lo voglio dimostrare con tuo più gran danno avanti alla resa di Vienna. Non ti venga pur in sogno, essendo che io voglio difender Vienna, sinche haverò una vena e goccia di sangue, e ciò perche tu hai

[1] Der Berichterstatter sagt von sich: Piglio licenza, e per acqua in un giorno arrivo al Campo vogliosissimo di trovarmi a quest' attione. Mio figlio con $\frac{m}{2}$ fanti stava al passo per guardia, hà impetrato per grazia di esser al Campo con 1200, lascia 800 con il Barone di Malvisia Sergente Maggiore alla guardia di questi posti.





sperimentato il valore de miei bravi soldati colla perdita de tuoi $\frac{m}{50}$ e poca de miei, il che anche per l'avvenire sperimentarai di più. Quanto alla mia prigionia, che tu mi vorresti scorticare se mi prendessi, crudelissimo Tiranno, non ci pensare, volendo io più tosto caricar un mortaro, mettendomi alla bocca di esso, per far salire in aria da soldato generoso il mio corpo. Tu vicendevolmente ti assicuri se sarai tu il mio prigione, io non solamente ti farò scorticare, ma anche arrostire il tuo corpo bestiale, e di più à pezzo à pezzo lo gettarò avanti à miei Liurieri. Dato nella ben provista città di Vienna 28 Agosto 1683.

---

53. Talenti an Cardinal Barberini.

Holbrun, 1. September 1683.

Bericht über die Ankunft des Königs vor Wien und dessen Begrüssung durch den Herzog von Lothringen. (Bibl. Barber, Letteri del Talenti.)

Porto reverendissimo avviso a V. E. ancor che forze l'haverà saputo prima per la Posta Cesarea a dirittura, come hieri a sera la M^{tà} del Rè con una bella e coraggiosa armata giunse in questo luogo qual è Holbrum à cinque leghe di Vienna, e tre leghe vicino al ponte fabricato a Thun, per ove si doverà passare per trovare l'inimico, il quale secondo gli avvisi ricevuti due giorni sono persiste a bersagliar Vienna, se bene fino ad hora altra nuova non habbiamo, se non che fosse gionto alla punta del Revellino, e se bene preparava una nuova mina per far saltare il Baluardo. Il Commandante, che è oculato e senza pari bravo, haveva scoperti i segni della mina per tempo, anzi sperava con una contromina nuocergli, e rendersi patrone della loro polvere. Havevano fino ad hora persi i Turchi più di 20 mila di più bravi, e se bene il passato giorno di S. Giovanni haveva il Visire dato un assalto generale con tutta la sua armata, si è saputo per un prigion fatto, che non si fosse avvanzato davantaggio. Il medesimo prigione referisce, che il Visire sapeva molto bene la vicinanza di S. M^{tà}, ma che la teneva celata nel suo Campo. Dice che tutto ciò che di più prezioso haveva nel suo Campo l'havesse fatto imballare, e che li Tartari si erano dichiarati, che non haverebbero servito che fino a tanto gl'Allemani resterebbero soli a guerreggiare.

Hieri la M^{tà} del Rè marciò 11 hore continue, e quando eramo a una lega dal Campo, si giunsero con le nostre le truppe del Signor Generale

Ciniaschi, anzi poco doppo sopragiunse il Signore Duca di Lorena, il quale essendo smontato da cavallo assai longi dal Rè, accostatosi e riconosciutolo, S. Mtà dismontò pure dal suo destriero, e con reciprochi complimenti restando uno contento dell'altro, rimontorno a cavallo et alla testa dell' armata che marciava in battaglia si giunse in questo loco.

Fece dunque la Mtà Sua doppo arrivato alle sue tende ove si retrovava il Duca passare alla sfilata tutto il suo Campo; l'ordine col quale marciava e la vaghezza delle milizie diede molta sodisfatione agli Allemani, et in particolare gli ussarij che è una spezie mai usatasi che in Polonia.

Poco doppo S. Mtà ritenne a pranzo, ò per dir meglio cena perche era ben tardi, il Serenissimo Lorena e diversi Colonelli e titolati che haveva seco, tra li quali ci era il Principe di Anhalt, il Conte Taf et il Montecucculi.

Il trattamento fù tale che ne a Varsavia o Cracovia non poteva esser migliore. Basterà dire che la salute di S. Mtà, del Serenissimo Imperatore, della Lega e delle sperate vittorie fù quella che alterò a ogn'uno di essi lo spirito et il coraggio, e dai discorsi che correvano si comprese molto bene la stima che la Mtà del Rè fà delle qualità e prudenza del Serenissimo di Lorena, e l'afetto della Mtà S. si è guadagnato da essi col suo dolce trattare.

Doppo essersi tratenutti a tavola e bevuto fino quasi alla mezza notte, il Signor Duca licenziandosi dalla Mtà S. alla meglio, prese la posta e si portò al suo Campo Cesareo, che è situato una lega da Vienna da questa parte, promettendo a S. Mtà di renderla informata di tutto ciò che sarebbe successo.

Devesi hoggi però tenere una conferenza vicino al fabricato ponte a Thun col Signor Duca et altri Officiali per consultare il modo di passare, e quello d'attaccare l'innimico.

V. E. mi creda la supplico che mai fù veduta un' armata più bella, ne più coraggiosa, e se bene non ho peranche vedute le truppe Cesaree, ho tali relazioni che mi bastano per saper che la Mtà S. ne sarà contento. Et io credo che se il Turco non si opporrà al passo del ponte, lo farà poi poco lungi di quello. È da Vienna un certo boschetto, che non si potrà evitare. Ma si contano da 120 pezzi di Cannone con li quali ci faremo strada da per tutto. — Hoggi si siamo trattenuti in questo luogo, e dimani si farà solo tre hore di camino, tutto ciò ad efetto di dar campo al Signor Gran Generale di giungersi, mentre è restato dietro con il Cannone, Infanteria, e la maggior parte della Cavalleria.



Il Commandante in Vienna è bravo senza pari, e tanto più hora lo sarà sapendo la vicinanza di S. Mtà, sperandosi dalla sua regia prudenza e bravura ogni felice evento. Non è però da dubitare che non hanno per incontrare dei Anicati mentre il Turco è superbo, e non fuggirà ne si renderà cosi facilmente, perche se lo facesse, sarebbe castigato dal suo Signore etc.

---

54. Bericht über kirchliche Andachten in Rom.

Rom, 3. September 1683.

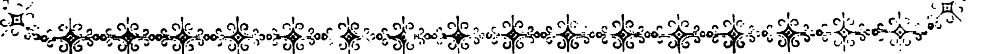
Durch päpstliche Verordnung wird während dreier Tage in der Kirche der Anima, des deutschen Collegiums und in den drei Hauptbasiliken der Stadt das Hochwürdigste Gut ausgesetzt sein, damit die Gläubigen vor demselben die Rettung Wien's erflehen. (Arch. Basil. Vat. Balduini Diar.)

Venerdì 3 Settembre 1683. — La mattina a buon hora dal Mandatario del Sigr. Card. Vicario fu portato l'infrascritto ordine, cioè:

„Gaspar etc.

È mente della Santità di Nostro Signore che si cominci domatina 3 del corrente mese di Settembre ad esporre con ogni decenza il SSmo nelle Chiese dell'Anima e del Collegio Germanico, come anche nelle Basiliche di S. Pietro in Vaticano, S. Giovanni Laterano e S. Maria Maggiore, e questa espositione ha da farsi per 3 giorni continui. Vuole inoltre S. Beatitudine, che nel 2 giorno della medesima espositione si canti in ciascuna delle Chiese predette la Messa Contra Paganos, ma non nell'altare ove si trova il SSmo. S'essiguisca la pia mente di N. S. sotto pena etc."

Sabbato con ogni prestezza fu apparata la Cappella del SSmo Sagramento di Coltre rosse ordinarie, e parimenti fuori di detta Cappella conforme il consueto, e parimenti sopra la Cancellata; privatamente s'espose il SSmo Sagramento con 30 facole, paliotto bianco di Clemente X dell'Anno Santo, Torcieri d'argento del Caffarelli, Tappetone, e così esposto si continuò sin alla Domca seguente all'Ave Maria sonata; poi si ripose ogni sera con grandissima divotione, dicendosi le Litanie de' SS. da Musici con mottetto in musica, et altre orationi, come nelle Litanie impresse per il Giubileo, con 4 torcie accese tenute da Chierici della Sagrestia, Curato di S. Pietro in piviale bianco, et anche fu incensato, et ogni sera vi fu gran moltitudine di Popolo e Dame.



55. Der Erzbischof Peter von Ragusa an Papst Innocenz XI.

Ragusa, 4. September 1683.

Verfrühte Nachricht von der Befreiung Wien's. (Arch. S. Sedis, Lettere di diversi Prelati, f. 239.)

Beatissimo Padre. Do parte a V. B^ne^ del felice successo che qui si vocifera della vittoria del Sig. Imperatore, havendo già disfatto l'esercito Turco, e si è levato l'assedio di Vienna, sperando che in breve da altra parte V. B^na^ haverà la certezza, et a V. B^ne^ baciando etc.

56. Kaiser Leopold I. an Papst Innocenz XI.

Linz, 6. September 1683.

Bitte um Bestätigung der beiden neu erwählten Bischöfe von Bamberg und Würzburg unter Ermässigung der Taxen wegen der dem Kaiser gesandten Hilfstruppen. (Arch. S. Sedis, Lett. de Principi 115, 52.)

...... Verumtamen in praesentiarum, ingruente omnium malorum maximo, extrema scilicet a Barbaris pernicie, dicti Episcopi praeclara opera ceteros Franconiae Principes ac Status in auxiliorum praestationem non tantum pellexerunt, sed prudenter rati, fortunam Augustae Domus N^rae^ Austriacae sibi et Catholicae Religioni in Germania clypei instar esse, ex selectissimis peditibus equitibusque quater mille omni apparatu bellico instructissimos Nobis submiserunt etc. [1]

57.

...... Venedig, 8. September 1683.

Starhemberg's Bitte um Entsatz; bei der Aufstellung des Feindes sei ein solcher nicht schwer. — Freude in der Stadt über die Ankunft der Polen. — Die Ruhr ist unter den Soldaten ausgebrochen. (Arch. S. Sedis, Relat. div. dell' assedio di Vienna. Nr. 37; Relat. da Venezia 8. Settembre.)

Alli 27 lo Staremberg per sua lettera scritta al Lorena ha dimandato con più sollicitudine il soccorso, dimostrando la facilità per essere le batterie del Turco assai discoste l'una dall'altra ed il Campo con poca difesa, confidandosi nel numero; che alli 2 di Settembre era gionto a Crems il Rè Pollacco...

[1] Der ganze Brief bei Theiner, Monum. Polon. III, pag. 687. Am folgenden Tage meldet der Kaiser dem Papste die Geburt einer Tochter, „dum in procinctu stamus, iter ad exercitum ingressuri, ut Vienna a faucibus Turcarum eripiatur." (l. c. p. 688.)

Il Governatore di Vienna rallegratosi con la gente della città di tal arrivo per il segno avuto da Lorena, gl'aveva frettato soccorso, rispetto al mancargli alla giornata molti de suoi soldati per una intemperie che cagionava il flusso del sangue, la qual cosa lo faceva temere assai più dell' inimico.

58. Der Graf Zinzendorf an den Nuntius Cardinal Buonvisi.

Dürrenstein bei Krems, 11. September 1683.

Der Kaiser hat den König begrüssen lassen, den Anführern der deutschen Heereskräfte Einverständniss mit demselben in den Operationen anbefohlen. Der Entsatz der Stadt steht nahe bevor. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Avanti hieri pregai il S. Prencipe di Dietrichstein di dar parte a V. Em^{za}, come le malatie che corrono à Crems hanno obligato S. M. Ces^{a} di fermarsi in questo luogo un'hora di quà da Crems. Et havendo il Rè di Polonia con termini gentili e cortesi desiderato che S. M^{tà} ci si fermasse insino à tanto che l'armata havesse preso posto di là dal Bosco, S. M. Ces^{a} vi è condesceso, et ha mandato il Conte Kevenhiller à complimentare il Rè, et esortare li Signori Elettori e Duca di Lorena ad ogni dovuto comportamento col Rè, insino all'arrivo di S. M. Ces^{a}. Hoggi haveranno tentato di occupare il Callenberg à mano manca, et alla diritta il Rè doveva penetrare insino a Heideldorff e quelli contorni, da dove si può dare la mano col resto dell'esercito. Per dimani s'aspetta il soccorso ò battaglia. Tutti lodano l'armata, l'animo, unione de Capi, numero, e desiderio di combattere. Speriamo nel aiuto Divino. Il Sig. Amb^{re} di Spagna è passato insino à Tuln, dove ci aspetta. Quest'è quanto per adesso posso dire all'Em^{za} V., alla quale etc.

59. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 11. September 1683.

Freude Seiner Heiligkeit über die Ankunft Sobieski's vor Wien; der Papst bete Tag und Nacht um den Sieg der christlichen Waffen. (Arch.S. Sedis, Innoc. IX., an. VI—VIII, f. 200 t.)

Carissime in Christo fili Noster etc. Perlectis literis, quibus Maiestas tua, ad Viennam Austriae ab immanissimi hostis faucibus eripiendam, valido cum

exercitu se properare significavit, prae intimae laetitiae sensu cohibere lacrymas non potuimus; accurato enim animo recolentes ingentes clades, quas immortali cum nominis tui gloria eidem hosti iampridem intulisti, certam in spem adducimur, fore ut in tanto praefatae urbis universaeque Christianae rei discrimine consueta heroicae fortitudinis documenta edas, nutantemque vehementer publicam salutem pristinae securitati restituas. Perge vero, Carissime fili, eadem, qua graderis, ad triumphum via, persuasumque habe, non omissuros Nos pro eximia caritate, qua te multis maximisque nominibus, sed praesertim ob insigne recensque tuum apud Christianum orbem et Catholicam religionem meritum prosequimur, enixis diu noctuque precibus bonorum omnium auctorem exorare, ut excelsam animi magnitudinem, qua ad eius causam tuendam regni, Regiae Domus, tuique quodammodo ipsius oblitus fuisti, inexhaustis beneficientiae suae thesauris retributam velit. Ac Maiestati tuae omnibusque tecum strenue militantibus Apostolicam Benedictionem etc.



Sonntag, Namensfest Mariae.

60. König Johann III. an Cardinal Barberini.

Wien, 14. September 1683.

Mittheilung der Befreiung Wiens und der Niederlage der Türken. (Bibl. Barber., Letere del Rè Giovanni III.)

Illmo etc. — Stimiamo a proposito dar parte a V. S. Illma della vittoria segnalatissima concessa hieri dal S^re Dio alle armi Christiane sotto Vienna con otto hore di continuo sanguinoso combatto, contro un essercito numeroso di $\frac{m}{180}$ combattenti Ottomani, essendomi riuscito nel medesimo tempo liberar

Vienna dall' assedio si come una infinità di captivi, destrugger la maggiore parte di quei Barbari, rendermi padrone delle più prencipali bandiere di tutto quel essercito e del G. Visire istesso, prender tutto il Cannone, suoi proprij cavalli, addobbi, armi e tende, et in somma doppo una sanguinosa battaglia di otto hore continue, con la fuga del Visire e resto de suoi rimase in mio potere tutto il suo Campo, che si estendeva à più d'una lega di strada. Al presente parto per seguitare il Visire, che fugge, e per mancanza di tempo auguro a V. S. Illma dal Cielo somme contentezze.

61. König Johann III. an Papst Innocenz XI.

Wien, 15. September 1683.

Der König verkündigt Seiner Heiligkeit den glorreichen Sieg der christlichen Waffen. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, f. 53.)[1]

Beatissimo Padre. Venimus, vidimus, et Deus vicit. Si compiacia la Santità V^{ra} come La supp^{co} ricever benignam^{te} e per un nuovo testimonio del mio filial ossequio l'aviso che Le porgo della segnalatiss^{ma} Vittoria concessa hieri dalla M^{tà} Divina alla Christianità tutta sotto Vienna, essendomi riuscito in pochi momenti di destrugger la magg^{re} parte del esercito Ottomano numeroso di $\frac{180}{m}$ combattenti, rendermi Prone di tutte le più principale Bandiere del Gran Visire, di tutto il Cannone, di suoi proprii cavalli, armi, adobbi e Padiglioni, et in somma doppo una sanguinosa e fieriss^{ma} battaglia di otte hore con la fuga del med^{o} Visire e del resto de suoi, rimase in poter mio tutto il suo campo, che si estende à più d'una lega dalla Città. Troppo haverei da significare alla S^{à} V^{ra} s'io La dovessi render a pieno informata d'ogni particolarità tanto sopra la mia marcia, che del combatto, ma perchè sono in procinto di proseguire il resto dei fuggitivi Barberi, si compiaccia permettermi ch'io mi estenda solo a recordarla che se bene mi diedi l'honor

[1] Wir geben den Brief, von welchem sich in mehreren römischen Bibliotheken Abschriften finden und der auch durch den Druck bereits bekannt ist, in genauer Wiedergabe des Originals. Nur die Unterschrift ist die eigenhändige Sobieski's; in den Text ist von anderer Hand hinter Vienna, Zeile 16, hinzugefügt: in due sett^{ne}; ebenso ist das Tagesdatum am Schlusse, 15, von anderer Hand eingesetzt, obschon der Brief Tags nach der Schlacht (siehe in Zeile 3) dictirt worden ist.

di scrivere a V^{ra} $S^{tà}$ di Ratibor in Slezia promettendole trovarmi avanti Vienna, q^{ste} peranche non terminate mi retrovo con l'aiuto divino dentro di essa Piazza. Il mio $Secret^{rio}$ Talenti che haverà l'honore di presentar questo foglio a V^{ra} $Beat^{ne}$ essendosi ritrovato nell'attione app^{o} di me, haverà campo di ragguagliarla distintamente delle particularità del successo, e sopra il tutto d'assicurar la S. V. della $continuat^{ne}$ del mio devoto ossequio, e del zelo $ardent^{mo}$ che conservo sempre per l'$augmentat^{ne}$ della $catt^{ca}$ fede e del obbligo di contribuire tutto ciò, che possa depender da me stesso, per le glorie e $sodisfatt^{ni}$ della S. V. alla q^{le} inchinato con questi Popoli alla Sua $Beneditt^{ne}$ Le bacio i Santissimi Piedi

Di V^{ra} $Beat^{ne}$

Viennae 15 $Sett^{re}$ 1683. ubidientis^{mo} figlio

Giovanni Rè di Polonia.

62. Kaiser Leopold I. an Papst Innocenz XI.

Wien, 15. September 1683.

Die kaiserliche Siegesbotschaft; des Himmels sichtbare Hilfe hat den Feind niedergeworfen.

Beatissime etc. Quam arduae preces et perennes lacrimae P. V^{rae} Nobis pollicebantur de barbaro hoste victoriam, coeleste Numen Nobis hisce diebus benigne largitum fuit, postquam Ser^{mus} Poloniae Rex, cum Ser^{mis} Bavariae ac Saxoniae Electoribus et Duce Lotharingo iunctis exercitibus e Caesio monte, qui Viennae imminet, instructis aciebus magno molimine descendentes saevissimos Turcas, Deo Optimo Maximo iuvante, praeterito proximo die Dominico, decima secunda nempe currentis adhuc mensis Septembris, feliciter aggressi plane profligarunt et castris exuerunt, ut omnibus rebus relictis urbem obsessam et in extremo expugnationis discrimine fatiscentem deserere non tantum, sed salutem in turpi praecipiti fuga collocare coacti fuerint. Animo grato devotoque veneramur propitium Numen pro ingenti hoc beneficio, quod Nobis et totae Christianae reipublicae palpabiliter ferme praestitit. Gratulamur vero S. V^{rae}, utpote cuius pastorali cura et sollicitudine armati et erecti adversus turculentissimum inimicum fuimus, cedatque quidquid fructus et gloriae partum est, in aeternum nominis B. V^{rae} clarissimam memoriam famamque. Vix ambigitur hostem a Deo excaecatum et ferme lymphatum internecione deleri potuisse, si miles Noster aliquod dierum asperrimis

itineribus nimis defatigatus insequutioni fugientium suffecisset. Securius autem consilium fuit, urbem Viennam omnino salvam praestare, ac deinde in Ottomanos ducere. Horum sane vires magnopere attritae sunt iam, prout a Rev^{mo} D. Card^{li} Pio S. V^{ra} plenius intelligere dignabitur, et nunc maior quam vix unquam alias illi nocendi opportunitas est, quam S. V^{ram} fulciendo conatus Nostros validis promptisque subsidiis amplecti velle haud dubitamus, id ex filiali postulantes fiducia, ut pecuniis, nervo quippe belli, muniamur. Ceterum ad dictum D. Card^{lem} Nos remittentes toti in eo sumus, ut res adversus turculentum hostem strenue gerantur. Interea etc.



63. Kaiser Leopold an den Nuntius Cardinal Buonvisi.

Wien, 15. September 1683.

Jubelvolle Mittheilung von der Befreiung Wiens, unter lebhafter Anerkennung des Verdienstes Seiner Heiligkeit, wie des Nuntius an diesem glorreichen Erfolge. (Arch. S. Sedis, Nunz. die Germ.)

Rev^{me} in Christo Pater, Amice carissime.

Innotuerit iam Rev^{mae} Paternitati V^{ae}, quam prospero successu adversus internecivos Turcas, Nostris auspiciis ab sociato exercitu pugnatum, hosteque castris opulentissimis exuto et ad turpem coacto fugam, Urbs nostra Vienna Nobis reddita sit. Agnoscimus tam velox subitumque beneficium a Coeli favore proficisci, et aeterni Numinis bonitatem devoto gratoque veneramur animo. Non possumus autem, quin Summi Pontificis Sanctitatem pari

gratitudinis affectu percolentes, eandem in tam insperatae felicitatis communionem vocemus, uti ex hic conjunctis exemplaribus perspicietur; Rev^{mam} autem Paternitatem V^{am} simulac certiorem reddere eidemque pariter gratulari voluimus, cum in armis Nostris et communi causa provehenda luculenta prorsus sollicitudine sua Nobis hactenus suffragiis et officiis alacribus adfuerit. Adeo amicam in Rev^{ma} Paternitate V^{a} fiduciam collocantes postulamus, ut quae iuxta insitam prudentiam et compertum in Nos et rempublicam Christianam studium ex usu imposterum fore censuerit, ea qua solet promptitudine Nobis suggerere ac Romae haud gravatim promovere velit. Nos profecto id vicissim cordi sumus habituri, ut R^{mae} Paternitati V^{rae} quibuslibet opportunitatibus constet, quam singulari Nostrae Caesareae gratiae et benevolentiae affectu eandem prosequamur. Datum in Civitate Nostra Vienna, die 15 Septembris, Anno 1683.



64. Herzog Carl von Lothringen an Cardinal Barberini.[1]

Ebersdorf, 15. September 1683.

Ausdruck der Freude über den Sieg bei Wien. (Bibl. Barber.)

Quoiqu'Elle ayt appris d'aylleurs le secours de Vienne, la retraitte des Turcs en confusion, la perte de leur bagages et de leur artillerie qui entraine avec elle la ruine de leur armée, je crois que V. Eminence voudra bien que

[1] Den Brief, den der Herzog unter dem gleichen Datum an den Papst richtete, um Sr. Heiligkeit den Sieg zu verkündigen, siehe Theiner, Monum. Polon. III., pag. 692.

je me rejouisse avec Elle d'un si heureux succès contres les Infideles. L'on le doit principallement a Dieu qui a vuy les coeurs de tant de Princes, et avoit inspiré et aux generaux et aux soldats une vigeure extrême pour le combat. Le Roy de Pologne s'est acquis dans ce rancontre une gloire immortelle d'estre venu de son royaume pour une si grande entreprise, e d'y avoir agit en grand roy et en gran capitaine. Je n'y ay agit que par les dispositions qui ont esté approuvées et suivies. Je prie Sa Sainctetè de se souvenir de mes interrests dans les traictés avec la France pendant que je tasche de m'employer pour ceux de Chrestienté.

Du Camp d'Eberstorff. Charles de Lorraine.

---

65. Graf Carlo Borromeo Arese an Don Livio Odescalchi, Verwandten des Papstes.

Mailand, 15. September 1683.

Freude über die Niederlage der Türken vor Wien; die erfüllte Prophezeiung.
(Arch. Odescalchi VIII. E. VIII, f. 205.)

Finalmente vist' s' è il miracolo della divina providenza ne' felici successi delle armi Imperiali, e quello, che doveva succedere, perche il mondo sempre più riconosceva la stima che facci il cielo delle sante premure ed intercessioni di Nostro Sig^{re}, ed anco della bona intenzione del nostro Imperatore. Io me ne rallegro infinitamente con V. E. per gl' avantaggi che ne risultano alle glorie di Nostro Sig^{re}, non meno per quelli che sono per ricadere alla salute sua, sperando l'Allamagna et il mondo tutto nella continuatione di tanti e tali assedie e progressi maggiori, e quelli, che ponno veramente assicurare per gran tempo la quiete della Christianità .... Non posso tacere una predizione del nostro Pescatore di Ciaravalle nel suo almanaco, che dice in questo quarto di luna le precise parole: „il flagello d'Iddio gionge alle viscere, Ottomano, Principi Christiani, pigliatene la congiontura.“

---

66. Brief an Don Giuseppe Antonio Bernabei,

Vice Maestro della musica del Ser^{mo} Elettore di Baviera, Roma.

München, 17. September 1683.

Privatbericht aus München über die Befreiung Wiens. (Arch. S. Sedis, Relazione div. dell' assedio di Vienna, f. 46.)[1]

Vittoria, vittoria, vittoria! Già sarà certo, che anco in Roma sarà gionta staffetta, come al laude di Dio e della sant^{ma} Vergine nostra advocata Vienna è liberata, non resterò dunque di dirli quello che ho sentito dalla lettera scritta dal Cameriere maggiore et è che Domenica li 12 del corrente il buon servo di Dio il Padre Marco verso le trè hore alla mattina celebrò la santa Messa e poi disse, che si fermassero e si pose in oratione, e doppo un spatio di tempo disse andiamo che la vittoria e sicura, e si attacò in tre parti le trinciere, furono i primi la penosa [?] col suo reggimento, et quel del prai in [?] quali son tutti disfatti. La nostra Cavaleria dovette portarsi sopra un monte con gran fatica, che manco le capre averiano auto facilità in andarvi, ma conveniva di far cosi; bassa, si è rotto subbito et disfatta tutta la infanteria nemica e tagliata a pezzi, anno fatto in un medemo tempo quelli di dentro di Vienna da due parti le sue sortite come cani arrabiati, li Polacchi cosa da non creder, et dice nella lettera, che ci era le più belle donne con le più belle creature, ma tutti a pezzi, et in quel puncto il Cameriere Maggiore trovò una donna spirante con la creatura al petto, che zinnava, dove voleva pagagare ogni denaro un poco di acqua, e battizò la creatura; si pagava un boccal di acqua un ongaro un tallaro, erano mezzi morti. Del nostro Ser^{mo} Elett^{re} non ho lingua da poter esprimere la bravura; sempre in mezzo alle mischia come un moschettiere, e per quanto il Cameriere maggiore sempre l'ammonisse e pregasse, che non si cimentasse in quella forma, e lui più, e diceva alli suoi: Via miei cari fratelli, eccomi qui io, che primo voglio morire a tal segnio, che li son crepati sotto dui Cavalli et si era perso nella mischia, che il Cameriere maggiore non lo trovava più, ma dice lo andava di ritrovare in Vienna, che era entrato con il Rè di Polonia, subbito il Rè ha commandato sotto pena della vita, che

[1] Abgesehen von interessanten Details, gibt dieses köstliche Schreiben eines einfachen Mannes beredtes Zeugniss von der unermesslichen Freude, die im ganzen Lande über die Besiegung der Türken herrschte.

nessuno predasse, stante che anno lasciato li Turchi tutto, tutto, cannoni, padiglioni, gioie, denari, tesori, viveri, in somma tutto, tutto. Adesso sentiremo quello seguirà circa la cavalleria, che era in fuga, et li nostri li danno alla coda stante che sono dicono li nostri già alli passi e li taglieranno, o pure bisognia che morino di necessità, non havendo con che sostentarsi. O grandezza di Dio, facci che sia compita questa si gran vittoria, ch'è un vero miracolo di Dio e di quel buon servo di Dio il Padre Marco; li particolari poi per adesso non si ponno sapere, chi sii morto o vivo delli nostri amici. Lei si metti all' ordine, e venghi presto, accio tutti uniti potiamo godersi allegramente e cantar il Te Deum; venghi subbito caro Sig. Vice Maestro.

---

67. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 18. September 1683.

Indem der Papst seine hohe Befriedigung ausspricht über das, was der König bisher gethan hat, gibt er seiner Zuversicht Ausdruck, dass er nunmehr auch vor Wien die Macht des Feindes niederwerfen werde. (Arch. della S. Sede, Innoc. XI., an. VI—VIII, f. 202.)

Carissime etc. Accepimus literas Maiestatis tuae Ratiboriae datas, quibus accurate Nos doces de omnibus, quae ad publicam salutem una cum Vienna Austriae magnopere periclitantem in tuto ponendam, hactenus egisti et agere paratus es. Et quidem quod ad iam gesta attinet, luce ipsa sunt clariora; nemo enim est, qui ignoret, quam provide ingruenti tempestati obviam ire curaveris, sancito maximas inter difficultates cum Carissimo in Christo filio Nostro Leopoldo Imperatore electo saluberrimo foedere; neminem latet, quam magnanimos erga tam necessariae causae propugnationem sensus semper alueris, emissa illico insigni ac regii animi tui digna sponsione de afferenda, auspice ac duce te, ubi res posceret, Viennae obsessae ope; notum omnibus atque exploratum est, quam sedulo ac diligenter, posthabitis commodis ac rationibus tuis, dicta factis comprobare studueris, validum ex tempore exercitum comparando, et exultando ut gigas ad currendam viam. Quae vero sis iamiam patraturus ad Christianae reipublicae et Catholicae religionis securitatem asserendam, praeter eximia invictae fortitudinis docu-

menta, quae in Chocimensi victoria de immanissimo hoste iampridem reportata edidisti, reposita unanimiter in te a fidelibus populis publicae salutis spes et faustae precationes, quibus certatim triumphis tuis proludunt, abunde in praesens pollicentur. Quae cum ita sint, persuasum facile habebis, eam esse apud omnes, ac praesertim apud Nos de egregia virtute tua opinionem, ut nullis obloquentium criminationibus, nullis adversantium in contrarium dictis potuerit esse obnoxia. Reliquum est, ut alacriter contendas ad palmas, ad quas strenue obtinendas inclytus te zelus et verae gloriae cupiditas impulerunt, dum Nos enixis assiduisque apud Deum precibus iter ad id Maiestati tuae sternere non omittemus, cui interim Apostolicam Benedictionem etc.

---

68. Carlo Borromeo Arese an Don Livio Odescalchi.

Mailand, 18. September 1683.

In der Befreiung Wiens müsse Jeder die Hand Gottes sehen, die mit dem Papste sei. — Urtheil über Ludwig XIV. (Arch. Odescalchi VIII, E. VIII.)

Degna giustitia ha fatta il cielo per questa volta alla santa bontà di N^{ro} Sig^{re}, perche certo non poteva esser ne più gloriosa ne più miracolosa la vittoria ottenutasi, et in termini tali, che tutti vi devono conoscere la gran mano, che v'hà contribuito N^{ro} Sig^{re}. L'impero Ottomano non hà mai havuto un tal colpo con tanto danno e con tanta vergogna, ne la Christianità gloria simile, e ciò, ch'è stupendo in circonstanze di tanto pericolo ed apparenze cosi avverse, onde sono ben dovute l'acclamazioni e giubilo festoso di cotesta gran città alle glorie di li santo Pontefice .... Maggior credito et applauso sarebbe stato del Rè di Francia, quand'havesse dimostrato l'animo suo non con simplici espressioni, ma con altre più proportionate dimostrazioni nell'occasione della vitoria della liberazione di Vienna. In tant' in Francia si continuano l'hostilità e con le più barbare maniere, che sono d'horrore a sentirle, etc.

---

69. Marchese Spinola an Bischof Spinola.

Wien, 19. September 1683.

Bericht des Marchese über seine Erlebnisse während der Belagerung. (Relat. div. dell' assedio di Vienna. f. 50)

Credevo favola il proverbio: Finch'un ha denti in bocca non fà quel che li tocca, ma lo provo profetia, perche mi credevo viver sempre da poltrone e quasi mi ha toccato a morir da soldato. Siamo liberi per divina misericordia e per intercessione della S^ma^ Verg., e quando eramo su gl'estremi, Dio Sig^re^ ne ha mandato il miracoloso soccorso, e tanto miracoloso, quanto che humanamente era impossibile, che forza humana potesse superare quello hà fatto la nostra armata . . . Io sono ridotto in misero stato e quello che non mi ha consumato il fuoco, è stato rubato dalli soldati. Due bombe anno dato in casa mia, ed una mi ha abbruggiato il meglio che avevo salvato in due casse. E disfatta la casa di tal sorte, che non so se l'avesse fatto il terremoto. Non sono morto di fame, perche il Sig. Giulio Guadagni mi ha sempre provisto di pane e di carne, però col mio denaro. Ma il manzo valeva 24 baiochi la libra, galline 5 e 6 Tallari il paro, anetre ed oche 4 fiorini, e d'indij chi ne ha avvuti li ha venduti fino a 10 e 12. tallari il paro, e con tutto che di farina ve ne fosse in abbondanza, il pane che si aveva per altro tempo per 3 baiochi, non si poteva avere per un fiorino, un ovo fresco un fiorino, e pure non se ne trovava abbastanza per il bisogno di tanti ammalati che vi erano di flusso di sangue, dicono cagionato dal pan mal cotto e dalle carni e cibi salati, ed io pure ne sono stato toccato, ma per la Dio gratia e della B. V. con un aqua con certe polveri me ne liberai e preservai doppo. Il mio cibo è stato riso, manzo e bacala. Sino il Sorbait ha fatto da soldato e non da medico ed ha soccorso le militie con buone somme di denaro. Il P. Marco d'Aviano è venuto al soccorso alla testa dell' armata con un Crocifisso in mano. Ho provato qua rinchiuso l'inferno in questo mondo, dove non era che morte, terrore, spavento, fuoco, lamenti, pianti, maledizioni, bestemmie de soldati, terremoti per le mine e per le bombe che queste a migliara cadevano e giorno e notte, ne in alcun luogo si era sicuro. La vigilanza del glorioso ne mai abastanza encomiato il Sig. Conte Starembergh, e la bravura dei soldalti ed offitiali, che in vero i leoni eguagliano nella ferocità, ed è peccato che ne siano periti circa

9000, e gli offitiali avevano la magior fatica a ritenerli. . . . Lunedi il Rè entrò in Città e dal General Starembergh fu condotto a vedere li lavori dell' inimico, e dal detto osservati con ammirazioni, considerando come era possibile essersi conservati, e poi lo condusse a desinare in casa sua. Ma il tratto e modo del Rè ha fatto restar tutti attoniti, perche non è stata l'infima persona, che non abbia almeno in apparenza avuta indecibile demostrazione da esso, ma Vi prometto, che le sue genti si fanno lecito ogni eccesso, ne invidiano alli Tartari.

---

70. Patriarch Ludwig von Venedig an Cardinal Cybo.

Venedig, 20. September 1683.

Glückwunsch zu dem Siege bei Wien. (Arch. S. Sedis, Lett. di diversi Prelati, etc. an. 1683, f. 253.)

Il commune giubilo della Christianità per lo disfacimento dell'esercito Ottomano ricolma ogni cuore fedele di contentezze. Una vittoria cotante insigne è riconosciuta da gl' ardentissimi voti e preci di N^{ro} Sig^{re}, e dagli effetti della sua incomparabile munificenza. Io non posso contenere la penna di non esprimere humiliss^{te} a V^{ra} Em^{za} i divotissimi sentimenti dell'animo, come à quella, che havendo cosi gran parte negl' interessi della Sta Sede e del mondo Christiano, hà con la somma sua prudenza contribuito al fortunato e glorioso successo. Supplico V^{ra} Em^{za} ossequiosissimo condonare l'ardimento mio, et ammettere benignamente queste riverent^{me} espressioni di quell' allegrezza, che deve sentire in questo felicissimo avvenimento ogni servitore più rassignato alla Santità Sua et a V^{ra} Em^{za}.



71. König Johann III. an Papst Innocenz XI.

Lager bei Presburg, 22. September 1683.

Cardinal Barberini werde Seiner Heiligkeit mündlich über die gegenwärtigen Kriegsoperationen Mittheilung machen. (Arch. S. Sedis, Lett. 115, f. 56.)

Sanctissime etc. Praemissa jam Sanctitati Vrae per Secretarium Meum notitia de felici e Turcis victoria, morari Sanctem Vram prolixa narratione de praesenti rerum et exercitus mei statu superfluum ac importunum censui. Scribo nihilominus aliquas Revmo Cardinali Barberino, Regni Mei Protectori circumstantias, Snti Vrae per ipsum exponendas, modo ipsi pronam Sntas Vra impertiatur aurem. Quod dum filiali a Sntu Vra postulo fiducia, iterum plantis Sntis Vrae humillime advolor.

Dat. in Castris ad Danubium ex opposito Posonij.

---

72. König Johann III. an Cardinal Barberini.

Lager bei Presburg, 22. September 1683.

Bericht über die ferneren Kriegsoperationen; Klage über Mangel an Proviant. Die vereinigten kaiserlichen, königlichen und chur-bayrischen Truppen sind zur Erringung weiterer Erfolge ausreichend; seinen Plan, auf Buda loszugehen, hat der König im gemeinsamen Kriegsrath fallen lassen müssen. (Bibl. Barber. Lettere del Rè Giovanni III.)

Illme etc. — Parta prospero Marte Christiano de barbaro hoste victoria, cuius notitiam per Secretarium Nostrum Suae Sanctitati unaque Illustritati Vestrae citra moram detulimus, recepit sese Magnus Vesirius cum suo et Scytharum exercitibus ad ipsum usque Iavarinum, quo peditatu, tormentis curribusque abiectis uno cursu pervenit, solis equestribus copiis comitantibus. Ubi postquam recentem aliquam militiae suae manum unaque Principes Transylvaniae reperit, qui fortalitium illud laxa obsidione, alias bloquada, tenebant, dum ipsos cum exercitu Nostro Polono consequebamur, in varias dispersi vias abierunt. Nam neque illi insimul ulterius pergere poterant,

neque Nos iunctis viribus ipsis insistere ac persequi ob summam pabuli inopiam, quod ipsi accedendo Viennam recedendoque et per continuas Scytharum huc illuc palantium cursitationes adeo attriverunt et pessumdederunt, ut ne signa quidem herbarum supersint. Nos equidem secundo Danubio, cuius ripam tenemus, omnia commoditati servientia habere poteramus, et ita Nobis promittebatur: sed a quindecim circiter diebus nec culmum nec granum accepimus. Sperabamus etiam Rev^{mum} Cardinalem Bonvisium iuxta ordinationem S^{tis} Suae (de qua subaudivimus) Pontificia Nobis affore liberalitate, ut exercitum Nostrum reficeret; idque non pecunia (huius enim ad praesens exiguus est in castris usus) sed commeatu et pabulo, ut corroboratis equis nomen S^{tis} Suae armaque Christiana in profundiores hostium ditiones proferre valeremus, cum praesertim ad ripam Danubii modo otiemur ut olim Israelitae ad flumina Babylonis, hominum iuxta et equorum perniciem ex sola pabuli egestate spectantes; at non modo annonam aliquam, sed neque responsum hucusque ab illo ad literas Nostras (nescimus, quo casu) habemus, quos ad ipsum per eundem Secretarium Nostrum dedimus. In alteram vero hostilis terrae partem, in qua et pro equis herbidum solum, et pro milite faciliorem annonam haberemus, non patet accessus, cum pontis structura, quam Nobis hoc loco paratam pollicebantur, ne quidem sit inchoata.

Hesterno die Ser^{mi} Imperatoris exercitus iterum Nostro iunctus est; hodierno aut crastino Electoris Bavarici et Imperii copiae supervenient. Elector Saxoniae de sub Vienna domum se recepit, defectum annonae privatim incusans, quamvis palam aegrae valetudinis rationem obtenderet. Est tamen par continuando bello exercitus, ut hoc autumno unum alterumve maioris momenti fortalitium hosti eripere ac tot exustarum ecclesiarum, pollutorum sanctuariorum, profusique sanguinis Christiani iniurias ulcisci possemus, nisi implacabilis fames non tam homines, quam iumenta premeret (miles enim et in castris hostium et refugum hostem insecutus satis pecorum pecudumque collegit). Quod equidem tanto dolentius accipimus, quanto maiorem suppeditandi pabuli per Danubium videamus fuisse et esse commoditatem.

Ceterum Nobis in animo fuit Budam pergere, illamque quantocius occupare tanquam Regiam et capitale Turcarum in Hungaria fortalitium, cum in huiusmodi occasionibus ad famam omnia dirigenda sint et ut prima provenerint, ita fortunam in cetera fore noverimus. In consilio tamen Viennae post

Nostrum iam discessum stetit, ut fortalitium Neuhäusel, alias Uyuar, expugnaretur velut maxime vicinum; praebuimus itaque consensum Nostrum, dummodo pons quantocius construatur. — Hoc est, quod prolixius explanare voluimus, ut S^tem^ Suam de rerum statu informet Illustritas V^a^, cui etc.

Datum in Castris Nostris ex opposita Posonio ripa.

---

73. Der Bischof von Augsburg an Nuntius Buonvisi.

Conenberg, 23. September 1683.

Die von Capitel und Klerus für den Krieg dargebrachten Gelder liegen zur Verfügung des Nuntius bereit. Manche Abteien haben nicht beigesteuert.

(Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Meminerit E. V. haud gravate admonitionis Vienna Austriae 29 Aprilis praeter insinuationem Brevis Apostolici eum in finem ad me datae, ut Clerum tam regularem, quam secularem ad suppeditanda auxilia belli Turcici et quidem meo Ordinariatui subiectos suaviter inducere, exemptos vero E. V^rae^ nomine eo invitare non gravarer, cuius negotii et necessitatis pondus alta volvens mente, ac S^mi^ D. N. clementissimis mandatis humillime obtemperans, desiderioque pio E. V^rae^ satisfacere allaborans, non defui partibus meis, quin quantocius praememoratus Clerus ad suppetias ferendas moneretur, prout etiam effectus conatui in tantum respondit, ut modo, licet Elector Bavaricus vigore obtentae licentiae Apostolicae propemodum ab integra tertia in eiusdem Electoratu sita, partim regularis, partim vero saecularis Cleri mei, duplici proinde onere haud gravandi, Steyras et contributiones sibi adnexuerit, cum mea meique Capituli portione ultra quinquies mille et quingenti floreni in parato ad nutum E. V^ae^ quocunque placuerit transmittendi existant, cui una notum velim, sacerdotes saeculares ac Abbates non exemptos pro viribus suis satis liberaliter, Praelatos vero Ordinariatui meo non addictos praeter DD. Commendatores Ordinis Teutonici plane nihil suppeditasse.

---

74. Bericht über kirchliche Andachten in Rom.

24. September 1683.

Das Geläute aller Glocken der Stadt soll den Sieg der christlichen Waffen verkünden; in allen Kirchen soll feierlicher Dankgottesdienst, am 27. September Todtenamt für die Gefallenen gehalten werden. — Kanonendonner, Beleuchtung der Peterskuppel u.s.w. (Arch. Basil. Vat. Balduini Diar.)



Venerdì 24 Settembre alle 22 hore in circa il Card. Vicario di Roma mandò a tutte le Chiese l'infrascritta notificazione.

„Si notifica per commandamento espresso di N. S. a tutti li Rettori e Sagrestani delle Chiese Patriarcali, Collegiati et altre, tanto secolari come regolari, che questa sera 24 di Settembre, e la sera seguente debbano dal tocco dell'Ave Maria per un hora continua sonare tutte le campane in segno di allegrezza, e per eccitamento alli fedeli a ringraziare Dio dell'Insigne Vittoria riportata dall'armi Christiane contro quelle del Turco, e della liberatione di Vienna. Et inoltre domattina Sabbato 25 di Settembre 1683, o in caso di giusto impedimento nel primo giorno non impedito celebrino una messa solenne nelle Chiese, che hanno tal commodità, e nell'altre una messa privata pro gratiarum actione, e finalmente che in luogo della colletta ad petendam pluviam s'aggiunga quella contra Paganos, da continuarsi l'altra pro gratiarum actione. Datum Romae ex Aedibus nostris hac die 24 Sept. 1683.

La sera poi furono abbrugiate botti, luminarie alle fenestre e torcie conforme il solito, e parimenti fu illuminata tutta la facciata di S. Pietro e sua cuppola, et il Castel S. Angelo sparò artegliarie.

Altra notificazione:

„Havendo il Signore Iddio per sua infinita misericordia concesso all'armi Christiane vittoria sopra quelle del Turco, e riflettendo N. S. all'obbligo de'fedeli di renderne gratie a S. Divina Maestà, ha comandato che all'oratione di cinque Pater et altrettante Ave Maria, che si dovranno col medesimo fervore di



prima continuare per lo proseguimento delli prosperi successi delle medesime armi, debbiansi aggiungere da chi sà leggere l'hinno Te Deum laudamus, e da quelli che non sanno leggere doi Salve Regina in rendimento di gratie con l'acquisto delle medesime Indulgenze già publicate. Datum Romae ex Aedibus nostris hac die 24 Septembris 1683.

Sabbato poi 25 Settembre furono fatte grandi allegrezze, e la sera fu illuminata con padelle tutta la croce e cuppola, come anche la facciata, e dal Castel S. Angelo fu fatta la girandola bella assai con lo sparo d'artigliaria, col sono di tutte le campane, sicome i Sig[ri] Cardinali, Principi et altri Sig[ri] posero torcie alle finestre et abbrugiarono botti.

Notificazione.

„La Santità di N. Signore riflettendo con la sua singolar pietà il debito, che hanno i fedeli verso quei valorosi campioni di Christo, che hanno gloriosamente sparso il sangue in difesa del suo santo Nome tanto nell'assedio di Vienna, come in varii incontri co' Turchi, e nella battaglia nella quale l'armi Christiane sono rimaste intieramente vincitrici, debellato il commune inimico, et alla commiseratione che meritorno tanti poveri opressi e trucidati nell'incursioni de' medesimi Barbari; ordina che in tutte le Basiliche, Chiese Patriarcali, Collegiati, et altre, tanto secolari, come regolari, che Lunedì mattina 27 di settembre si celebri solennemente la messa de' morti in suffragio dell'anime de' suddetti; che in quelle Chiese, ove non sarà tal commodità, non si lasci almeno di dir la messa privata: sperando che ogn'uno coll'assistenza e col concorso delle proprie orationi coopererà a questo pietoso officio. Datum Romae ex Aedibus nostris hac die 25 Septembris 1683.

Dom[ca] 26 Sett. 1683...... Dopo Nona si cantò la messa solenne pro gratiarum actione da Mons[r] Ill[mo] Bottini Arcivescovo di Mira e Cañco di S. Pietro con l'assistenza dei Sig[ri] Cañci in Coro e la messa fu della Madonna SSm̃a con la colletta pro gratiarum actione.

Lunedì 27 Settembre 1683. Dopo Nona fu cantata la Messa Canonicale de Requiem per tutti quei valorosi campioni di Christo, ch'hanno gloriosamente sparso il sangue in difesa del suo santo Nome tanto nell'assedio di Vienna, come in varii incontri co' Turchi e nella battaglia.

Notificazione.

„Si notifica a tutti i Superiori delle Chiese di Roma, che d'ordine della Santità di N. S. domattina 29 Settembre 1683 verso le 17 hore al tempo

che si sentirà lo sparo del cannone di Monte Cavallo e Castel S. Angelo faccino sonare le campane a festa continuando per lo spatio di mezz'hora. Datum Romae ex Aedibus nostris hac die 28 Septembris 1683.

---

75. Der Apostolische Vikar in Holland an Papst Innocenz XI.

. . . . . 21. September 1683.

Freude der dortigen Katholiken über den Sieg, zu welchem er dem Papste Glück wünscht. (Arch. S. Sedis, Lettere di diversi Prelati etc. f. 239.)

Johannes Episcopus Castoriensis Vicarius Apostolicus. In loco peregrinationis nostrae 24 Septembris. Dum hic Catholici omnes incredibili gaudio perfusi ob Viennae liberationem et Turcarum fugam stragemque maximas Deo gratias agunt, Tibi audeo congratulari, Beatissime Pater, qui tuis supplicationibus atque gemitibus Divinam iram a fidelibus in Mahumetanos avertisti et militibus Christianis, quos tuis paternis monitis adunaveras, coeleste auxilium impetrasti, ut unanimi ardore et virtute invicta communem Christiani Nominis hostem invaderent prosternerentque, etc.

---

76. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 25. September 1683.

Glückwunsch zu dem ruhmreich vor Wien erfochtenen Siege. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—XI, f. 1.)

Carissime etc. Iucundissimo accepto nuntio insignis victoriae quam Christiana arma de acerrimo hoste apud Viennam Austriae retulerunt, sacro exultantes gaudio, Maiestati tuae prosperum tam faustae rei successum gratulamur, invictaeque fortitudini, qua publicam salutem summum paene in discrimen adductam, asseruisti, laudes tribuimus immortales. Recensebitur profecto in Ecclesiae Catholicae fastis inclytum nomen tuum, ac fidelium memoriam non interituris praeconiis occupabit. Tu vero, Carissime fili, in Domino gloriare, qui fecit potentiam in brachio tuo, gratumque erga Divinam bonitatem animum gerens, cogitationes omnes ad eiusdem fidei amplifica-

tionem tam opportuno tempore converte. Ab eximia autem maximisque comprobata documentis Maiestatis tuae pietate prorsus id expectantes, novas tibi victorias a Domino Exercituum impense precamur, atque Apostolicam Benedictionem amantissime impertimur.

---

77. Papst Innocenz XI. an die Königin Maria Casimira von Polen.

Rom, 25. September 1683.

Glückwunsch zu dem Siege; die Königin hat durch ihre Bemühungen um das Zustandekommen der Liga einen besondern Antheil an demselben. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—XI, f. 2.)

......Neque enim ignoramus, quanta cura, ac studio initam ab ipso Rege cum Caesarea Maiestate armorum societatem, cuius eadem victoria fructus est, promovere contenderis. Quamobrem continere Nos non potuimus, quin tam prosperae rei successum impense tibi gratularemur, atque a te vehementer peteremus, ut praeclaram quae se offert opportunitatem infringendae atterendaeque infensissimi Barbari potentiae, enixis apud eundem Regem officiis urgeas, sicuti fusius a Venerabili Fratre Opitio Archieposcopo Ephesino cognosces, etc.

---

78. Papst Innocenz XI. an den Kronprinzen Jakob von Polen.

Rom, 25. September.

Der Kronprinz hat vor Wien glorreich den Waffendienst begonnen, der Papst wünscht ihm Glück dazu. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., VIII—IX, f. 2 t.)

Dilectissime etc. Gavisi ex animo sumus intelligentes, te in Viennensi pugna, quae insignem Christianae reipublicae victoriam peperit, sub imclyti parentis auspiciis triumphalis militiae tirocinium inchoasse. Merito enim confidimus, fore ut eximiis eiusdem parentis tui vestigiis insistas, palmisque, quas ipse de immanissimo Christiani Nominis hoste reportavit, quam primum inseras tuas etc.

79. Papst Innocenz XI. an Kaiser Leopold I.

Rom, 25. September 1683.

Der herrliche Sieg der kaiserlichen Waffen, zu welchem der Papst Glück wünscht, gebe die Bürgschaft neuer Erfolge. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 3.)

Carissime etc. Ad optatissimum nuntium insignis victoriae, quam apud Viennam Austriae de immanissimo Christiani Nominis hoste Maiestatis tuae arma retulerunt, immortalibus triumphatori Deo solemni pompa persolutis gratiis, successum tibi gratulamur adeo nomini tuo gloriosum, adeo Christianae reipublicae salutarem, ut nullis praeconiis, nullis aequari laudibus queat. Illud vero susceptam a Nobis de eodem felicissimo eventu laetitiam maiorem in modum auget, quod paratam in ipso invictae dexterae tuae novarum videmus segetem victoriarum. Etsi autem dubitare minime possumus, incitamentis te indigere ad eas colligendas, currenti nihilominus tota animi contentione stimulos admovemus, ne sollicitudini, quam de tuis deque Christianae rei incrementis gerimus, ulla ex parte desimus. Age itaque Carissime fili, utere donis Divinae beneficentiae ad ultimam hostium infensissimorum perniciem, nec dimittas opportunitatem adipiscendi coronam perfecti decoris, quam tibi prostrata eorundem hostium conditio, et ardentissimis votis Nostris iuncta fidelium auspicia pollicentur. Beata interim hac spe freti Maistati tuae Apostolicam Benedictionem etc.

---

80. Papst Innocenz XI. an die Kaiserin Eleonora.

Rom, 28. September 1683.

Glückwunsch zu dem Siege; die Kaiserin habe durch ihr Gebet zu demselben mitgewirkt. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 3 t.)

......Paternae Nostrae erga Maiestatem tuam charitatis esse duximus, tam prosperae rei successum tibi ex animo gratulari; neque enim dubitamus, quin piis apud Omnipotenten Deum precibus ad infensissimorum hostium excidium et fidelium gentium salutem religiose militaveris. Ut autem Nostrum et Christiani Orbis gaudium sit plenum, assidua a te ad eundem Deum effundi vota cupimus, ne, qui populo suo contulit fortitudinem ad victoriam, deneget constantiam ad usum. etc.

---

81. Papst Innocenz XI. an die Kaiserin Witwe Eleonore.

Rom, 25. September 1683.

Glückwunsch zu dem von den kaiserlichen Waffen errungenen Siege. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX., fol. 4.)

...... Nos itaque, quos praecipue tangunt omnia seu prospera, seu adversa, quae eidem reipublicae contingant, facere non possumus, quin perceptam a Nobis de tam felici successu ingentem laetitiam cum Maiestate tua communicemus, ac a te vehementer petamus, ut ad publicam incolumitatem magis magisque firmandam, validis apud ipsum Imperatorem electum officiis praefatae victoriae cursum promoveas. etc.

---

82. Papst Innocenz XI. an Carl von Lothringen.

Rom, 25. September 1683.

Indem der Papst dem Herzoge für sein vor Wien bewiesenes Feldherrntalent das höchste Lob spendet, ermuntert er ihn zugleich zu neuen Siegen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 5.)

Dilecte etc. Firmam constantemque fiduciam, quam in perspecta virtute ac fortitudine Nobilitatis tuae reposuerat Christiana respublica maximum in discrimen adducta, adeo excessit felix faustusque rei optatissimae eventus, ut fideles omnes effusas inclyto nomini tuo laudes certatim tribuant. Et quidem in toto acerrimae obsidionis cursu, in quo de rei Christianae summa agebatur, adeo praeclare praestantissimi ducis munus implevisti, ut triumphare merearis non modo in excidio hostium, sed etiam in amoribus gentium et benedictionibus populorum. Addimus Nos fidelium plausibus suffragium Nostrum, ac insigne servatae una cum Vienna Austriae publicae salutis beneficium, quod tibi magna ex parte acceptum referunt, sociatis praeconiis commendamus. Illud vero pietati, illud zelo Nobilitatis tuae onus imponimus, ut novas victorias mediteris; dubitare enim minime possumus, quin illustres aliae de iisdem hostibus profligandis opportunitates tibi contingant. Nos sane vehementer in id incitare Carissimum in Christo filium Nostrum Leopoldum Imperatorem electum non omittemus, qui interim Nobilitati tuae Apostolicam Benedictionem etc.

83. Papst Innocenz XI. an die Erzherzogin Eleonore, Gemahlin des Herzogs von Lothringen.

Rom, 25. September 1683.

Der Papst wünscht ihr Glück zu den von ihrem Gemahle vor Wien errungenen Lorbeeren. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 4 t.)

Carissimae in Christo filiae nostrae Eleonorae Poloniae Reginae Illustri Ducissae Lotharingiae.

Carissima etc. Cum ad Maiestatem tuam iure merito spectent laudes, quas in relata a strenuis Carissimi in Christo filii Nostri Leopoldi Imperatoris electi armis insigni apud Viennam Austriae de immanissimo hoste victoria, ad perennem nominis sui gloriam sibi comparavit Dilectus filius Nobilis Vir Carolus Lotharingiae Dux Coniux tuus, continere Nos non potuimus, quin tam prosperae rei successum impense tibi gratularemur, etc.

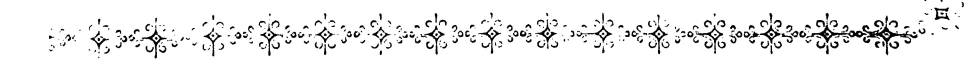
---

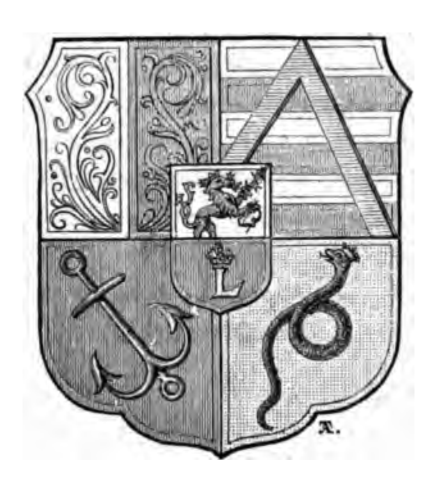
84. Papst Innocenz XI. an den Churfürsten Max Emanuel von Bayern.

Rom, 25. September 1683.

Anerkennung des hervorragenden Antheils, welchen der Churfürst an dem glorreichen Siege gehabt hat. (Arch. S. Sede, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 6.)

Dilecte etc. In consecutione insignis atque omne in aevum memorandae victoriae, quam largiente Domino apud Viennam Austriae de immanissimo hoste Christiana arma retulerunt, adeo praeclare se gessit Nobilitas tua, ut inter gaudia exultantium populorum, uberes tibi de tam faustae rei successu laudes duxerimus tribuendas. Festinantia enim, qua inclyto zelo succensus in castra contendisti, fortitudo, qua miles et dux hostium cuneos penetrasti, satis declarant, quam praecipuus eximiae virtuti tuae in praefata victoria adscribendus sit locus, et quam peculiaris meriti, quod tibi apud Christianam rempublicam comparasti, habenda sit ratio. Dum autem pietatem atque animi magnitudinem tuam impense commendamus, illud a te vehementer petimus, ut scilicet tui similis esse pergas, et gloriam, quam bellum strenue Domini praeliando adeptus fuisti, novis in dies adversus eosdem hostes indefessae constantiae documentis amplifices. Nobilitati interim tuae Apostolicam in hunc scopum Benedictionem etc.





85. Papst Innocenz XI. an den Grafen Rüdiger von Starhemberg.

Rom, 25. September 1683.

Anerkennung des Heldenmuthes, mit welchem der Graf Wien vertheidigt habe. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 6 t.)

Dilecte etc. Invicta animi magni constantia ac fortitudo, qua adversus immanes potentissimi hostis conatus Viennam Austriae feliciter propugnavit Nobilitas tua, adeo praeclarum apud fideles omnes, de quorum salute in praedictae Urbis obsessione agebatur, tibi meritum comparavit, ut effusos, qua late protenditur Christiana religio, insigni nomini tuo laudes publicorum beneficiorum remuneratrix fama rependat. Quia vero Nos imprimis officiunt ingentia commoda, quae in Christianum Orbem ab eximia virtute tua derivata sunt, muneris esse Nostri duximus, illustri hoc literarum Nostrarum testimonio partam tibi gloriam decorare, nullam, quae se offerat, occasionem dimissuri reipsa declarandi, quam gratam erga te Christianae reipublicae causa geramus voluntatem. Fruere interim, strenue vir, gaudiis exultantium populorum, in iisque inextimabiles inclytorum laborum tuorum fructus agnosce, dum Nos Nobilitati tuae benevolentiae Nostrae testem Apostolicam Benedictionem etc.

86. Papst Innocenz XI. an den Banus von Croatien.

Rom, 25. September 1683.

Zusendung von 25.000 Gulden zum Kriege gegen die Türken. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 7.)

Dilecto filio Comiti Nicolao Erdoedy Regni Croatiae Bano ac Venerabili Fratri eiusdem Regni Episcopo una cum universis Statibus.

Dilecte fili ac Venerabilis Frater Salutem et Apostolicam Benedictionem. Acceptis literis, quibus, post expositum immanem Turcarum circumquaque debachantium furorem, ad imminentia Croatiae regno ab iisdem Turcis pericula propulsanda, universae nationis vestrae nomine opportunam a Nobis opem flagitastis, etiamsi Aerarii Pontificii angustiae, ob ingentem pecuniae vim Carissimis in Christo filiis Nostris Leopoldo Imperatori electo, et Ioanni Poloniae Regi repraesentatam aliud suaderent, non omisimus tamen aliquod Nostrae de vestra salute solicitudinis dare vobis testimonium, vigintiquinque florenorum millibus suppeditatis; eximia enim constantiae fideique documenta, quae in acerbo hoc rerum afflictorum statu edidistis, prorsus id sibi vindicabant. Reliquum est, ut quolibet oblata occasione strenue permaneatis in egregio proposito de patria, de praefato Imperatore electo, deque Catholica religione benemerendi, dum Nos Omnipotentem Deum enixe rogare non cessabimus, ut induat vos virtute ab alto, qua immanissimi hostis conatus omni tempore retundere possitis, vobisque, universique regni Statibus Apostolicam Benedictionem etc.

---

87. Der Erzbischof von Paris an Papst Innocenz XI.

Paris, 26. September 1683.

Der Erzbischof erklärt sich gerne bereit, die Bestrebungen des Nuntius zu unterstützen. (Arch. S. Sedis, Lettere di Prelati etc. f. 274.)

Beatissime Pater. Non satis habuisti, ill^{mi} meritissimique Nuntii tui tum praesentia, tum vivae vocis oraculo me ante aliquot dies honorare, nisi etiam Apostolicis litteris tuis decorares, et tanto quidem gratioribus, quanto minus

expectatis. Si quid autem mihi jucundum his tristissimis temporibus esse posset, quibus Turcae fero impetu in Hungariam et Germaniam irruperunt, jucundae in primis suavesque satis fuissent litterae istae, quae animi mei anxietatem atque angorem temperarent...... Cum ergo ad propugnandam publicam causam maxime, ut ais, periclitantem, eidem Apostolico Nuntio socium me exoptes et velis apud Christianissimum Regem, in id communibus et privatis studiis incumbendum sic duxi, ut tamen praecipuae essent S^tis^ V^rae^ partes etc.

---

88. König Johann III. an den Nuntius Cardinal Buonvisi.

..... gegen 20. September 1683.

Bericht über die Verluste des Feindes und die Entmuthigung ihrer Feldherrn. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)[1]

Haec est missa a Rege Poloniae Card^li^ Nuntio. Confessata unius praepositi Sipahiorum viri insignis ex aula Vesirij, fratris germani Bassae Anatoliensis, qui habuit ex Anatolia sexcentos homines, qui omnes periere, tantum ipse vulneratus cum quatuor hominibus evasit. Idem refert de magna consternatione Vesirij ex clade nunquam audita, quod non tantum ducenta millia virorum, quos hic ad oppugnandum Viennam adduxerat, perdiderit, verum et omnes suos thesauros, quodque habuerat, totiusque exercitus et innumerabiles mercatores cum suis ingentibus divitiis periere. Bassos occisos quinque refert, et sextum supremum Ministrum Magni Vesirij, qui vocatur Kihaia. Sub ipso Vesiro equus occisus, et in ipsius lorica aliquot globi inventi ...... Ex Janitzaris desiderantur viginti quatuor millia, qui circa Viennensem periere oppugnationem et in recenti pugna. Vires ipsius sunt circa 26 millia, sed multi saucij et varijs morbis affecti. Ad Janek consilium habuit cum duce Tartarorum, utrum hic vires et copias expectare debeat, Teckielium, Transilvanos et copias Tartarorum; sed Kan ipsi dissuasit allocutus illum his verbis: Poena Dei super te et gladius Christianorum; Rex Poloniae est hic, quocum septem Reges (ita vocant Electores et Principes Imperij), et octavus illorum Imperator suas iunxerunt copias: quis ipsis resistet, quando sunt

[1] Dieses Aktenstück ohne Datum ist dem Nuntiaturbericht aus Wien vom 28. September beigelegt.

uniti, et quando regimen Regi Lechle, id est Regi Poloniae, a primo Rege Leko dedere. Pergas Stamboldam (ita vocant Constantinopolim) et per hiemem cogita, quomodo pro futuro resistendum ipsis anno; post haec flevit et barbam suam fortiter carpebat.

---

89. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 30. September 1683.

Der König hat die erbeutete Heeresfahne der Türken dem Papste gesendet, der darüber seine Freude ausspricht. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 8.)

Carissime etc. Immortales, post Omnipotenten Deum, qui fecit nobiscum misericordiam suam magnam, Maiestati tuae gratias debet Christiana respublica, pro qua ab imminenti captivitate una cùm Vienna Austriae liberanda opus aggressus fuisti tam periculosum, tam arduum, tantaeque plenum difficultatis, ut nulla alia ratione prospere absolvi potuisse credamus, nisi quia absolutum est. Sane omnes, qui congestas in ultimam Christianae rei perniciem immanissimi simulque potentissimi hostis vires serio perpendunt, invictae fortitudini tuae acceptum referunt, quod non sint consumpti; debellato enim, atque in fugam converso insuperabili Barbaro, a Christianorum cervicibus, Regiae virtutis brachio, paratum jugum strenue propulsasti. Testatur id luculenter, praeter cetera excelsi animi documenta quae in tam gravi expeditione edidisti, insigne vexillum, quod filialis erga Sanctam hanc Sedem observantiae tuae pignus per Dilectum filium Thomam Talentum Secretarium tuum ad Urbem deferendum curasti, quodque Nos in Quirinali Pontificia Cappella, adstantibus Venerabilibus Fratribus Nostris S. R. E. Cardinalibus, incredibili cum laetitiae sensu exceptum, ad perennem inclyti nominis tui gloriam, Vaticano in templo, ubi aliud consimile Chocimensi in pugna, qua Viennensi proludebas, a te reportatum asservatur, collocari mandavimus. Reliquum est, ut ad gaudium Nostrum tuasque laudes cumulandas, celeberrimae ac omne in aevum memorandae victoriae cursum festinanter prosequaris, fugatisque exercitus reliquiis ad nihilum redactis, repetas a Turcis amplissimas ditiones, quibus ipsi per summam iniuriam Hungariam Poloniamque expoliarunt. Propitium interim faventemque Dominum potentem in praelio Maiestati tuae precamur, ac Apostolicam Benedictionen etc.

90. Jakob Erzbischof von Palermo an Cardinal Cybo.

Palermo, 30. September 1683.

Bericht über die dortige Feier des Sieges vor Wien. (Arch. S. Sedis, Lett. di diversi Prelati etc. f. 269.)

Con questa mi giova dare all Em^za^ l'hora buona del felice successo di Vienna, arrivatane qui la nuova nell ultimo giorno, che qui terminava l'Indulgenza del S^o^ Giubileo, havendosene fatto publico applauso, con cantare io il Te Deum laudamus con l'assistenza del Sig. Vicerè, Conseglio, Senato, e la Nobiltà tutta, havendosi squadronato la militia Spagnola nell' atrio di questa Chiesa Matrice in frontespicio del Palazzo Arcivile con tre salve, e tre giorni continue di luminarie per tutta la città in segno dell' allegrezza commune, attribuendo questo buon successo all' orationi e providenza di Sua B^ne^, dove ha tenuta buona parte la direttione di V. Em^za^ etc.

---

91. Maria Casimira, Königin von Polen, an Cardinal Barberini.

Krakau, 1. October 1683.

Bitte, der heilige Stuhl möge das Namensfest Mariae für ganz Polen vorschreiben. (Bibl. Barber.)

Ill^me^ etc. — Sacrum Virginis Matris Dei Nomen quod Nobis Divina Maiestas impertiri dignata est, speciali Nos ad sui venerationem adstringit obligatione, et impensius promovendi honoris sui studium a Nostra solicitudine requirit. Observamus hanc, quâ par est animi devotione mundi Dominam Nostramque apud Deum Patronam, et in omni necessitate maximam Protectricem colimus, eidemque datas esse alas duas Aquilae Magnae (ut Polonam Nostram et Imperii Romani Aquilas adversus Draconem excidio Christianitatis summa vi intentum praevalere faceret) debita pietate agnoscimus.

Non satis itaque Nobis esse duximus, ut ore omnium subditorum Nostrorum Magna Mater Dei, pio et jam ante recepto usu, Regina Regni Poloniae proclametur; at etiam cupimus, ut ejusdem Sacri Nominis singularis cultus recenter ab Ecclesia probatus, et jam in provinciis Nostris nonnullis

acceptus, per totum Regnum Poloniae et adiacentes eidem Provincias auctoritate Sanctissimi Domini Nostri et Sacrae Congregationis Rituum concedatur, officiumque de eo sub ritu duplici a Christi fidelibus utriusque sexus et status, saecularibus et regularibus, recitandum decernatur; assignato festi huius proximo post Octavas Nativitatis ejusdem Matris Virginis die dominico.

Desiderium hoc Nostrum promotioni et curae favorabili Illustritatis V^rae^ enixe commendamus, Eidemque prospera omnia a Deo apprecamur.

---

92. Papst Innocenz XI. an Kaiser Leopold I.

Rom, 2. October 1683.

Auf die vom Kaiser gemachte Anzeige des Sieges wiederholt der Papst seine Glückwünsche unter zuversichtlicher Erwartung neuer Erfolge. (Arch. S. Sedis, an. VIII—IX, f. 9 t.)

Carrissime etc. Ingens gaudium, quod in Nobis excitaverat allatus non ita pridem ad Urbem nuntius de prospero adversus implacabilem Christiani Nominis hostem armorum Maiestatis tuae successu, eximie cumularunt literae, quibus de eodem Nos certiores fecisti. Novis autem exuberantis laetitiae sensibus in Domino perfusi exoptatam iamdiu felicis huius eventus faustitatem iterum tibi gratulamur. Nec minori incensi animi studio ab insigni totque praeclaris spectata documentis Maiestatis tuae pietate atque constantia petimus, ut accepti a Divina bonitate beneficii memor, vindicem fidei gladium non dimittas, sed in Barbarorum iugulum continenter intendas, ne tantae victoriae fructus magno cum tuo et Christianae reipublicae dedecore marcescant. Quod ad Nos attinet, assiduis validisque suppetiis Maiestati tuae, ut hactenus egimus, pro viribus adesse non omittemus, cui interim Apostolicam Benedictionem etc.

93. Cardinal Barberini an König Johann III.

Rom, 8. October 1683.

Mittheilung, dass Talenti die Fahne Mohamets dem Papste überreicht habe. Ueber die Freude und die Festlichkeiten in der Stadt werde Talenti mündlich dem König berichten. (Bibl. Barber., Lettere del Card.)

Ritorna in Polonia il Sig. Talenti doppo aver fatta la sua funzione di portar lo stendardo a S. S^{tà} da V. M. inviato come trofeo della segnalatissima vittoria riportata contro il barbaro inimico della Cristianità; onde niuno meglio di esso potrà riferire alla M. V., con quanti applausi sia stato qui ricevuto, quanto godimento ne abbia avuto S. S^{tà}, e quante siano state le dimostrazioni fatte da tutta questa Città, per lasciar registrata a posteri la memoria dell' obligata gratitudine. Io dunque mi asterro die riferirle non solo queste publiche apparenze et i singolari favori, che al S. Talenti ha fatti il Papa in testimonio del suo paterno affetto verso la M. V., ma il cordiale amore, che si e conciliato di ogni uno che ascrive al suo gran valore la liberatione del timore, che si era concepito, che perduta Vienna fûrse messa in pericolo la fede et il nome Cristiano. Rimettendomi per tanto al med^{o}, la supplicherò divotamente, di compatire, se io come Protettore del Regno di V. M. non avrò saputo adempire in questa occasione le parti che erano proprie del mio debito, e giovandomi lo sperare nella somma clemenza, che tanto sarà per generosamente gradirle, resto con pregar Idio per l' accrescimento delle sue glorie e con farle summa riverenza, etc.

---

94. Papst Innocenz XI. an den Vicekönig von Neapel.

Rom, 9. October 1683.

Dank für die Mittheilung von den Festen, unter welchen zu Neapel der Sieg über die Türken vor Wien gefeiert worden. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII – IX, f. 12.)

Dilecto filio nobili Viro Marchioni de Carpio Proregi Neapolis.

Dilecte etc. Aequum omnino est, ut omnes Christi fideles effusas Divinae bonitati gratias agant pro insigni victoria, quam apud Viennam Austriae Carissimi in Christo filii Nostri Leopoldi Imperatoris electi arma de immanissimo

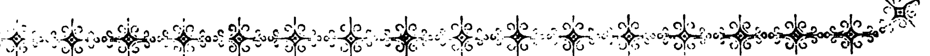
Christiani Nominis hoste retulerunt; dextera enim Domini inprimis fecit virtutem, dextera Domini exaltavit populum suum. Quamobrem gavisi magnopere sumus intelligentes ex literis Nobilitatis tuae, te, nulla interposita mora, tanto debito solemni pompa satisfacere contendisse. De quo, dum perspectam pietatem tuam non parum commendamus, mutuas etiam grati animi vices pro officiosis significationibus, quas iisdem in literis Nobis praestitisti, Nobilitati tuae rependimus ac Apostolicam Benedictionem etc.

95. König Johann III. an Cardinal Barberini.

Aus dem Lager vor Gran, 10. October 1683.

Neuer glänzender Sieg bei Parkány unter Anrufung der unbefleckt empfangenen Gottesmutter. (Bibl. Barber., Lettere del Rè Giovanni III.)

Illustrissime etc. Dum ad SS. Limina Apostolorum secundam maxime cruentam per Ablegatum Nostrum ad Barkanum in littore Danubii e regione Strigonii captam ferimus victoriam, eandem Illustritati Vestrae communicamus. Non Nobis, non Nobis, sed Nomini suo dedit gloriam Dominus exercituum. Dum insistendum victoriae rato praeire placuit validissimo Imperatorio exercitui, superato pro opportunitate pontibus vadis scaphisque Danubio, hostem ad Barchan iterum adorti sumus, qui dies erat Jovis proxime praeteritus, et afflixerat Nos nonnihil stratagemmate hostili infestus. Delatum est Sabbathum Deiparae Virgini Immaculatae sacrum. Tumidus enim hostis quatuor Passarum validis copiis, cum Vesirio Budensi, quos ad alios tres Passos Vesirius Supremus pridie sumiserat, ut selectissimorum numerum fere ad viginti milia computarent, mutua cum Serenissimo Principe Lotharingo exercitus Imperatoris Generalissimo fortitudine, non fugatus tantum sed caesus est et ad internecionem deletus. Dextera Domini quae manus armat ad proelium, fecit virtutem. Qui namque fuga elapsi in Barkan se recipere conabantur vel ponte ad vicinum e regione Strigonium, salvari turbam fugientem haud sustinere voluit, itaque plurimos ruptus mersit. Reliqui ex octo tormentis grandine globorum disjecti vel necati: quive aut sponte aut metu in Danubium se praecipitaverant, eodem tormentorum grandine mactati sunt, ut Danubius ad medium stadium in latum sanguine fluxerit. Nulla saecula ita rubentem visere. Alii a cirumfuso per littora exercitu etiam in Danubium irruente aduncis vel ad littus retracti et caesi vel in aquis globis confixi. Quive scaphis se evasisse



putaverant, rapiditate Danubii ad littus appulsi vi fatorum sub ictum veniebant: sicque innumerabiles horrendum mortis spectaculum fecere. Illi vero, qui in vicinum fortalitium Barkan concurrerant, supplices clementiae se tradiderunt. Vesirius Budensis saucius nescitur, utrum in vivis existat, et duo alii Passae quorum corpora reperta sunt cum notabilioribus multis occisi. Silistriae et Servani Passae cum plurimis Beis et Hecharis in captivitatem ducti. Universique castris equis et fortalitio exuti victori exercitui praeda relicta. Monstrant Astra viam docentque venire tempus, quo Helus Regnorum Europa exterminetur, modo Christianitas expergiscere velit. Secus strictam Deo elapsae commoditatis redditura rationem. Gratum hunc nuntium fore Illustritati Vestrae haud dubitavimus, imo affuturam Nobis exercituique Nostro apud Suam Sanctitatem speramus. Quam bene valere cupimus eandemque Deo ter Optimo commendamus.

Dabantur in castris ad Danubium capto Barchano Strigonio oppositis.

96. Innocenz XI. an den Dogen und die Republik von Venedig.

Rom, 16. October 1683.

Dankschreiben für die Glückwünsche. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 13.)

Dilecti etc. Eo charitatis ac propensi animi sensu, quo rempublicam inclytam vestram prosequimur, excepimus literas, quibus prosperos apud Viennam Austriae adversus immanissimum hostem Christianorum armorum successus gratulati Nobis estis. Etsi enim triumphatori Deo, qui dedit victoriam populo suo, habendae tantummodo gratiae laudesque sunt tribuendae; in officiis tamen, quae ad Nos detulistis, novum observantiae filialis vestrae testimonium libenter agnovimus, nullam, quae se offerat, occasionem dimissuri re ipsa declarandi mutuam gratamque Nostram hoc praesertim nomine erga vos voluntatem. Nobilitatibus interim vestris bonorum omnium auctorem propitium usque faventemque precamur, ac Apostolicam Beneditionem etc. [1]

[1] Ein ähnliches Breve (Etsi de filiali) unter demselben Datum schrieb der Papst an den Grossherzog Cosmus von Toscana; ein anderes (Charitati, qua Nobilitatem) am gleichen Tage an den Herzog von Massa; ein drittes (Etsi Omnipotenti) an den Herzog Picus von Mirandola und an die Republik Ragusa; ein viertes (Respondet apprime) an den Cardinal Caracciolo u. a.

97. Papst Innocenz XI. an Carl von Lothringen.

Rom, 16. October 1683.

Obschon der Papst dem Herzog bereits seine Glückwünsche durch Breve vom 25. September ausgesprochen hat, wiederholt er doch dieselben nach Empfang des Schreibens, in welchem Carl dem Papste den Sieg vor Wien verkündigte. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 14 t.)

Dilecte etc. Accepimus literas Nobilitatis tuae decima quinta Septembris proxime elapsi datas, quibus de prospero apud Viennam Austriae adversus immanissimum hostem Christianorum armorum successu certiores Nos fecisti. Etsi autem alio Brevi uberes tibi de rebus a te insigni hac occasione praeclare gestis laudes tribuere non omisimus, libenter tamen eas in praesens confirmamus, novumque gloriae tuae addimus incrementum. Quod attinet ad rationes clarissimam Domum tuam tangentes, quas Nobis iisdem literis comendasti, persuasum habere poteris, nullam Nos, quae se offerat, occasionem dimissuros, illas iuvandi promovendique. Nobilitati interim tuae Apostolicam Benedictionem etc.

---

98. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 16. October 1683.

Auf die vom Abte Dönhoff gegebenen näheren Mittheilungen über den Sieg wiederholt der Papst den Ausdruck seiner Freude. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 15 t.)

Carissime etc., Incredibilem intimae laetitiae sensum, quo Nos perfuderant Majestatis tuae literae a Dilecto filio Thoma Talento Secretario tuo allatae, non parum auxerunt ea, quae alias literas tuas reddens, ulterius Nobis exposuit Dilectus itidem filius Abbas Denhoff, a quo fusius eiusdem laetitiae incrementum, et plura super his, de quibus ipse Nos docuit, cognosces. Iteratas interim invictae fortitudini ac constantiae tuae laudes tribuentes, ac novas victorias auspicantes, tibi, Carissime in Christo fili, Apostolicam Beneditionem etc.

---

99. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 16. October 1683.

Auf die Kunde von den Bedingungen, die Tököly für seine Unterwerfung an den Kaiser stellt, spricht der Papst die Erwartung aus, dass dieselben nicht angenommen, sondern der König im Vereine mit dem Kaiser den gefährlichen Rebellen vernichten werden. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 15.)

Carissime etc. Allatum ad Nos est, perduellem Tekelium pro rebus cum Caesarea Majestate componendis longe alienas a sortis afflictae statu, in quo ipse versatur, ab eadem Majestate conditiones exquirere. Etsi autem facile Nobis persuademus, omnino eas reiiciendas esse, tanti nihilominus publicae causae interest, nequissimum hominem, omni tum apud suos, tum apud exteros, quoad eius fieri potest, autoritate ac vi destitui, ne in posterum novas adversus Caesarem et Christianam rempublicam machinationes, quemadmodum attentis nuperis experimentis verendum maxime esset, moliri queat, ut operae pretium duxerimus iustam hac de re sollicitudinem Nostram Majestati tuae significare, minime dubitantes, quin pro zelo, quem de publica incolumitate geris, in praedicti perduellis depressionem vehementer incumbas. Laudibus, quas hactenus tibi comparasti. non modicum hoc facto cumulum adiicies, Carissime in Christo fili, cuius interim Majestati Apostolicam Benedictionem etc.

---

100. Carl von Lothringen an Papst Innocenz XI.

Parkány, 16. October 1683.

Der Herzog verkündigt dem Papste den neuen Sieg bei Parkány. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, 58.)

Tres sainct Pere. Dieu ayant beny les armes de l'Empereur et les soings que je dois au service de la Chrestienté d'un nouvel avantage arrivé le 9e de ce mois pres de Barcant que l'on peut appeller considerable par la perte que les Turcs y ont fait, J'en viens donner part a Vostre Saincteté selon mon

obligation scachant combien son soing paternel s'jnterresse à la prosperité des armes du Christianisme, et combien Elle travaille en toute maniere pour l'affoiblissement de l'Ennemy. Come j'ai prié Monsieur le Cardinal Pio d'jnformer V. S^{teté} du detail de l'action si Elle veut bien l'apprendre, et je me restrainct à Luy demander de nouveau sa benediction et sa protection pour mes Interrests dans ces negociations. Cependant je prie Dieu quil conserve Vostre Sainctetė en bonne santé dans le regime de la S^{cte} Esglise.

Tres sainct Pere

De Vostre Sainctetė
le tres humble et tres obeisan
fils et serviteur
Charles de Lorraine.

---

101. Bericht über kirchliche Andachten in Rom.

Rom, 19. October 1683.

Feierliche Uebergabe der Fahne Mohamets an das Capitel von St. Peter, welches dieselbe neben einer andern, früher erbeuteten türkischen Fahne am Hauptportale der Basilika aufhängt. (Arch. Basil. Vat. Balduini Diar.)

Dom^{ea} 19 Ottobre 1683. Finito il Vespero di S. Luca in Choro circa le 22 hore fu intimata dal Mansionario a tutto il Capitolo e Clero di detta Basilica, che s'andava a ricevere lo stendardo avanti la S. Confessione di S. Pietro. L'Em̃o Sig^{r} Card. Barberini Arciprete, ch'era intervenuto al medesimo vespero, si portò con esso Capitolo e Clero avanti la detta Confessione. Intanto Monsig^{r} Illm̃o Fr. Gioseppe Eusani Vescovo di Porfirio Sacrista del Palazzo Apostolico e Vescovo Assistente partì dalla Sagrestia della Basilica Vaticana accompagnato dal suo Segretario, che portava lo stendardo spiegato et alzato, mandato a S. Santità Innocenzo XI dal Serenissimo et Invittissimo Giovanni 3° Rè di Polonia, e gionto alla detta Confessione il detto Monsr Sagrista prese il medesimo stendardo colle sue mani, e parlò al detto Sig^{r} Cardinale nell'infrascritto modo.



Zu Seite 90, Nr. 101.



In der Mitte der Fahne steht, zweimal wiederholt, der Spruch: „Es ist kein Gott, ausser dem wahren Gott, und Muhammed sein Prophet.“ Um den Rand laufen Sprüche aus dem Koran. Die vier Medaillons enthalten die Namen: Allâh, Muhammed Omar, Abû Bekr, Omar Osmân.

„Emo Signore. In segno della gloriosa vittoria riportata dall'armi Christiane contro l'inimico Ottomano il dì 12 Settembre 1683, l'Invicto Rè di Polonia ne ha mandato questo stendardo alli piedi della Santità di Nostro Signore, il quale, acciò resti di così insigne vittoria perpetua e publica memoria, ha risoluto che sia collocato in questa Basilica del Prcncipe degli Apostoli, ch'è la principale del Mondo. Ha pertanto commandato a me di consegnarlo a V. Eminenza et a questo Illmo Capitolo ad effetto di collocarlo in quel sito, che sarà giudicato più conveniente": con dire le ultime parole lo presentò al Sigr Cardinale, che pose subito la mano sopra l'asta, rispondendo a Monsr Sacrista con voce bassa nel seguente tenore.

„E venerando io col maggior ossequio dell'animo l'honore, che si degna farmi la Santità Sua, con prescivermi il modo di eseguire questo suo riverentissimo cenno, tanto decoroso a tutto questo Capitolo, prego lei di riportarne a Sua Beatitudine i miei vivissimi rendimenti di gratie per quelle incessantemente mi dispensa, con accertarla della pronta mia obbedienza in collocare si segnalato trofeo in questa sua Sacrosanta Basilica."

Immediatamente lo stendardo fu collocato sopra il balaustro della Confessione, affinchè fosse veduto meglio da tutto il Clero. Intanto il Custode dell'Archivio di detta Basilica si rogò della detta consegna, e parimenti della consegna fatta dal do Emo Sr Cardinale al Sigr Mattio de Rossi Architetto della Fabrica della medesima Basilica, alla presenza dell'Illmo Sigr Conte Giulio Cesare Fibbia Patritio Bolognese e Roberto Anduton Inglese della Città di Londra gentilhuomini del Sigr Cardinale. E ciò finito fu rialzato il detto stendardo, e dalli ministri della detta Fabrica fu collocato sopra la porta di mezzo della Basilica dalla parte interiore al lato destro dell'arme di marmo della fel. me. di Paolo V, trovandosi già alla sinistra un'altro stendardo preso nell'anno 1675 dal medesimo Rè di Polonia contro i Turchi.

---

102. Der Pfalzgraf Philipp Wilhelm von Neuburg an Cardinal Ottoboni.

Neuburg, 20. October 1683.

Indem der Pfalzgraf die Freude des Cardinals über den Sieg vor Wien theilt, verkündigt er ihm den neuen Sieg der Verbündeten bei Parkány. (Arch. S. Sedis, Lettere 113, f. 318.)

......Rallegrandosi Ella meco circa il felice successo della liberazione di Vienna e della vittoria tanto importante riportata dall' armi Christiane contro l'Ottomanno, conosco bene la parte che lei debbe haver havuto in cosi universal giubilo. Idio sia lodato e ringratiato della sua Divina assistenza, alla quale deve attribuirsi questo miracoloso evenimento, sperando che la sua ognipotento mano benedicà gli ulteriori progressi delle armi Christiane per consolatione universale, essendo la mia particolare, di testificare a V. E., qualmente resto etc.

di V. E. etc. (m. p.) alla quale do il parabien della nuova vittoria ottenuta li 9 corr[te] dalle armi Ces[ree] collegiate et Christiane truppe del Imp[o] sotto Baracan, con riportar questa piazza colla spada alla mano a discretione et comportalità di $\frac{m}{6}$ Turchi.

103. König Johann III. an Cardinal Barberini.

Gran, 20. October 1683.

Bericht von der Eroberung Gran's. Nunmehr müsse der Feind zu Beginn des Frühjahres zur See im Archipelagus und zugleich von Seiten der Moskowiten und der Perser angegriffen werden. (Bibl. Barber., Lettere del Rè Giovanni III.)

Legat Illustritas Vestra ex litteris Sanctitatis Suae, quomodo Divina benignitas pro fidelibus suis non cessat miracula operari. Strigonium situ et natura fortissimum redditum Christianis, Cathedra suo Pastori, Sedes Regni Primati, Provinciae Regno, Altaria supremo Plasmatori. Superest primi veris meditatio, ne defectu nervi attritae vires exercitus Nostri succumbant vel sero parentur, hostis vero ultimus exiret et furore actus prosperet, quodque tanto pastum sanguine, terat et confundat. Insuper classis in Archipelagum immo Propontidem meditanda, monendi Principes amoris officiique Christiani,

vocandi Moschii, nec titulorum major sit ratio quam salutis. Si enim ius imperii valet, inania transmittantur. Nec Persia praetereunda, ubi Christianorum tantus respectus. Quod supremum sollicitudini Vestrae commendamus, ne occasionem recuperandorum ablatorum negligant, Deo et posteritati strictam reddituri rationem. Plura Suae Sanct^is immensa prudentia Illustritatis Vestrae zelotissimae curae suppeditabit. Quam bene valere cupimus et Deo ter Optimo Maximo commendamus. Dabantur in Arce Strigonii etc.

---

104. Der Nuntius Cardinal Buonvisi an den König Johann III.

Linz, 21. October 1683.

Im Auftrage des Papstes dankt der Cardinal dem König für die Uebersendung der Fahne Mahomet's nach Rom, drückt seine Freude über den neuen Sieg bei Parkány und die weiteren Erfolge der christlichen Waffen aus und wiederholt auf das eindringlichste seine Warnung vor Tököly.
(Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Mi ha ordinato S. S^tà di portare in Suo nome alla M^tà V. affettosissimi rallegramenti per la segnalata vittoria ottenutasi nel soccorso di Vienna sotto la prudente e valorosa condotta di V. M^tà con farli le più efficaci espressioni del Suo paterno gradimento per la prontezza, che ha mostrata nel muoversi dal suo Regno per liberare la Christianità da così grave pericolo, espuonendovi la Sua Real persona. Havendo poi havuta l'attenzione d'accrescere a S. S^tà il giubilo col mandarli con lo stendardo di Mahometto la più segnalata memoria di questo fatto strepitoso acciochè da questa apparisca sempre in Roma la protezzione, ch' il vero Dio ha havuto dell' armi Christiane, e la pietà, che V. M^tà hà mostrata con volerla consegnare al suo Vicario in terra; e sebene S. S^tà farà poi spiccare con Suo Breve la tenerrezza del Suo affetto verso V. M^tà, ha con tutto ciò voluto, ch' io anticipi à portarlene questo vivo testimonio, come reverentemente faccio con somma mia consolazione per haver quest' occasione di rapresentarle di nuovo il mio humilissimo ossequio, rallegrandomi ancora dell' ultima vittoria ottenuta sotto Barchan, nella quale V. M^tà ha confermate le prove del suo valore, come la dimostra l'acquisto più nobile, che si sia fatto con i due Bassà rimasti nelle sue mani, et aggiungo per terzo rallegramento il soccorso portato da i Signori Lituani all'

assediato Castello d'Orana con la morte di molti rebelli, e con l'acquisto di due pezzi di cannone, conforme l'avviso, che me ne dà Mons. Nunzio Pallavicino; si che i nemici della Santa fede non possono in niuna parte salvarsi dall'armi vittoriose di V. M^{tà}, e da questo buon principio dato dal Sig. Generale di Lituania voglio sperare maggiori successi, che riduchino il Tekeli all' obedienza. Mà di nuovo ardisco di supplicare V. M^{tà} di non fidarsi degl' inganni di quest' huomo, havendo in mano le sue lettere che provano quanto siano insidiosi i suoi trattati. Onde non ci puol essere altra sicurezza della sua fede, che non ridurlo in stato di non poterla mancare, il che farà sempre, che li resti commando di truppe, e paese dependente da lui. Che poi se li rendessero i suoi patrimoniali per goderli in forma privata con sicurezza d'esser ben trattato, non lo stimerei grande inconveniente, purchè la sua gente operasse contro il Turco. Mà finchè il Tekeli resterà con truppe, e con paese, che li obedisca, s'accerti V. M^{tà}, che non haveremo mai quiete, nè per la Religione, nè per lo Stato, et essendomi io con altra mia difuso con V. M^{tà} sopra questo particolare, torno ad assicurarla del parzialissimo affetto Pontificio e della mia immutabile obedienza alli stimatissimi comandamenti di V. M^{tà}, alla quale humilissimamente m'inchino.

---

105. Der Nuntius Cardinal Buonvisi an Carl von Lothringen.

Linz, 21. October 1683.

Im Auftrage Seiner Heiligkeit beglückwünscht der Cardinal den Herzog zu dem neuen Siege bei Parkány. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

I gloriosi predecessori di V. Alt^{za} Ser^{ma} fecero nella Terra Santa tante azzioni memorabili à favore della Religione Catt^{ca}, che indussero col loro esempio i successori a continuarle in ogni tempo con incessante applicazione per giovarli, e V. Alt^{za} eguale à quelli, e superiore à gl'altri, hà mostrato nel soccorso di Vienna e nella volta data à i Turchi, quanto possa il suo valore condotto dalla pietà e dalla prudenza. Mi ha perciò S. S^{tà} ordinato ch'io porti in Suo nome a V. Alt^{za} le più tenere et affettuose espressioni del Suo paterno gradimento verso un figliuolo cosi degno, che assicura la S. Sede di maggiori progressi in servizio della Religione, et apunto è riuscito vero il pronostico fatto dalla S^{tà} Sua, mentre con la nuova insigne vittoria

ottenuta da V. Alt^{za} sotto Barchan hà fatto vedere à quei Barbari, che non si è scampo contro il suo prudente coraggio. Io nell' eseguire le commissioni Pontificie provo un' estrema consolazione perchè si comme posso assicurarla, che S. Beat^{ne} incontrerà sempre tutte l'occasioni di conpiacerla, e porgerà ferventi voti à Dio per le sue felicità particulari, così io come Ministro di S. S^{tà} e come servitore devoto di V. Alt^{za} procurerò di coltivare quest' Apostolica disposizione, e con i miei servizii desidererò, che V. Alt^{za} resti sempre assicurata, che sono e sarò sempre etc.

---

106. Der Nuntius Cardinal Buonvisi an den Churfürsten Maximilian von Bayern.

Linz, 21. October 1683.

Der Nuntius spricht im Namen Seiner Heiligkeit dem Churfürsten die Anerkennung für seinen Eifer und seinen vor Wien bewiesenen Heldenmuth aus. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germania.)

Ne i primi momenti, che V. Alt^{za} Ser^{ma} prese il governo de suoi Stati Elettorali concepì S. S^{tà} sicure speranze che da V. Alt^{za} sarebbeno superati i suoi gloriosi Antenati nel zelo per la vera Religioni e nel valore nel defenderla, perchè considerò S. S^{tà} in V. Alt^{za} unito il vigore del sangue di Baviera à quello di Savoia, antico defensore della libertà d'Italia, e conobbe, che da una mistura si bella si era formato in V. Alt^{za} un composto di pietà e di valore che assicurebbe la religione Catt^{ce} da ogni insulto, e l'Europa da ogni sconvolgimente. Si confermorno subbito in S. S^{tà} queste infallibili speranze, quando senti, che V. Alt^{za} al primo avviso dell' assedio di Vienna sfornì i proprii Stati di gente e si mosse in persona per consultare con l'Imperatore, et eccitò con l'esempio gl'altri Principi, e finalmente volse trovarsi al pericoloso cimento del soccorso. Onde era ben ragione, che la bontà Divina le concedesse tante parte di gloria nell' istessa, quanto V. Alt^{za} n'havera meritata con essere il primo ad intraprendere la difesa della causa publica, e continuando ancora nell' istesso magnanimo proponimento senza curare i disagi e la malatia sufferta. Da così bel principio dell' azzioni di V. Alt^{za} eccitato l'amore Pontificio alla dovuta gratitudine, mi hà espressamente comandato, ch'io diffusamente li esprima la tenerezza del Suo paterno affetto,

il Suo costante proponimento di favorirla in tutte l'occasioni e l'incessanti preghiere, che porgerà à Dio, accio che la colmi di benediz[ni] e di prosperità. E nell' eseguire gl'ordini di S. S[ta] piglio la congiuntura di rammentare a V. Alt[za] il mio immutabile ossequio, et il vivo desiderio che ho di servirla, mentre le bacio affettuosamente le mani.

---

107. Papst Innocenz XI. an Kaiser Leopold I.

Rom, 27. October 1683.

Glückwunsch zu dem bei Gran von den kaiserlichen Waffen erfochtenen Siege. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 21 t.)

Carissime etc. Nihil Nobis aut gratius aut iucundius accidere poterat nuntio, quem de reportata ab armis Maiestatis tuae recenti apud Strigonium victoria festivis ad nos literis detulisti. Deum enim exercituum ad humillima vota Nostra constanter respicere populumque suum cordi habere, incredibili cum animi gaudio animadvertimus. Effusis autem Divinae bonitati de nupero hoc ac illustri beneficio persolutis gratiis prosperum rei successum Majestati tuae impense gratulamur, cupimusque vehementer, ut ad Christianae reipublicae praesidium, et Catholicae religionis securitatem germinent palmae in manibus tuis. Tibique, Carissime in Christo fili, Apostolicam Beneditionem etc.

---

108. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 27. October 1683.

Indem der Papst dem Könige zu dem neuen Siege bei Gran Glück wünscht, bittet er ihn, sich persönlich zu schonen und seine Gesundheit nicht zu sehr auf's Spiel zu setzen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 22.)

Carissime etc. Fama triumphorum, qua terrarum orbem peragrat Majestas tua, novos tibi ubique fidelium plausus excitat, tributasque per hos dies inclyto nomini tuo laudes indefessa gentium praedicatione cumulat atque faecundat. Et quidem adeo praeclara invicti animi documenta in nupera apud Strigonium reportata victoria edidisti, ut unusquisque Christianae reipublicae, pro qua

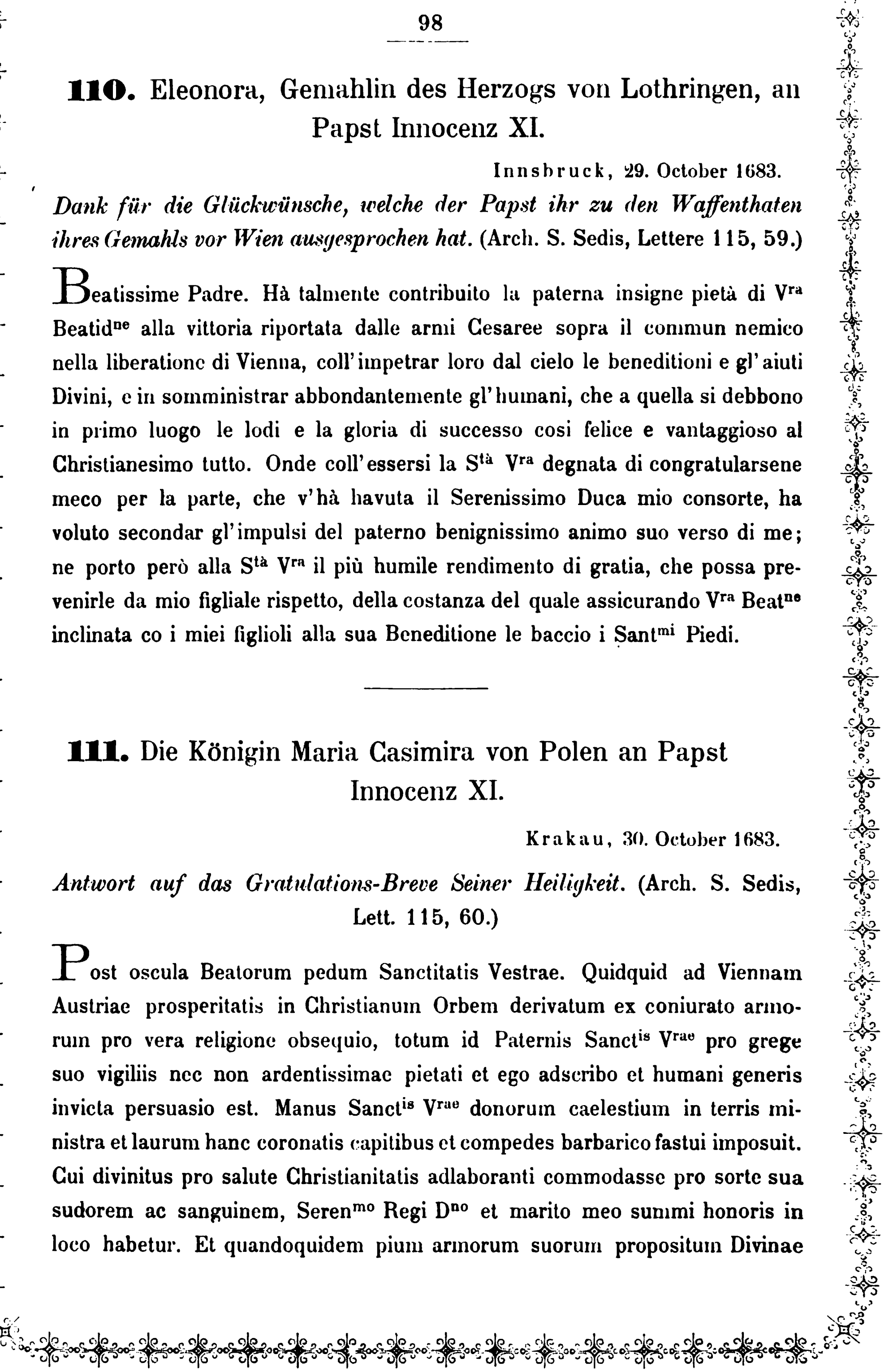
militas, faustis auspiciis polliceatur, non defuturam dexterae tuae virtutem ad vincendum, nisi cum defecerit hostis. Tantae tamen fiduciae ipsa tua fortitudo vehementer obsistit, dum te oblivisci quodammodo cogit tuae salutis, cum qua publicam coniunctam esse universi fatentur. Quamobrem illud a te enixe petimus, ut minus audeas, publicorumque votorum pretium facias incolumitatem tuam. Ceterum tibi, Charissime in Christo fili, Deum exercituum propitium usque precamur, atque Apostolicam Benedictionem etc.

109. Herzog Carl von Lothringen an Kaiser Leopold I.

Gran, 28. October 1683.

Auszug aus dem Berichte des Herzogs über die Eroberung Gran's. Erwähnung der Generäle, die sich besonders verdient gemacht haben; Aussicht, das ganze obere Ungarn zu unterwerfen, wenn die Polen fortfahren, die kaiserlichen Waffen zu unterstützen. (Arch. S. Sedis, Nunz. di Germ.)

Hiersera doppo tre giorni di attacco si rese Strigonia: sono state solo le truppe di V. Mtà e di Baviera. Si sono resi con lasciarli uscire con armi e robbe, condotti verso Buda. Restano à V. Mtà cannone e munizione. Governatore lascio il Kerlonitz, Sargente Maggiore del Conte Massimiliano di Staremberg, con 1000 huomini. Il Conte di Staremberg vi si è portato con gran vigore e premura, secondato dall' Infanteria del Principe di Croy, che vi ha assistito con molta diligenza, come il Sireni e Scherffemberg, quale hà fatto anche da volontario. Il Prencipe di Neuburgo hà operato con grandissima puntualità quanto un minimo offiziale, et il fratello Principe Carlo similmente ha voluto trovarsi à tutto con gran coraggio e valore. La nostra perdita non arriva a 100 huomini. Raccomando la promozione Sireni, Souches, e Scherffemberg, qual ultimo merita assai. Ho assicurato gli Turchi di quanto li prometteva il Rè di Polonia, et anco l'Elettore die Baviera, che giunse hieri, li ha data scrittura di sicurezza. Ne i tre giorni dell' attacco è stato un tempo pessimo di pioggie e strade fangose; onde tutte le truppe sono bisogniose di riposo. Pare, che i Pollacchi non voglino più altra operazione fissa, e se questi vorranno, si potrebbe ridurre l'Ungaria Superiore all' ubbidienza, et io ci farò il mio possibile. V. Mtà risolva circa i quartieri, accio à i primi tempi etc. . . . . .



110. Eleonora, Gemahlin des Herzogs von Lothringen, an Papst Innocenz XI.

Innsbruck, 29. October 1683.

Dank für die Glückwünsche, welche der Papst ihr zu den Waffenthaten ihres Gemahls vor Wien ausgesprochen hat. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, 59.)

Beatissime Padre. Hà talmente contribuito la paterna insigne pietà di V^{ra} $Beatid^{ne}$ alla vittoria riportata dalle armi Cesaree sopra il commun nemico nella liberatione di Vienna, coll'impetrar loro dal cielo le beneditioni e gl'aiuti Divini, e in somministrar abbondantemente gl'humani, che a quella si debbono in primo luogo le lodi e la gloria di successo cosi felice e vantaggioso al Christianesimo tutto. Onde coll'essersi la $S^{tà}$ V^{ra} degnata di congratularsene meco per la parte, che v'hà havuta il Serenissimo Duca mio consorte, ha voluto secondar gl'impulsi del paterno benignissimo animo suo verso di me; ne porto però alla $S^{tà}$ V^{ra} il più humile rendimento di gratia, che possa prevenirle da mio figliale rispetto, della costanza del quale assicurando V^{ra} $Beat^{ne}$ inclinata co i miei figlioli alla sua Beneditione le baccio i $Sant^{mi}$ Piedi.

---

111. Die Königin Maria Casimira von Polen an Papst Innocenz XI.

Krakau, 30. October 1683.

Antwort auf das Gratulations-Breve Seiner Heiligkeit. (Arch. S. Sedis, Lett. 115, 60.)

Post oscula Beatorum pedum Sanctitatis Vestrae. Quidquid ad Viennam Austriae prosperitatis in Christianum Orbem derivatum ex coniurato armorum pro vera religione obsequio, totum id Paternis $Sanct^{is}$ V^{rae} pro grege suo vigiliis nec non ardentissimae pietati et ego adscribo et humani generis invicta persuasio est. Manus $Sanct^{is}$ V^{rae} donorum caelestium in terris ministra et laurum hanc coronatis capitibus et compedes barbarico fastui imposuit. Cui divinitus pro salute Christianitatis adlaboranti commodasse pro sorte sua sudorem ac sanguinem, $Seren^{mo}$ Regi D^{no} et marito meo summi honoris in loco habetur. Et quandoquidem pium armorum suorum propositum Divinae

miserationi adeo gloriose placuit secundari, scio eidem non defuturam voluntatem, non immorari tantum sed etiam immori cursui victoriae. Mihi vero, cui hactenus ad istas Sanct[is] V[rae] cum Christianis Principibus sanctas intentiones parvum symbolum conferre licuit, solidam scilicet applicationem et pro viribus meis genuinam cooperationem una cum lachrymis, votis et suspiriis, hortatu Paterno Sanct[is] V[rae] maior accrescet diligentia, Serenissimo Regi D[no] et marito meo intercedendi, ut dexteram D[ni] sibi in hoc praeeuntem bello impigro sequatur vestigio. Copiosius Rnd[mus] in Christo Pater Archiepiscopus Ephesinus promptitudinem meam in desideriis Sanct[is] V[rae] implendis interpretabitur. Mihi interim sufficiat prono Pedes Sanct[is] V[rae] cultu adorasse.

---

112. Kaiser Leopold I. an Cardinal Ottoboni.

Linz, 4. November 1683.

Als neue Frucht des Sieges vor Wien verkündigt der Kaiser dem Cardinal die Niederlage der Türken bei Parkány und die Eroberung von Gran.

(Arch. S. Sedis, Lettere 113, f. 21.)

Postquam ex coelesti beneficentia truculentus Turcarum exercitus ab urbis Nostrae Viennensis obsidio depulsus, in fugam conjectus dissipatusque fuit: ingentis hujusce victoriae fructus ad totius Christiani Orbis fortunam et securitatem pertinet. Adeo gaudii magnitudinem, quam Rever[ma] Pat[s] V[ra] inde hausit, literis suis explicans, Nobis, Ecclesiae ac Reipublicae, tum sibimet ipsi, aequa ratione gratulatur. Merito successum hunc faustum segetem fuisse aliorum quoque trophaeorum Rever[mam] Pat[em] V[ram] perspectum habere arbitramur, qua nempe strage prope Baricanum barbarus hostis caesus, Strigonium dedere coactus fuerit. Cum igitur hodie communis laetitia cumulatior auctiorque reddita sit, Re[ma] Pat[as] V[ra] satis persuasa esse poterit, gratum jucundumque Nobis accidisse sincerum gratulationis et augurii officium, quo Eadem amice perfungi voluit. Itaque prosperam Rev[mae] Pat[i] veletudinem et ex voto omnia evenire exoptantes, propensam Eidem voluntatem et benevolentiae Nostrae Caesareae affectum semper integrum conservamus.

---

113. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 6. November 1683.

Dank für die detaillirten Mittheilungen in Betreff der Waffenthaten vor Gran. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VI—VII, f. 26.)

Carissime etc. Etsi de reportata a Maiestate tua apud Strigonium nova ac insigni de Barbaris a te paulo ante in fugam conversis victoria iucundissimum postremis hisce diebus nuntium accepimus, gratum tamen supra quam explicare possumus accidit Nobis ex tuis id ipsum ad Nos literis luculentius ac subiecta propemodum oculis factorum serie cognoscere. Et quidem perpensis omnibus, quae indefessa constantia', et prodigo nimis tuae ipsius salutis contemptu adversus formidatos universis late gentibus hostes strenue hactenus egisti, firmam in spem adducimur fore, ut nihil tam arduum evenire tibi in posterum valeat, quod vel invictus animus tuus aggredi, vel virtus perficere nequeat. Fortitudini itaqua tuae iterum iterumque plaudentes, Christianae reipublicae, ad cuius praesidium natus esse videris, indeficienten victoriarum segetem, duce te, auspicamur, nihil eorum quantum in Nobis erit, praetermissuri, quae ad inclytos conatus tuos juvandos atque ad summum gloriae fastigium provehendos conducere posse existimabimus. Maiestati interim tuae Apostolicam Benedictionem etc.

---

114. Der Churfürst Max Emanuel an Papst Innocenz XI.

Linz, 6. November 1683.

Dankend für die Glückwünsche Seiner Heiligkeit spricht der Churfürst die Ueberzeugung aus, dass ein solch unerwartet glänzender Sieg nur unter dem besonderen Beistande des Himmels habe errungen werden können. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, f. 64.)

Post humillima Beatissimorum Pedum oscula. Eximius S. V^{rae} in me affectus ex Brevi iam 25. Septembris ad me dato, sed primum nudiustertius accepto, abunde apparet, dum ea, quae pro liberanda, obsidione Turcica, Vienna praestiti, tantis encomiis approbare, ac eundem sensum uberius coram Ministro meo Abb^{e} Scarlatti perbenigne exprimere dignata est. Fuit quidem



memorabilis et nullo aevo oblivioni tradenda victoria, quam Deus ter Optimus Maximus adversus immanissimum Turcarum hostem duodecimo Septembris Christianitati prope Viennam concessit. Sive enim horrendus et miserabilis nutantis et supremum gradum iam extimescentis obsessae civitatis status, sive dispar exercituum numerus, sive munitissima Barbarorum castra, sive valles et montes, quos Christianum exercitum in magna aquarum et victualium penuria transire oportuit, considerentur, undique tantae promicabant difficultates, ut nemo aliter diiudicare potuerit, quin liberatio Viennae sit magna Christiani sanguinis effusione constitura. Verumtamen divina bonitas occulta vi adeo perculsit Barbarorum animos, ut non expectata manuum consertione, relicta suppellectili bellica, ad conspectum quasi Christiani exercitus propudiosa fuga vitae suae consuluerint. Quapropter soli Deo omnis honor, laus et gloria principaliter adscribenda est, licet etiam Sant. V^ram^ magna pars huius victoriae contingat, quatenus non tantum spiritualibus mediis efficaciter concurrere, sed insuper liberali manu suppetias venire voluit. Confirmet Deus, quod hactenus tam misericorditer operatus est, ac ulterius Christianae reipublicae omnipotenti sua dextera ad exterminandum tantum hostem assistat, quo et meas vires ulterius lubens iungam. Interea Sanct. V^rae^ longaevam vitam omnesque felicissimos eventus pro S. Sedis et reipublicae Catholicae incremento repetito Beatissimorum Pedum osculo animitus apprecor. Lintzij VI. Novembris anno 1683.

Devotissimus et obsequentissimus Filius ac Servus
M. Emanuel Elector.

---

115. Erzbischof Johannes Parzagli von Zara an Cardinal Cybo.

Zara, 8. November 1683.

Die Dalmatiner und Albanesen haben sich erhoben, das Joch der Türken abzuschütteln; mit einiger Unterstützung werden sie bis zum Frühjahre gegen 30.000 Mann ins Feld schicken können. (Arch. S. Sedis, Lett. di Prelati etc. f. 322.)

Sono questi confini di Dalmatia in grandissima confusione, a causa che i Morlaochi Christiani tanto sudditi della Republica [di Venetia], quanto del Turco hanno invaso il paese Ottomano, mettendo tutto a ferro e foco e depredando tutto il



paese per il spatio di cento miglia, implorando l'aiuto dell'armi Christiane, per approfittarsi nelle presenti congiunture di vittoria dell'armi Cesaree e Polacche. Ciò è seguito anche per tutta la Dalmatia, havendo li stessi Morlacchi scaciato i Turchi dalle città di Scardoria, Dernis, Vrava et Obroazzo, contigue al territorio di Zara, e questa mattina giunse avviso, che il medesimo habbino fatto contro i Turchi i Christiani dell'Albania; et essendo hieri sera capitato il Coriere di Constantinopoli, porta avviso della consternatione di quelli populi per la vittoria dell'armi Austriache e Polacche, e che tutte le navi Venete siano trattenute in tutti i porti Ottomani, con ordine di non lasciarle partire, se non pagano per ciascheduna $\frac{m}{8}$ Reali. Se questi Morlacchi havessero assistenza di arme e monitione e qualche ajuto a otto o dieci capi di loro, si unirebbero contro il Turco di quà a primavera più di trenta mille homini, atti a battere ogni grand' esercito Turchesco. Tutto cio porto sotto i riflessi prudentissimi dell'E. V., perchè si degni suggerirmi ciò che il suo gran zelo stima proficuo per benefitio della Christianità e della nostra Santa Fede, pronto io sempre a sparger il sangue e la vita per il maggior servitio di Chiesa santa.

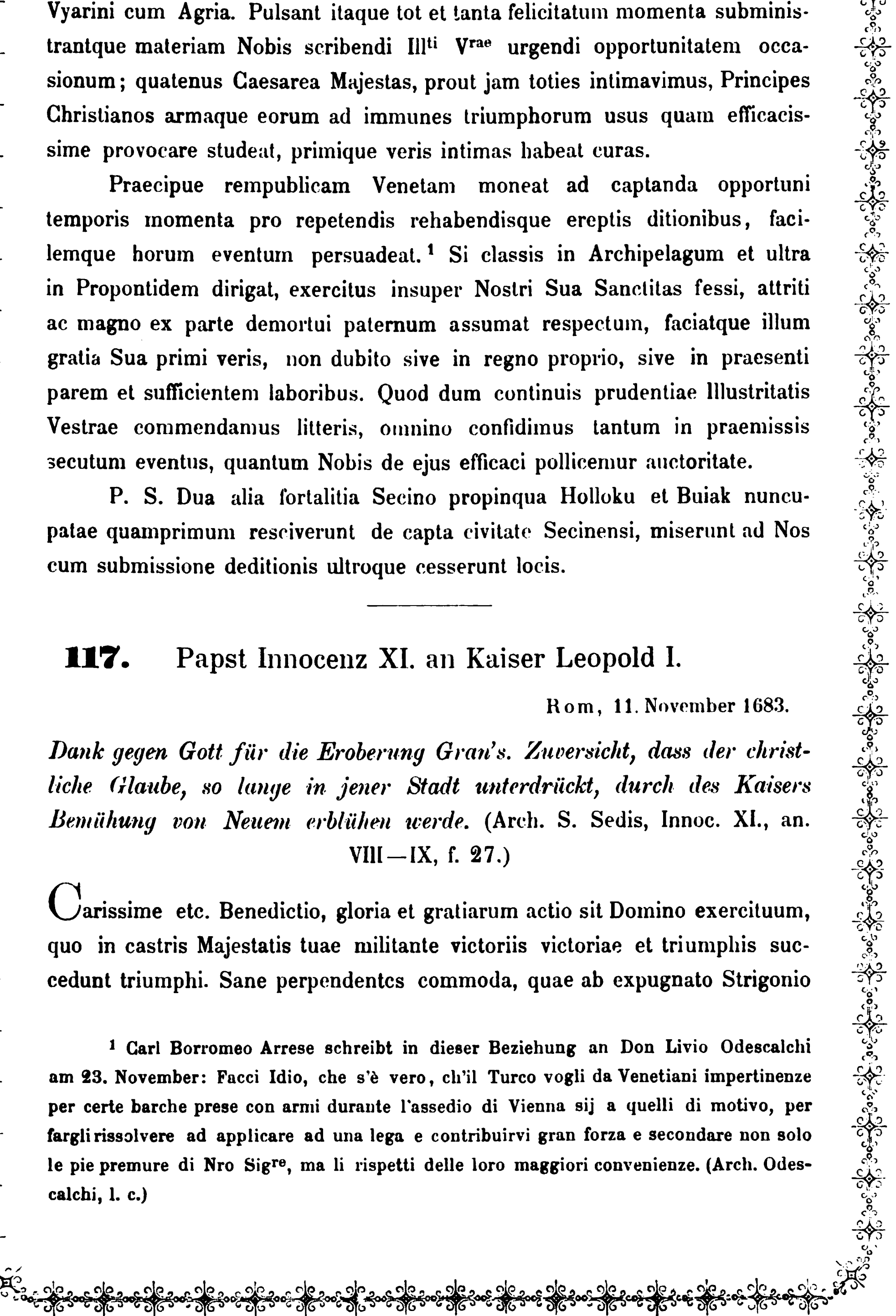
---

116. König Johann III. an Cardinal Barberini.

Secim, 10. November 1683.

Bericht über neue Siege; der Kaiser müsse die christlichen Fürsten und insbesondere Venedig zu gemeinschaftlicher Operation beim Beginne des Frühlings auffordern. (Bibl. Barber., Lettere del Rè Giovanni III.)

Non elapsum tantum bellicarum operationum tempus sed praesens adhuc, ubi jam cum rigido autumno et adversis elementis militi luctandum est, probat res Christianas felicesque praesentis anni contra Turcas eventus esse cura Summi Dei. Heri namque jam sejuncti et separati a comitatu exercitus Caesariani ad stativa hiberna conversi, civitatem Secinem dictam formati assatra ultra spem omnium in spatio aliquot horarum expugnavimus. Locus muro, fossa atque binis parietibus quercinis satis munitus, viginti tormentis provisus, praesidio mille ducentorum hominum ex spahis et janizaris composito defensus, binis Moscheris et totidem millibus vulgi Turcici repletus ac, quod summum est, praecipuus passus commeatuum et correspondentiae



Vyarini cum Agria. Pulsant itaque tot et tanta felicitatum momenta subministrantque materiam Nobis scribendi Ill^{ti} V^{rae} urgendi opportunitatem occasionum; quatenus Caesarea Majestas, prout jam toties intimavimus, Principes Christianos armaque eorum ad immunes triumphorum usus quam efficacissime provocare studeat, primique veris intimas habeat curas.

Praecipue rempublicam Venetam moneat ad captanda opportuni temporis momenta pro repetendis rehabendisque ereptis ditionibus, facilemque horum eventum persuadeat.[1] Si classis in Archipelagum et ultra in Propontidem dirigat, exercitus insuper Nostri Sua Sanctitas fessi, attriti ac magno ex parte demortui paternum assumat respectum, faciatque illum gratia Sua primi veris, non dubito sive in regno proprio, sive in praesenti parem et sufficientem laboribus. Quod dum continuis prudentiae Illustritatis Vestrae commendamus litteris, omnino confidimus tantum in praemissis secutum eventus, quantum Nobis de ejus efficaci pollicemur auctoritate.

P. S. Dua alia fortalitia Secino propinqua Holloku et Buiak nuncupatae quamprimum resciverunt de capta civitate Secinensi, miserunt ad Nos cum submissione deditionis ultroque cesserunt locis.

---

117. Papst Innocenz XI. an Kaiser Leopold I.

Rom, 11. November 1683.

Dank gegen Gott für die Eroberung Gran's. Zuversicht, dass der christliche Glaube, so lange in jener Stadt unterdrückt, durch des Kaisers Bemühung von Neuem erblühen werde. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 27.)

Carissime etc. Benedictio, gloria et gratiarum actio sit Domino exercituum, quo in castris Majestatis tuae militante victoriis victoriae et triumphis succedunt triumphi. Sane perpendentes commoda, quae ab expugnato Strigonio

[1] Carl Borromeo Arrese schreibt in dieser Beziehung an Don Livio Odescalchi am 23. November: Facci Idio, che s'è vero, ch'il Turco vogli da Venetiani impertinenze per certe barche prese con armi durante l'assedio di Vienna sij a quelli di motivo, per fargli rissolvere ad applicare ad una lega e contribuirvi gran forza e secondare non solo le pie premure di Nro Sig^{re}, ma li rispetti delle loro maggiori convenienze. (Arch. Odescalchi, l. c.)

in Christianam rempublicam effuse redundant, Divinam beneficentiam pronis obsequiis veneramur eidemque pro aucto Catholicae religionis imperio laudes tribuimus immortales. Maiestatis vero tuae erit, tanti momenti propugnaculum diligenter custodire seduloque curare, ut cultus Dei vivi, qui tamdiu inde exulavit, iterum ibi radices agat, et cum foenore reflorescat. A Dilecto filio Nostro Carolo Cardinali Pio, qui tuas Nobis literas tam prosperi eventus nuntias reddidit et prosecutus est, sensus vicissim Nostros uberius accipies, Carrissime in Christo fili, cui Apostolicam Beneditionem etc. [1]

---

118. Carl von Lothringen an Papst Innocenz XI.

Woina, 18. November 1683.

Dank für das päpstliche Glückwunschbreve; Freude über den Sieg bei Parkány und die Eroberung Gran's; Vorbereitungen für den Frühjahrs-Feldzug. (Arch. S. Sedis, Lettere 115, f. 66.)

Tres sainct Pere. Le bref de Vostre Saincteté du 25[e] de septembre ne m'a esté rendu que le 15[e] du courant depuis la reception de Celuy qu'Elle m'a fait l'honneur de m'escrire en responce au compte que je luy auvis rendu de l'estat du secours de Vienne. Je suis dautant plus redevable aux bontés de V. S[teté] que je ne devois pas attendre a estre prevenu si obligeamment de ses felicitations, puisque je n'ay rien fait en cela que ce que je dois a Dieu, al Esglise, al' Empereur, et a mon zele pour le bien public. Jeusse jnfiniment souhaitté qu'apres le succés du 12[e] on eut pu faire quelq' chose de plus le 13[e] contre l'ennemy commun. Dieu qui avoit uny les coeurs et les esprits pour le salut de Vienne, n'a pas permis pour lors un plus grand succés, qu'il avoit remis a la fin de la campagne, dans la victoire de Barcant et la prise de Grane. Ne pouvant pas desadvouer a V. S[teté] que je n'aye fait des lors e dans la suitte tout ce qui a dependu de moy pour seconder ses genereuses jntentions dans la deffense de l'Esglise, Je continueray cet hyver autant que

[1] An demselben Tage spricht der Papst dem Könige von Polen (Insignis de Strigonio), dem Kurfürsten von Bayern (Arduum verae gloriae) und dem Herzog von Lothringen (Auspiciis ac exspectationi) die gleichen Glückwünsche aus. (l. c. f. 28 seq.)

je pourray a faire preparer la restablissement prompt de l'armée et les dispositions de la Campagne prochaine. Esperant de Vostre Saincteté qu'Elle voudra bien estre persuadée qu'ayant en veue dans cette guerre le service du S^{ct} Siege et celuy del Empire, je ne puis espargner ny soing ny sang pour concourir aux desseins glorieux de V. $S^{teté}$ et al honneur des armes de Sa Majesté Imp^{le}. Sur ce je prie Dieu qu'il conserve Vostre Sainctété tres longues et tres heureuses années au regime et gouvernement de son Esglise. Du quartier general de Woina.

---

119. Cardinal Barberini an die Königin von Polen.

Rom, 20. November 1683.

Der Papst ist bereit, den Wunsch der Königin zu erfüllen und die Feier des Namensfestes Mariä für ganz Polen zu gestatten. (Bibl. Barber.)

Jubet me M^{tas} V^{ra} per literas, 10^{a} Octobris ad me datas, ut in hac Curia procurem festivitatem Nominis B. M. Virginis per totam Poloniam celebrari posse. Obtemperans itaque desideratissimis M^{tis} V. mandatis, allocutus prius Summum Pontificem et nactus in Ste S. intensam M^{tis} V^{rae} gratificandi propensionem, agendum curavi cum Sac^{a} Rituum $Cong^{e}$ ut iustissima M^{tis} V^{rae} petitio optatum exitum sortiatur, spesque est non fallax, ut crediderim obtentum iri, quod tam enixe a M. V. postulatur, maxime cum et M^{tis} V^{rae} pietas, et $Seren^{mi}$ Regis zelus in hoc ipsum conspirent, ut S^{mae} Dei Matris cultus in dies augeatur, et per eius apud filium Salvatorem Nostrum intercessionem non modo Poloniae incolumitas et tranquillitas, sed totius Christianae reipublicae prosperitas obtineatur, et cum coelestis auxilii documenta indubia praebeant fortissime gesta a Ser^{mo} M^{tis} V^{rae} Coniuge nunquam satis laudanda. Remanet dumtaxat ut Christianitas tota V^{rae} M^{tis} devotioni vota coniungat, ut quae tam feliciter per fortissimum Regem Deus incepit, per eundem, uti speramus, faustissime perficiat.

---

120. Der Bischof von Beauvais an Papst Innocenz XI.

Paris, 26. November 1683.

Zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste bringt der Bischof dem Papste seine Glückwünsche dar, indem er mit den Worten der heiligen Schrift die Vernichtung der Türken schildert. (Arch. S. Sedis, Lettere di Prelati etc., f. 336.)

Ex quo tempore Sanctitas V^ra^ summum Pontificatus gradum assecuta est, tot virtutum specimina praebuit et tam beneficam cunctis se fidelibus exhibuit, ut eos mirum vitae ipsius desiderium tenuerit. Crevit in dies illud desiderium, eoque ut vehementius accenderemur, effecere praeclara quae nunc egit opera. Gens ascenderat super terram fortis et innumerabilis; dentes eius ut dentes leonis et molares eius ut catuli leonis; depopulata est regio, luxit humus, quoniam devastatum est triticum. Ante faciem eius ignis vorans, et post eum exurens flamma; quasi hortus voluptatis terra coram eo, et post eum solitudo deserti. Vastatis sic a Turca agris Germanicis, Viennam ille castris sepsit. Tristissimo hoc tempore Sanctitas Vestra Christianos Principes ad opem Germanis ferendam cohortata est, pecuniam ipsamet ab Aerario suo coepit magnamque argenti vim ad subsidium Germanicum dedit, cumque probe scires, petendum inprimis esse a Deo auxilium, totam se contulit ad opem eius implorandam. Sanctitatis V^rae^ orationem audivit Dominus, accitoque e Polonia fortissimo Rege Turcas profligavit et formidandum hostem vicere Christiani, cum nimirum Summus Pontifex ut alter Moises levaret manus. Quis tanto et tam bene de Christiana republica merito Pontifici Nestoreos annos non exoptet? Ego sane usitatae consuetudini non solum obsecundans, sed meum praestans munus longam tibi vitam, Beatissime Pater, recurrente Christi Domini natalitio apprecor, et Davidicis verbis usus sic oro: Dies super dies Innocentis adiicies, annos eius usque in diem generationis et generationis.

121. Papst Innocenz XI. an Conrad Balthasar Grafen Starhemberg.

Rom, 4. December 1683.



Der Papst wünscht dem Grafen Glück zu dem Ruhme, den sein Sohn sich in der Vertheidigung Wiens erworben. (Arch. S. Sedis, an. VIII—IX, f. 33.)

Dilecti etc. Pergratae acciderunt Nobis literae Nobilitatis tuae, et quidem praecipue ob occasionem, quam obtulerunt declarandi tibi, quanti faciamus insigne meritum, quod a strenue propugnata adversus immanissimum Christiani Nominis hostem Vienna Austriae in Comitem Ernestum primogenitum tuum ad omnem posteritatis memoriam redundavit, et quam libenter ea de causa amplexuri simus opportunitates, quae se dederint, eidem Ernesto ipsiusque propinquis, praesertim vero Thomae Gundacaro, gratificandi. Nobilitati interim tuae domesticam gloriam, quae te imprimis afficit, gratulamur ac Apostolicam Benedictionem etc.

122. Innocenz XI. an den Grafen Rüdiger von Starhemberg.

Rom, 4. December 1683.

Zusage seines besonderen Wohlwollens gegen den Bruder des Grafen, den jener Seiner Heiligkeit empfohlen hatte. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 33 t.)

Dilecte etc. Merita, quae in strenua Viennae Austriae propugnatione sibi omne in aevum comparavit et novis in dies adversus immanissimum Christiani Nominis hostem indefessae fortitudinis documentis comparare pergit Nobilitas tua, tam multa ac tam praeclara sunt, ut in propinquos etiam tuos abunde deriventur. Quam ob rem pro comperto habere poteris, peculiarem a paterna charitate Nostra, ubi opportunitas aderit, rationem habitum iri Dilecti filii Thomae Gundacari fratris tui, quem Nobis commendasti, ad id etiam excitatis ab ipsiusmet praestantibus animi dotibus ac virtutibus. Reliquum est, ut gestis tuis continenter insistere teque ipsum aemulari studeas, dum Nos Nobilitati tuae Apostolicam Beneditionem etc.

---

123. Rüdiger von Starhemberg an Papst Innocenz XI.

Linz, 4. December 1863.

Der Graf spricht seinen Dank aus für das huldvolle Schreiben Seiner Heiligkeit, deren Gebet den christlichen Streitern zur Seite gestanden habe. (Arch. S. Sedis, Lett. 115, f. 73.)

Beatissime etc. Quod Sanc^tis^ V^rae^ Pedibus hisce advolutus reverendissimum iis osculum figere ausim, Ejusdem paterna et plane inusitata benignitas effecit, postquam meum in propugnanda Viennensi urbe exantlatum qualemcunque laborem, literis datis, inaestimabilis prorsus benevolentiae significationibus refertis, decorare dignata est. Ego quidem immeritum hoc beneficium supplici ac gratissimo veneror cultu: attamen quae in tot fortium virorum commilitio adversus diram Turcarum vim strenue gerere valui, coelesti auxilio ac robori plane attribuo. Argumentum divinae opis sunt Sanc^tis^ Vrae pro grege Christiano diu noctuque fusae preces. Hisce auspiciis pugnantes insigni fortunae profectu, partam securitatem ac victoriam Sanc^ti^ V^rae^ merito cuncti adsignant atque ego omnium commilitonum nomine

gratulabundus Eidem transcribo. Nam inter tot tantaque mala publica nihil ad felicitatem auspicius est, quam habere S. Pontificem Innocentium XI^mum, qui pastorali cura incomparabili rem Christianam ruinae alioquin proximam pietatis et generositatis auctoramento sustentat.

Quapropter animitus voveo, ut propitium Numen annos longaevos et prosperis contra infideles successibus laetos Sanc^ti V^rae largiatur, Cuius Sacros Pedes, in pignus deinceps etiam arma fortiter a me tractum iri, osculo devotissimo complector.

E. H. R. Starchemberg.

---

124. Der Erzbischof von Gran an Papst Innocenz XI.

Schloss Litava, 5. December 1683.

Unter Darbringung seiner Glückwünsche zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste gibt der Erzbischof seiner Freude Ausdruck, durch die Siege der christlichen Waffen seine Metropole wieder erlangt zu haben. (Arch. S. Sedis, Lett. di Prelati, f. 347.)

Placuit Altissimo (qui contrivit capita draconum, nec spes iustorum in exitu perire permisit) Catholico Orbi universo clementer indulsisse, ut sacra adversus immanissimum Christiani Nominis hostem expeditio tempore Beat^nis V^rae promoveretur. De quo eapropter praesentibus S^ti V^rae pro debita mea obligatione inserviendo perquam demisse profundissimo plenissimoque solatii animo volui aggratulari, occassioneque proxime recurrentis Dominici Natalis devotissimum, obsequens, omnisve erga S^tem V^ram plenum sinceritatis homagium exhibere, Divinam bonitatem continuis orationibus enixe precans, ut V^ram Beat^nem omnigenam coelestium gratiarum affluentiam experiri faciat, Ecclesiaeque Catholicae et totius reipublicae Christianae securitati ac saluti diu praeesse velit.

Et sane, B^me Pater, vix fieri potest, ut anima plene concipiat laetitiam suam, quod in regno Hungariae Religionis status ex eo quod, parta illustri et per se tam memorabili victoria contra Turcas, maximum et principale Christianitatis munimentum Viennam oppugnantes, continuo malorum et calamitatum, quae ubique regnant in Hungaria, haud modicum levamen senserit ex recuperatione Strigonii unaque cum eo vetera celeberrimae Chatedralis suae decora ornamentaque restituta: quod et factum esse nullus dubitat auxilio bonorum

omnium largitoris Dei, B. V. Patronae Hungariae, S. Proto-Regis Stephani et Beatitudinis V[rae], virtuteque, consilio et industria Caesaris semper Augusti. Etenim a multis jam annis Christianorum arma nullum propugnaculum a Muhametanis eripuere et iuxta chronisticon = ArX StrIgonIensIs MetropLItana HVngarIae seDes TVrCIs erIpItVr = solum illud Strigoniense, alias per annos 70 et amplius ab hoste usurpatum, redditum est Christianum. Inde et sperare licet, debellata totaliter Ottomanorum tyrannide, regnum tandem Apostolicum Apostolico et legitimo suo Regi perpetuo stabilitum iri, quod spe porro firma ducor adhuc futurum sub auspiciis Sanctitatis V[rae], quam proinde in aevum mihi et Christianitati in nominis sui decus immortale et gloriam felicissime superesse desiderans Beatos Pedes omnibus affectibus, quaque par est veneratione deosculor.

Datum in arce Letoviensi 5 Dec. 1683. Santitatis V[rae] humillimus

Capellanus

Georgius Szeleptseny,

Episcopus Strigoniensis.[1]

125. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 11. December 1683.

Unter Erneuerung seiner Glückwünsche zur Eroberung Gran's erklärt der Papst, dass die Wiederherstellung der Eintracht unter den christlichen Fürsten, die der König zu einer vollständigen Niederwerfung des Erbfeindes für nothwendig erkläre, der stete Gegenstand seiner Bemühungen vom Antritte des Pontificates an gewesen sei. (Arch. S. Sedis, an. VIII—IX, f. 34.)

Carissime etc. Ex literis, quas accepto de Strigonii expugnatione nuntio ad Majestatem tuam dedimus, iam te cognovisse arbitramur, quam ingenti pro tam felici successu perfusi in Domino fuerimus gaudio, et quam firmam, post exercituum Deum, pro ulterioribus adversus immanissimum hostem Christianorum armorum progressibus in perspecta totque illustribus comprobata documentis fortitudine tua spem reposuerimus. In hac autem rerum prospere gerendarum fiducia magis etiam magisque Nos confirmarunt

[1] An demselben Tage schreibt der Erzbischof in ähnlichem Sinne an Cardinal Cybo. (Col portare V. E[za] l'annunzio del prossimo Natale etc.) (l. c.)

eximii, et ad excelsa omnia pro Christianae reipublicae amplificatione aggredienda parati animi sensus, quos occasione memoratae expugnationis Nobis exposuisti; neque enim dubitamus, quin tanti regis auspiciis, victoriis victoriae et triumphis succedant triumphi. — Quod attinet ad promovendam Christianorum Principum in communi causa societatem, de qua accurate ad Nos scripsisti, cum haec ab ipso Nostri Pontificatus exordio, ac praecipue post pacem Noviomagensem, perpetuum pastoralis sollicitudinis Nostrae votum ac negotium fuerit, pro comperto habere poteris, multo magis in praesens Nobis cordi futuram, secundis faustisque eventibus, satis per se ad praeclaram maximarumque praeludium utilitatum expeditionem capessendam eosdem Christianos Principes incitantibus. Majestati interim tuae novam in dies immortalis gloriae accessionem auspicamur ac Apostolicam Beneditionem etc.

---

126. Der Bischof von Worms an Papst Innocenz XI.

Worms, 12. December 1683.

Zu dem bevorstehenden Jahreswechsel bringt der Bischof unter Rückblick auf die glorreichen Erfolge der christlichen Waffen seine Glückwünsche dar.

(Arch. S. Sedis, Lettere di div. Prelati, f. 364.)

Orbis Christianus merito sibi gratulatur, Divinam bonitatem S^ti^ V^rae^ eos annos largiri et eam sanitatem, quae hisce turbulentissimis rerum vicibus in tantis alias inter Christianos Principes et potestates discordiis conciliandis requiritur; merito inquam sibi gratulatur orbis Christianus, cui iam dudum, maxime autem in nupero ferali cum immanissimo Christiani Nominis hoste Turca flagrante bello ad liberandam ipsam Romani Imperatoris Residentiam Viennam et in eo ulterius profligando Sanc^tis^ V^rae^ non tantum indefessa sollicitudo pro coniungendis Christianis viribus, sed etiam liberalitas inaudita, qua rem Christianam fama non intermoritura iuvit, innotuit. Ego Sanc^tis^ V^rae^ humillimus Sacellanus et servus hactenus non destiti juxta clementissimum mandatum armis Ecclesiasticis pro bono Sanc^tis^ V^rae^ et Eidem Sanctae Matris Nostrae Universalis Ecclesiae concreditae contra quosvis eiusdem inimicos certare, sed nec desistam pro respectu summo et debito meo ipse et per mihi subjectos ardentissime orare, ut Deus ter Optimus Maximus Sanctitatis

Vrae, usque dum eadem intento suo nunquam non sanctissimo his in terris fruatur, salvam, incolumem et maxime valentem non tantum per novi instantis, sed plurimorum annorum secutura tempora benignissime conservare . . . dignetur.

Joannes Carolus Electus Episcopus Wormat.

127. König Johann III. an Cardinal Barberini.

Krakau, 1. Januar 1683.

Dank für die Betheiligung Seiner Eminenz bei der Uebergabe der Fahne Mahomet's, wie für die dem Ueberbringer erwiesenen Gunstbezeugungen. (Bibl. Barber., Lettere del Rè Giovanni III.)

Essendo noi informati a pieno col ritorno del Secretario nostro Talenti, di quanto V. S. Illma si sij compiaciuta operare a prò del nostro desiderio per quello che riguardava l'espositione del stendardo Mahomettano, che il medo hebbe ordine da noi di presentar come fece a S. Beatne per parte nostra, e per le gratie e favori che V. S. Illma in riguardo nostro si è contentata compartirli nel soggiorno fatto costì, non possiamo negargli, che tutto ciò augumenta in noi la stima del suo gran merito, e la brama di corrispondere alla sua incomparabil humanità et affetto singolare verso la nostra persona. Onde connotando tutto ciò alle altre demostrationi che di continuo ci pervengono dall'innata sua benignità, attenderemo con impatienza le congiunture per poter corrispondere al suo alto merito, e per far palese la stima nella quale habbiamo la sua Illma Prosapia. Mentre le auguriamo dal Sre Dio perfetta prosperità etc.

128. König Johann III. an Papst Innocenz XI.

Krakau, 15. Januar 1683.

In sein Reich zurückgekehrt, dankt der König in einem eigenhändigen Schreiben dem Papste für Alles, was er für die Erfolge der christlichen Waffen gegen die Türken gethan, und hofft mit des Papstes Unterstützung auf neue Erfolge. Rühmende Erwähnung der Verdienste des bayrischen Churfürsten. (Arch. S. Sedis, Lettere 118, f. 8.)

Beatissime Pater. Hoc demum supererat mihi in Regnum Meum reduci, primo post eum loco, qui docuit manus Meas ad praelium, Sanctae Vrae filiali

profiteri candore, id Me Christianosque exercitus pientissimis manuum suarum ad coelum elevationibus non pridem debuisse, quod olim Amalecitarum victor suo coram Deo debuit intercessori. Tuae igitur pietatis et sollicitudinis Pontificiae est opus, Pater Beatissime, quidquid in Nobis dextera Domini fecit virtutis, Tuae liberalitatis proventus, quod etsi rigidior aeris temperies, alternacque quietis necessitas Christianos composuerit exercitus, nondum tamen conticuit Cozaticus stipendiariorum S. V. armorum clangor, qui illas etiam Danubii undas, quibus se in Pontum exonerat, per Biatogrodensium Tartarorum excidia barbarico hucusque tingit cruore. Sed haec quae hactenus acta sunt, primitias tantum modo eorum esse auguror, quae subsecutura, auspice Deo, ex succrescente liberalitate S. V^rae^ non dubito, ubi S. V^rae^ inter praesentes, quae se offerunt opportunitates incolumitatem pientissimarumque resolutionum eius firmitudinem, cum eo quem pro gloria Dei et salute populorum conservanda minime in Me tepescere sentio ardore, Divinae placuerit in multos annos conservare bonitati. Haec dum S. V^rae^ de anteactis scribo, ita accipi ab eadem reverenter expeto, quod in iis non postremam rationem haberi cupiam Serenissimi Bavariae Electoris, cuius personalis ad Viennam et ad Strigonium praesentia, suppeditatus equestris pedestrisque exercitus eximiam memorati Principis in Deum pietatem, in Orbem Christianum amorem, erga Sanctitatem V^ram^ filialem observantiam loquuntur, et illud gloriae pondus quod Christianis debetur Athletis, abunde merentur. Reliqua tam per Ill^mum^ Cardinalem Protectorem et Rev^mum^ Nuntium quam Vnblm Abbatem Dönhoff filiali confidentia Sanctitati V^rae^ reverendissime expositurus, post oscula etc.

---

129. König Carl II. von Spanien an Papst Innocenz XI.

Madrid, 27. Januar 1684.

Der König dankt für den Eifer, mit welchen Seine Heiligkeit den Kaiser unterstützt und dadurch so herrliche Erfolge ermöglicht habe. Er seinerseits ist bereit zur Hilfe, soweit die Lage seiner Staaten es gestattet. (Arch. S. Sedis, Lettere 118, f. 18.)

Muy santo Padre. Aunque diversas vezes hepedido al Cardenal Milini y encargado ami Agente general enesa Corte, pusiesen alos Santos pies de V. B^d^ mis obsequiosas y reverentes gracias por los continuos socorros conque su piadosso y Paternal celo ha assistido al Emperador mi Zio, deviendose aellos

y ala bendicion de V. S^d, las felicidades quelas Armas Catholicas han logrado contra el enemigo comun entanto beneficio dela Christiandad, no escusa mi filial atencion expressar a V. B^d loque zelebra y aprecia las especiales demostraciones conque su Santa piedad seha dignado decontribuir aun fin tan loable ytan del servicio de Dios y desu Santa Yglesia, aque pormi parte seha cooperado entodo lo posible y se continuara enquanto permitieren las invasiones y los insultos que estan padeciendo enel estado presente delas cossas mis Dominios. Nuestro Senior guarde la muy Santa Persona de V. S^d albueno y prospero Regimento desu Unibersal Yglesia.

De Madrid a 27 de Henero de 1684.

D. V. B^d.

Muy humilde y devoto hiso Don Carlos por la gracia de Dios Rey delas Españas, delas dos Sicilias, de $Hier^m$, a quesus s^{tos} pies y manos besa el Rey.

---

130. Papst Innocenz XI. an die Kaiserin.

Rom, 25. März 1684.

Verleihung der goldenen Rose; Card. Buonvisi wird sie der Kaiserin überreichen. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 60.)

Ut Maiestati tuae eximiarum non minus prestantia virtutum, quam excelsae sortis dignitate longe lateque coruscanti, paternae charitatis Nostrae magnitudinem preclaro aliquo documento testatam faciamus, Auream Rosam, in qua repromissa diligentibus Deum immortalis vitae gaudia luculenter designantur, dono mittimus, de perspecta pietate tua minime dubitantes, quin ad ea impensius etiam comparanda magis hinc magisque in dies exciteris. Dilectus filius Noster Franciscus Cardinalis Bonvisius, a quo huiusmodi munus Apostolicarum Benedictionum pretio insignitum accipies, propensos erga te animi Nostri sensus fusius explicabit Maiestati tuae, cui a bonorum omnium auctore prospera cuncta vehementer precamur atque Apostolicam Benedictionem etc.

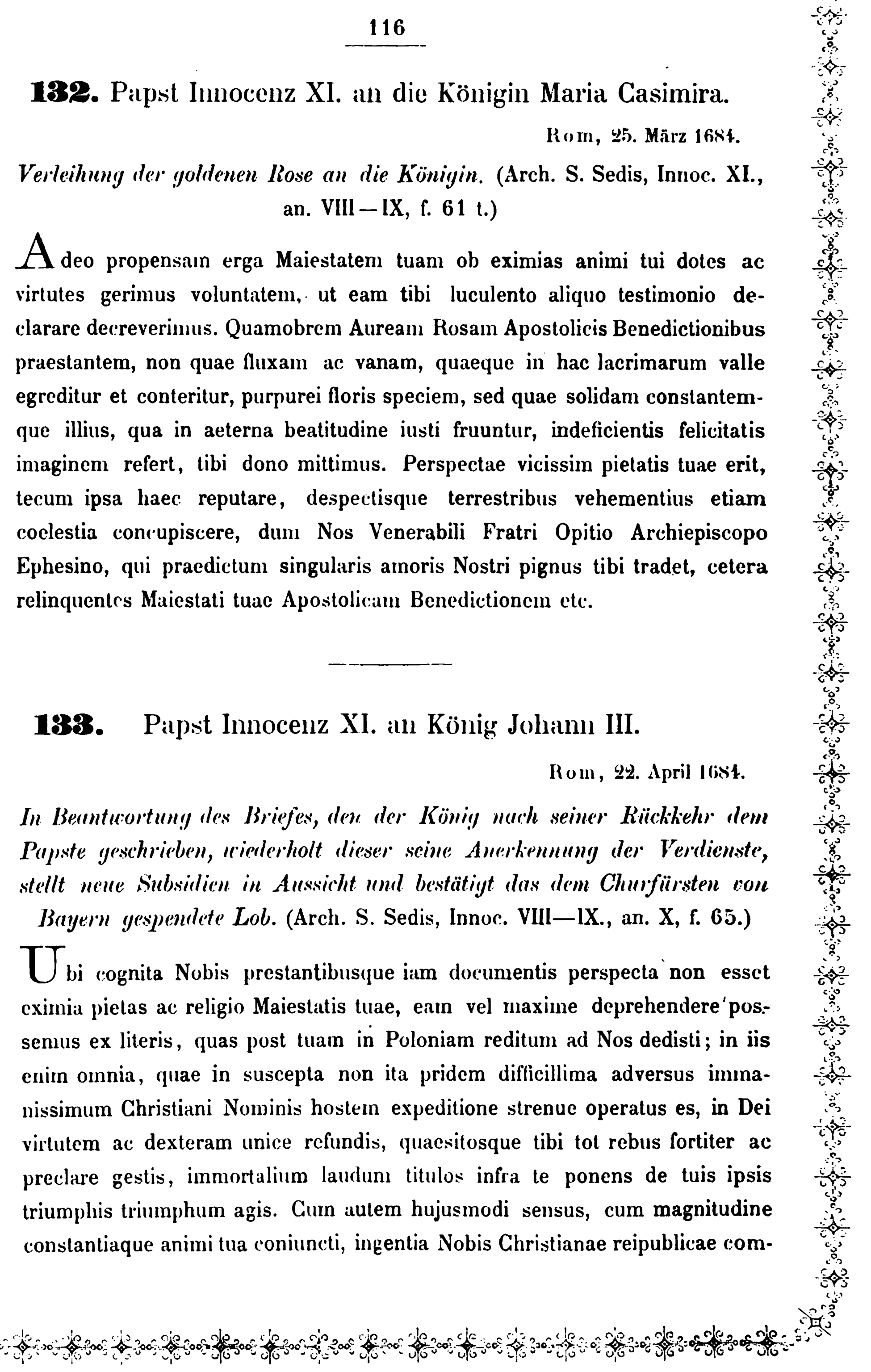
---

131. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 25. März 1684.

Verleihung von Hut und Schwert an den König. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 60 t.)

Ea sunt erga Christianam rempublicam, pro cujus salute summum pene in discrimen adducta pristinae securitati restituenda, tam multa tamque preclara invictae fortitudinis documenta edidisti, Maiestatis tuae promerita, ut insigne aliquod a Nobis, quos inprimis afficiunt derivata in eandem Rempublicam commoda, gratae voluntatis testimonium plane reposcant. Perspectae itaque animi tui magnitudini iuxta praedictorum meritorum dignitatem respondere cupientes, novos tibi ad egregia patranda facinora stimulos admovere decrevimus; neque enim dubitamus, quin oblatum rerum fortiter gerendarum argumentum ingentis pretii loco earum, quas hactenus operatus es, sis habiturus. Ut autem iustam de eximia virtute tua expectationem Nostram implere valeas, Pileum Ensemque coelestibus Benedictionibus large ditatos, quibus Praedecessores Nostri Romani Pontifices inclytos prefatae Reipub^{cae} propugnatores insignire consueverunt, regio Nos capiti tuo, quod immortales laureae coronant, ac decterae triumphali, in qua palmae perennes virent, adiximus, reportandis a te, quemadmodum iure merito de vi ac robore consilii et brachii tui confidimus, tantorum armorum accessione, praestantioribus de communi hoste victoriis in Nomine Domini exercituum proludentes. Utrumque munus virtutem ac fortitudinem tuam, et existimationem de ea Nostram luculenter declarans Maiestati tuae tradet Venerabilis Frater Opitius Archiepiscopus Ephesinus, qui fusius etiam propensae Nostrae erga te charitatis sensus explicabit. Illud superest, ut decus omne tibi collatum in Deum refundas, atque ad ipsius fidem et gloriam tam opportuno tempore amplificandam temet in dies magis provocare contendas, dum Nos tibi, Car^{me} in Christo fili, constantem rerum secundarum faustitatem a supremo rerum moderatore impense precamur ac Apostolicam Benedictionem etc.



132. Papst Innocenz XI. an die Königin Maria Casimira.

Rom, 25. März 1684.

Verleihung der goldenen Rose an die Königin. (Arch. S. Sedis, Innoc. XI., an. VIII—IX, f. 61 t.)

Adeo propensam erga Maiestatem tuam ob eximias animi tui dotes ac virtutes gerimus voluntatem, ut eam tibi luculento aliquo testimonio declarare decreverimus. Quamobrem Auream Rosam Apostolicis Benedictionibus praestantem, non quae fluxam ac vanam, quaeque in hac lacrimarum valle egreditur et conteritur, purpurei floris speciem, sed quae solidam constantemque illius, qua in aeterna beatitudine iusti fruuntur, indeficientis felicitatis imaginem refert, tibi dono mittimus. Perspectae vicissim pietatis tuae erit, tecum ipsa haec reputare, despectisque terrestribus vehementius etiam coelestia concupiscere, dum Nos Venerabili Fratri Opitio Archiepiscopo Ephesino, qui praedictum singularis amoris Nostri pignus tibi tradet, cetera relinquentes Maiestati tuae Apostolicam Benedictionem etc.

---

133. Papst Innocenz XI. an König Johann III.

Rom, 22. April 1684.

In Beantwortung des Briefes, den der König nach seiner Rückkehr dem Papste geschrieben, wiederholt dieser seine Anerkennung der Verdienste, stellt neue Subsidien in Aussicht und bestätigt das dem Churfürsten von Bayern gespendete Lob. (Arch. S. Sedis, Innoc. VIII—IX., an. X, f. 65.)

Ubi cognita Nobis prestantibusque iam documentis perspecta non esset eximia pietas ac religio Maiestatis tuae, eam vel maxime deprehendere possemus ex literis, quas post tuam in Poloniam reditum ad Nos dedisti; in iis enim omnia, quae in suscepta non ita pridem difficillima adversus immanissimum Christiani Nominis hostem expeditione strenue operatus es, in Dei virtutem ac dexteram unice refundis, quaesitosque tibi tot rebus fortiter ac preclare gestis, immortalium laudum titulos infra te ponens de tuis ipsis triumphis triumphum agis. Cum autem hujusmodi sensus, cum magnitudine constantiaque animi tua coniuncti, ingentia Nobis Christianae reipublicae com-

moda polliceantur, ad suppeditandam tibi tuisque exercitibus opportunam pro viribus opem continenter Nos excitare non desinent, sicuti a Dilecto filio Abbate Denhoff ac a Venerabili Fratre Opitio Archiepiscopo Ephesino fuse cognosces. — Quod attinet ad merita Bavariae Ducis, quamvis per se satis innotescerent, pergratum tamen accidit Nobis illustre testimonium, quod supradictis in literis de iisdem accepimus a Maiestate tua, cui parem enixis fidelium votis secundorum eventuum faustitatem impense precamur ac Apostolicam Benedictionem etc.

---

134. Die Kaiserin an Papst Innocenz XI.

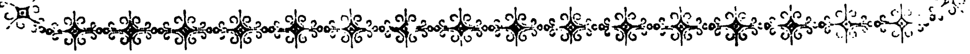
Linz, 8. Mai 1684.

Indem die Kaiserin für die ihr gesandte goldene Rose dankt, gelobt sie dem Papste, mit noch grösserem Eifer Alles zur Verherrlichung der Religion aufbieten zu wollen. (Arch. S. Sedis, Lettere 118, 116.)

Beatissime etc. Inter spinas multarum undique confluentium publicarum Christianae reipublicae calamitatum, Rosa Aurea a Sanct^{o} V^{ra} Nos decorari sane magno Nobis fuit levamini et ingenti consolationi, Apostolicae et paternae benignitatis Nos extare participes. Istud itaque Pontificiae inclinationis luculentum argumentum cum Nobis Rever^{mus} Cardinalis Bonvisius ea qua pollet facundia et cordiali expressione manifestaret, observentia filiali, quae addecet, venerabunde accepimus, V^{rae} Sanc^{ti} de tanto Nobis submisso Apostolico dono gratias quas possumus maximas hisce referentes. Et tametsi a teneris omne Nostrum studium in Sanctae Sedis cultum jam dudum posuerimus, huius tamen muneris praerogativa, et nunquam intercessura illius memoria Nos perpetuo commonebit, ut quoad vires Nostrae ad promovendam rem Orthodoxam et Sanctae Sedis praecellentiam valebunt, ad id solertissime incumbamus. Ceterum Eandem pro universae Ecclesiae bono quam diutissime sospitare filiali cum observantia sincere cupimus et optamus.[1]

---

[1] Die Dankschreiben des Königs Johann III. und seiner Gemahlin fehlen in der vatikanischen Sammlung der betreffenden Briefe.



135. Kaiser Leopold I. an Papst Innocenz XI.

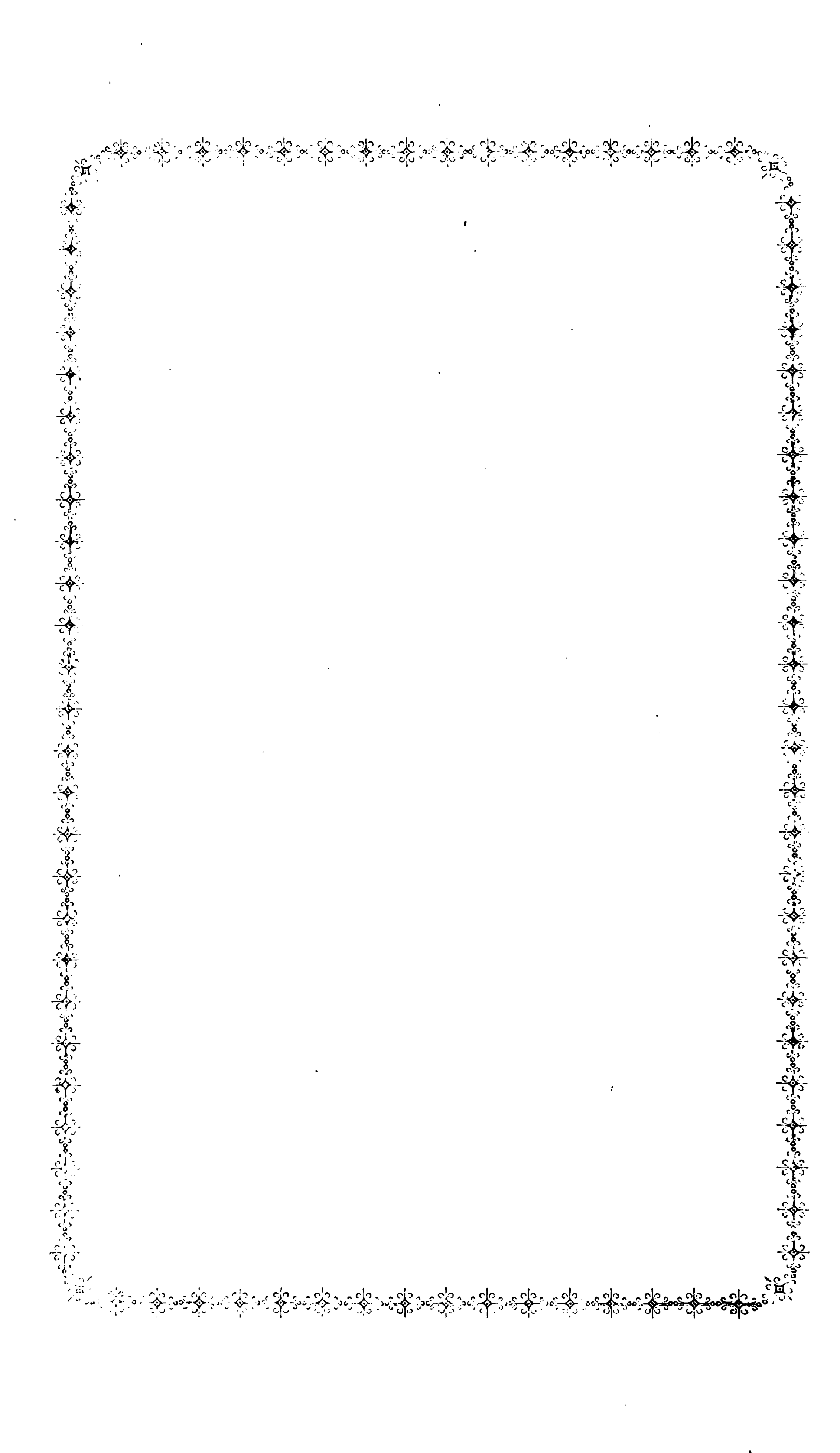
Linz, 28. Juni 1684.

Mit dem Ausdrucke der Freude, dass Seine Heiligkeit, zum Andenken an die Befreiung Wien's, das Namensfest der seligsten Jungfrau auf den Sonntag nach Mariae Geburt zum Feste für die ganze Kirche erhoben, verbindet der Kaiser die Bitte, es, wenigstens für das deutsche Reich und die Erblande, zu einem Feste zweiten Ranges zu erheben, damit so die immer auf den gleichen Tag fallende Feier desselben desto eifriger von den Gläubigen begangen werde. (Arch. S. Sedis, Lettere 118, 166.)

Beatissime etc. Novimus paternam sollicitudinem V^{rae} Sanc^{tis} in moderna tempestate Turcica qua invigilat, ut non tantum in temporalibus et spiritualibus ea subsidia habeantur, quae hostem Christianitatis humilient, sed ut etiam debitae grates Deo reddantur pro beneficiis, quibus illius misericordia, mediante patrocinio Sanctorum, Nostra et Confoederatorum arma beare dignata est. Signum clarissimum hujus paternae curae inter cetera, quae experimur, est Solemnitas sub gloriosae DEIPARAE Nominis MARIAE Titulo, quam V^{ra} Sanct^{as} ob liberatam nuper a gravi Barbarorum obsidione Viennam Dominica infra Octavam Natae Virginis celebrandam novissime pro tota Ecclesia sub ritu duplicis majoris per annum instituit. Et vehementer quidem placuit, hujus beneficii Nobis specialiter a Deo praestiti memoriam quotannis in Officio et Missa recoli: si modo (quod valde optamus) haec solemnitas praedictae Dominicae tamquam tempori devotioni populi, qui aliis diebus vario labore distrahitur, accomodatissimo, permanenter inhaereat, nulliusque vel majoris vel dignioris festi, quod hujus translationem exigat, occurrentia impediatur. Id quod tamen difficulter obtinebitur, si instituta haec festivitas maneat sub solo ritu duplicis majoris per annum, prout declarat adjunctum exemplar. Quod sicut simul exhibet modum, qui adhibendus videtur ad retinendum hoc festum in sua statuta die Dominica infra Octavam: ita demisse V^{ram} Sanct^{em} requirimus, ut illum, si non pro tota Ecclesia, saltem pro Imperio Romano, Regnis et Provinciis N^{ris} haereditariis benigne approbet, reponendo hanc festivitatem inter festa secundae Classis. Futurum hac ratione speramus in Domino, ut Catholicus populus die Dominica liber ab omni labore, ferven-

tiori cum devotione gratum se Deo sistat eo die in templis, et unanimi oratione ulteriorem gratiam a divina clementia pro progressibus majoribus contra Turcas in bonum totius Christianitatis precibus suis efflagitet. De cetero Eidem longam annorum seriem etc.





II. WIENER NUNTIATUR-BERICHTE.


Karl V. Herzog von Lothringen
Johann Sobieski
König von Polen.
Ernst Rüdiger
Graf v. Starhemberg.
GÜNTHER & RÜCKER WIEN

Wiener Nuntiatur-Berichte.

Der Nuntius Cardinal Buonvisi an den Cardinal-Staatssecretär Alderano Cybo.

Wien, 24. April 1683.

Der Nuntius meldet durch Estaffette die frohe Nachricht, dass die Liga mit Polen abgeschlossen sei. Verdienste Pallavicini's in dieser Sache. Buonvisi legt dem Cardinal-Staatssecretär den Wunsch des Königs und der Königin nach einer päpstlichen Auszeichnung nahe.

Essendo arrivato stamattina il Nepote del Sig. Ambasciatore Cesareo, spedito da Varsavia con l'avviso della felice terminazione della Dieta con lo stabilimento della Lega, stimo opportuno di spedire a Venezia una staffetta, che partirà domatina all'aprire della porta per mandare a V. Em^{za} più sollecitamente il piego di Mons. Nunzio, credendo che N^{ro} Sig^{re} gradirà che con questo mezzo io faccia haverli una settimana prima questa si desiderata nuova, e con tal occasione mando ancora a V. E^{m} le mie lettere che haveva preparate per la posta di domani. Non posso esprimere il giubilo di questa Corte, scemandosi in gran parte i nostri timori, se si troverà denaro da mantenere l'esercito, e non posso nemeno tacere li grandi e strepitosi applausi che si fanno a Mons. Pallavicini, acclamando ogn'uno la sua prudente condotta, la sua indefessa applicazione e l'infinito suo vigor d'animo per superare tante difficoltà, che ci sono state fin all'ultima hora, in modo che tutti lo stimano degno della più alta ricompensa, et io posso esser testimonio delle sue belle e virtuose operazioni. — Un altra cosa non posso tralasciare di accennare reverentemente a V. Em^{za}, cioè saper io l'antico desiderio, che ha havuto il Rè di Polonia, d'esser honorato da S. S^{tà} del Stocco e del Capello, che suol mandarsi a Principi che guerregiano contro gl'infedeli, e similmente il desiderio della Regina d'haver il dono della Rosa d'oro, e però mi parebbe,

che in quest'occasione, nella quale le M. M. Loro hanno tanto faticato per il servitio della Christianità, si dovesse dalla generosità Pontificia fare verso di loro questa dimostrazione. Già il Capello e lo Stocco sono qui in mia mano, e potrei subito mandarli a Mons. Nunzio, con farli poi V. Em^{za} pervenire l'istruzione per la funzione, e la Rosa basterebbe prometterla per mandarle, quando ce ne fosse l'occasione.

Wien, 25. April 1683.

Der Wiener Hof bleibt bei seiner Erklärung, mit Frankreich nur Frieden schliessen zu können unter Einschluss aller Verbündeten. — Die Breven mit der Aufforderung zu Beiträgen sind angekommen; der Nuntius wird sich besonders an die reichen Abteien wenden. — Der Papst hat die Anleihe auf die Salzwerke in Böhmen, sowie den Verkauf der Besitzung Janovitz für den Türkenkrieg genehmigt. — Sicherstellung der Anleihe.

a) Alle mie nuove istanze, che si entri in trattato con la Francia, per aggiustare le pendenze, che distraggono le forze Christiane e quelle dell'Imperatore della necessaria applicazione di resistere al Turco, hanno date l'istesse risposte, che con altre mie ho accennate a V. Em., mostrandosi prontissimi al trattato generale, che comprenda la sicurezza di tutti i collegati, e principalmente dell'Italia, perche altrimente non si toglierebbero le gelosie et i pericoli, ma solo si cambierebbe il luogo dell'operazioni della Francia, e si discioglierebbero tutte le leghe, che sono necessarie per la sicurezza dell'Europa; et incalzandoli io con il motivo di esser questi pericoli più remoti, e presenti quelli del Turco, mi hanno detto, che con la risposta al Breve renderanno persuasa S. S^{tà}, che il trattato deve essere generale, altrimenti sarebbe maggior il danno dell'utile, che si caverebbe dalle convenzioni particulari. Forse per hoggi manderanno la risposta, ma non me ne assicuro per le battaglie, che fin hora sono state nella Corte.

---

b) Ho ricevuto i quattro Brevi mandatimi .... et havendo tutto participato all'Imperatore, S. M^{tà} ha riconnosciuto l'indefesse applicazioni di S. S^{tà} nel procurarli aiuti da tutte le parti, essondisi date l'istessi commissioni

a Mons. Nunzio di Colonia, et all'amministratore della Nunziatura delli Svizzeri, acciochè ogn'uno operi nella propria giurisdizione. Ho però pensato nell'inviare i Brevi, di scrivere a i quattro Vescovi et à gl'altri, che hanno havuti o haveranno i Brevi, che soavemente dispuonghino gl'Ecclesiastici delle loro Diocesi a concorrere con qualche sussidio alla difesa della Christianità, essondici molti ricchi Abbati soggetti a loro, e per Giovedi spedirò io le lettere circolari alli Abbati esenti, con la copia del Breve a me diretto, acciochè vedino le premure Pontificie, e quando anche non si cavi molto, sarà grandemente profitevole in tante angustie.

---

c) Ho participato all'Imperatore quello che V. E. scrive circa la sicurezza che si vogliono per l'imprestito del denaro della cassa del sale, et il tempo che si prefiggeva per la restituzione, e S. M. se ne mostrò pienamente contenta, dicendomi che già si era scritto per dare la sicurezza, e che si soggiungerebbe la limitazione delli due anni. E similmente gradì infinitamente l'intenzione che S. S^{tà} dava di consentire alla vendita della Terra di Janovitz per imprestarli la somma, che se ne caverebbe, con l'istessi condizioni, et io nel mandare Giovedi a Mons. Arcivescovo di Praga la lettera di V. E. li significai quello che V. E. scriveva a me, e che poteva comminciare le pratiche della vendita di detta Terra, aspettandosi in breve la facoltà necessaria per effetuarla, essendo i bisogni urgenti per conservare l'esercito, che si è radunato, e che assai dubito non sarà sufficiente per i grandi apparecchi, ch'ogni giorno più si sente da tutte le parti farsi da' Turchi, non senza pericolo dell'attacco di Vienna.

Wien, 2. Mai 1683.

Idee, Russland und Persien zum Angriffe auf das Ottomanenreich aufzustacheln; der Nuntius wünscht, dass auch der Papst an die beiden Czaren und den Perserkönig ein Breve im gleichen Sinne schicke. — Der Erzbischof von Salzburg hat für 5000 Thaler Pulver gesandt; er könnte mehr leisten. — Die kaiserlichen Minister haben bei der neuen Umlage auf die Kirchengüter durch die von ihnen gewählte, ungewöhnliche Form selber die Opposition des Klerus wachgerufen. Der Nuntius dringe darauf,

dass der Kaiser nunmehr um die päpstliche Genehmigung nachsuche. — Der Papst sendet 100.000 Gulden für den Krieg und sucht durch Breven an den portugisischen Hof und die deutschen Bischöfe von allenthalben Beisteuer für den Krieg zu beschaffen.

a) A persuasione di Mons. Nunzio di Polonia rappresentai all' Imperatore, che sarebbe bene, di mandar subito al suo Ministro in Polonia ampla plenipotenza, per entrare in lega con i Moscoviti in caso, che col ritorno delli Inviati del Rè e delli Ambasciatori Moscoviti si ci mostrassero quei Czari disposti, perchè questo darebbe un gran crollo alla potenza Ottomanna, e S. M^{a} mi ha data intenzione di farlo, approvandolo tutti i Ministri; e riflettendo a quel più, che potesse giovare, dissi ancora a S. M^{a}, che mi sarebbe parso espediente d'inviare qualched'uno in Persia, non per trattare leghe, essendo difficile di concertarle per la gran distanza, ma per avvisare il Persiano de' moti dell' Europa, acciòche esso ancora si prevaglia della buona congiuntura, che li porga l'haver il Visir estratto le milizie dell' Asia per trasportarle in Europa, e dissi a S. M^{a}, che preventivamente havevo scritto a Mons. Nunzio di Polonia, acciòche dispuonesse il Rè di accompagnarci uno de suoi in caso che S. Mª Ces^{a} si risolvesse a detta Missione, per far maggior colpo, che far vedere l'unione di questi due gran Prencipi; e l'Imp^{re} mostrò di gradire il consiglio, et hora credo, che più viamente si applicherà, havendo il Sig. Ambasc^{re} Cesar^{eo} con la staffetta proposto al Imp^{re} cosi richiesto dal Rè, di fare questa Missione in Persia e di dar mano alla lega con la Moscovia, per havere questo nuovo Collegato, et aprirsi la strada alla communicazione colla Persia. Hor io pensando giorno e notte al bene della Christianità, mi facio lecito, di portar a V. E^{za} la notizia di quello che mi passa per la mente, e fra l'altre cose ho considerato, se fosse pratticabile, che S. Sta scrivesse un Breve a i due Czari di Moscovia esortandoli alla lega, et un altro al Rè di Persia, per consegnarlo ai due Inviati, se si mandassero, sapendo quanto questi due Prencipi faciano stima della grandezza Pontificia. In ogni caso preventivamente si potrebbero mandare a me, per darli col precedente parere dell' Imp. e del Rè di Polonia, et in ogni caso servirebbero per far conoscere l'incessante zelo di N^{ro} Sig^{re}.

---

b) Ho ricevuto risposta da Mons. Arcivescovo di Salzburgo che mando inclusa, ancorche in essa mi si accenni, d'haver risposto a dirittura al Breve; la mia pare assai secca, e dubito, che gl' effetti saranno scarsi, perche alle prime richieste del Sig. Conte Martinitz, quando passò di là, non contribui, per quanto mi vien detto, che $\frac{m}{5}$ talleri in tanta polvere, e pure il suo Arcivescovato e ricchissimo e sicuro da tutti l'invasioni, ma non da quella del Turco, se si aprisse la strada per la Stiria.

---

c) Sopra il proposito dell' angustia del denaro dissi a S. M. che i suoi Ministri la cagionavano in gran parte, perche se havessero chiesto subbito il consenso Pontificio per l'imposizione dell' uno per cento, fatta con forme insolite e con modi non più praticati, si sarebbe subito conceduto, e si sarebbe tolta di mezzo l'opposizione delli Ecclesiastici di Boemia, sequitata poi anche da i laici. Esser mal fondato lo scrupolo, che li mettevano, che la richiesta di tal consenso li pregiudicasse all' antico uso di ricevere ogn' anno la consueta contribuzione volontaria delli Stati, perchè intervenendoci gl' Ecclesiastici, come primo ordine, e concorrendoci spontaneamente, non era verisimile, che la paterne pietà di N° Sig. volesse turbarli quest' uso inveterato, e che solamente (per quanto era noto a me) S. B^ne^ si muoveva a resistere al modo straordinario tenutosi, acchioche non passasse in esempio quà e con gl' altri Prencipi, mentre per altro S. S^tà^ desiderava, che S. M^tà^ havesse tutti gl' aiuti possibili, conoscendoli necessarij per la salvezza publica. . .

---

d) Lunedi primo che l'Imperatore partisse per Laxemburgo, presentai a S. M. la lettera di V. E. et espuosi diffusamente la paterna tenerezza di N. Sig. et il suo compatimento per l'urgenze dell'Ungaria, rese maggiori per l'angustia del denaro, e l'incessanti cooperazioni die V. E., e che non ostante la scarsezza dell'Erario Pontificio si era dato ordine a Venezia di rimettere $\frac{50}{m}$ altri fiorini, che il Sig. Rezzonico non haveva potuto eseguire l'istessa settimana, per esserli arrivato l'ordine ne i giorni santi, ma me le faceva sperare con le lettere del futuro ordinaria, essendosi gia pagati gl'altri $\frac{m}{50}$ fiorini. Che di più S. S^tà^ pensava ad una contribuzione sopra gl'Ecclesiastici; essersi scritti Brevi al Prencipe di Portogallo per esortarlo a concorrere a questa guerra

santa, et a tutti i Vescovi d'Alemagna per l'istesso effetto, et ordinatosi alle tre Nunziature di fare prattiche con gl'Ecclesiastici, acciò essi ancora cooperino a questa grand'impresa, alla quale N^{ro} Sig. giorno e notte pensava. E. S. M. mostrò il più vivo et ossequioso riconoscimento a tante grazie Pontificie, rappresentandomi che questo era il tempo di far risorgere la Christianità oppressa fin hora dal Turco per le divisioni e per le deversioni dei Prencipi, che haveno potuto vedere il grand armamento ch'egli haveva fatto, con tutte le provisioni necessarie di artiglieria, di vettovaglie e di munizioni, e se il denaro non fosse mancato, sperava di resistere con l'aiuto dei Polacchi. Che questa unione salutare la riconnosceva principalmente da i paterni et efficacissimi officij di S. S^{tà}, e ne palesarebbe il suo filiale gradimento, rallegrandosi con S. S^{tà}, che in tempo suo e con l'opera sua si fosse fatta una Lega, della quale non ci era esempio etc.

Wien, 16. Mai 1683.

Der Nuntius wird von der päpstlichen Vollmacht, die heiligen Gefässe der Kirchen für den Krieg zur Verfügung zu stellen, nur Gebrauch machen, wenn der Hof und der Adel mit ihren Opfern vorangegangen sein werden. — Nothwendigkeit der Subsidien für Polen.

......Del Breve sopra l'argenteria delle Chiese non mi servirò altro, che nell'estrema necessità, parendomi che dall'Imperatore e da tutti i Cavallieri si devino fare gl'ultimi sforzi, anche con privarsi di gioie e di argenti, prima di toccare le Chiese; e questo puol servire d'incitamento a tutti, perchè io dirò, che se essi faranno il loro dovere, a proporzione graverò le sagrestie, ma non altrimenti, parendomi, che cosi convenga per debito di coscienza.

.....Monsig. Nunzio di Polonia non lascia di sollecitare i soccorsi per la Polonia, dubitando, che senza assistenza non saranno in ordine per uscire in Campagna prima del fine di Luglio, et intanto potrebbemo toccar' quà qualche botta.

Wien, 23. Mai 1683.

Wie der Papst öffentliche Gebete in ganz Italien angeordnet, so wünscht der Kaiser bei seiner Frömmigkeit die Abhaltung solcher Andachten auch in Wien; der Nuntius bittet um Gewährung eines vollkommenen Ablasses, um den Eifer der Gläubigen anzuspornen. — Die Hilfe des Himmels ist um so dringender nöthig, als die Rüstungen in Polen nur langsam vor sich gehen und zu befürchten steht, dass die Türken ihren Angriff auf Wien richten. — Anweisung von Subsidien auch für Polen. (Vergl. den folgenden Brief.)

a) Rappresentai subito a Mons. Vescovo di Vienna, che la paterna carità di N. S., oltre l'haver fin hora pensato a tutti i mezzi humani, che li erano stati permessi dalla scarsità del suo Erario, haveva insieme applicato a i divini, che sono i più efficaci per divertire la gran tempesta, che sovrasta dalli infiniti preparamenti del Turco, haveva esortato i popoli d'Italia alle publiche preghiere, che già in molti luoghi si erano fatte, e però desiderava, che si preticasse l'istesso in Vienna con Processioni e Communioni generali, e lo pregai che lo partecipasse all'Imperatore, e l'ha già fatto e trovataci dispostissima la pietà Cesarea, e mi domandò, se havevo l'Indulgenzia Plenaria nella forma, che si publicò, quando si fece la Communione generale dal P. Marco d'Aviano, per dare maggiore incitamento al popolo. Rispuosi, che non l'havevo, ma suppuonevo, che mi si manderebbe; non ha però destinato il giorno per tali devozioni, e procurerò che non si differisca, perche quand' anche l'indulgenza non venisse, era probabile, che S. S^{tà} la manderebbe in risposta delle lettere Cesaree delli 29. d'Aprile, nelle quale S. M. doppo haver dato parte della Lega conclusa, chiedeva l'Apostolica Benedizione, onde all'hora si potevano reiterare le divozioni. Stimerei dunque necessario, che S. S^{tà} mandasse l'Indulgenza per tutti gli Stati di S. M. e per i suoi eserciti, essendo grande il bisogno, perche l'armamento di Polonia procede lentamente per la penuria del denaro e per alcune difficultà interne, che sono avvisate a V. E. da Monsig. Nunzio, e pero quanto a me dubito, che il Visir, disprezzata per adesso quella tarda diversione, si muova contro di noi con tutte le forze e che ancora tenti l'espugnazione di Vienna, e però concorro con quelli che non vorrebbero si debilitasse l'esercito con imprese poco utili, per impiegarlo alla più necessaria resistenza e per difendere il Paese e Vienna istessa, che dubito sarà attaccata, se non si camina con grand'attenzione, dicendo le lettere di Venezia, che tale sia il disegno del Primo Visir.

b) Con le lettere del Sig. Rezzonico delli 15 del corrente ricevo un altra rimessa di $\frac{m}{10}$ fiorini, mancandone altri $\frac{m}{50}$ per il compimento degl' ultimi $\frac{m}{100}$, e me la fà sperare col futuro ordinario. Intanto sento dalle benignissime di V.E. delli 8, che si erano rimesse per la via d'Amsterdam in servizio della Polonia $\frac{m}{100}$ fiorini, che suppongo siano di quella buona moneta, e che ne preparassero un' altra di egual somma per la posta seguente, che gioveranno anche per quà, non solo perchè si solleciterà l'armamento, mà ancora perchè si toglierà le pretenzioni, che potrebbero havere i Polacchi, che l'Imperatore restituisca il denaro, che ha pagato Monsig. Nunzio per le levate del Sig. Cavaliere Lubomirski, mentre S. S[tà] dichiara, che le due somme, che rimette, sono per rimpiazzare detto danaro.

Wien, 30. Mai 1683.

Dankbarkeit des Kaisers für die päpstliche Hilfe. Die Regierung soll bei der Umlage der 500.000 Gulden auf die Kirchengüter dem Nuntius an die Hand gehen. — Der Kaiser wird die päpstliche Genehmigung zu der Umlage von 1 Percent auf die Kirchengüter einholen. — Der langsame Geschäftsgang bei der Regierung verzögert die Erfüllung der päpstlichen Forderungen.

a) Ho rapresentato a Mons. Vescovo di Vienna la rimessa di $\frac{m}{100}$ fiorini di buona moneta, che N. S. haveva fatta in Polonia, e l'altra di simil somma, che pensava di farci col susseguente ordinario, e che questi denari venivano ad esser dati all'Imperatore, perchè restava disobbligato da restituire le somme che haveva sborsato Mons. Nunzio di Polonia, et egli connovve il benefizio che S. M[tà] ne ricavava, e mi disse che tanto maggiori sono l'obligazioni die S. M. quanto che da niun' altro veniva assistito in cosi urgente bisogno. Lo pregai che sollecitamente consultassero il modo della ripartizione delle $\frac{m}{500}$ fiorini, perchè conoscendo ancor egli la difficultà dell' esecuzione, havevo bisogno di consiglio e di aiuto, e che dal mio canto non haverei risparmiata fatica et applicazione, ma senza le necesserie notizie non potevo operare, e se essi slongavano il darmele, non si dolessero poi di me. E mi disse, che ci haverebbero applicato.

b) Mons Vesc. di Vienna mi disse Venerdi, che S. M. si era risoluta di chieder il consenso Pontificio per il Centesimo, e che sopra le altre minute presentatili da me[1] a sua richiesta, si stava consultando; rispuosi, che la longhezza nel risolvere dimostrava la poca stima che si faceva di S. S^{tà} in tempo, ch'egli tanto operava con i sussidij effettivi, con i Brevi oratorij a i Vescovi e Clero di Germania, e molto più con le premure, acciochè il Rè di Francia levi le gelosie e sospenda le sue meditate invasioni. Mi replicò che tutto questo pienamente si conosceva da S. M. e che haveva intenzione di sodisfare, me che conoscevo le lentezze di questa Corte per tante contradizioni che ci erano e per tanti negozij urgenti, che distraevano.

Wien, 27. Juni 1683.

Der Kaiser liess Buonvisi ersuchen, dahin zu wirken, dass der Nuntius Pallavicini die ihm zur Verfügung gestellten Gelder auszahle; Buonvisi vertheidigte die bisherige Zurückhaltung derselben. — Er solle weiterhin die Bemühungen des kaiserlichen Gesandten in Warschau unterstützen, dass sofort ein starkes polnisches Heer in Ungarn einrücke, um den Türken die Hilfstruppen zu entziehen. — Russland zeigt sich einem Bündnisse geneigt.

Il Sig. Conte di Chinigseg d'ordine dell' Imperatore mi disse l'altro giorno, che l'Inviato Cesareo residente in Polonia rappresentava le doglienze che faceva il Rè per la difficulta che faceva Mons. Nunzio nel pagare li $\frac{m}{200}$ fiorini rimessoli ultimamente, allegando le due condizioni prescritteli di non farlo prima dell' uscita de Polacchi in Campagna, overo in caso di lentezza, di convertirli in una levata di Cosacchi per servizio dell' Imperatore, e però mi pregava, che volessi scrivere a Mons. Nunzio, esortandolo a fidarsi del Rè, come faceva S. M. Ces^a, che per sollicitare l'uscita in Campagna li haveva fattò pagare $\frac{m}{350}$ fiorini, che formano il valore di $\frac{m}{200}$ Tallari di buona moneta, promessi nei patti della lega, perchè se si fossero convertiti li $\frac{m}{200}$ fiorini nella levata de Cosacchi per servizio di S. M. Ces^a, sarebbe apparso, che

[1] Kaiserliche Beamten hatten sich in Trient und an anderen Orten Eingriffe in die kirchlichen Freiheiten und Rechtsame zu Schulden kommen lassen. Um die Sache beizulegen, hatte der Nuntius auf Wunsch des Ministeriums den Entwurf eines Schreibens an Seine Heiligkeit vorgelegt; die Entscheidung darüber zog sich von Woche zu Woche hin, was den Nuntius verstimmte.

di qua si desse mano alla difficultà, e si sarebbero seminate diffidenze nell' animo regio, e prolongatasi l'uscita de Polacchi, dependendo dalla prestezza la salvezza dell' Ungaria. Rispuosi, che da questo doveva l'Imperatore conoscere, quanto a S. Sta premesse il bene di S. M., mentre procurava, che il denaro non si spendesse inutilmente in caso di renitenza all' uscita; che Mons. Nunzio mi haveva avvisato di tutto, e non potevo io esortarlo a trasgredire i suoi ordini, ma bensi a pigliarsi qualche arbitrio, in caso che fosse assicurato della pronta rottura della guerra, e mi valsi della notizia datami da un amico, che a S. Sta fosse stato detto, che per quest' anno i Polacchi non volevano ne potevano uscire in Campagna, onde sarebbe stato meglio rivoltare tutte le assistenze a favore dell' Imperatore . . . . . S. M. mi haveva fatto fare istanza dell' Maggiordomo maggiore, che esortassi Mons. Nunzio, che appoggiasse le richieste, che farebbe il Residente, per dispuonere il Rè a far subito calare nell' Ungaria superiore un grosso corpo di gente, per dar pretesto a i Transilvani di non uscire, e per divertire i ribelli, che non si congiunghino col Visir di Buda, che pensa di penetrar in Moravia ò vero in Slesia, et io scrissi subito con ogni efficacia, e spero bene, perche precedentemente havevo fatto insinuare al Rè la necesitta di pigliare questo partito, e S. M. Reale ci haveva mostrato inclinazione; e referij a S. M., che gl'Ambasciatori Moscoviti dimoranti in Polonia havevano avviso da i loro corrispondenti, che la proposizione della lega era stata ben sentita da i Czari, e si sperava che rispedirebbero con le plenipotenze per effettuarla, di che molto gode la M. S.

Wien, 4. Juli 1683.

Der Grossherzog von Toscana stellt Unterstützung zur See in Aussicht; der Nuntius würde Geldsubsidien vorziehen. — Die Frage wegen der Abreise der kaiserlichen Familie. — Alarmirende Gerüchte über das Vordringen der Feinde setzen die Stadt in Schrecken. — Die öffentlichen Andachten haben begonnen, unter allgemeiner Betheiligung der Bevölkerung, zumal der vom Papste erbetene Ablass eingetroffen ist. Allerdings thut auch die Hilfe des Himmels dringend Noth. Man hat sich auf den Angriff eines so mächtigen Feindes nicht vorgesehen, sich von Tököly hintergehen lassen. — Wenn Polen nicht gewaltige Heeresmassen nach Ungarn wirft, dürfte die

Liga für den Kaiser eher nachtheilig, als vortheilhaft werden, da die den Polen gezahlten Gelder zur Anwerbung eines mächtigen deutschen Heeres ausgereicht haben würden.

a) Feci subito significare a S. M. l'offerta che haveva fatta il Gran Duca [di Toscana] a N. Sig. di unire alle sue le proprie Galere, per fare qualche diversione, e suppuonendosi, che si congiungerebbero ancora quelli di Malta. S. Ma approva pienamente tutto ciò che si farà contro il nemico commune, ancorchè al Sig. Conte Martinitz paresse, che l'oblazione di S. A. fosse una cosa di poco momento, e più tosto per scusarsi dal somministrare aiuto di denaro, che quà è tanto necessario. Si rimettono perciò a quello che S. Stà risolverà in questo particolare. A me pare degno di gran considerazione, l'esser la stazione molto avanzata . . . e che forse fosse meglio impiegare il denaro dell'armamento in effettive rimesse . . . Hiersera mi disse Mons. Vescvo di Vienna, che domani faranno una conferenza per trovar mezzi estraordinarij per sostener la guerra. . . . Si discorse poi dalla partenza dell' Imperatore, persuasa da molti e dissuasa da lui per gli sconcerti, che cagionerebbe, inclinando solo a far allontanare tutti i piccoli Principi, come farà l'Imperatrice Vedova. Ma se cresceranno i tumulti, che furono hiermattina, sarà impossibile, che la Regnante non si spaventi, e non ci è modo di persuaderla di separarsi dall' Imperatore, come vorrebbe la ragione.

---

b) . . . Ho trovato la città piena di spavento, per esser venuto il Vescovo di Giavarino e l'Abbate Giani, che tornano a dire, esser i Turchi et i Tartari padroni del Raabau e che havessero mandata l'intimazione a Edemburg di darsi al Tekeli, se non volevano esser abbrugiati, e che però quei cittadini si erano resoluti di darsi al Tekeli . . . Ho mandato da Mons. Vescova di Vienna, per sentire qualche cosa di certo, et egli mi ha fatto rispondere, di haver ancor esso uditi simili avvisi . . . In sostanza l'Em. V. non caverà dalle mie lettere di questa settimana altro che la confusione, la quale però e il maggiore di tutti i mali.



e) Si cominciorno Domenica passata con solenne Processione le devozioni per implorare il Divino aiuto per l'afflitto Regno d' Ungaria, e per due settimane si continueranno, espuonendosi il Santissimo, prima nella Catedrale, e successivamente nell' altre due parocchie, concorrendovi gran numero di populo, e si fanno frequenti processioni particolari, onde opportunamente per agumentare la devozione et il frutto di essa, mi venne con l'ultima posta l' Indulgenza conceduta de N. S., che si è già publicata, et io la spargerò per tutta la Nunziatura, essendoci estremo bisogno dell' aiuto divino per reparare alle infinite miserie che sovrastanno, perche essendo penetrati i Turchi nell' isola del Raab, possono a loro arbitrio venire all' assedio di Vienna, o vero destruggere l'Austria e la Stiria, e se il Sig. Duca di Lorena lascierà il forte posto di Altemburgo per oppuorseli, correrà rischio in una campagna rasa d'esser circondato e disfatto, da che seguirebbe la perdita totale di questi paesi. Io ci considero una fatalità, che atterisce, perche poco si è creduto a gl'avvisi, che precorrevano de i gran preparamenti del Turco, e si sono troppo fidati a quelli del Conte Alberto Caprara, che li faceva credere minori, ingannato da i loro artificij; e continuamente si sono lasciati addormentare dalle buon parole del Tekely, il quale ha poi scoperto il suo volere e la sua astuzia, invitando con publico manifesto tutta l'Ungaria a darsi a lui ...... Ci troviamo in tali confusioni che' è imposibile d' esprimerlo, aspetandosi pessimi avvisi o di rivolta degl'Ungari, o dell'incendio di paesi, o dell'incamminamento verso questa Metropole. E solo Iddio puole aiutarci con dispuonere l'animo del Rè di Polonia a mandar poderose forze in Ungaria, et io alcune settimane sono col mezzo di Mons. Nunzio lo feci insinuare a S. M. Reale e trovò buona disposizione, purche l'Imperatore lo richiedesse, e si è fatto, ma tardi, e non sò quello che succederà, e se non verrano in aiuto, sarà stata pregiudiziale la Lega con la Polonia, perchè per haverla se li sono dati $\frac{m}{350}$ fiorini e molto si è speso nelle levate del Sig. Cavaliere Lubomirski, e se tutto questo si fosse impiegato in levare Allemanni, sarebbero in megliore stato. Tuttavia se il Rè soccorrerà presto, non proveremo il totale naufragio, ma gran danni si saranno già patiti.

Krems, 9. Juli 1683.

Auf die Schreckensnachricht vom Anmarsche der Türken auf Wien hat die kaiserliche Familie, und mit ihr der Nuntius, die Stadt verlassen und ist über Krems nach Linz gegangen. — Bestürzung und Unruhen in Wien. — Den Türken kann die Belagerung verhängnissvoll werden.

Doppo i disordini che avvisai a V. E. con le passate, crebbero poi in immenso hieri, perchè vennero doppo pranzo trè offiziali uno doppo l'altro con lettere del Sig. Duca di Lorena, con le quali S. A. avvisava, che l'ala sinistra della sua cavalleria era stata attaccata .... che intanto tutto l'esercito Turchesco si avanzava per assediare Vienna .... La publicazione di questi avvisi fece veder chiaramente la necessità, che ci era, di non lasciar serrare in Vienna tutte le persone Cesaree, senz'haver esercito da soccorrerla, però fu subito risoluto di partire tra poche hore nel meglior modo che si poteva, e nel principio della notte passammo i ponti con quel poco che riusci di trasportare tanto alle M. M. loro quanto a noi altri, e su la mezza notte arrivorno queste M. M^{tà} ad un luogo murato, distante due leghe da Vienna, et io alle due doppo mezza notte, vedendo per la campagna molti incendij che davano gran terrore, dubitandosi che se i Tartari si fossero avvanzati, e che li fosse riuscito di traversare a nuoto il Danubio, ci sarebbemo trovati in quel luogo miserabile senz'alcuna scorta. Si lasciò però ordine, di far avanzare, se fosse stato possibile, 1500 cavalli del Sig. Duca di Lorena sotto il commando del General Caprara, ma su l'incertezza, se questi fossero passati, habbiamo hoggi assai affrettato il camino per portarci a Crems, dove siamo stati questa notte, essendosi fatte hieri più di 36 miglia, con l'Imperatrice gravida, trottando in carozza, e con tutti i piccoli figliolini, e con l'Imperatrice Vedova. Hoggi poi S. M^{tà} anderà per barca a Melk, e noi altri seguiremo il viaggio per terra, per ricongiungersi questa sera con S. M., e proseguire il viaggio di Lintz .... La città [di Vienna] si trova debole di presidio, e la lasciammo in gran costernazione, vedendo quella repentina partenza, e scrivono, che non permettino ad alcuno di uscire ... Non hanno i borghesi lasciato uscire molte mie robbe che havevano carricato sopr'un carro, e ne meno lasciano uscire quelle dell'Imp^{re} e dell'Imperatrice Vedova, credo per impegnar maggiormente il loro soccorso. Il nostro esercito non è battuto, ma diviso, e spero che si riunirà, e che il Rè di Polonia ci manderà

soccorsi. Se i Turchi si metteranno sotto Vienna, possono correre gran rischio e restare tagliati fuori, e però il punto consiste che Vienna si defenda bene, se sarà assediata.

Mattighofen, 18. Juli 1683.

Fortsetzung der Flucht des Kaisers nach Passau. — Grosse Geldnoth. — Der Nuntius schlägt dem Papste zwei ausserordentliche Wege vor, die jetzt dringendst nothwendigen Subsidien zu beschaffen.

......Arrivati a Lintz alli 14 la nolte istessa venne avviso che i Tartari con molti ribelli havevano superato il trincieramento del bosco di Vienna e venivano seguitando la Corte. Si messe percio tutto in moto, et ogn'un pensò a salvarsi con la maggior fretta che fosse possibile..... Fecemo sei grosse leghe, riposando un poco nella abbazia di Lampach, e la sera passai più avanti dentro le montagne, per strade asprissime. Dietro a me venne l'Imperatrice Eleonora [Vedova] e l'Ambasciator di Venezia che hà sposato la S^{ra} Principessa Pio, e l'Imperatrice passò a Salsburgo, ma io sapendo da un Gentilhuomo dell' Imperatrice, che l'Imperatore era andato à Passavia per una strada assai pericolosa, ho voltato a mano dritta verso la Baviera, per passare a Brauna fortezza del S^{re} Elettore sopra l'Ens, distante solo 5 leghe de Passavia.

.....Suppongo che la Corte non habbia con se denaro per vivere, e molto meno per mantenere l'esercito, e per far le provisioni necessarie, e però senza un gran sforzo di S. S^{tà} corre rischio tutta la Christianità di perdersi; onde mi conceda V. E. che, mentre io arrischio la vita e la robba, lasci le dovuti misure della modestia e che vivamente supplichi a metter da parte tutte le considerazioni, dovendo questo cedere al ben publico et alla salvezza della Christianità che perisce senza un potente soccorso; e sapendo, quanto sia esausta la Camera, ardisco di propuonere due mezzi straordinarij, l'uno di far una promozione [1] di quattro o sei Camerali, per inviar subito il denaro per rimesse o per contanti, l'altro di procurare il consenso del S. Collegio

[1] Nach der von Sixtus V. festgesetzten Taxe zahlte man z. B. für das Amt des Camerlengo und des Schatzmeisters 50.000 bis 70.000 Scudi, für Kammerklerikate bis 40.000. (Reumont, Gesch. d. St. Rom, III. Thl. 2, S. 583.)

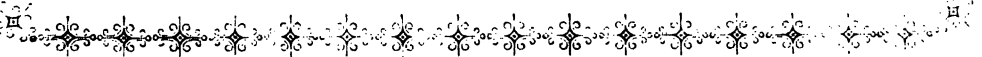
per estraere qualche denaro dà Castello[1] con obligo di rimettercelo dentro certo tempo. Sò bene, che quel denaro con vincoli strettissimi è destinato solo per la difesa di Roma, ma non potrebbemo difendere Roma, se Vienna si perdesse, perche porterebbe in consequenza la perdita di tutti questi stati, onde per i casi estremi ci vogliono estremi rimedij.

Braunau, 21. Juli 1683.

Die Lage Wien's. — Sachsen und Brandenburg bieten Hilfe, jedoch unter zu harten Bedingungen. — Der Nuntius hat die Kirchengeräthe und den Schatz von Maria-Hilf zur Verfügung gestellt. — Der heilige Vater möge den Churfürsten von Bayern zu Auflagen auf die Kirchengüter bevollmächtigen, die katholischen Fürsten Deutschlands zu Beiträgen, Frankreich zum Frieden, Venedig zum Eintritte in die Liga auffordern. — Verrath des Grafen Zriny. — Das Erscheinen des Königs von Polen mit einem grossen Heere, und zwar unter seiner persönlichen Führung, ist dringendst nothwendig.

a) . . . . . . Il Sig. Duca di Lorena è rimasto con la sola cavalleria di là da i ponti di Vienna, e verisimilmente sarà a quest' hora pigliata l'isola del Danubio, e serrato il passo per i soccorsi, onde la povera città bisognera, che faccia capitale solo da quello che hà dentro per la difesa. Gente non li manca, perche vi è tutta l'infanteria che è rimasta doppo muniti le piazze di Ghiavarino, Comorra et altri passi importanti, e sono in numero di $\frac{m}{12}$ fanti con i migliori offiziali, et in oltre hanno arrollato $\frac{m}{10}$ tra Borghesi e Scolari, ma no sò se siano sufficientemente proveduti di viveri . . . . . . Sento che gl' Elettori di Sassonia e di Brandeburgo offerischino soccorsi, ma con condizioni durissime, e particolarmente in pregiudizio della religione, e però S. S^{tà} per tutti i rispetti spero che farà gl' ultimi sforzi per soccorrere, per non far triomfare dà una parte i Turchi e dall' altra l'eresia. Io ho già offerto a S. M., di dar licenza che si piglino gl' argenti delle chiese e che ancora si pigli il tesoro della Madonna di Zell per battere l'argento, e mandare le gioie a

[1] Sixtus V. hatte in der Engelsburg für kirchliche Zwecke einen Schatz von über $5\frac{1}{2}$ Millionen Silber Scudi deponirt. — Beide vom Nuntius vorgeschlagenen Mittel scheinen nicht zur Anwendung gekommen zu sein.



Venezia per impegnarle, stimando che sarà grato a Dio, che si spoglino le Chiese, per salvare molti milioni d'anime, e questo servirà ancora d'incitamento alla Nobiltà di somministrare tutto il possibile all' Imperatore. Stimo ancora necessario che S.Sta spedisca subito un Breve facultativo, acciochè il Sig. Elett^{re} di Baviera possa cavare grossi sussidij dalli Ecclesiastici del suo Stato, per accrescere il suo armamento. E che di nuovo S. S^{tà} scriva altri Brevi a tutti i Principi Cattolici della Germania e che li mandi a dirittura, per la maggior sollicitudine del ricapito, e che rinforzi le premure col Rè di Francia di lasciar in quieta l'Europa, e che esorti vivamente la Republica di Venezia a entrare nella Lega et a mandare soccorsi di gente verso la Stiria.

---

b) ...... Participai l'avviso che V. Em^{za} mi diede, sopra la persona del Conte di Sdrino, e già havevano grandissimi sospetti, accresciuti poi dalle diligenze, ch' egli fece di sapere, qual strada anderebbe l'Imperatore e dall' essersi poi avvanzato a riconoscere i passi de' fiumi e de boschi verso Lintz, forse per far seguitare S. M^{tà} da i Tartari e da gl' Ungari che si sono ribellati, doppo che i Turchi sono padroni delle campagna, e nel fare questo scoperto l'hanno arrestato e l'hanno condotto in ferri a Lintz, e strettamente sarà esaminato [1]. Gli Ungari ci daranno di gran travagli, e se il Rè di Polonia non viene con gran esercito, sarà impossibile di salvare Vienna. Io ho scritto a Monsig. Nunzio, che solleciti la sua uscita, e che è neccessario che venga in persona, per comandare anche al nostro esercito, perche il Sig. Duca di Lorena è tanto abbattuto di animo et è tanto screditato con i soldati per gl' errori che ha fatti, che se dovesse condurre tutta la machina, si correrebbe rischio di perdere la battaglia, con che non ci sarebbe più speranza di risorgere.

Braunau, 11. August. 1683.

Der Nuntius, der aus verschiedenen Gründen in Braunau geblieben und nicht nach Passau gegangen ist, wird sich nunmehr auf Wunsch des Kaisers dorthin begeben, obschon er voraussieht, dass seine Rathschläge meist auf steinigen Boden fallen werden. — Carl von Lothringen vielleicht nicht

[1] Vergl. Klopp. S. 253.

ohne Eifersucht auf Sobieski. — Unseliger Einfluss des spanischen Gesandten. — Der Nuntius bittet den Papst um Enthebung von seinem Posten. — Portugal sendet Subsidien. — Der Nuntius bittet um weitere Hilfe, wie der Papst ja auch dem Polenkönige wiederum 100.000 fl. gesandt habe. — Man hat den Belagerten Kunde von dem herannahenden Entsatze bringen können. — Auch ohne die Hilfstruppen von Brandenburg und Sachsen wird das Heer stark genug sein. — Plan, dass der Kaiser sich in das Lager begeben solle.

a) Molti ragioni mi persuadevano a differire la mia andata a Passavia, e particolarmente quella, di non espuormi a nuovi pericoli, dopo quelli che ho passati di restar assediato in Vienna, o di capitare due volte nelle mani di Tartari, havendo sperimentato, che la Corte cela i pericoli per salvare più facilmente se stessa, lasciando gl'altri in abbandono senza alcuna commodità di fuggire, come mi successe in tempo della peste e nelle due precipitose retirate da Vienna e da Lintz, e posso dubitare, che se cadesse Vienna, seguirebbe lo stesso a Passavia, mentre sento, che non hanno licenziato alcun carro da vetturini, e li tengono seguestrati con grandiss^ma^ spesa; segno evidente, che non si stimano sicuri in quel luogo e che per se stessi vogliono essere preparati alla fuga, e se poi gl' altri, e particolarmente io, che son forastiero e non pratico del paese, restasse nella rete, poco importerebbe ai Ministri. Tuttavia havendo ricevuto una lettera dell' Imperatore con righe di proprio pugno dell'incluso tenore, ho risoluto di arrischiare la vita e la poca robba che mi resta, acciochè a me non si possino attribuire i mali che succederanno, benche io preveda, che i miei consigli non saranno abbracciati e che si faranno i soliti errori anche nel tentare il soccorso, parendomi, che la strada, che vogliono pigliare, non sia buona, e che forse la propuonga il Sig. Duca di Lorena per l'emulazione, che si suppuone che habbia col Rè di Polonia, e che però voglia tentare per una parte, per la quale S. M^tà^ non possa farsi honore. M' indussi perciò l'altro giorno a scrivere al Sig. Maggiordomo maggiore, et ho poi replicato, che almeno facciano conoscere il sito all' Inviato di Polonia, che è arrivato, acciochè poi il Rè non s'abbia a dolere, d'essere stato condotto fra l'angustie de' monti e de' boschi; ma non so, se i miei consigli produranno alcun buon' effetto, perchè la Corte è troppo sconcertata, et attribuendosi la colpa delle presenti miserie a Monsig. Vescovo di Vienna, al Maggiordomo maggiore et al Marchese di Baden, Presidente di

guerra, che hanno aderito al volere dell'Ambasciatore di Spagna, che tirava tutte le linee alla difesa delli Stati del suo Rè, inducendo a trascurare gl'affari d'Ungheria, sono pubbliche l'esclamazioni di tutti gl'altri Ministri, della Nobiltà e de i paesi, che da un floridissimo stato, nel quale si trovavano, si trovano adesso ridotti al colmo della miseria e della povertà. Sarà dunque difficillissimo per me la navigazione, quando sarò alla Corte, perchè se parlerò all'Imperatore con libertà, offenderò i più potenti, e se userò tepidezza, m'acquisterò l'odio di tutti gl'altri e tradirò la causa pubblica, che ha bisogno di pronti ed efficaci remedij, totalmente diversi da quelli, che fin hora si sono praticati. Metto dunque humilmente a i Piedi di N^{ro} Sig^{re} l'angustie dell'animo mio, e la supplico di riflettere all'età mia di 58 anni, a tanti travagli che mi hanno consummato la sanità, a tanti dispendij in quattordici anni di Nunziatura...... Con tutto ciò mi rimetto totalmente alla pietà di N^{o} Sig., e quando non voglia sollevarmi da tanti pesi, protesto, come farò all'ultimo mio spirito, di volerlo obedire a costo della mia vita e di quel poco che mi resta.

---

b) Ho mandato all'Imperatore la copia della lettera, che V. E. mi scrive, avvisandomi il soccorso di $\frac{m}{100}$ Crociati, che il Ser^{mo} Principe di Portogallo prometteva di sborsare subito per aiuto di S. M., acciochè veda con quanta efficacia S. S^{tà} operi, non solo con i proprij sussidij, ma ancora con procurarne da altri con la sua Pontificia autorità e con la venerazione personale, che se li deve da tutto il mondo. Sarà questo buon aiuto nelle presenti inesplicabili necessità, e se bene la rimessa verrà un poco tarda, procurerò con questo sicuro assegnamento, che trovino qualche anticipazione da i mercanti, perche se non si comprano presto le vettovaglie, per alimentare gl'eserciti ausiliarj, che marciano a questa volta, porteranno piutosto confusione che aiuto, onde voglio anche sperare, che la S. Sa^{tà} piglierà estraordinarij espedienti per salvare la Christianità dall'imminente precipizio, come continuamente fà, havendo anche ultimamente rimesso $\frac{m}{100}$ altri fiorini in Polonia.

Sù lo spedire della Posta ricevo lettere da Passavia sotto li 10 doppo mezzogiorno con avviso, che fosse riuscito di far penetrare in Vienna un soldato con la nuova che il soccorso sarebbe pronto poco doppo li 20., solli-

citando grandemente la marchia il Rè di Polonia, e che dalla torre del Duomo havevano fatto segno di havere ricevuto l'avviso. Non speravano, che i Brandeburgesi e Sassoni potessero arrivare in tempo, quando anche si accordassero circa le condizioni; ma con tutto ciò dicono, che l'esercito, che tenterà il soccorso, sarà di $\frac{m}{75}$, et alcuni persuadono l'Imperatore, di trovarsici in persona.

Passau, 15. August 1683.

Nur unter der persönlichen Leitung des Königs von Polen ist ein einheitliches Operiren denkbar. — Der Nuntius ist gegen den vom spanischen Gesandten verfochtenen Plan, dass der Kaiser zum Heere gehe; er fürchtet, dass es dennoch geschehen werde, zum Nachtheil für die Sache.

Sentì l'Imperatore con infinito gusto, che per affrettare la marchia del Rè di Polonia, N. S[re] li havesse rimesso $\frac{m}{100}$ altri fiorini di quella buona moneta, perchè effettivamente nella sua sollecita venuta consiste la publica salute, essendo necessaria la sua direzione per un si grande affare, com'è il soccorso di Vienna, attesa la venerazione, che tutti haveranno alla sua Dignità Reale et al suo sperimentato valore; perche volendosi trovare personalmente nell'esercito il Sig. Elettore di Sassonia, è verisimile che vorrà fare l'istesso il Sig. Elettore di Baviera, e questi due gran Prencipi non vorebbero obbedire al Sig. Duca di Lorena, ma lo faranno senza difficultà al Rè di Polonia, tanto superiore di grado e d'esperienza. Dalla mossa del Rè e degl'Elettori hanno pigliato motivo questi Ministri appoggiati dall' Ambasciatore di Spagna, di persuadere all'Imperatore, che vada all'esercito, col motivo, che mentre gl'altri si arrischiano per causa sua, non deve S. M. stare otiosa. Il consilio in apparenza è decoroso, ma alla mia poca capacità pare pessimo, e non ci trovo ne meno il decoro, perchè mi accordano, che S. M. deva stare lontano due leghe il giorno della battaglia. Dunque qual honorevolezza sarà il non esserci in persona, quando il Rè e gli Elettori saranno alla testa dell' esercito? Onde come dissi hiersera a S. M. meglio sarebbe lo star più lontano, a titolo di lasciar l'intera direzione al Rè di Polonia, per mostrar in lui maggior confidenza, senz'arrischiare in ben minima cosa la sua Cesarea persona, e mi parve, che S. M. restasse un poco sospeso a questa et a molti altri fortissimi ragioni che le portai. Ma prevedo, che si risolverà di andare, perchè

Ministri, che li sono atorno, vogliono che si trovi vicino, per dar essi gl'ordini, che confonderanno notabilmente e faranno perdere al Rè quell'ardore che haverebbe, se tutta la machina dovesse essere guidata dalla sua mente.... In caso che l'Imperatore vada, dicono, che l'Imperatrice vorrà per il parto havere l'assistenza delli suoi Padre e Madre, ed io francamente hò detto, che per spese inutili e per alloggi non posso dare gl'argenti delle chiese, e di fatti non vorrò gravare la mia coscienza; ma sono angustie che mi traffigano.

Passau, 18. August 1683.

Mittheilung des Nuntius, dass er die vom Papste gesandten neuen Subsidien nebst dem trostvollen Schreiben Sr. Heiligkeit dem Kaiser überreicht habe.

Benche fosse già vicina la notte, quando lunedi passato il corriere mi portò il piego di V. E., stimai bene di andar subito a palazzo di questo Monasterio fuori di Città, per non ritardare ne pur un momento a S. M[tà] la gran consolazione, che haverebbe havuto nell'udire la gran generosità di N. S[re], et il suo tenerissimo affetto, che tanto l'interessava nel dovuto compatimento delle sue Cesaree disgrazie. E se bene lo trovai ritirato, mi ammesse subito, e mi ringraziò del pensiero, che havevo havuto di portarli subito le vivissime espressioni di S. S[tà], accompagnate da effetti così grandi del suo paterno amore, che li cavavano da gl'occhi le lagrime e dalla bocca le più significanti significazioni del suo ossequioso gradimento, confessando di manere sorpreso da tanta generosità, in tempo, che le sue gran disgrazie le rendevano bisognoso di $\overset{m}{10}$ fiorini. M'impose però di aiutarlo a renderne le dovute grazie a S. S[tà], che haveva superato tutti i suoi antecessori nella prontezza, nelle somme e nel zelo in così gran ruvine, che soprastavano, e veramente, per rasserenare un poco la mestità che vedevo nel suo volto, non si voleva meno dell'espressioni di fatti e di parole, che li facevo in nome di S. B[ne].

25. August 1683.

Gute Aussichten, wofern Wien sich noch eine Zeitlang zu halten vermag. — Der Churfürst von Sachsen und der von Brandenburg — Zwiespalt unter den bayerischen Generälen und Ministern.

......Se potessimo assicurarci, che Vienna si mantenesse sino alli 8. di Settembre, haverebbemo poco meno di $\overset{m}{15}$ Brandeburgesi sommamente

agguerriti, et il Rè di Polonia sarebbe maggiormente rinforzato, et haverebbemo tutta la gente dell' alto Reno, che non è ancora arrivata, e ne meno quella di Suevia. Dell' intenzione dell' Elett[re] di Sassonia molto si dubita, ricercando alcune condizioni esorbitanti, e particolarmente di haver poi quartieri nelle provincie ereditarie, che non possono soffrire tanto peso, et haveva prima mostrata la sua cattiva intenzione circa la Religione, con haver significato all' Elettore di Brandeburgo, che conveniva soccorrere l' Imperatore in così estrema necessità, ma che nell' istesso tempo bisognava prevalersi della congiuntura, di forzarlo, a concedere tutto quello che si desiderava da i Luterani e da i Calvinisti. E l' Elettore di Brandeburgo generosamente haveva risposto, doversi soccorrer Vienna, e non difficultare con prosposizioni di Religione. Tuttavia si dice, che marcia con diligenza, e per affrettarlo, si sono facilitate le condizioni, che desidera. Anche ne i Generali e Ministri di Baviera si trovano delle cavillazioni, non ostante gl' ordini precisi del Sig. Elettore; ma si spera di superare tutto con la sua venuta.

Linz, 31. August 1683.

Ernstliche Besorgniss, dass Frankreich die Bedrängniss des Kaisers zu einem Angriff auf das Reich ausnütze. — Eine Partei am Berliner Hof hält zu Ludwig XIV. und hintertreibt die Entsendung von Hilfstruppen. — Das päpstliche Ausschreiben eines Jubiläums für die ganze Christenheit ist eingetroffen; der Nuntius wird es sofort publiciren.

a) Partì venerdi passato il Conte di Vindisgratz alla volta di Ratisbona per impedire al tutto suo potere, che i Francesi non rompino contro l' Imperio, come minacciano di fare al principio di Settembre, se prima non saranno accettate le loro già note condizioni, il che non puol farsi in cosi breve tempo, e se l' honestà della causa non ritiene la generosità del Rè Christ[mo] da quest' invasione tanto utile al Turco, vederemo ben presto accresciute le confusioni, essendo verisimile, che la gente di Baviera e di Franconia vorrà tornare a difendere la propria casa, e cosi bisognerà precipitare il tentativo del soccorso di Vienna, et arrischiare il tutto in una battaglia, la quale se si potesse dare con le dovute cautele e con aspettare tutti i soccorsi, sarebbe quasi sicura a favor nostro; ma sollicitata più del dovere, si giocherà ad un tiro di dado tutta la Christianità. Io non ho potuto rinnovare gl' officij

con l' Inviato di Francia, perchè egli andò alcuni giorni sono in Tirolo a portare all' Imperatrice Eleonora la lettera del suo Rè, nella quale li partecipava la morte della Regina, e non parendo questa causa sufficiente per allontanarsi dalla Corte, alcuni hanno argomentato, che l'habbia fatto per non trovarsi presente, quando seguirà la minacciata rottura, della quale ho gran raggione di temere, secondo quello che mi scrive Monsig^r Ranucci, di non haver cavato alcuna cosa favorevole da i suoi primi negotiati, come V. E. vedrà dalla copià.[1] Ho però stimato bene, di risponderli nella conformità che similmente l' E. V. haverà la bontà di vedere [2], per trattenere al possibile una resoluzione tanto pregiudiziale; ma si scorge, che le risoluzioni sono pigliate, e che vogliono prevalersi della congiuntura, senza haver riguardo all' honestà et al precipizio della Christianità, havendomi detto il Conte di Vindisgratz, che mentre l' Imperatore stava sul partire per Lintz, sia arrivato un corriere dell' Elettore di Brandeburgo, che faceva nuove difficultà per la marchia della sua gente, il che proverebbe per vero quello, che mi disse l' Inviato di Francia, che l' Elettore si burlava di loro, e che effettivamente non li haverebbe soccorsi, se non con poca gente, quanto importavano le sue quote, e se sarà vero, farà apparire il concerto di ruvinare l'Imperatore, e dimostrerà che la missione del Prencipe di Hanhalt con tanti belli offerte sia stato un artifizio de i parziali della Francia nella Corte dell' Elettore, per allontanare dalla sua persona questo Principe ben intenzionato per la sicurezza dell' Imperio.

---

b) Domenica non potei havere audienza di S. M. perchè intervenne alla mostra dell'esercito di Franconia, e hieri andò a caccia per divertirsi un poco frà tante occupazioni, così consigliata per conservare la sua sanità, che tanto importa, e la spero hoggi, doppo che si sarano spedite le lettere per Italia. Già ho dato a Mons. Vescovo di Vienna un esemplare del Giubileo universale, e doppo che haverò esposto a S. M. la paterna cura di N. Sig^re nel sovvenirlo con gl'aiuti spirituali e temporali, come V. E. m' incarica, lo publicherò in tutto il distretto della Nunziatura, per implorare la Divina misericordia nel gran cimento, che si prepara.

---

[1] Siehe I. Theil, Nr. 28.
[2] Ebendaselbst Nr. 46.

Linz, 14. September 1683.

Buonvisi erklärt, dem Willen Seiner Heiligkeit gemäss auf seinem Posten ausharren zu wollen, trotz der ihm von einigen Ministern in den Weg gelegten Schwierigkeiten. Rückblick auf die der Abreise des Kaisers zum Heere vorangegangenen Besprechungen und Schritte; eigenhändige Briefe Leopold's an Sobieski, wornach die ganze Oberleitung der Operationen in des Königs Händen bleiben soll. — Die Schwierigkeiten wegen des Ceremoniels bei der Begegnung beider Monarchen; der vom Cardinal vorgeschlagene Ausweg.

Confortato dai benignissime espressioni che V. E. mi fà anche in nome di S. S^tà^ continuerò a servire con l' istessa intepidezza, che ho fatto fin hora. È però vero, che i miei consigli, quanto sono graditi a S. M., altrettanto sono poi attraversati da alcuni Ministri, i quali dubitano, che restino troppo accreditati dalle passate sciagure, prevedute da me e avvisate in tempo ch' erano capace di rimedio; e ne ho veduto la prova nel dibattuto viaggio di S. M., che se bene mi dissero Mons. Vescovo di Vienna et il Sig. Maggiordomo maggr^e^ che destramente l'avverebbero divertito, il secondo è stato sempre costante, ma il primo mi disse poi, che non voleva oppuorsi al sentimento degli altri, et io li replicai, che se caminava con questi riguardi, non sarebbe mai stato un gran Ministro. L'Imperatore stette vacilante sino all'ultimo, e disse al P. Slavata, che andava, ma con dubio di pregiudicare alla causa publica, per le dispute de i cirimoniali, che sarebbero state col Rè di Polonia, e quasi l'istesso disse a me la sera avanti la partenza, e per rimediare ad una parte del disordine, mi confidò, di haver scritto due lettere di proprio pugno al Rè di Polonia, dicendoli che per consolazione de suoi populi haveva dovuto muoversi, ma che pregava S. M. di non aspettarlo, e di proseguire vigorosamente il soccorso di Vienna, volendone lasciare a S. M. tutta la direzione e tutta la gloria, e però haveva ordinato ai proprij Generali, che l'obedissero, ed haveva pregato gl'Elettori a far l'istesso, si che al primo punto sarà rimediato, e ce n'era bisogno, perche si è poi saputo, che quando il Rè senti imminente l'andata dell'Imperatore, se ne mostrò mesto e disse: Ecco un grand'impedimento all'impresa. Ma ci sarà l'imbroglio per i trattamenti doppo la vittoria, se a Dio piacerà di darcela, perchè si sà che il Rè pretende la mano, et il Vice-Cancelliero di Polonia disse, che non era necessario che

questi Principi si abboccassero avanti il combattimento, ma dopoi, se fossero stati vicini, pareva conveniente, che l'Imperatore desse un affettuoso abbracciamento al Rè per ringraziamento, e se bene questi Sig[ri] si lusingano di pigliare de temperamenti, conoscerà ad ogni modo il Rè, che se li nega la mano. Io, per rinforzare le mie istanze sopra questo punto, desiderava di seguitar l'Imperatore, ma S. M. reiteramente col mezzo de i Ministri e poi di propria bocca mi fece conoscere, che desiderava la mia fermata, e l'hanno fatto in modo, che se fussero succeduti de pregiudizij alla mia Dignità, che veramente erano irreparabili, haverebbero poi detto, che li avevo voluti, mentre pregato tante volte di fermarmi, ostinatamente havessi seguitato S. M. Ma per rimediare al possibile a i disordini, ho pigliato il motivo dalla lettera di V. E., che m'incarica di procurare al Rè tutti i buoni trattamenti possibili, e ne ho mandato a S. M. il Capitolo, et ho scritto al Maggiordomo maggiore nella forma che vedrà dalla copia, propuonendo il ripiego della protesta, che obligherebbe maggiormente il Rè quando lo sapesse, perchè vedrebbe che la mano non si puol dare a i Rè, ma non si puo negare ad un Rè *bravo*, che ha abbandonato il proprio regno et è venuto a liberar Vienna, questi Stati e tutta la Christianità dall'imminente schiavitudine. Vedremo adesso, se abbraccieranno il mio consilio. In tanto è certo, che molti sono pentiti di haver condotto a basso l'Imperatore, e scrive il Cameriere maggiore al Principe Dietrichstein queste precise parole: Siamo arrivati in vicinanza di Crems, e non sappiamo dove smontare in terra per il flusso di sangue, che regna per tutto, e dubitiamo d'incontrare disgusti col Rè di Polonia per i trattamenti, si che haverebbemo fatto meglio di pigliar il consiglio di chi dissuadeva la partenza. Onde vede V. E. che non basta il parlar chiaro e con vigore, quando il buono è contradetto dalla moltitudine. Non per questo m'intepidirò, bastandomi di servire a Dio e di obbedire a i riveriti comandamenti di N. Sig[re].

II. CHIFFRIRTE DEPESCHEN.


SOLE DUPLO
EXORTO
THRACICA LUNA
DOLEO PLUS

Chiffrirte Depeschen.

A) Chiffrirte Correspondenz Rom's mit dem Nuntius Cardinal Buonvisi.

Linz, 31. August 1683. — Dechiffrirt 15. September.[1]

Drei Fürsten im türkischen Heere stehen auf Seiten der Kaiserlichen. — Hoffnung auf den Sieg innerhalb zehn Tagen; Besorgniss wegen Frankreich.

I corrispondenti dell' Imperatore nel Campo del Turco sono li Principi di Transilvania, di Moldavia, e di Valachia, i quali sperando, che l'essercito possa consumarsi sotto Vienna senza espugnarla, pigliano tutte le occasioni, che possono per avvisare i disegni et i tentativi, et si esibiscono di combattere per noi il giorno della battaglia, confidando di poter scuotere il giogo di quelli Barbari. Do in cifra l'avviso, importando troppo il segreto d'una cosa che potrebbe portare l'intiera rovina del Turco, essendo probabile che i ribelli se lo vedranno battuto, si rivolteranno ancora essi contro, per spogliarli e per facilitarsi il perdono.

Fra dieci giorni sapremo, se Dio ci vuole usare misericordia, e se lo fà, come spero, potrebbe il Turco havere una sconfitta tale, che ci mettesse in stato di ricuperare l'Ungheria, se non mancheranno i denari e se la Francia non farà diversioni.

Rom, 11. September 1683.

Bemühungen des Papstes, den König von Frankreich zum Frieden mit dem Kaiser zu bewegen.

Da Monsig. Nunzio Ranucci sarà stata rappresentata a V. E. la risposta datagli dal Rè Christianissimo intorno alle istanze portate da lui a Sua

[1] Die Correspondenz der Curie in Chiffern ist seit April 1683 sowohl mit dem Nuntius in Wien, als mit Pallavicini in Warschau abgebrochen; Ende August wird sie mit beiden wieder aufgenommen. In der vatikanischen Sammlung der Nuntiatur-Depeschen ist jedesmal der Tag verzeichnet, an welchem sie ankamen und entziffert wurden; die Antwort, insofern eine solche nöthig war, erfolgte in der Regel ein oder zwei Tage später. Mit Rücksicht hierauf haben wir die Reihenfolge der Depeschen aufgestellt.



Maestà in nome di N. Signore perchè ne' presenti pericoli del Christianesimo volesse dar aiuto e non divertire l'Imperatore. Questa in sostanza si restringe, che quel Rè non crede di poter far altro se non consentire ad una Tregua di trent' anni, quando non si voglia per parte di S. M. C[a] consentire ad una particolar pace con lui senza pretendere d'includervi gl' Alleati. In simili termini è stata la risposta da questo Sig. Ambasciatore di Francia per parte del suo Rè alla Santità Sua, e non differente s'intende che sia stata data da Sua Maestà al med[mo] Mons. Nunzio in occasione che è stato a presentarle il secondo Breve Pontificio spedito per espresso sotto gli 11 di Agosto. Questa ultima risposta però non è ancora venuta quà in scritto, e si attende col venturo ordinario per vedere se in essa vi è alcuna apertura, che dia campo alla paterna carità di Nostro Signore di passar nuovi officij, i quali ancora si passeranno sempre che se ne habbia l'opportunità da altre congiunture. Si è stimato bene di ragguagliar di tutto questo V. E., la quale havendo discorso con tanto vigore e saviezza sopra la materia a cotesto Ministro di Francia, saprà servirsene opportunamente.

Rom, 25. September 1683.

Der Nuntius in Paris wird das Misstrauen Ludwigs gegen den Kaiser zu beseitigen trachten durch Mittheilung der Aeusserungen Leopold's.

Per dar qualche modo a Mons[r] Ranucci da divertire il Rè Christianissimo dall' intraprendere cosa alcuna nell' Imperio, e da levargli dall' animo l'apprensione, che l'Imperatore sia per accommodarsi in ogni miglior modo col Turco per restare in una piena libertà di voltarsi contro la Francia; gli fù da me scritto Martedì, che si servisse con Sua Maestà Christianissima di quello, che V. E. in una sua lettera de 25 del passato riferì essergli stato detto dall' Imperatore in ordine al desiderio, ch' egli haveva, et alla necessità, in cui si trovava di mantener la pace con la Francia. Ho voluto accennar tutto questo a V. E. perchè possa valersene con Sua Maestà Cesarea, secondo che parerà alla sua singolar prudenza.

Rom, 7. October 1683.

Der Papst ermuntert den Banus von Croatien zu einer Unternehmung gegen Kanizsa.

Con occasione che Nostro Signore fece rimettere al Bano di Croatia $\frac{m}{25}$ fiorini, e che rispose ad una lettera scrittagli dal medesimo con senti-

menti pieni di paterna affezione, e di lodi per la fede e virtù da lui dimostrata nelle angustie e pericoli presenti, stimò bene la Sta Sua di far insinuare al Sig. Ambasciatore Cesareo in Venetia, che sarebbe stato bene di muover detto Bano a tentar con la sua gente l'impresa di Canissa, la quale per la gran consternatione, che dopo la sconfitta dell'armata Turchesca sotto Vienna sarà probabilmente entrata in tutto il paese Ottomano, e per la gran siccità corsa, da cui saranno state diminuite probabilmente le paludi, che la circondano, havrebbe potuto o sorprendersi, o espugnarsi con facilità. Il Sig^{r} Ambasciatore non ha saputo disapprovare il pensiero, mà ha mostrato che il Bano non haverebbe abbracciata l'impresa senza permissione espressa dell' Imperatore, e senza haver qualche buon corpo di fanteria. Restò per questo di scriverne a Sua Maestà Cesarea, e suggerì che sarebbe stato bene, che se ne dasse alla medesima qualche eccitamento anche per parte di Nostro Signore. Onde Sua Santità ha voluto, che io ne scriva a V. E. acciò faccia questa parte con Sua Maestà in quei termini, che pareranno più proprij alla somma prudenza e zelo, con cui ella è solita a promuovere le cose grandi.

Rom, 11. October 1683.

Die Königin von Polen wünscht für ihren Gemahl vom Papste den Degen, für sich selbst die goldene Rose. Der Nuntius möge die Anschauungen des Wiener Hofes darüber erforschen.

La Regina di Polonia si è lasciata intendere con quel $Mons^{r}$ Nunzio di desiderar l'honore dello Stocco per il Rè suo marito, e quello della Rosa d'oro per se. V. E. può ricordarsi ciò che accadè intorno à questo nel Pontificato passato, e come a tale intuito restò costì lo Stocco senza che fosse presentato. Nostro Signore nondimeno inclinarebbe a compiacer la Regina con simil dimostrazione, mà prima di risolversi vorrebbe che V. E. n'intendesse destramente il senso dell' Imperatore, parendo alla Santità Sua che veramente questo honore dovrebbe farsi prima all' Imperatrice, mà considerando dall' altro canto che compla anco al buon servitio di S. $M^{tà}$ Ces^{a}, che in questi tempi et urgenze la Regina resti sodisfatta. Quando l'Imperatrice desiderasse poi la Rosa d'oro, si potrebbe mandar anche a lei.



Rom, 16. October 1683.

Der König von Polen hat sich brieflich und durch seinen Gesandten beim Papste beschwert über die Minister des Kaisers und über den Bischof von Wien. Der Nuntius möge auf eine aufmerksamere Berücksichtigung der Würde und Wünsche des Königs hinwirken.

Dal discorso che tenne jeri con Nostro Signore nel rendergli una lettera del suo Rè l'Inviato di Polonia, e da un foglio comunicatomi dal Sig^{r} Card. Barberino si è compreso, che Sua Maestà non è troppo contenta della gran trascuragine de' Ministri dell'Imperatore in non proveder di viveri l'armata nella sua marchia da Vienna à Possonia, e di non haver fatte giunger colà in tempo le barche da formare i ponti per trasportar detta armata di là dal Danubio, onde egli era convenuto di aspettar tre giorni in un paese intieramente distrutto con perdita di molti cavalli morti per mancanza di foraggio. A queste querele n'aggiunse un'altra l'Inviato contro del Vescovo di Vienna, perchè non haveva mai scritto al Rè ne si era trasferito, benchè vicino, in quella città per ricevere, o farsi vedere da Sua Maestà quando v'entrò dopo la battaglia. Sua Santità mostrò all'Inviato di credere che detto Vescovo non havrà mancato di scrivere, mà che le sue lettere per la difficoltà de' passi, e per la poca sicurezza di ricapiti in così gran confusione haveran corsa la fortuna di quelle scritte al Rè da V. E., mà considerando la S^{tà} Sua che da questi piccoli dispiaceri possono nascere delle diffidenze e degli sconcerti vuole che V. E. persuada detto Vescovo a scrivere quando non habbia scritto, e quando l'habbia già fatto, à scriver di nuovo a Sua Maestà con ogni espressione maggiore di rispetto; e che ella parli anco di tutto in termini efficaci all'Imperatore acciò faccia nell'avvenire usar tutta l'attenzione, che si deve per il provedimento delle cose necessarie, e per il rispetto dovuto da tutti i suoi Ministri al Rè, importando troppo al ben publico il tenerlo intieramente sodisfatto. Vuole inoltre Sua Beatitudine che V. E. rappresenti all'Imperatore la necessità, che vi è di deferire nel prender le deliberationi e nella direzione delle cose al parere del medesimo Rè, il quale oltre alla dignità ha valore, esperienza e meriti tali con la causa publica, che par ben ragione di distinguerlo dagli altri, e di operar in modo, che non habbia da succedere più ciò, ch'è succeduto nell'assedio di Neuhäusel intrapreso ultimamente contro le misure prese et i concerti fatti prima di partir da Vienna.



Linz, 12. October 1683. — Dechiffrirt 28. October.

Die Hoffnungen, welche man auf einige Vasallen des Sultans setzte, haben sich zwar nicht verwirklicht, doch sollen neue Verhandlungen angeknüpft werden. — Der Sieg ist nicht entsprechend ausgenützt worden. — Missstimmung am Wiener Hofe wegen Sobieski's Verhalten gegen Tököly. — In neuer Form der alte Plan, den Sohn Johann' III. zum König von Ungarn zu machen.

Le corrispondenze et i concerti che questi Ministri supponevano di havere con quelli tre Principi Vassalli del Turco, sono restate senza effetto, ò perche si fossero troppo lusingati, ò perche col non essersi proseguita la vittoria conoscessero essi di non poter far alcuna buona operatione, rimanendo il Turco con forze considerabili, senza esser incalzato da i nostri, onde se havessero scoperta la loro intentione, sarebbero stati disfatti senza haver chi li ajutasse, et hora si è spedito segretamente à negotiare con loro, per sapere quello che voglino fare, et è probabile che staranno à vedere qual piego piglieranno gl'affari.

Ogn'uno getta sopra il compagno la colpa della bella congiontura che hanno perduta, e credo che col condannarli egualmente non si farebbe ingiustitia, perche se bene dicono che la notte sopravenuta trattenne il corso della vittoria, sarebbe stato tempo per disfar tutta l'Infanteria se non si fossero gettati alla preda, e sarebbe ancora bastato se havessero seguito il giorno seguente.

L'altro giorno Monsig^{r} Vescovo di Vienna mi disse, che dava qualche gelosia il vedere, che il Rè di Polonia non voleva consegnare le lettere dei ribelli trovate nel Padiglione del Visir che darebbero gran lume all'Imp^{re}, e che piùtosto con molta vivezza scusava gl'Ungari dell'Ungaria Inferiore, e pregava per il loro perdono, il che faceva sospettare che volesse acquistare amici nell'Ungaria, e molto mi ringratiò dell'esortatione che havevo fatta al Rè di Polonia di perseguitare il Techely, perche dalla risposta che mi darà, e dalle risolutioni che piglierà, si scoprirà meglio la sua intentione. Et io sempre più godo di haver scritto per sopire le gelosie; dicendomi Monsr Nunzio in Polonia con sua cifra delli 25. del passato, di haver qualche sospetto, che i ribelli pensino di acclamare per loro Signore il Principe Giacomo di Polonia, e che havendo egli rappresentato alla Regina il disordine che ciò porterebbe, et il sospetto che si darebbe di far ciò di concerto, la Regina li rispose che

il Sig. Duca di Lorena à nome dell'Imp^{re} haveva fatto tal propositione prima della vittoria, mà che il Rè di Polonia non haveva accettato.

Io procurerò di sapere se sussista tal propositione, e quando non sia vera, farò ogni diligenza, accioche il Rè di Polonia s'impegni contro i ribelli; altrimente piglierebbero troppo piede le gelosie, atte à sconcertare la Lega, perche si ricorderebbero delle propositioni del Vescovo di Posnania di dare il Regno in dote.[1]

Rom, 30. October 1683.

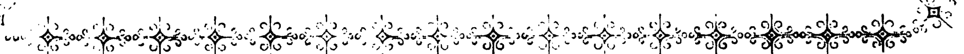
Die Zurückziehung der französischen Truppen aus den spanischen Niederlanden wird ein friedliches Abkommen mit Frankreich erleichtern. — Indiskretion in Betreff der Verhandlungen mit den türkischen Vasallen-Fürsten. — Der Papst ist bekümmert über die Verstimmung zwischen dem Kaiser und dem König von Polen.

a) Monsr Nunzio in Parigi scrive con le ultime lettere che il giorno del 15 del corrente mese dovevano le truppe Francesi ritirarsi dal Paese Basso Spagnuolo. Da questo successo potrebbe darsi qualche apertura al negotio per condurre le differenze ad un totale accommodamento, che verrebbe probabilmente ad influire anche in quello di Germania. Ho voluto dare a V. E. questa notitia, benchè a quest' hora possa esserle giunta dal medesimo Monsr Nunzio, acciò ella debba valersene in tutte le opportunità, che se le potessero presentare.

b) Le segrete pratiche introdotte da cotesti Ministri con i tre Principi soggetti al Dominio del Turco si sono vedute correre stampate nelle gazzette publiche di Olanda; onde conviene avvertir meglio nell' avvenire intorno alla custodia del segreto per non guastare questo et altri negotiati, che potrebbono introdursi, e ruiscir di grandissima conseguenza per il buon progresso delle nostre armi.

E stato grande il rammarico di Nostro Signore in sentire che trà l'Imperatore et il Rè di Polonia possono cominciar à nascere delle diffidenze e delle amarezze, le quali verrebbono a distruggere tutto il bene, che sin hora si è fatto. V. E. che ha havuto si gran parte nello stabilimento della Lega

[1] In der Correspondenz der beiden Nuntien ist seit Juli 1682 wiederholt die Rede von einem Projekt des Bischofs von Posen, dem Kronprinzen Jacob die Erzherzogin Maria Antonia, die präsumtive Erbin der spanischen Krone, zur Gemahlin, und ihr Ungarn als Mitgift zu geben.



trà questi due Principi, sà molto bene quante fatiche è convenuto spendervi, e però deve impiegare ogni sua industria et attenzione per dissipar tutte l'ombre, che potessero insorgere, con procurar sopra il tutto, che restino sepolte in un alto segreto, per non dar campo a chi vede con mal occhio simile unione, di coltivarle e di condurle ad una aperta scissura, con gravissimo danno della causa publica.

Linz, 19. October 1683. — Dechiffrirt 2. November.

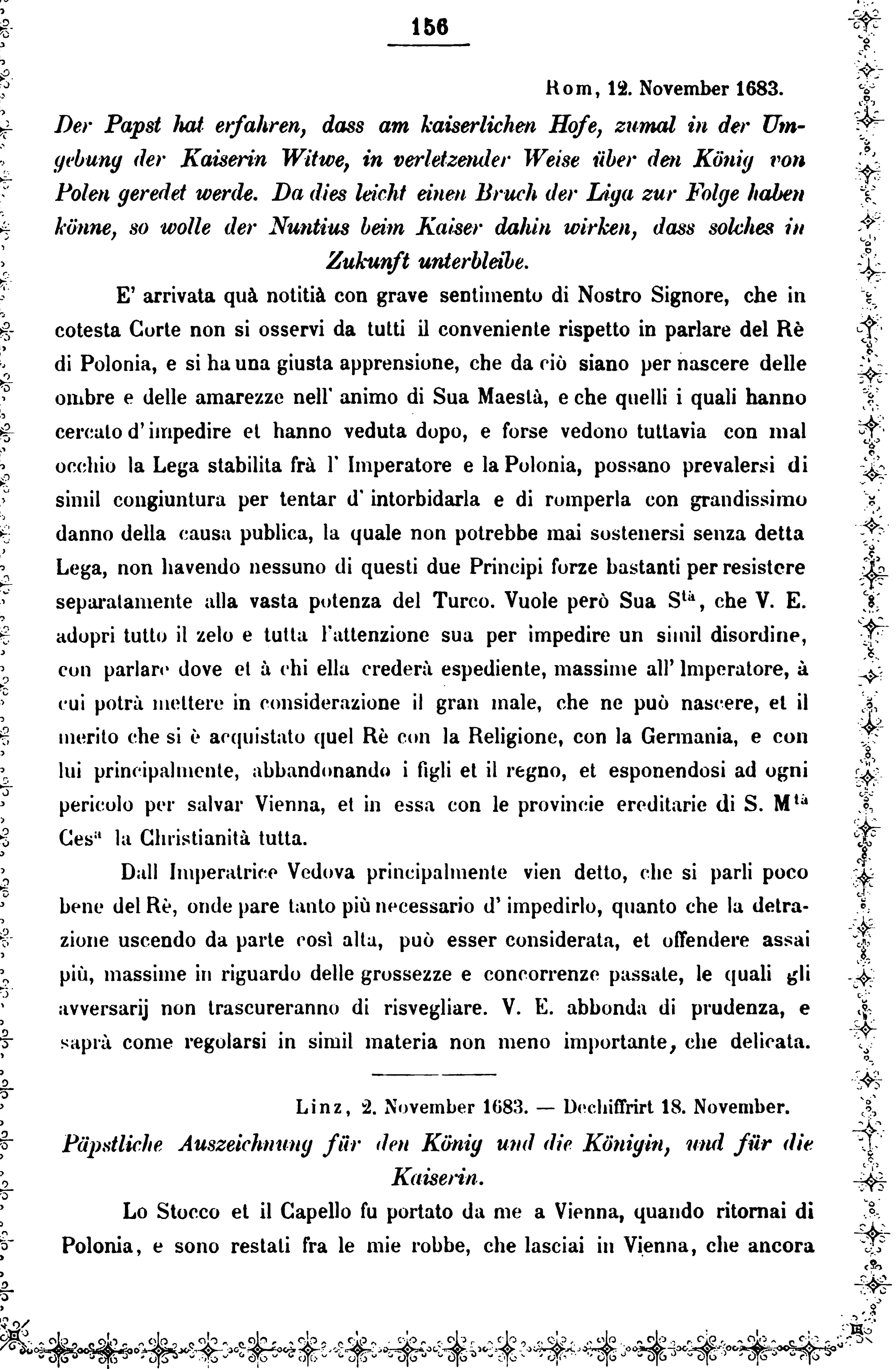
Die drohende Haltung Frankreichs lähmt die Operationen gegen die Türken.

Sono proprie del zelo di N. S^re^ tutte le diligenze per disponere la Francia alla quiete, e sento che V. E. haveva mandato a Mons. Ranucci la sostanza del discorso, che mi fece l'Imp^re^ per esprimerli il suo desiderio della pace con i Christiani, per proseguir più fortemente la guerra col Turco. Mà havendo io scritto subito a Monsr il sopradetto discorso, e rispondendomi di haverlo riferito, mi replicò di non haverne cavato alcun profitto, persistendo S. M^tà^ Christianissima nella già pigliata risolutione: e sentendosi quà che doppo gli avvisi arrivati in Parigi si pensava di accrescere grandemente l'armamento, si puol temere che l'armi de i Collegati vorranno tornare à difendere la propria casa, stimulandoli fortemente il Sig. Ambass^re^ di Spagna, per haver vicino quell'appoggio, e se li riuscirà di conseguirlo, resteranno molto snervate le nostre forze, onde stimulo che si facciano presto le reclute e che si continui la Campagna tutto quel più, che la stagione lo permetterà per godere intanto dell aiuto dei Collegati. Si dolgono altamente della Francia, e dicono, che il Visir, vedendosi rotto sotto Vienna, dicesse che sperava forti diversioni dalla parte di Francia, ma con la nuova scossa che ha havuto a Parcan confido, che l'armi dell'Imperatore e di Polonia basteranno per fare dei progressi; ma bisogna che ambedue questi Principi rinforzino nell'inverno l'esercito, e facciano gran provisioni di viveri e di foraggi etc.

Rom, 6. November 1683.

Der Cardinal Buonvisi möge fortfahren, mit dem Pariser Nuntius auf den Frieden mit Frankreich hinzuwirken.

V. E. continui ad intendersi con Monsr Ranucci intorno alle cose, che possono cooperare all' aggiustamento con la Francia, perchè di quà gli è stato dato ordine, di dover communicare à lei tutto ciò, che gli anderà succedendo.



Rom, 12. November 1683.

Der Papst hat erfahren, dass am kaiserlichen Hofe, zumal in der Umgebung der Kaiserin Witwe, in verletzender Weise über den König von Polen geredet werde. Da dies leicht einen Bruch der Liga zur Folge haben könne, so wolle der Nuntius beim Kaiser dahin wirken, dass solches in Zukunft unterbleibe.

E' arrivata quà notitià con grave sentimento di Nostro Signore, che in cotesta Corte non si osservi da tutti il conveniente rispetto in parlare del Rè di Polonia, e si ha una giusta apprensione, che da ciò siano per nascere delle ombre e delle amarezze nell' animo di Sua Maestà, e che quelli i quali hanno cercato d'impedire et hanno veduta dopo, e forse vedono tuttavia con mal occhio la Lega stabilita frà l' Imperatore e la Polonia, possano prevalersi di simil congiuntura per tentar d' intorbidarla e di romperla con grandissimo danno della causa publica, la quale non potrebbe mai sostenersi senza detta Lega, non havendo nessuno di questi due Principi forze bastanti per resistere separatamente alla vasta potenza del Turco. Vuole però Sua S^{tà}, che V. E. adopri tutto il zelo e tutta l'attenzione sua per impedire un simil disordine, con parlare dove et à chi ella crederà espediente, massime all' Imperatore, à cui potrà mettere in considerazione il gran male, che ne può nascere, et il merito che si è acquistato quel Rè con la Religione, con la Germania, e con lui principalmente, abbandonando i figli et il regno, et esponendosi ad ogni pericolo per salvar Vienna, et in essa con le provincie ereditarie di S. M^{tà} Ces^{a} la Christianità tutta.

Dall Imperatrice Vedova principalmente vien detto, che si parli poco bene del Rè, onde pare tanto più necessario d' impedirlo, quanto che la detrazione uscendo da parte così alta, può esser considerata, et offendere assai più, massime in riguardo delle grossezze e concorrenze passate, le quali gli avversarij non trascureranno di risvegliare. V. E. abbonda di prudenza, e saprà come regolarsi in simil materia non meno importante, che delicata.

Linz, 2. November 1683. — Dechiffrirt 18. November.

Päpstliche Auszeichnung für den König und die Königin, und für die Kaiserin.

Lo Stocco et il Capello fu portato da me a Vienna, quando ritornai di Polonia, e sono restati fra le mie robbe, che lasciai in Vienna, che ancora

non ho potuto far venire per carestia di barche, e suppongo che saranno ben conservati, et ho scritto per haverne avviso. Non ha l'Imperatore alcuna difficoltà, che si presenti al Rè di Polonia lo Stocco et il Capello, nè che si dia la Rosa d'oro alla Regina, ma li par conveniente, che questa si dia prima all'Imperatrice, dicendo che fu donata all'Imperatrice Margherita, e che la Claudia non l'hebbe, e però la desidera per la presente Imperatrice, e mandando le due Rose insieme, si può far prima qui la funzione, e poi in Polonia. altrimente vedo che dispiacerebbe, che la Regina fosse preferita all'Imperatrice. Gode pero sua Maestà Cesarea, che si faccia questa dimostratione al Rè di Polonia per animarlo alle operazioni, ma la Rosa la desidera anche per l'Imperatrice.

Linz, 9. November 1683. — Dechiffrirt 24. November.

Die Polen sollten nicht so ungebührlich über Mangel an Lebensmitteln klagen, da die Kaiserlichen Gleiches leiden. — Gewichtiger ist ihre Klage über das Benehmen des Kaisers gegen den Prinzen Jacob und den polnischen Adel. — Trotz aller Rücksicht, die man dem König von Polen im Kriegsrathe erweist, konnte man doch nicht immer seinem Rathe folgen.

Non mi arrivano nuove le querimonie dei Polacchi, che V. E. mi avvisa con la sua cifra delli 16 del passato, havendole prima fatte con me: ma parmi, che si siano poi quietati circa il punto della carestia dei viveri e della tardanza nel fabricare i ponti, havendoli rappresentato, che ancora qua dolevano le angustie e le tardanze, ma la necessità obligava a soffrir quello, che non si poteva rimediare, et essendo comuni i patimenti degli Alemanni e dei Polacchi, bisognava che ogn' uno li tollerasse.

Più profonda radice riterranno gli scarsi trattamenti fatti dall'Imperatore al Principe di Polonia et alla Nobiltà di quel Regno, e però conoscendo quanto S. M^tà^ Ces^a^ pecchi in queste cose, premevo tanto, che non partisse di quà. Al Vescovo di Vienna non ho ancora potuto parlare per le sue grandi occupazioni, persuasi però l'Imperatore, che li ordinasse di scrivere al Rè di Polonia per levare le doglianze, è Sua Maestà Cesarea lo comanderà.

Si è usata ogni deferenza ai consigli del Rè di Polonia, e però non si assediò Neausel, ma volendo poi il Rè di Polonia dissuadere l'attaco di Strigonia, e protestandosi di non poterci assistere con la sua gente per la gran penuria de forraggi, il Sig^re^ Duca di Lorena, conoscendone l'importanza, ci

andò con gli Imperiali e con i Bavari, e la prese, siche non si puole in tutto seguitare il consiglio del Rè di Polonia, perchè la sua gente non è atta agli assedij, e non sempre i suoi l'obbediscono, com'egli lo confessa. Ma il Sig[r] Duca di Lorena bisognava che pensasse a dilatare la frontiera et utilitare nel miglior modo l'Imperatore, com' è seguito, havendo la presa di Strigonia messo grandissimo terrore negli Ungari, e qui dicono, che il Rè di Polonia vuol troppo risparmiarli per i fini, che altre volte ho accennati. Qui si praticano molte disattenzioni, che non sono scusabili, si che da ogni parte si pecca, e sebene io parlo e ricordo, non posso mutare il naturale delle Nazioni; con tutto ciò spero che il comune interesse le terrà unite, particolarmente se militeranno saperatamente.

Rom, 27. November 1683.

Neue Aeusserungen der Missstimmung zwischen dem kaiserlichen Hofe und Polen. Der Nuntius möge Alles anwenden, um das Einvernehmen wieder herzustellen.

Giungono quà notitie da più parti, che trà cotesta Corte et il Rè di Polonia nascano ogni dì più delle diffidenze e dell' ombre, le quali possono prorompere in manifeste scissure, e troncare nelle maggiori urgenze il corso alla Lega, con gravissimo sentimento di Sua Santità, la quale non ha cosa, che le stià più à cuore della medesima Lega, da cui sono uscite le vittorie e dipende lo stabilimento della sicurezza publica. Vuole però Sua Santitá che V. E., la quale si è acquistato un così gran merito nella conclusione e nel mantenimento sin hora di detta Lega, procuri di ritrovare il fondo e l'origine di dette diffidenze, et usi dopo tutta la sua attenzione e zelo per impedirne il male, che ne potrebbe nascere, con far riflettere all' Imperatore et a suoi Ministri, che la liberazione di Vienna, et in conseguenza la salvezza degli Stati di Sua Maestà Cesarea è nata principalmente dall' opportuno soccorso e dal gran valore del Rè di Polonia, il quale senza riguardo alcuno della salute e del decoro suo è venuto in persona alla testa della sua armata, e dopo la liberazione di Vienna ha proseguito sino all' ultimo la vittoria et è in dispositione di proseguirla nella ventura Campagna; che importa troppo non meno al publico bene, che al loro particolare l'andar tollerando più tosto qualche amarezza, che il dar occassione alla Polonia di potersi disgiungere in tempo,

che il Turco va raccogliendo tutte le forze del suo vasto dominio per tentar la vendetta delle sconfitte e delle perdite. V. E. può continuare ad intendersela con Monsig^r Nunzio Pallavicini per ricever da lui, e dargli i lumi necessarij alla conservatione di un bene così grande e così importante, com' è l'unione trà l' Imperatore e la Polonia. Di tutto quello che le anderà giungendo a notitia intorno alle diffidenze trà le parti, V. E. non lasci di darne conto quà.

Linz, 16. November 1683. — Dechiffrirt 2. December.

Die Morlaken in Dalmatien und Herzegowina suchen das türkische Joch abzuwerfen; Bedenken wegen der auf Venedig zu nehmenden Rücksicht. — Der Bischof von Wien hat sich gerechtfertigt gegenüber dem König von Polen. — In Wien beobachte man jede Rücksicht gegen den König. Man beklage sich nicht einmal darüber, dass er in einem Briefe an die Königin den Sieg vor Wien sich allein zuschreibt, obwohl die Deutschen den schon wankenden Reihen der Polen zu Hilfe kommen mussten, wie es auch bei Parkány geschah. — Die Missstimmung am kaiserlichen Hofe habe ihre Wurzel in Sobieski's Verhalten gegen Tököly, wie in dem Verdachte, dass er vielleicht doch dem ungarischen Kron-Projecte für seinen Sohn zuneige.

a) Monsig^re Arcivescovo di Zara mi avvissa con lettera delli 28 del passato quello che V. E. vedrà in foglietto circa i Morlacchi, e desidera che io li faccia provedere di munitioni da guerra, bastandoli questa sola assistenza, esibendosi egli di animargli ad operare senza alcun riguardo a se stesso. Io con molto segreto ho data la notitia all' Imperatore per non rovinare l' Arcivescovo con i Venetiani, che vogliono sfuggire ogni impegno, et ho suggerito che della polvere mandata dal Gran Duca a Trieste, se ne faccia passare una parte a Segna per somministrare ai Morlacchi, e S. M^tà Ces^a farà consultare questa importante materia, ma vorrei che tutto passasse con somma segretezza per non rovinare quel buon Arcivescovo tanto zelante, che mi promette gran cose etc.

---

b) Monsr Vescovo di Vienna si è scusato con me di non haver visitato il Rè di Polonia perchè le sue indispositioni non li permisero di andarlo a trovare due leghe lontano, quando vi andò l'Imperatore, e poi il Rè si slontanò d'avantaggio, marciando verso l'Ungheria, e mi ha detto, che ne fece scusa con lettera, e ne scrisse poi due altre a S. M^tà, e che a niuna ha mai havuto

risposta, onde non sà se a Sua Maestà possa esser grato, che egli le scriva di nuovo. Forse le lettere si saranno perdute, e le mie ancora hanno questa disgratia; se pur non si finge di non riceverle perche stringevo molto sopra il particolare del Techeli, ch'è la causa di tutte le ombre; e se Sua Maestà non risponderà alla quarta, con la quale accompagnai il Breve, manderò il dupplicato con un espresso, che lo consegni in propria mano.

V. E. si assicuri, che qua si usa ogni attenzione per tener sodisfatto il Rè di Polonia dopo il primo errore, che fece l'Imperatore di usar troppa sostinutezza col Principe di Polonia e con quelli Magnati. Si è tollerato senza dolersene, che si sia publicata una lettera scritta dal Rè alla Regina, colla quale attribuiva la vittoria di Vienna tutta a se stesso, ancorche le sue truppe cominciassero a piegare, e fù necessario che li Alemanni lo sostenessero, come fecero le due volte sotto Barcan. Hanno aderito sempre ai suoi consigli, fuor che a quello di non tentare Strigonia, che troppo importava; gli hanno dato i quartieri, che ha voluto; ma non possono soffrire che s'interessi tanto per il Techeli fin a chieder per lui quartieri et armistizio, sotto pretesto di non poter godere dei proprii con quiete, se non si assegnano pacificamente ancora al Techeli, quando è certo, che se Sua Maestà vuole, si puole interamente rovinare quel ribelle. Si mostra ancora Sua Maestà proclive a procurarli Stato e Dignità, et a permetterli, che sia intercessore per il Regno, offerendoli poi la garantia propria e della Republica; il che aggiunto ai discorsi, che fece già la Regina sopra l'acclamazione del figlio, fa credere che il Rè di Polonia nutrisca veramente questi pensieri; e ciò turba talmente, che si verrebbe a maggior gelosie, se io non assicurassi che Nostro Signore proseguirà a stimolare per la depressione del Techeli, e che Sua Maestà Reale dopo veduti i sentimenti di Sua Santità, opererà con vigore per compiacerla, e così aspettano di vederne gli effetti etc.

Rom, 4. December 1683.

Auch der heilige Vater ist ungehalten über die vom Könige gegen Tököly geübte Nachsicht und hat darüber dem polnischen Agenten in Rom die ernstlichsten Vorstellungen gemacht. — Andererseits möge der Kaiser Alles vermeiden, was den König und die Polen verstimmen könnte. — Der Papst ist einverstanden, dass ein Theil des vom Grossherzog von Toscana geschickten Pulvers den Morlaken überlassen werde, da die Venetianer

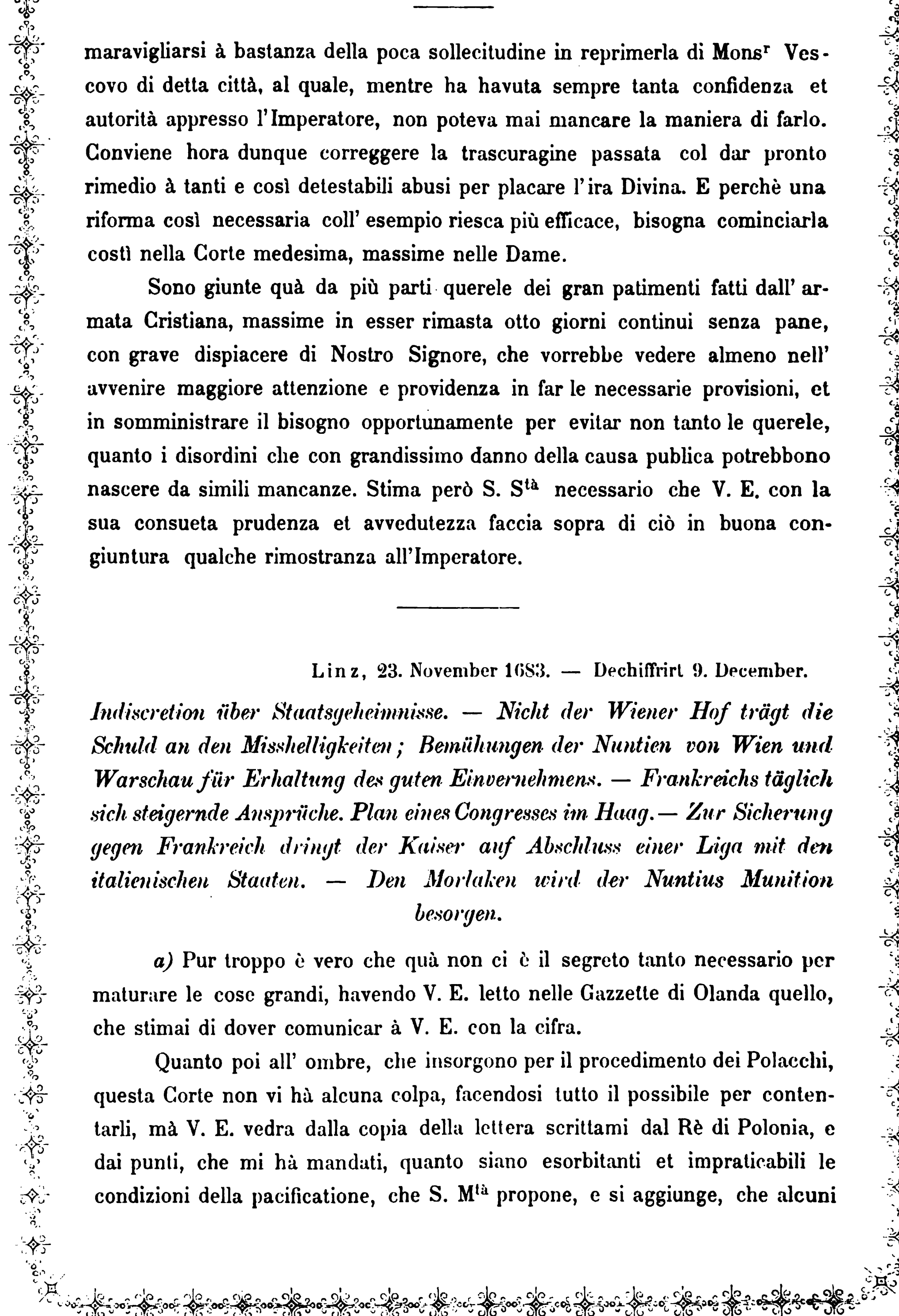
dem Unternehmen nicht abhold seien. — Klage, dass der Bischof von Wien gegen die in der Stadt herrschende Sittenlosigkeit nicht einschreite. — Die nach Rom gelangten Beschwerden über schlechte Verpflegung der Truppen soll der Nuntius in geeigneter Weise dem Kaiser zur Kenntniss bringen.

a) In ordine a quello che rappresenta V. E. nella cifra e nel foglio in piano dell'indulgenza e parzialità che dimostra con grave dispiacere e gelosia di cotesta Corte il Rè di Polonia verso del Techeli in chieder per lui quartieri, armistizio, stato, dignità, e l'honor medesimo di essere intercessore appresso Cesare per il perdono e per gli' avantaggi degli altri ribelli, ha S. S^{tà} fatto chiamare a se l'Abb^{te} Dönhoff, esprimendogli efficacemente, quanto gran male sia in se stesso, e quanto maggiore possa produrne la protezione che si presta ad un huomo così scelerato, che ha esposto la Christianità ad un evidente e gravissimo pericolo, che ha cagionate tante desolazioni e rovine, e che ha fatta conoscere così manifestamente in tutti i riscontri la sua infinita perfidia; che però conveniva, che il Rè si astenesse anco dall'apparenza di una simil protezione, e che non si fidasse di un huomo così perfido, e contro del quale S. S^{tà} per mero zelo del bene e della sicurezza publica stava in pensiero di scriver fortemente all' Imperatore perchè si publicasse il Bando Imperiale, incaricando per ultimo S. S^{tà} a detto Abbate di rappresentar tutto questo a S. Maestà. Se ne dà conto à V. E. perchè possa accennarlo all' Imperatore, con inculcargli nello stesso tempo et in ogni altra buona congiuntura quanto sia necessaria l' unione con la Polonia, non potendo l'uno senza l'altro resistere al nemico comune; quanto convenga usar circospezione in parlare, e quanto importi che da S. Maestà Cesarea e da tutta la sua Corte si parli bene del Rè e della Nazione Polacca, mentre non mancano huomini pessimi, che s' industriano per tutti i versi di seminar zizania.

---

b) Approva Nostro Signore, che V. E. habbia suggerito all'Imperatore di dare ai Morlacchi una parte della polvere mandata dal Gran Duca e che è rimasta in Trieste, secondo l'istanza fatta da Monsig^{r} Arcivescovo di Zara, mà non crede S. S^{tà} che detta istanza possa essere stata fatta senza partecipazione del Senato di Venetia.

Intorno alla scandalosa licenza di Vienna, per cui si può credere che siano venute tante desolazioni e flagelli sopra di essa, non sà la S^{tà} Sua



maravigliarsi à bastanza della poca sollecitudine in reprimerla di Monsr Vescovo di detta città, al quale, mentre ha havuta sempre tanta confidenza et autorità appresso l'Imperatore, non poteva mai mancare la maniera di farlo. Conviene hora dunque correggere la trascuragine passata col dar pronto rimedio à tanti e così detestabili abusi per placare l'ira Divina. E perchè una riforma così necessaria coll' esempio riesca più efficace, bisogna cominciarla costì nella Corte medesima, massime nelle Dame.

Sono giunte quà da più parti querele dei gran patimenti fatti dall' armata Cristiana, massime in esser rimasta otto giorni continui senza pane, con grave dispiacere di Nostro Signore, che vorrebbe vedere almeno nell' avvenire maggiore attenzione e providenza in far le necessarie provisioni, et in somministrare il bisogno opportunamente per evitar non tanto le querele, quanto i disordini che con grandissimo danno della causa publica potrebbono nascere da simili mancanze. Stima però S. S^{tà} necessario che V. E. con la sua consueta prudenza et avvedutezza faccia sopra di ciò in buona congiuntura qualche rimostranza all'Imperatore.

Linz, 23. November 1683. — Dechiffrirt 9. December.

Indiscretion über Staatsgeheimnisse. — Nicht der Wiener Hof trägt die Schuld an den Misshelligkeiten; Bemühungen der Nuntien von Wien und Warschau für Erhaltung des guten Einvernehmens. — Frankreichs täglich sich steigernde Ansprüche. Plan eines Congresses im Haag. — Zur Sicherung gegen Frankreich dringt der Kaiser auf Abschluss einer Liga mit den italienischen Staaten. — Den Morlaken wird der Nuntius Munition besorgen.

a) Pur troppo è vero che quà non ci è il segreto tanto necessario per maturare le cose grandi, havendo V. E. letto nelle Gazzette di Olanda quello, che stimai di dover comunicar à V. E. con la cifra.

Quanto poi all' ombre, che insorgono per il procedimento dei Polacchi, questa Corte non vi hà alcuna colpa, facendosi tutto il possibile per contentarli, mà V. E. vedra dalla copia della lettera scrittami dal Rè di Polonia, e dai punti, che mi hà mandati, quanto siano esorbitanti et impraticabili le condizioni della pacificatione, che S. M^{tà} propone, e si aggiunge, che alcuni

Senatori pretendono, che la Polonia non sia obligata ad operar contro i ribelli, dicendo che la Lega parla solo dei Turchi, quasi che i ribelli siano una cosa separata e non connessa totalmente col Turco; onde apparisce che vorrebbero sostenerli per mantener l'Ungheria nell' antica dissordinata libertà, conforme alla loro.

Mons. Nunzio in Polonia hà fatto il possibile per dissipare tali concetti, che darebbero troppe gelosie, et io dal mio canto non risparmio diligenza, come V. E. vedrà dalla lunga lettera, che scriverò al Rè di Polonia in risposta con piena approvatione dell' Imp^re^; perchè S. M^tà^ vorra costringere l' Imp^re^ a condizioni dannose, e nel mostrarsi tanto parziale del Techeli, si perderà la confidenza; e doverebbero considerare i Polacchi che la rabbia del Turco è più contro di loro, perche sanno, che l'Imp^re^ cercava la pace, et i Polacchi hanno rotta quella che havevano; onde più desidereranno di vendicarsi contro di loro, che contro l'Imp^re^ che hà solo cercato di difendersi. Io stò tutto intento a procurar di mantenere la confidenza, premendomi al magg^re^ segno il bene della Christianità e la gloria di N. S^re^.

---

b) E molto pericoloso il portar all'Imperatore le propositioni che fa Mons. Ranucci, perchè i Francesi mutano à loro volere, et in cambio dell'intentioni di pace hanno poi rotta la guerra, ancorche dichino esser stati i primi i Spagnuoli per haver corrisposto alle loro invasioni. Però non posso far fondamento per trattare delle relationi di Monsr Nunzio in Francia, che variano in così breve tempo, come vedrà dalla data della lettera sua, e da quella dell'Abate; oltre che quelle piccole cose che Monsr Nunzio in Francia dice che dovrebbero sacrificarsi per la pace, si vedono poi esplicate in Olanda, e si trovano molto grandi; e però trattando io nella conformità che mi scriveva Monsr Nunzio in Francia, mi hanno risposto con maraviglia, quasiche ci lasciamo ingannare, e che stimiamo bagatelle le cose tanto importanti. Stanno però fissi nel trattato generale, perchè dicono che separandosi perirebbero tutti, e faranno frà poco un congresso nell' Haija di tutti i Collegati, ai quali si è aggiunto adesso l'Elettore di Baviera, per richiedere la Francia, se voglia pace o guerra, ma con termini molto civili, e sperano di staccare in essa l'Elettore di Brandeburgo, e per conseguenza di rendere inutile l'assistenza di Danimarca.

Se la Francia vorrà la guerra, sarà di gran diversione a favor del Turco, perchè l'Imperatore resterà senza l'assistenza dell'Imperio, e così si diminuiranno le speranze delle future vittorie. Preme però S. M^{tà} Ces^{a} sempre più nella Lega d'Italia, e ne farà efficace istanza a S. B^{ne}, al Senato di Venetia, al Gran Duca, et alla Religione di Malta. Io intanto ho aggiustato, che si soccorrono i Morlacchi di munitione, e scriverò a Monsr Arcivescovo di Zara, che mi avvisi dove et a chi si haveranno da consegnare.

Rom, 11. December 1683.

Wiederlegung der Ansicht, als ob die Liga gegen die Türken nicht auch den Krieg gegen Tököly und die Aufrührer einschliesse; davon werde sich auch der König überzeugen lassen.

V. E. continui ad intendersela con Monsr Nunzio in Polonia per dissipar d'accordo tutte le ombre, che potessero insorgere non meno dall'una che dall'altra parte. È debolissimo il discorso di chi pretende, che la Lega non si estenda contro i ribelli, i quali non solamente sono stati e sono tuttavia uniti con i Turchi, mà ancora, oltre l'esser stati la principal cagione, che questi habbiano intrapresa la guerra con pericolo così evidente della Christianità, possono dar gran fomento et aiuto ai medesimi per mantener le piazze e continuar la guerra nelle viscere dell'Ungeria. È però tanto più facile il confutarlo, et il persuader del contrario il Rè di Polonia, come V. E. ha già fatto con la sua egregia lettera intesa con piacere, e comendata grandemente da Nostro Signore. La considerazione da lei fatta, che i Polacchi hanno rotta la pace con il Turco in tempo, che l'Imperatore per il contrario cercava di farla, e che però sarà sempre maggiore la rabbia della Porta Ottomana contro i primi, che contro il secondo, è verissima, mà potendo questa riuscire odiosa alla Polonia, la singolar prudenza di V. E. haverà subito saputo conoscere la convenienza di non dirla.[1]

[1] Ueber die Absichten Sobieski's bei seinen Beziehungen zu Tököly urtheilt der Graf Carl Borr. Arrese in einem Briefe aus Mailand vom 15. December an Don Livio Odescalchi also: Il Rè di Polonia protegeva i rebelli forse con la speranza di ridurli, e considerando, che essi guadagnati sarebbe stato maggiore la forza et il vigore contro il Turco; ma quella canaglia persisteva sempre nelle solite stravaganti et impie propositioni. (Arch. Odescal. l. c.)

Linz, 30. November 1683. — Dechiffrirt 16. December.

Die allzu günstigen Propositionen, welche der König von Polen für Tököly macht, erregen vielseitige Klagen. Correspondenz des Nuntius hierüber mit dem Könige. — Im Uebrigen herrscht am Wiener Hofe die grösste Achtung vor Sobieski, vor Allem beim Kaiser selbst.

Non puol negarsi che da molti si facciano grandi querele del Rè di Polonia per le propositioni tanto vantaggiose che fà a favore del Techely, come V. E. havrà veduto dalla copia che con le passate le mandai, e l'Imperatore hebbe gusto che io spedissi a S. M^{tà} un corriere con la lettera che similmente mandai con tutti i duplicati di quello che havevo già scritto a S. M^{tà}, scrivendomi altre lettere senza far mentione di quelle, il che accresce i sospetti che il Rè di Polonia habbia già pigliato le sue misure col Techely, e che voglia sostenerlo per haver un partito in Ungaria, che abbracci tutto il Regno, mentre fa istanza dell'assoluta confermatione del Diploma et offerisce sopra ciò la garantia sua e dei Rè Successori e della Republica, con che tirerebbe a se l'arbitrio dell'Ungaria, e non solo di questo si dolgono tutti i Ministri, ma l'istesso Inviato di Polonia trova strana la propositione. L'Imperatore parla con gran misura, perchè stima molto il Rè di Polonia e se li professa grato di quello che ha operato per lui, et a sua istanza concederà al Techely et ai suoi aderenti il perdono e la restitutione de beni e la garantia sopra questo, ma non sopra il Diploma, nè che Sua Maestà s'ingerisca a trattar dei privilegij del Regno, essendo materie troppo gelose, et ha desiderato S. M^{tà} Ces^{a} che io tratti di tutto col Rè di Polonia per non entrare in impegni fastidiosi, et avvisandomi Monsr Nunzio in Polonia che la Regina comincia a recedere dalla pretensione che i ribelli si diano al Principe suo figlio, ho mandato a Monsr Nunzio il piego aperto per il Rè, accio che informi bene la Regina, e l'induca ad esortare il Rè a non protegger tanto i ribelli, perchè questo portarebbe notabilissimi sconcerti.

Si dubita che il Vice Cancelliero di Polonia habbia pigliato danari dai ribelli per favorirli. Ma quando il Rè sarà in Polonia, il Gran Cancelliero si opporrà, conoscendo che il Rè di Polonia non deve intrigarsi nell'Ungaria, altro che per difenderla dal Turco e dai ribelli, riserbando le sue conquiste verso l'Ucraina. Circa il rimanente l'universale parla del Rè di Polonia con somma lode, e confessano che la sua venuta ha liberato Vienna, e solo quelli

che vorebbero tutta la lode per il Sig^r Duca di Lorena, vanno dicendo, che senza il Duça il Rè di Polonia sarebbe stato perduto a Barcan, e che ancora a Vienna piegava, se non era sostenuto, et io ho più volte procurato che si smorzino questi concetti, che possono offendere il Rè; e l'Imperatore et i Ministri hanno sempre parlato con sommo rispetto, ancora per le preghiere che ne ho fatte. Ma con l'Imperatrice [Vedova] bisogna che io vadi con riguardo per le cose passate, sebene l'Imperatore la tiene lontana da ogni negotio, e questo è così noto, che i suoi discorsi non possono far impressione nel Rè. Tuttavia ho aggiustato con Monsr Vescovo di Vienna, che l'Imperatore entri in discorso con lei di questa materia, e dica di haver sentito che nella sua Corte si tengono discorsi in biasimo del Rè di Polonia, e che però procuri di rimediarci, e così intenderà che è detto ancora per lei.

B) Chiffrirte Correspondenz Rom's mit dem Nuntius Pallavicini.

Warschau, 18. Januar 1683. — Dechiffrirt 8. Februar.[1]

Der König Johann III. hat genehmigt, dass unter der Hand 2000 Reiter für den Kaiser angeworben werden.

Il Rè ha accordato all' Imperatore la leva di due mila Cavalli in questo Regno, secondo che S. M. Ces^{a} hà desiderato. Questi saranno in verità Polacchi, ma passarianno sotto nome di gente straniera, è perciò non vestiranno alla Polacca. Il Rè fà così in riguardo alla Republica, et in ogni caso allegherà che i patti della Polonia con l'Ungheria concedono questo all' uno et all' altro Regno in caso di bisogno.

È assai importante questa concessione, perche S. M^{tà} cosi s'impegna maggiormente, e perchè questa gente servirà bisognando, per rinforzare e vettovagliare Zattemar, che è tagliato di fuori dopo la perdita di Cassovia; hà anco concesso che si faccino nel Regno trè magazini di viveri per l'Imperatore.

Warschau, 3. Februar 1683. — Dechiffrirt 5. März.

Gegenüber den französischen Umtrieben gegen die Liga weist der Nuntius den König unter andern auf die Polen selber bedrohende Türkengefahr hin. Vorgehen Sobieski's gegen den Gross-Schatzmeister.

È da temersi che i fatti non corrispondano alla risposta plausibile che avviso in piano essere stata data dall' Ambasciatore di Francià, e che questa sij data per salvare l'apparenza e per mostrar costanza e zelo del bene di questo Regno; nè manca che sospetta, che in tanto si lavori sottomano per

[1] Die römischen Briefe an den Nuntius Pallavicini enthalten vorwiegend nur Zustimmung zu dem von ihm eingeschlagenen Vorgehen und die immer wiederholte dringende Anweisung, zum Abschluss der Liga mitzuwirken.



impedire la Lega. Io promuovo questa opportunamente con varij motivi che si conoscono e confessano stringentissimi, uno de quali è il pericolo grave et evidente, nel quale si troveria la Polonia in caso che l'Imperatore facesse la pace col Turco, qual caso non puol prevenirsi meglio che con far la Lega. Se sapranno che non vi è risolutione di darli sussidij, temo che nuocerà molto al mio lavoro, onde tengo ciò segretissimo.

Sua Maestà hà fatta una passata assai forte al Gran Tesoriere del Regno come troppo attaccato alla Francia e poco curante della patria.

Warschau, 10. Februar 1683. — Dechiffrirt 11. März.

Der Grossschatzmeister durch aufgefangene Correspondenz compromittirt. — Der Kaiser sucht durch die sehr günstigen Anerbietungen, wie durch Geschenke an die Grossen, Polen für die Liga zu gewinnen; der Nuntius unterstützt ihn hiebei.

La comunicatione che avviso in piano essersi scoperta con il svaligio è del Gran Tesoriere del regno, et oggi è seguito un altro svaligio doppio come il precedente.

L'Ambasciatore dell' Imperatore farà al Rè et alla Regina propositioni molto vantaggiose à loro et alla loro Casa in particolare. Hà ancora ordine di spendere con questa gente per comprare che si vuol vendere; hora ciò gionto alle altre cose fonda qualche speranza migliore che possa riuscire.

Io li hò date quelle informationi e notitie che hò stimato buone per l'indrizzo migliore de suoi negotiati, e vado disponendo gl'animi per le propositioni che farà, e successivamente non mancherò alle parti che m'incombano secondo le intentioni espressemi etc.

Warschau, 24. Februar 1683. — Dechiffrirt 25. März.

Bericht über vier Schwierigkeiten, welche dem Abschlusse der Liga im Wege stehen. 1. Das Einverständniss zwischen dem Churfürsten von Brandenburg und Ludwig XIV. — 2. Der französische Einfluss auf den Gross-Schatzmeister. — 3. Die Feindschaft des Palatins von Posen gegen Sobieski.

— 4. Die Idee der Königin, als Preis der polnischen Bundesgenossenschaft die Hand der Erzherzogin Maria Antonia für ihren Sohn Jacob zu verlangen. — Darlegung des Nuntius, wie diese Schwierigkeiten aus dem Wege geschafft werden könnten.

I travagli che qui si fanno per far riuscir la Lega, non sono nè poche nè lievi, e la materia puol ridursi à quattro capi.

Il primo e il procurare di staccar Brandemburgo dalla Francia per quello che concerne li affari della Polonia, perche mancando alla Francia Brandemburgo, rimarria, per così dire, senza istromenti atti ad operare secondo i suoi fini in questo Regno, essendo i partiali di quell' Elettore i più risoluti, i più arditi et i più temerarij. Per far sortire questa separatione, si vuol vedere di persuadere al Ministro dell' Elettore non esser' interesse del suo padrone il rompere le Diete, servendo ciò solo per irritare sempre più il Rè e la Republica, quando per ottenere l'indigenato per il figlio, li converria procurare in tutti i modi di guadagnare gl'animi. Che se Sua Alt^za^ fà rompere le Diete per la gelosia che li cagioneria la Polonia armata, volersegli dare le sicurezze più desiderabili, mostrandosi il Rè pronto a ciò.

Il secondo è di ritirare dall' operar per la Francia il Tesoriere del Regno, huomo di grande ingegno et arte, il che seguendo perderia l'Ambasciatore de Francia il miglior consiglio et indrizzo che habbi. Quanto à questo il Rè che hà intercette varie sue lettere,dalle quali dicesi, che apparisca che dal Tesoriere si contraviene ai giuramenti fatti come Senatore, quando il negotio della Lega sarà più avanzato, vuol chiamarlo à se, e col timore unito alla speranza tentar di farli mutar massime. Sua Maestà differisce di far ciò, affinche il Tesoriere non facci il callo alle minaccie, come potria succedere se scorresse molto tempo frà queste et il deliberare su la Lega.

Il terzo è di guadagnare il Palatino di Posnania, sogetto apertamente contrario al Rè, e del quale si valsero quelli che vollero rompere la Dieta passata. La cosa è molto ardua, mà non da disperarsi cominciando a parlamentare; il Rè si mostra pronto à voler contentare la di lui cupidigia.

Il quarto è il levar di testa della Regina la volontà che hà di cavar per frutto di questa Lega il matrimonio del Figlio con l' Arciduchessa. Io hò sempre temuto che questo dovesse esser' uno scoglio al quale andassero à rompersi tutti li negotiati della Lega; hò però posto ogni studio per distorre

la Regina da questo pensiero, con rappresentare opportunamente la difficolta intrinseca, che proviene dall' incertezza di succedere alla Corona, quale incertezza si augumentaria dalle oppositioni che verisimilmente faria la Francia all' elezzione di uno cosi congionto alla Casa d'Austria, e perche da tal matrimonio cresceriano i sospetti che eletto Rè si volesse poi rendere assoluto con l'aiuto di Cesare, cosa che hora si deve apprendere da Polacchi più che mai, riflettendo à quello che è seguito ultimamente in Svetia, dove quel Rè si è reso assoluto. Hò aggionto anche la difficoltà estrinseca, perche il disporre dell' Arciduchessa non spetta tanto all' Imperatore, quanto alla Spagna, che riguarda l'Arciduchessa come erede quasi certa, essendo stèrile il matrimonio del Rè di Spagna.

Io spero che queste et altre ragioni insinuate, non caderanno affatto in vano, e che se non toglieranno del tutto il desiderio, diminuiranno almeno l'ardenza, onde ò non se ne parlerà più, ò facendosi si soffrirà con minor senso la negativa. Hora che si hanno le mani in opera, e che le cose si vanno stringendo, concepisco qualche migliore speranza che la Lega possa riuscire.

Warschau, 10. März 1683. — Dechiffrirt 8. April.

In Bezug auf das Heirathsproject hat der kaiserliche Gesandte unumwunden die Unmöglichkeit der Zusage erklärt. Trotzdem hat der König als Mann von grosser Einsicht sich nicht gegen die Liga umstimmen lassen, theils weil er sich schon zu sehr engagirt hat, theils weil er mehr im Kaiser, als in Frankreich die für sein Haus nothwendige Stütze erkennt. — Die von Seiten des Schatzmeisters sich erhebenden Schwierigkeiten werden sich durch kluge Verwerthung der ihn conpromittirenden Correspondenz heben lassen.

Due fra gl'altri erano i scogli ove temevo che si rompesse il trattato della Lega. Il primo se la Corte perdeva la speranza del matrimonio del Principe coll'Arciduchessa, del quale non si può credere quanto si era invogliata e quanto lo sperava, benchè senza fondamento. L'altro era l'affare del Tesoriere quando il Rè havesse insistito che si giudicasse dalla Dieta. Hora piacendo à Dio si è superato il primo scoglio, e spero anco che seguirà lo stesso del secondo.

L'Ambasciatore dell'Imperatore fù i giorni passati stretto fortemente dal Vice-Cancelliere sul primo; hora egli disse chiaramente che la cosa non era più intera, accennando esser l'Arciduchessa destinata ad altri.

Non può dirsi quanto si turbasse di ciò il Vice-Cancelliere che era stato gran promotore del pensiere. Perdè quasi la parola, nè valse à passare ad altre materie, onde temei qualche gran variatione, ma non è seguito così. Il Rè che è assai prudente e prevedeva le difficoltà meglio che la Regina et i Ministri nè si era lusingato con la speranza, non si è mutato niente nel suo operare, come habbiamo diligentemente osservato l'Ambasciatore dell'Imperatore et io.

La necessità della Lega è manifesta, e sono grandissimi gl'impegni di S. M[tà], nei quali si è studiato di metterlo sempre più. Conosce, e se li fà riflettere, che la sua Casa hà bisogno di appoggi, e che non deve sperarli dalla Francia, e tuttociò, come penso, rende come mi pare il Rè stabile.

Quanto al Tesoriere io mi sono studiato e studio, che si regga col timore più tosto che si venga effettivamente à tentare di punirlo. Quello sarà più efficace, e questo è incerto e pericoloso, e nel quale il Rè può fare scapito della sua autorità che è minore di quello che può credersi volendola usare con Grandi della consideratione del Tesoriere. Sin hora si camina regendolo con l'apprensione del timore, e se mi fà credere, che si continoverà. Per altro il Tesoriere ha grandi inimici che spingono fortemente il Rè contro di lui.

Warschau, 10. April 1683. — Dechiffrirt 6. Mai.

Ludwig' XIV. verdoppelte Anstrengungen, um im Bunde mit dem Schatzmeister den polnischen Reichstag zu sprengen. — Energische Erklärung Sobieski's.

Il Rè di Francia hà inviato qui presso il suo Ambasciatore due fratelli Noblet, uno de quali è Commissario in Fiandra, e può ben suspicarsi, che non sijno venuti che per porgerli aggiuto per esseguire la sua volontà circa la Dieta.

Il Venerdì notte e Sabato il Signor Ambasciator di Francia girò tutta la notte incognito con i suddetti, e dicesi che il Gran Tesoriere facesse lo stesso, et a ciò si attribuiscono le gravi turbolenze insorte nella Sessione di Sabato. Il Rè si è mosso à far tutti li sforzi per finirla, temendo facilmente,

che se dava maggior tempo la Dieta saria stata rotta; certo è che le persone sospette volevano prolongarla, attendendo, come credesi, di giorno in giorno qualche risposta di Francia.

Sua Maestà hà fatto quello che voleva con screditare i contrarij per mezzo delle cifre scoperte, con metter ciascheduno in timore di esser riputato colpevole e complice se contradicesse, e con dichiararsi che se la Dieta non prendeva le risolutioni convenevoli, haveria chiamata la Pospolita, e si sariano prese le risolutioni à Cavallo, che sogliono esser sanguinose contro quelli che sono stimati corrotti e che perciò impedischino il bene publico.

Warschau, 14. Juli 1683. — Dechiffrirt 18. August.

Durch aufgefangene Briefe ist constatirt, dass Frankreich den Rebellen in Ungarn Subsidien sendet. Schritte des Königs gegen den französischen Consul in Danzig, welcher die Gelder vermitttelte.

Sarà da quattro settimane, che da Francia è giunta una rimessa per i ribelli Unghari di sette mila Unghari et in oltre dodeci mila Tallari. Così si è scoperto, sendosi intercette nuove lettere; Sua Maestà procura di sorprendere il danaro nel mandarsi, e di far partire di Dansica Monsieur de la Vernè, che è l'istrumento di questo comercio e communicatione, ò vogli passare per Ministro ò per privato; ma quel Magistrato difficilmente lo farà partire per timore del comercio, sendo stato minacciato dalla Francia.



Krakau, 8. September 1683. — Dechiffrirt 7. October.[1]

Nach einer Aeusserung der Königin würde das kaiserliche Obercommando die Schuld treffen, falls der Entsatz Wien's nicht gelingen sollte. — Lebhafter Wunsch der Königin nach einer päpstlichen Auszeichnung für sich und ihren Gemahl.

Lunedi sera la Regina mi disse di haver ordine dal Rè di significarmi antecipatamente che se succedesse qualche caso sinistro à Vienna, egli non è in colpa, mà gli Alemanni, non havendo trovato à Tulln il ponte fatto, nè gionte le soldatesche che si attendono di Germania.

Passò poi à raccontare la benemerenza del Rè con la Chiesa per quello che ha fatto e fà, e finì mostrando un vivissimo dispiacere che il Rè non sij stato honorato sin hora dello Stocco, et essa della Rosa d'oro, dicendo essersi fatte simili dimostrationi col Rè Michele, che non haveva tali meriti. Di sè non fece comparatione, ò sij per modestia, ò pure perche li pare che se li doveria per il solo merito del Rè, ò perche creda esser evidente che se lei non havesse aiutato validamente, niente si saria fatto. Io vedo questa Principessa molto desiderosa di questo honore, e che se non se le fà, starà di mal'animo.

Rom, 9. October 1683.

Seine Heiligkeit wird den Wunsch der Königin in Erwägung ziehen.

S. Stà hà inteso ciò che V. S. Illma rappresenta intorno al desiderio mostrato dalla Regina della Rosa d'oro, e non lascerà di pensare alla forma, colla quale possa soddisfarsi a S. M.

Krakau, 20. September 1683. — Dechiffrirt 13. October.

Aufklärung über das Verhalten des Königs dem Kaiser gegenüber nach der Befreiung Wien's. (Irrthum des Nuntius, als ob die beiden Monarchen sich nicht gesehen und begrüsst hätten.)

Se il Rè non si è visto, come credo, coll'Imperatore, ciò è seguito perchè S. Mtà è partita di qui con questo proposito, temendo, che non s'incontreria nel cirimoniale, e perciò hà creduto non esser bene di entrare ne

[1] Vergl. unsere Note zu S. 149.

anche in trattato di questa materia, giudicando che questo istesso poteva cagionare qualche mala sodisfatione da una parte ò l'altra. Io l'avvisai al Sig. Card[le] Buonvisi un tempo fà, acciò si valesse di tal notizia per togliere ogni ombra, e stimo bene di rappresentarlo hora anco à V. E. acciò non entri in sospetto che questo proceda da qualche mala sodisfattione.

Krakau, 26. October 1683.

Aufgefangene Correspondenz zwischen Ludwig XIV. und dem Sultan. Französische Subsidien an Tököly, bei welchem auch ein französischer Geschäftsträger sich aufhält. — Die Königin machte dem Nuntius die Mittheilung, dass die Ungarn ihren Sohn zu ihrem König erwählen wollen. Pallavicini befürchtet daraus den Bruch der Liga. — Angeblich soll der Herzog Carl von Lothringen im Auftrage des Kaisers ein diesbezügliches Anerbieten gemacht haben. — Der Nuntius hofft, dass der König diesen Bestrebungen fern stehe.

a) Mons. Vice Cancelliere mi scrive con lettere dell 16 dall'armata nel modo che segue.

„Litterae habentur in originali à Christianissimo ad Imperatorem Turcarum; vult Deus omnia detecta, quae contra pietatem Christianam habent."

La Regina mi hà detto che si sono intercette lettere scritte di Francia d'Agosto che portano, come a Techeli si mandavano 10 mila, non intesi bene se Tallari ò Ungari. Dal Cancelliere della Regina hò saputo che quel gentilhuomo mandato da questo Rè al Techeli scrive di haver trovato appresso il medesimo Techeli un Francese mandatovi dal Rè di Francia; et la Regina mi ha soggiunto, che ben conosce la persona, ch'è stata qui con Bettune, notitia, che hò stimato bene di dare.

---

b) L'altra sera essendo io solo con Mons. Zaluschi nel cabinetto della Regina, S. M[tà] m'interrogò se sapevo che il Techeli congregava i Stati di Ungheria, e soggiunse, che questi vedendo di non poter più mantenersi, nè volendo soggetarsi all'Imperatore, del quale non si fideranno mai, potria essere che acclamassero in loro Signore il Principe Giacomo suo figlio.

Questa nuova mi fece rimanere quasi attonito, mà ripigliato io spirito, dissi che non poteva accadere cosa peggiore nè alla sua Casa, nè alla causa

publica; che questo potria rompere la Lega, che per ogni rispetto conviene mantenere saldissima. La Regina si avvide che io mi ero turbato, et aggionse che essendo il Rè à Cestocovia, il Duca di Lorena mandò ad offerirla à nome dell'Imperatore, purche salvasse l'Austria, mà che il Rè non volle accettarla.

Il Rè che è assai savio, e che se il pensiere suddetto degli Ungari è vero, lo saprà antecedentemente, spero che impedirà anche la propositione, perchè questa sola potria cagionare grandi ombre et gelosie; ma con tutto ciò io non lascio di far quello che stimo meglio perchè si sventi questa mina, che saria fabricata, come credo, dall'inferno, contro la Lega.

Hò avvisato il Sig. Card[le] Buonvisi, accio che stij sù l'avvertenza, e ne ho voluto dare insieme parte à V. E., parendomi che la gravità della cosa meriti di esser portata à sua notitia, se bene dubbiosissima, e come credo, un sogno.

Rom, 23. October 1683.

Lob des Nuntius für sein kluges Verhalten.

Nelle notizie, che portano le due cifre di V. Sig. Ill[ma], N. S[re] hà riconosciuta la singolar attenzione, con cui ella adempie le parti del suo ministerio; et hà la S[tà] S. comendata la forma prudente da Lei usata in rispondere al cenno datole dalla Regina.

Krakau, 23. November 1683.

Bemühungen des Nuntius, die Liga aufrecht zu halten und die herrschende Verstimmung zu beschwichtigen. — Weniger als dies, ist es ihm gelungen, der Königin die Idee von der Krone Ungarn für ihren Sohn auszureden. Er hat daher in einer eigenen Denkschrift seine Gegengründe dargelegt. — Eine neue Gefahr für die Liga erwächst aus der beabsichtigten Ankunft des Marquis de Bethune am Hofe zu Krakau. Der Nuntius bietet Alles auf, die Zulassung dieses französischen Unterhändlers zu hintertreiben oder wenigstens dessen Pläne zü vereiteln. — Ein dem Nuntius befreundeter und vom König hoch geachteter Senator unterstützt ihn hierin.

La piu grave delle mie cure hora e di procurare che la Lega si stabilischi e confermi maggiormente, e molto più, che si tolga da mezzo quello che potria nuocerle; onde mi è convenuto travagliare per appagare gli

animi di molti, che si mostravano malsodisfatti de trattamenti di Cesare, e si dolevano acremente della mancanza de viveri, e parmi hora che più non si pensi ne all'una, ne all'altra delle cose suddette.

Vorrei poter dire lo stesso quanto alli pensieri dell'Ungheria, delli quali scrissi sotto li 26 Settembre. La Regina hà tuttavia in testa quello stesso che accennai in l'hora. Io vedendo ciò, hò posto in un breve scritto molto forti ragioni, che mostrano come tal pensiere è irriuscibile, vano, pericoloso, pernicioso, contro l'honore del Rè et ingiusto, et hò procurato, che questo scritto venga in mano del Rè, et hò rincontro che S. M^{tà} l'habbia letto con molta attenzione, e credo che ben conosca la forza delle raggioni, e che sij di sentimento contrario alla Regina.

Parmi sovrastare alla Lega un altro e maggior pericolo. Questo consiste nel venire di Francia como privato et à titolo di rallegrarsi con S. M. come suo cognato il Marchese di Bettune. Questa venuta fà sospettare che vi possino essere ordini segreti, ò che, per acquistarsi merito e ritornare in gratia possa tentarsi da lui qualche cosa contro la durata della Lega; et essendo egli pratichissimo et informatissimo del genio et inclinatione della Corte e de principali Signori del Regno, potria far molto male, se veramenta havesse tale intenzione.

Io procuro di prendere i passi, e se fosse possibile vorrei che non si lasciasse venire, mà lo stimo impossibile, scrivendo egli che già veniva. Hieri parlai sopra ciò con un gran Senatòre molto mio confidente, e non meno stimato et amato dal Rè, qual Senatore è portato assai à mantenere la Lega fermissima. Si discorso di ciò che si potesse fare in materia egualmente importante e delicata e che vuol esser trattata con infinita destrezza, e si disse come saria bene di rinovare in primo luogo al Rè destramente la memoria de grand'intrichi fatti già dal Bettune, de disegni del medesimo circa la successione mentre credeva il Rè poco vitale, delle grandi amicitie che hà, de modi che ben sà per tirare i Polacchi à quello ch'egli intendesse di fare, del pericolo che possa esser mandato per essiguire de disegni che possona haversi, del studio che porria per tirare la Nazione à quello, che puol esser conforme all'interessi ò disegni del suo Rè; onde fù concluso che dopo haver persuaso il Rè di Polonia di queste verità saria bene insinuare à S. M^{tà} di rispedirlo subito sotto pretesto, di non dar con la sua presenza e vicinanza all' Ungheria, ove fece gia tanti intrichi, gelosia all'Imperatore.

Questa mane questo Senatore è stato à trovarmi e mi hà detto, che ne hà scritto all Rè efficacemente, e come voleva non nominar me, et hà aggiunto, che come fedel servitore del Rè et amatore della sua gloria, del bene della patria e della Christianità hà stimato dover farlo, apprendendo, quanto conviene, il pericolo, e l'importanza che la Lega sempre più si assicuri, onde non possa per arte alcuna buttarsi à terra.

Rom, 27. November 1683.

Der Nuntius möge Alles aufbieten, damit das Bündniss mit dem Kaiser nicht getrübt werde. — Man darf von der Liga um so mehr erwarten, als auch die Russen sich geneigt zeigen, derselben beizutreten. — Der Nuntius solle über das Verhalten Bethune's berichten, seine Beziehungen zu den wohlgesinnten Senatoren auszudehnen trachten.

Sono tanto più gradite et approvate da N. S[re] le parti, ch'ella và facendo per la conservazione della Lega tra l'Imperatore e cotesto Rè, quanto più S. S[tà] conosce che da questa principalmente dipende lo stabilimento della sicurezza publica. Deve ella dunque continuare con tutta l'attenzione e zelo suo à prevenire et à riparare le ombre e le difficolta, che potrebbono insorgere perchè restando più che mai stretta la Lega, si potrà nella prossima Campagna proseguire facilmente la vittoria, massime verificandosi ciò che vien scritto da Venetia, che i Moscoviti per ricuperar Curino e la loro porzione della Ucraina, fossero per entrar à parte della medesima Lega. V. S. Ill[ma] se l'intenda col Sig. Card[le] Buonvisi per ricever da lui e dargli i lumi opportuni alla conservazione di un così gran bene.

Quando non si possa divertir la venuta del Marchese di Bettune, e che egli sia giunto costì, V. S. Ill[ma] osservi con attenzione i suoi andamenti e ne dia conto quà; procurando frà tanto di mantenersi la corrispondenza di quel Senatore, di cui ella fà menzione, e di acquistarsi quella degli altri che stimerà huomini sicuri nell' integrità e nella fede, e sinceri amatori del publico bene, per servirsi dell' opera loro nel procurare il mantenimento della Lega.

Rom, 4. December 1683.

Der Nuntius möge auf Reform der Sitten am Hofe, wie beim Volke dringen; er solle dazu die Königin, wie die Landesbischöfe um ihren Beistand ersuchen. Ferner habe er durch die Königin auf Sobieski einzuwirken, damit Nichts das gute Einvernehmen zwischen diesem und dem Kaiser trübe. — Die Bulle betreffs des Zehnten sei bereits in Rom publicirt worden.

La pietà et il zelo di V. S. Illma per secondar quello di N. S^{re} non deve stancarsi in inculcare costì quanto sia necessaria, per mostrar gratitudine à Dio, che hà usata tanta misericordia con noi in liberarci et in farci uscir vittoriosi da un così orribile pericolo, la mutatione della vita col riformar gli abusi e la licenza, con cui si è vivuto per il passato. A' questo bisogna principalmente persuader la Regina, la quale con la sua gran pietà, e per l'immenso favore che deve a Dio, che hà non solamente liberato da tanti pericoli, mà ancora reso un glorioso liberatore del Christianesimo il Rè suo marito, riformando la Corte, potrà con un efficacissimo esempio correggere tutti gli altri. I Vescovi in questa parte non dovrebbono haver bisogno di stimoli; ma perchè s'intende che i più fra loro siano poco applicati all'adempimento del loro debito, S. S^{tà} vuole ch'ella esorti fortemente ciascun di loro à questo stesso. Vuole inoltre la S^{tà} S., ch'ella animi la Regina à procurar con ogni suo studio la continuazione della corrispondenza e l'unione del Rè suo marito coll' Imperatore necessariissima alla sicurezza non meno dell'uno che dell'altro; à non lasciarsi lusingare da nissun artifizio, che potesse usarsi per raffreddare detta unione; ad haver solamente in mira il giusto e l'honesto, et à non mettere in campo cosa che possa dar gelosia et apportar pregiudizio al gran concetto di valore e di prudenza et alla gloria acquistatasi dal Rè suo marito sopra ogn'altro Rè del mondo, con assicurarla, che S. B^{ne} finchè Dio le darà vita, e dopo di Lui i suoi Successori, si prenderanno sempre una particolar cura di tutti gli avantaggi della Casa Reale.

Si è qui già publicata la Bolla delle Decime, delle quali si anderà procurando l'esazione, mà questa porterà seco del tempo.

Krakau, 31. October 1683. — Dechiffrirt 10. December.

Bericht über ein Schreiben Bethune's an den Reichskanzler; Bemühungen Ludwig' XIV., Polen an sich zu ziehen. — Das ungarische Thron-Project.

Hier sera il Gran Cancelliere, huomo savio et bene intenzionato e che ha meco confidenza, mi fece vedere una lettera di Bettune, suo cognato, quale riceveva in l'hora, nella quale dice che vorria venire solo per quindici giorni, sperando in così breve tempo di rimettere l'antica corrispondenza frà questa e la Corte di Francia, soggiungendo, che il Rè Christianissimo mostra hora più che mai stima di questo. Prega poi il Cancelliere à voler fare aggradire alla Regina la sua venuta. Hora egli mi hà detto, che non vuol parlarne, conoscendo, che ciò saria contro il bene publico, e tengo per fermo che non ne parlerà.

Dal contenuto di detta lettera pare che si vedino i disegni, e puol sospettarsi che l'havere il Marchese scritto già che veniva, fosse per vedere se in risposta se le dicesse che saria il benvenuto, e per il caso che non se le rispondesse così, facci hora questa istanza. A quello che sò non se l'è scritto che saria il benvenuto.

Non lascio modo intentato per levare dalla testa della Regina non solo quel pessimo pensiere circa l'Ungheria, del quale scrissi sotto li 26 Settembre e 23 Ottobre; ma anco l'ombre, e parmi di andar guadagnando.

Krakau, 7. November 1683. — Dechiffrirt 10. December.

Der Kaiser vermuthe, dass auch der König nicht frei von den Krongelüsten auf Ungarn sei; daher erneuerte Bemühungen des Nuntius bei Sobieski und dessen Gemahlin. — Dieselben hätten Erfolg gehabt, und darauf hin habe der Nuntius eine offene Erklärung zu erhalten gesucht, dass der König zur Unterdrückung der ungarischen Rebellen dem Kaiser helfen wolle. Hierin finde er jedoch grosse Schwierigkeit. Es scheine, dass mehrere Senatoren von Tököly bestochen seien und dass auch Sobieski von ihm Geschenke angenommen habe. Zweifel, ob beim Abschluss der Liga auch die Bekämpfung der Rebellen einbegriffen worden sei. — Nach dem Minister-Conseil habe die Königin dem Nuntius beruhigende Erklärungen geben lassen.

Il Sr Card^le^ Buonvisi haverà riferito à V. E. i sospetti, che hà l'Imperatore, che il Rè di Polonia habbia delle mire sull' Ungheria, delle quali l'Imperatore

medesimo et il Sr Cardle ne hanno scritto à me. Hora io che per i discorsi tenuti già meco dalla Regina et avvisati con la cifra de 26 Settembre andavo operando per levarle di testa queste tentazioni del diavolo, vedendo come la cosa era scoperta dall' Imperatore, ho stimato tanto più necessario di travagliare con ogni maggior sollecitudine, cosi presso la Regina, come presso il Rè, sebene di lui, à mio giuditio non vi saria da temere, se non fosse tirato come per forza. Mi è dunque convenuto dire, e scrivere, et operar molto, in forma però sempre di non dispiacere intorno à ciò, et hora la cosa qui è ridotta à segno, che la Regina, secondo che mi è stato riferito, hà detto di conoscere, che quando ben' anco gli Ungari volessero eleggere il suo figlio in loro Principe, doveria rigettarsi l'offerta. Io su queste supposte sono passato avanti, dicendo, che bisogna togliere ancora l'ombre tanto nocive alla Lega, e che conviene far ciò presto, e con un modo efficace et hò nell' istesso tempo insinuato, che l'unico saria se S. Mtà mi permettesse di scrivere al Sr Cardle Buonvisi, che dica all'Imperatore come essa è pronta à concorrere all' estirpazione degli Ungari ribelli. In questo trovo molta difficolta. La materia è posta in consiglio, e perciò non è segreta.

La Regina vuol mandare al Rè i pareri de' Senatori, uno de quali mio confidente, riflettendo all'inclinationi mostrate sempre dal Rè di giovare al Techeli e non credendo che proceda dalle mire suddette sopra l'Ungheria, mi diceva di sospettare di qualche dono già fatto à Sua Maestà.

Io per me non sono alieno dal sospettare che qualche Senatore habbia altre volte ricevuto de doni per le cose di Ungheria trovandone alcuni molto portati à favore del Techeli. Non sò se i Plenipotentiarij Tedeschi nel far la Lega accordassero mai con i Deputati, che s'intendesse anco contro i ribelli.

La Regina fatto il consiglio, e lette in esso le lettere del Rè, mi fa, per mezo del suo Cancelliere, far questa dichiaratione et assicurare come le ombre consapute quanto alle cose d'Ungheria, non hanno fondamento, e che la Mtà del Rè non hà mai pensato, nè è per pensare à cosa veruna che dij motivo di dubitare ò di sospettare del suo animo. Sono le stesse parole del Cancelliere suddetto.

Krakau, 8. November 1683. — Dechiffrirt 2. December.

Verstimmung der Königin wegen des in Wien gehegten Verdachts in Betreff Ungarns. Der Nuntius zählt nunmehr die Gründe auf, welche einen derartigen Verdacht von Seiten des Kaisers rechtfertigen: Schonung der Rebellen; Vorenthalten der im Zelte des Grosswesirs gefundenen Briefe; Befürworten günstiger Bedingungen für Tököly, wie für die Rebellen im Allgemeinen; freundliche Aufnahme ihrer Abgesandten im königlichen Lager; die in den Hofkreisen geäusserten Sympathien u. s. w.

La Regina mi parlò hier' sera mostrando gran disgusto de sospetti circa le cose d'Ungheria. Il dolore facilmente è segno di haver conosciuto che la cosa, della quale si sospetta, era pessima, il che è ottimo. Io mi sono contenuto sempre nei termini di riferire quello, che udivo, e come fosse una nebbia, ch' era bene dissipare prima che cominciasse à sollevarsi et ascendesse più alto, per escludere la Corte Imperiale da questa conoscenza. Hò mostrato anco sempre che ne io, ne il Sig. Card[le] Buonvisi consentiamo à tali sospetti.

Per altro, oltre la partita della Regina fatta meco et avvisata sotto li 26 Settembre, noto in questa l'origine di detti sospetti per quello, che nasce dal fatto delle persone Reali, essendovene anco degli altri, che nascono altronde. Si origiano detti sospetti dal non essersi sin' hora fatta cosa veruna contro i ribelli Ungari, anzi molto disapprovata la liberazione di Arava fatta da Lituani. — Dal non essersi communicate all' Imperatore, ancorchè richieste, le lettere degli Ungari ribelli trovate nella Tenda del Visir. — Dal mostrare desiderio, che il Techeli si accommodi con conditioni assai favorevoli à lui. — Che in luogo di lasciar punire i ribelli, si proponghino per loro conditioni molto vantaggiose. — Che s'interceda, anzi si scusi il Conte di Brascovitz Capo della rivolta degli Ungari dalla parte de Turchi. — Che si tratti con troppa suavità con gli Ungari ribelli, il che li rende più alieni et infensi à Tedeschi. — Che si mostri più favore e gratia di quello che bisogneria alli emissarij spediti dagli Ungari al Campo et à Cracovia. — Che ne discorsi familiari si mostri di favorir piùtosto la causa degli Ungari ribelli che quella dell' Imperatore.

Rom, 11. December 1683.

Der Nuntius suche die Verstimmung der Königin gegen den Wiener Hof zu zerstreuen. Rom betrachte die Bekämpfung der Rebellen, als Verbündeter der Türken, in die Liga einbegriffen. Der Nuntius möge sich der Hilfe einflussreicher Männer versichern.

Adempie V. S. Illma tutte le parti del suo zelo e la santa mente di N. S^{re} in affaticarsi per levar dall' animo della Regina quei pensieri, che potrebbono produrre con la Corte Cesarea delle diffidenze et anco delle scissure funeste alla Christianità; onde deve continuare con tutta l'attenzione et efficacia maggiore, ad adoperarsi per far capir costì, non meno alla Regina, che à i principali Ministri, quanto sia necessaria per dissipar tutte le ombre, e per stabilire le vittorie ottenute con tanta gloria e merito del Rè e del Regno di Polonia, la totale oppressione del Techeli e degli altri ribelli, i quali in sostanza, essendo una cosa medesima con i Turchi, devono in vigor della Lega essere egualmente perseguitati e distrutti. Procuri V. S. Illma di continovare la corrispondenza con il Gran Cancelliere e con gli altri Senatori meglio intenzionati; et ecciti per promuovere le pratiche e gli ufficij, ch' ella crederà di dover fare, quei Vescovi, che hanno maggior credito nella Corte, assicurandoli, che la loro opera sarà pienamente gradita e considerata da S. S^{tà} in tutte le occorrenze, che potessero loro nascere. Si attenderà frà tanto ch' ella avvisi tutto ciò, che anderà succedendo.

Rom, 18. December 1683.

Bethune's Erscheinen am Hofe werde beim Kaiser gerechtes Misstrauen erwecken. Der Nuntius möge daher die Zulassung desselben zu hintertreiben suchen, und, falls er komme, auf ihn und seine Umtriebe sein wachsames Auge richten.

Sarebbe un' ottima cosa l'impedire la venuta costà del Marchese di Bettunes, il quale quando anco venga senza alcuna mira ò commissione in ordine al disturbar la Lega, sarà sempre motivo di gran diffidenza alla Corte Cesarea. Convien però che V. S. Illma continovi a far tutte le sue parti perchè egli non venga, e non riuscendole d'impedirlo, ch' ella usi dopo il suo arrivo tutta l'attenzione per osservar gli andamenti, e le pratiche, ch' egli andera facendo, per impedire il male, che ne potrebbe nascere.

Krakau, 21. November 1683. — Dechiffrirt 30. December.

Da die Königin nunmehr die Idee von der Königskrone Ungarn's aufgegeben, so stehe zu hoffen, dass sie zur Aufrechthaltung der Liga mitwirken werde. Der Papst möge, bei seinem Einfluss auf die Königin, sie durch besondere Beweise seiner väterlichen Huld zu binden suchen.

Hora che la Regina hà deposto i pensieri noti circa l' Ungaria, come sempre più mi confermo da quello che osservo, spero che sarà molto utile, quando e come sarà bisogno per il mantenimento della Lega e sue operationi, conoscendo bene essa quanto importi ciò, et al publico, et al privato.

Per meglio disporla à far questo, stimo importantissimo et utilissimo, il mantenere et accrescere nel animo suo quella particolar veneratione, che mostra verso la S^{tà} S., e singolar sodisfattione che hà per i benigni sentimenti di S. B^{ne} verso essa, manifestabili e con i Brevi e con la mia voce.

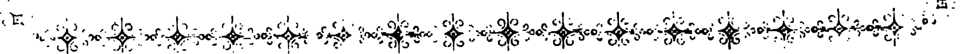
Ciò à mio parere si faria, se, quando si porgono le occasioni, si passassero nuovi offitij di paterno e tenero affetto e di stima particolare di essa, di che si compiace sommamente.

Questi sentimenti espressi anco da S. B^{ne} ò al S. Card^{le} Barbarino ò al Sig. Inviato, e da essi avvisati, fariano à mio credere ottimo effetto.

Krakau, 28. November 1683. — Dechiffrirt 30. December.

Ueberaus günstiger Eindruck, den die vom Papste der königlichen Familie erwiesenen Aufmerksamkeiten gemacht haben; Bitte des Nuntius, derartige Erweise zu wiederholen.—Der König wünsche, dass Seine Heiligkeit auch den Generälen seine Anerkennung ausdrücke, um sie desto mehr für den neuen Feldzug zu begeistern.

I favori, gl'honori, e le dimostrazioni di stima et amore usate da S. B^{ne} verso queste Persone Reali cagionano nell'animo loro ottimi effetti. Il Rè si dichiara soprafatto dalla bontà di S. S^{tà} e la Regina ne è contentissima. Oso rappresentare, come stimo utilissimo, il prendere opportunatamente le occasioni di rinovare questi atti rappresentati qui dall'Abbate Dönhoff con ogni fede e gran vivezza. Spero che S. B^{ne} potrà prevalersi sempre più di queste Maestà, specialmente se si nutrirà l'animo che hora mostrano, e che io giudico esser sincerissimo.



Monsignor Vice-Cancelliere mi scrive, insinuandomi il bisogno di procurar che S. S^{tà} si degni di scrivere alli due gran Generali del Regno e di Lituania, et alli due Generali Campestri, ancora esortandoli con le forme più efficaci e proprie al gran zelo di S. B^{ne} alla continovatione vigorosa della guerra, commendando l'operato nella Campagna presente, nella quale perchè i Lituani quasi nulla han fatto, converria perciò ne Brevi diretti a questi lodar in generale le operazioni della Natione.

Scorge la Corte ò pure li pare di scorgere della tepidezza in alcuno di detti Generali, e sospetta dell'animo di alcuno di essi.

La Regina mi hà detto che il Vice-Cancelliere l'avvisa di havermi scritto così di ordine del Rè.

Se piacesse à S. S^{tà} scrivere tali Brevi come stimo esser molto bene, saria espediente il trasmetterli presto à me, sì per rimediare, come anche per sollecitare i preparamenti per la nuova Campagna il che tocca à Generali.

Rom, 1. Januar 1684.

Der Papst habe dem Abt Dönhoff gegenüber seine besondere Anerkennung ausgesprochen für die Bemühungen der Königin um das Zustandekommen der Liga; ebenso habe er seine Freude ausgedrückt über die erste Waffenthat des Kronprinzen Jacob bei der Einnahme von Setzin. Auch der Nuntius möge die königliche Familie der besonderen Sympathien Seiner Heiligkeit versichern.

Al Sig. Abbate Dönhoff che fù hiersera à i Piedi di Nostro S^{re}, fece S. S^{tà} un'ampla espressione del tenero affetto e della singolar stima, con cui riguardava il Rè e tutta la Casa Reale, e particolarmente la Regina, considerata dalla S^{tà} S. come il più efficace istromento in haver conciliata la Lega con l'Imperatore, dalla quale poi erano uscite tante vittorie e la sicurezza publica; incaricando al medisimo Abbate di rapresentare questi suoi paterni sentimenti alle Maestà Loro, e di rallegrarsi per sua parte principalmente con la Regina dell' illustre prova, che havea data di valore e di spirito eccelso il Principe Giacomo suo figliuolo nell'espugnazione di una piazza tanto considerabile, com'era quella di Setzin, con aggiungerle, che S. S^{tà} benediceva un così illustre incaminamento nell' armi di detto Principe, e che da questo formava presaggi altissimi della virtù di lui in età più matura in

gloria et benefitio di tutta la Christianità. Questo medisimo officio et epressione vuole N. S^re^ che V. S^ra^ Illma porti in suo nome al Rè, al Principe Giacomo, e singolarmente alla Regina.

Krakau, 12. December 1683. — Dechiffrirt 7. Januar 1684.

Der Nuntius übermittelt eine Zuschrift des kaiserlichen Attaché's im königlichen Hoflager vom 6. December: das dem Tököly und den Rebellen vom Könige erwiesene Wohlwollen, wie anderseits der Stillstand in den kriegerischen Erfolgen, lassen das Schlimmste befürchten; ungünstige Aufnahme des päpstlichen Breve's. An diese Mittheilung knüpft der Nuntius seine besonderen Bemerkungen. 1. Wenn Sobieski nicht offen mit den Rebellen breche, sei damit den Kaiserlichen ein Vorwand geboten, die Liga für aufgelöst zu erklären. — 2. Es bleibt ungewiss, wie weit die Polen gegen die Rebellen vorgehen werden. — 3. Der König, der sich von Tököly hintergangen sieht, ist verstimmt, dass Berichte hierüber nach Rom gelangten.

L'Inviato Cesareo mi scrive in data de 6 corrente dal Campo sotto Eperies quello che segue, che io hò stimato bene participare à V. E.

„Quoad publica, res sunt inter hanc quarteriorum turbationem, dum rebelles Eperisium defendunt, in pessimo statu, et timeo ne quasi dimidia oriatur foederis factura, de quo Deo dante oretenus fusissime. Si enim Polonia noluerit à Techelio et rebellibus praescindere nec socios Turcarum pro hostibus agnoscere, magnum sequeretur in causa communi praeiudicium. Unicum fuisset remedium, si ex Aula S. M. Cesareae aliquam habuissem resolutionem circa res Ungbariae componendas, in quem finem Rex mandatarios Techeli huc usque detinuit, dum interea tantum disgustum ex defenso Eperisio multis tum occisis, uti dominus Madrzeiouschi heri tormento, tum captis recepit. — Litterae S. S^tis^ vix composito animo habitae, eo quod credantur ex delatione partialitatis subortae; sed haec in summo secreto, et soli, necnon oretenus conferre licuerit."

Tre riflessi fò su questa lettera. Il primo è che se i Polacchi non vogliano usare la forza contro gli Ungari ribelli, pare che dalla parte degli Imperiali si voglia che ciò somministri giusta ragione di non continuare la Lega, pensiere che per tutte le ragioni converria fosse lontanissimo da una

parte e dall'altra. Il secondo è che ancora non apparisce se da Polacchi si voglia ò nò venire all'uso della forza, perche sebene si usa contro Eperies, dubitasi se si estenderà poi più oltre. Il terzo è che il Rè vedendo che ci và molto dell'honor suo, trovandosi ingannato o per così dire burlato dal Techeli, hà gran disgusto che si sij avvisata costà, come suppone, qualche partialità mostrata verso il medesimo. Io dubbito che S. M^tà^ attribuirà ò al Sig. Card^le^ Buonvisi, ò à me l'aver dato tal notitia, ed essendo per altro facile all'ira, potrà da questa lasciarsi trasportare à farne querele. Maggiori lumi voglio haver prima di parlare sopra ciò con S. M^tà^, e da quelli regolerò i miei discorsi con procurare però sempre che S. M^tà^ voglia havere gli Ungari ribelli per nemici, dipendendo da questo il bene comune, et il togliere maggiormente ogni ombra.

Rom, 8. Januar 1684.

Der Nuntius möge die Missheligkeiten zu beseitigen trachten, welche das gute Einvernehmen zwischen beiden Höfen stören könnten. — Ein nach Rom gelangter Brief Tököly's offenbare klar dessen Perfidie.

V. S. Illma come nel fatto può conoscere assai meglio d'ogn' altro quello, che convien dire e fare per dissipar le ombre insorte che possono insorgere tra l'Imperatore et il Rè: N. S^re^ però si reposa pienamente in lei, promettendosi, ch'ella con tutto il suo zelo non lascerà fuggirsi alcuna occasione di confermar l'animo generoso e pio di Sua Maestà e di fargli conoscere la necessità di continuare nella Lega. — E giunta quà copia della lettera scritta dal Techeli prima di ritirarsi nel paese Turco, à i Comitati dell'Ungheria ribelle, nella quale apparisce sempre maggiore la sua perfidia. Questa è stata esperimentata bastantemente da S. M^tà^; ond'ella non haverà bisogno di affaticarsi per farla conoscere.

Krakau, 30. Januar 1684. — Dechiffrirt 24. Februar.

Da Sobieski jetzt offen Stellung gegen Tököly genommen habe, möge der heilige Vater ihn in seinem Entschlusse bestärken. Der König trage keine Schuld an dem Laufe der Dinge in Ungarn.

Apprendeva il Rè, che N. S^re^ havesse sospetto di lui per le cose note di Ungheria, e per la gran veneratione, che ne hà, se ne afflgeva. Hora se

bene parmi di haverle tolto ciò di mente, tuttavia in questa occasione di ringratiarlo per l'importantissima risolutione presa contro il Techely non ostante la molta contradittione de suoi, stimerei bene, che, senza entrare nella materia sudetta, indirettamente si operasse lo stesso con esaltare il suo zelo, ottima mente, e finezza verso il Collegato. Professa il Rè di stimare sopra ogn'altra cosa l'honestà di operare con retta intenzione, e di essere inimico di raggiri e cabale. In verità per confessione istessa dell'Inviato Cesareo, stato appresso il Rè in Campagna, S. M^{tà} non è in colpa alcuna, che le cose d'Ungheria sijno andate nella forma, che sono andate.

Rom, 26. Februar 1684.

Der Papst habe nie den geringsten Zweifel in die Gesinnung des Königs gesetzt; dies sei auch dem Abte Dönhoff erklärt worden.

Non è mai passato per la mente di N. Sig^{re} alcun sospetto, benchè minimo, del candore e dell'integrità del Rè, anzi trà le altissime lodi, che dalla S^{tà} S. gli sono state date, hà havuto sempre luogo quella della sincerità e buona fede, con cui S. M^{tà} ha trattato coll'Imperatore. In questi termini, co' i quali io scrivo à lei, mi sono espresso coll'Abbate Dönhoff, e più particolarmente si esprime N. Sig^{re} nel Breve risponsivo à S. M^{tà}, si come ella dal medesimo potrà vedere.

Krakau, 6. Februar 1684. — Dechiffrirt 9. März.

Die Aussicht, dass Venedig der Liga beitrete, habe den König zu neuen und kühnen Plänen begeistert, mit denen jedoch die Königin, besorgt für das Leben ihres Gemahls, keineswegs übereinstimme. Der Nuntius bittet, der Papst möge die für beide längst in Aussicht genommene Auszeichnung nunmehr verleihen.

Il Rè udita la dichiaratione della Republica di Venetia, mostrava pensieri generosi, dicendo fra le altre cose, che bisognava passare per le viscere dell'Imperio Ottomano e penetrare à Gallipoli, et in congiungersi con la flotta Veneta. La Regina in udir ciò mostrò gran senso, e disse à qualcheduno, che si voleva rinovare l'infausto canone di Vladislao Rè di Polonia e d'Ungheria occiso a Varna, e proruppe in doglianze degli Ecclesiastici, dicendo, che

quasi volevano anco il sangue del Rè. Questa Principessa riflettendo al pericolo corso da S. M[tà] nella passata Campagna sotto Barcan, ci darà di nuovo gran fastidij quando il Rè dovrà uscire in Campagna, onde antepongo, se fosse bene, per affettionarcela maggiormente, farle hora il dono della Rosa, che desidera molto, e con la cifra de 9. Ottobre mi fù detto, che si saria pensato alla forma da poterla sodisfare. Ricordo anco il dono dello Stocco al Rè altre volte risoluto, il che a mio parere hora più che mai saria opportuno.

Rom, 11. März 1684.

Der Nuntius soll die vom Papste verliehene Auszeichnung dem Könige und der Königin überreichen.

Dentro della ventura settimana s'invierà à V. S. Ill[ma] la Rosa d'oro per la Regina, e lo Stocco col Berettone per il Rè, ne si ommetterà in alcun tempo nissuna dimostrazione, che possa render sicure le M. M. L. del paterno e tenero affetto, col quale N. Sig[re] continuamente le benedice e le rimira.

Rom, 13. Mai 1684.

Der Marquis Bethune arbeite im geheimen Auftrage Ludwig' XIV. am polnischen Hofe für Fortsetzung des Türkenkrieges, um dadurch auch den Kaiser im Osten zu beschäftigen. — Bethune werde unter dem Titel eines ausserordentlichen Gesandten Eintritt in den Reichstag erstreben. Der Nuntius möge gegen die Intriguen desselben den Beistand der Königin und wohlgesinnter Senatoren, wie auch des venetianischen Gesandten, zu Hilfe nehmen.

Si hà riscontro, che il Marchese di Bettunes si sia incaminato à cotesta volta con commissione del suo Rè di procurare come da se, e senza intra prendere alcun negotiato in nome della M[tà] Sua, che da cotesto Rè si continui la guerra contro del Turco, ad oggetto, per quel, che vien detto, che tal continuazione di guerra tenga occupate anco le forze dell'Imperatore senza ch'egli possa rivolgerle altrove ad impedire i disegni della Francia.

Da un'altra parte s'intende, che detto Marchese venga per assumere il carattere d'Ambasciatore straordinario del Rè Christianissimo Suo Signore, e per assistere in tal qualità alla prossima Dieta, che dovrâ celebrarsi in cotesto Regno. Convien però, che V. S. Ill[ma] prepari tutta la sua attenzione e tutto il suo zelo, per osservare et impedire i tentativi del suddetto Marchese.

A' questo fine le gioverà sommamente il mantenersi la confidenza della Regina e de' principali Ministri e Senatori per confermargli, bisognando, in fede, e fargli rimaner costanti nel proseguimento dell'intrapresa guerra, secondata sin'hora da Dio con segni così straordinarij della sua gran misericordia. A' far queste parti, potrà dare un' grand' aiuto à V. S. Illma l'Ambasciatore di Venetia, che dovrà ben presto giunger costà. Si stringa però con lui per operar di concerto al medesimo fine.

Rom, 25. Mai 1684.

Auf ausserordentlichem Wege haben der König und die Königin die Vermittelung des Papstes zur Wiederherstellung der freundschaftlichen Beziehungen zu Frankreich nachgesucht. Seine Heiligkeit habe sich diesem Ansinnen nicht entziehen können, lege jedoch dem Nuntius die Sorge an's Herz, dass darunter die Liga mit dem Kaiser nicht leide. Er solle sich dieserhalb mit dem venetianischen Gesandten benehmen.

Con speditione straordinaria fù da cotesta Corte inviato ordine à questo Sig. Inviato Dönhoff di supplicare per parte della Maestà del Rè e della Regina la Santità di N. Sig^re à voler interporsi col Rè Christianissimo per ristabilire trà loro l'antica amicitia e buona intelligenza, mandando à quest' effetto le giustificationi delle querele fatte da S. M^tà Christianissima. S. S^tà riflettendo al debito, che le corre di procurar la pace e la buona corrispondenza frà i Principi Cattolici, come à Padre comune, non ha potuto esimersi dall'abbracciar questa parte, et in congiuntura di un straordinario che si è spedito di quà à Mons. Nuncio in Francia, gli ha fatto ordinare da me di passar l'offitio con S. M^tà Christianissima in forma tale, che possa riuscire detta riunione coll'intiero decoro delle M. Loro. Ne dò conto a V. S. Illma perchè possa saper quel, che passa in ordine à questa pratica, e raddoppiare à tal'effetto la sua zelante attenzione per impedire, che simile accordo non pregiudichi alla continuatione della Lega, dalla quale dipende lo stabilimento della sicurezza publica. Tutto questo ella potrà comunicare con somma confidenza à cotesto Sig. Ambasciatore di Venetia, per caminar poi seco di concerto in procurare di mantener detta Lega, ed opporsi in tempo à tutto ciò che potesse disciogliela.

Verzeichniss der Quellen.

I. Archivum S. Sedis (Geheimes Archiv des Vatican).
1. Innocentii XI. Epistolae ad Principes, an. VI—VII, VI—VIII, VIII—IX.
2. Nunziatura di Germania. Vol. 206 seq.
3. Nunziatura di Polonia. Vol. 102.
4. Lettere di diversi Sig^{ri} Principi e Titolati. Tom. 115 und 118.
5. Lettere d'Imperator, Rè e Prencipi grandi al Sig^{re} Card. Otthoboni. 113.
6. Lettere di diversi Prelati, Vescovi e Governatori, an. 1683.
7. Relazioni diverse dell' assedio di Vienna.

II. Bibliotheca Vaticana.
1. Ottobonia. Nr. 3164.

III. Bibliotheca Barberiniana.
1. Lettere del Rè Giovanni III.
2. Lettere del Talenti.
3. Diverse lettere. (Die Briefsammlungen haben noch keine Nummern.)

IV. Archivium Odescalchicum.
1. Lettere del Conte Carlo Borromeo Arese a Don Livio Odescalchi, VIII, E. VIII.

V. Archivium Basilicae Vaticanae.
1. Balduini Diaria 1675—1692. Tom. 1.

Namen- und Sachregister.

D.

E.

F.

G.

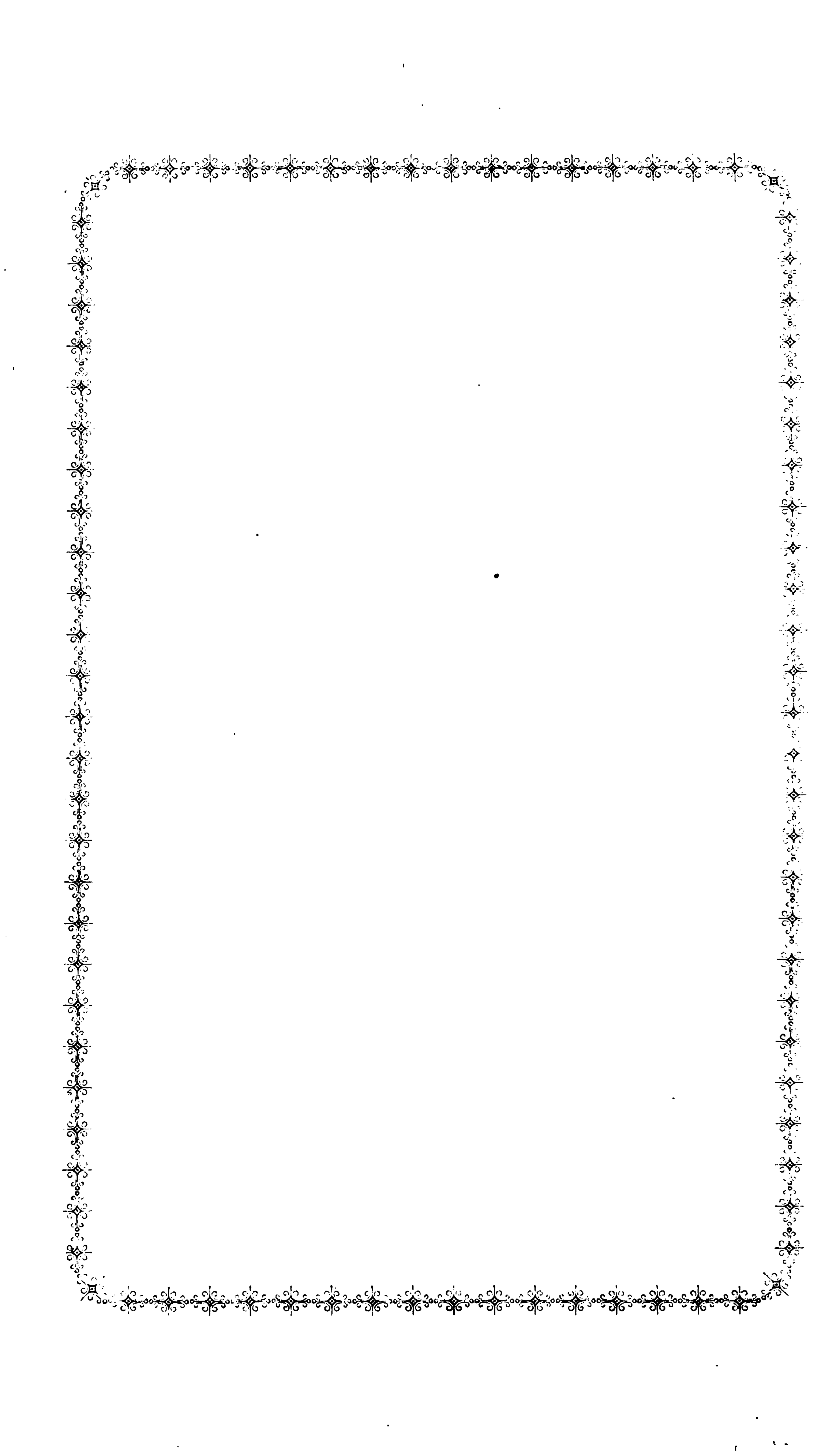
H.

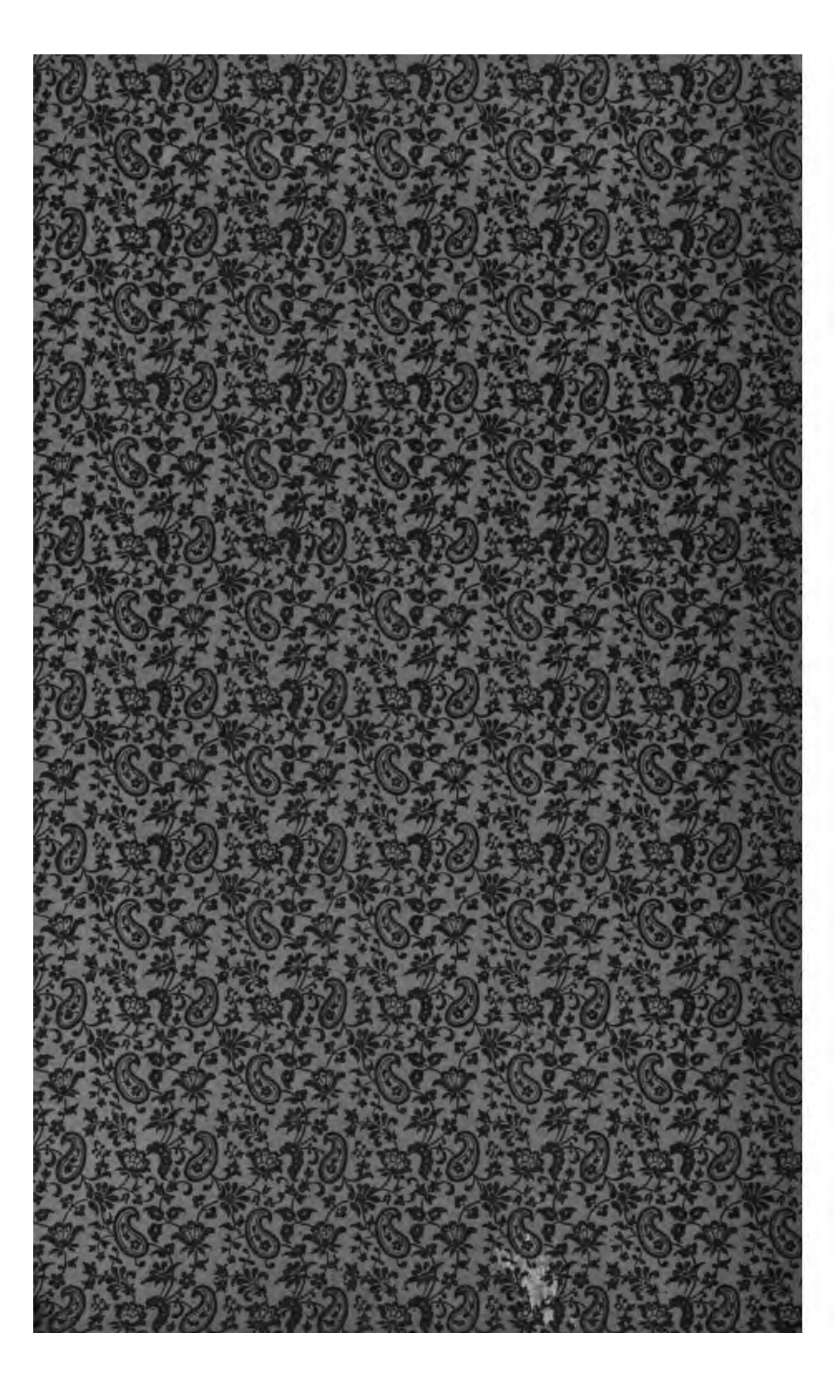
I.

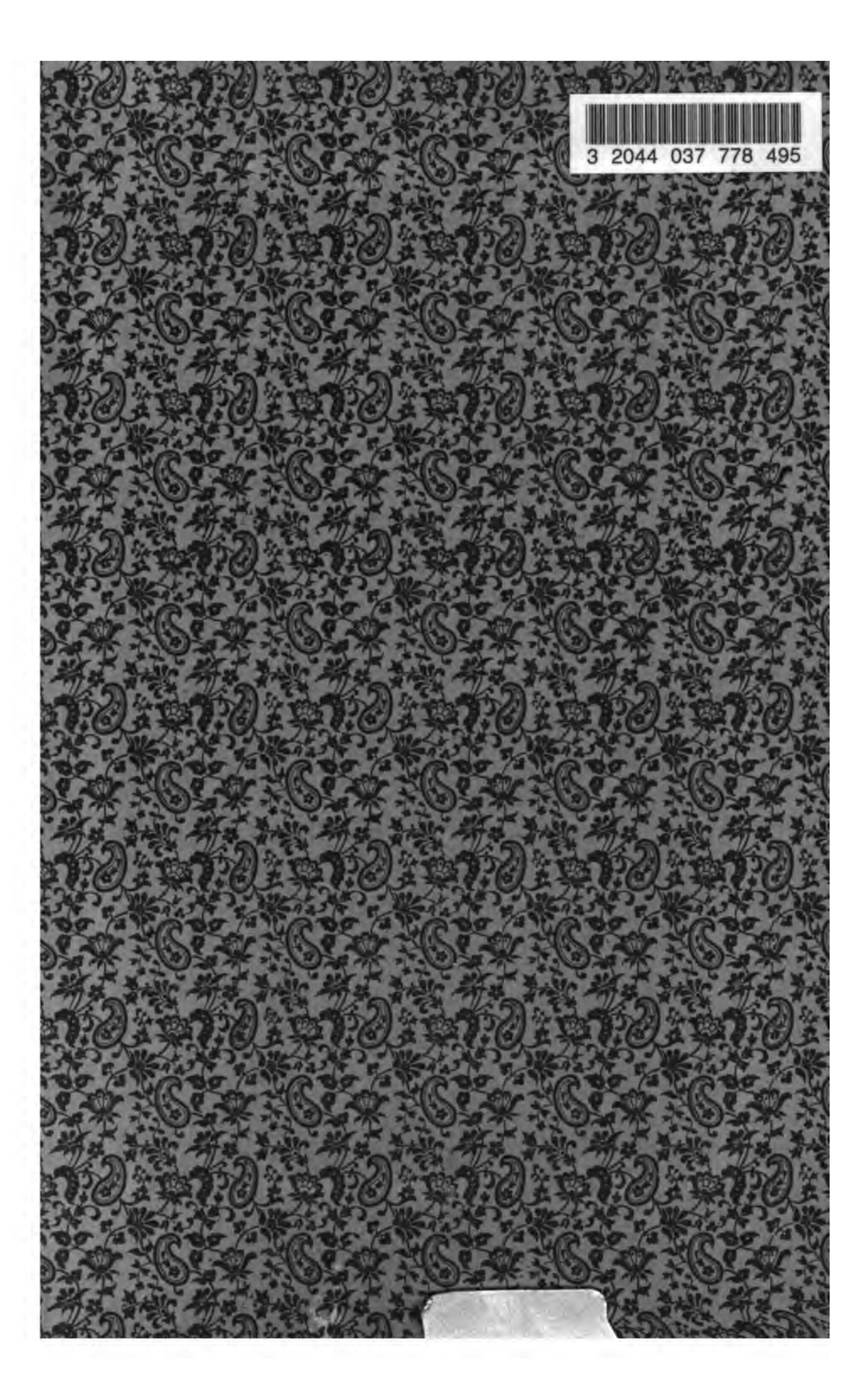
K.

Inhalt.








3 2044 037 778 495

